



Medienpädagogik in
Forschung und Praxis



JAHRES BERICHT 2025

Geschäftsstelle
des JFF – Jugend Film
Fernsehen e. V.

Nichts ist so beständig wie der Wandel, und doch vollzieht er sich selten als Bruch. Der Jahresbericht 2025 steht im Zeichen eines Übergangs, der als fortlaufende Bewegung verstanden wird: Erfahrungen werden weitergetragen, Perspektiven verschieben sich, Verantwortung geht in neue Hände über.

Übergänge zeigen sich auf unterschiedlichen Ebenen: im Aufwachsen junger Menschen, im Wandel öffentlicher Diskurse und in der kontinuierlichen Weiterentwicklung medienpädagogischer Praxis und Forschung. Sie entstehen im Dazwischen und im Vertrauen darauf, dass Entwicklung möglich bleibt.

Auch gestalterisch folgt der Bericht diesem Gedanken. Reduktion wird nicht als Abkehr verstanden, sondern als bewusste Setzung. Sie schafft Raum für Wahrnehmung, Struktur für Komplexität und Aufmerksamkeit für das Wesentliche.

Der Jahresbericht 2025 begreift Übergang als Kontinuität und Medienpädagogik als verlässlichen Rahmen, in dem diese Prozesse reflektiert und weitergeführt werden.

Herausgeber
JFF – Jugend Film Fernsehen e.V.
Vorsitzende
Prof. Dr. Birgit Dorner
Stellvertretender Vorsitzender
Klaus Lutz
Direktorium
Dr. Susanne Eggert und Axel Geißendörfer

Vorwort	4
Medienpädagogische Praxis	6
Medienpädagogische Forschung	12
Projekte	14
Veröffentlichungen	98
Verein	108
Medienfachberatungen	114
Anhang	130

Prof. Dr. Birgit Dorner



Wieder liegt ein ereignisreiches Jahr hinter uns. Während 2024 unter dem Motto 75 Jahre JFF stand und wir dieses Jubiläum gebührend gefeiert haben, wurden wir Anfang 2025 von der Nachricht überrascht, dass Kathrin Demmler, die das JFF viele Jahre und mit viel Herzblut als Direktorin geleitet hat, ihre Arbeit am JFF beenden möchte. Für das gesamte JFF-Team war das nicht nur eine traurige Nachricht. Wir mussten uns auch Gedanken darüber machen, wie es nun weitergehen sollte.

Am Ende des Jahres stand dann aber auch fest: Es geht weiter, und zwar mit einer Doppelspitze bestehend aus einer Direktorin mit dem Schwerpunkt der fachlichen Leitung und einem geschäftsführenden Direktor. So haben wir am 27. November 2025 wieder gefeiert. Gemeinsam mit vielen Gäst*innen – Partner*innen, Förder*innen, ehemaligen Mitarbeiter*innen, Freund*innen und natürlich dem Team des JFF – haben wir Kathrin Demmler verabschiedet und sie hat den Staffelstab weitergegeben an Susanne Eggert und Axel Geißendörfer, die das JFF ab 2026 führen.

Neben diesen für das JFF wichtigen internen Veränderungen und Herausforderungen war das Jahr 2025 geprägt von geopolitischen, nationalen und internationalen Herausforderungen und Krisen, verbunden mit gesellschaftlichen Verunsicherungen, die sich auch auf unsere Arbeit ausgewirkt haben: Sicher geglaubte Projekte waren plötzlich gar nicht mehr so sicher, Projektstarts mussten verschoben werden. Auch die zentrale Zielgruppe des JFF, die Kinder und Jugendlichen, sind zunehmend verunsichert und brauchen Unterstützung im Umgang mit populistischem, zum Teil extremistischem Content, mit Hass und Hetze im Netz. Das JFF versucht dieser Verunsicherung in Forschung und Praxis zu begegnen. So beschäftigt sich auf einer wissenschaftlichen Ebene das Projekt RexMemes als Teilprojekt der Uni Passau und des JFF im **bayerischen Forschungsverbund gegen Rechts mit Memes als rechtspopulistische Kommunikationsstrategie und ihrer Rezeption durch junge Menschen** (Seite 80). Ganz praktisch setzen sich im Projekt **Truth Tellers ... trust me if you can?!** (Seite 87) Jugendliche damit auseinander, Verschwörungsideologien im Netz zu erkennen, in **DISKUTOPIA – Räume für digitale Konfliktthandlung** (Seite 30) steht der Umgang mit kontroversen Konfliktthemen im digitalen Raum im Zentrum und im Projekt **widerständig – gegen Polarisierung und Parolen** (Seite 91) werden Fachkräfte aus dem Kita-Bereich und der Jugendhilfe in ihrer Medien- und Informationskompetenz sowie ihrer professionellen Haltung gegenüber antidemokratischen und extremistischen Tendenzen geschult. Wie wichtig dies für pädagogische Fachkräfte ist, hat ein Vorfall gezeigt, mit dem die Medienstelle in Augsburg plötzlich konfrontiert war. Ein Vertreter der Identitären Bewegung hatte sich hier mit Falschangaben zur persönlichen Identität in die Redaktion der **Jungen Talente auf egoFM** (Seite 51) eingeschlichen. Dank der professionellen Reaktion aller Beteiligten konnte dafür gesorgt werden, dass das Thema schnell wieder vom Tisch war.

Ein weiteres Thema, das derzeit in allen Teilen der Gesellschaft diskutiert wird und das es auch in den Koalitionsvertrag geschafft hat, ist der sichere Umgang von Kindern und Jugendlichen mit digitalen Medien und Social Media und einem damit zusammenhängenden Social-Media-Verbot für Jugendliche. Wir haben uns sehr gefreut, dass Susanne Eggert in die Expert*innenkommission des BMBFSFJ „Kinder- und Jugendschutz in der digitalen Welt“ berufen wurde und damit das JFF mit seiner fachlichen Expertise bundesweit gesehen und anerkannt wird. Diese Expertise wurde 2025 täglich bewiesen und weiter ausgebaut, in 76 Projekten, zahlreichen Festivals, Tagungen, Fachgesprächen, Elternveranstaltungen usw. Darüber hinaus wurden medienpädagogische Konzepte entwickelt und Fortbildungen durchgeführt, immer mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche, aber auch andere Zielgruppen in unserer digitalisierten und mediatisierten Welt gut zu begleiten, ihnen Räume zu öffnen, um Erfahrungen zu sammeln und sie dazu zu befähigen, digitalen Medien kritisch zu begegnen und sie produktiv zu nutzen, um in unserer Gesellschaft sichtbar zu werden. Dieses Ziel wurde an allen Standorten des JFF, in der Arnulfstraße in München, im Medienzentrum München, im Büro Berlin und in der Medienstelle Augsburg verfolgt.

Ein besonderes Jahr war 2025 auch für die MSA, die Medienstelle Augsburg, die in diesem Jahr nicht nur ihr 40-jähriges Jubiläum gefeiert hat, sondern auch den Augsburger Medienpreis für ihre kontinuierliche Arbeit zur Förderung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Augsburg und den anliegenden Landkreisen erhalten hat. Gleichzeitig gab es in der MSA einen Wechsel in der Leitung. Birgit Irgang, die der MSA in den letzten Jahren vorstand, hat Anfang des Jahres das JFF verlassen. Seit April leitet nun Lena-Maria Frank die MSA und knüpft hier an der qualitätvollen Arbeit ihrer Vorgängerin an.



Axel Geißendörfer & Dr. Susanne Eggert



Der vorliegende Jahresbericht lädt dazu ein, auf ein intensives und arbeitsreiches Jahr zurückzublicken. Wir verstehen ihn als Momentaufnahme, als Standortbestimmung und als Einladung zum Dialog. Die zahlreichen Projekte aus Forschung und Praxis, die vielen – teils langjährigen, teils neuen – Kooperationen zeugen davon, dass die Arbeit des JFF auch 2025 nach wie vor notwendig war und weiterhin ist. Unsere Expertise wird gebraucht und geschätzt. Alle Aktivitäten sind auch immer mit Menschen verbunden. Wir danken unseren Mitarbeiter*innen ganz herzlich für ihre Ideen, ihre Fachlichkeit, aber auch für ihre klare Haltung und ihre Überzeugungen, die das JFF zu dem machen, was es ist. Wir danken aber auch unseren Förder*innen und Partner*innen für ihr Vertrauen in das JFF und seine Arbeit sowie für die gute Zusammenarbeit. Und wir danken allen jungen Menschen, die uns mit ihren Perspektiven und Ideen bereichern und uns immer wieder daran erinnern, warum diese Arbeit wichtig ist.

Am Ende sagen wir noch einmal Danke! Danke, liebe Kathrin, für deine jahrzehntelange Arbeit am JFF, erst als Kollegin in der Abteilung Praxis, dann als Abteilungsleiterin, Co-Direktorin und schließlich Direktorin. Du hast das JFF nach innen und außen geprägt, mit deiner klugen Voraussicht, deiner Empathie und deinem unerschöpflichen Engagement. Wir werden mit allen Kräften versuchen, das JFF in diesem Sinne weiterzuführen und blicken mit viel Zuversicht in die Zukunft und auf das, was kommt!

Birgit Dorner, Susanne Eggert und Axel Geißendörfer
Vorsitzende und Direktorium des JFF

MEDIEN- PÄDAGOGISCHE PRAXIS

Die Abteilung Praxis setzte 2025 erneut einen besonderen Schwerpunkt auf Projekte zur Demokratieförderung und Partizipation. In einer Zeit gesellschaftlicher Polarisierung, wachsender Desinformation und sinkenden Vertrauens in demokratische Institutionen und Strukturen verstehen wir Medienpädagogik mehr denn je als Demokratiebildung. Unsere Praxisprojekte stärken junge Menschen in ihrer Urteilsfähigkeit, fördern Medienkompetenz und eröffnen konkrete Räume für Mitbestimmung und gesellschaftliches Engagement.

Demokratie vollzieht sich heute zu großen Teilen in digitalen Räumen. Social-Media-Angebote sind Orte politischer Meinungsbildung. Sie sind gleichzeitig Räume, in denen Hass, Desinformation und extremistische Narrative verbreitet werden. Unsere Praxisprojekte setzen genau hier an: Sie verbinden politische Bildung mit aktiver Medienarbeit und ermöglichen es Kindern, Jugendlichen und (jungen) Erwachsenen demokratische Werte nicht nur zu reflektieren, sondern praktisch zu erfahren. Ein zentrales Forum zum fachlichen Austausch bildete die **Jahresauftakttagung** (Seite 48) zum Thema „Demokratie und Zusammenhalt stärken – Wie wird ein Mensch demokratisch und was kann Medienpädagogik dazu beitragen?“.

Partizipation ist für uns kein methodisches Add-on, sondern ein strukturelles Prinzip.

In unseren Projekten gestalten junge Menschen Inhalte, Formate und Prozesse maßgeblich mit. Sie bringen ihre Themen ein, definieren Fragestellungen und entscheiden über mediale Umsetzungen.

Über die explizite Demokratieförderung hinaus war die Verbindung von Medienkompetenz mit Inklusion und Vielfalt ein zentraler Schwerpunkt. Demokratische Teilhabe setzt voraus, dass unterschiedliche Lebensrealitäten sichtbar werden und alle Menschen Zugang zu digitalen und analogen Öffentlichkeiten erhalten.

Unsere mannigfaltigen Projekte machen deutlich, wie wichtig es ist, nicht nur individuelle Kompetenzen zu erweitern, sondern demokratische Kultur zu stärken, indem vielfältige Stimmen sichtbar werden. Die gesellschaftlichen Herausforderungen im Kontext von Digitalisierung, Demokratie und Teilhabe bleiben hoch.

Für die Abteilung Praxis bedeutet dies, weiterhin innovative und partizipative Projekte zu entwickeln. Unser Ziel bleibt es, junge Menschen zu befähigen, digitale Räume selbstbewusst, kritisch sowie solidarisch mitzugestalten und Demokratie als gemeinsame Gestaltungsaufgabe zu erleben.

Tina Drechsel und Mareike Schemmerling
Leitung der Abteilung Praxis

Büro Berlin des JFF

Stärkung des Berliner Standorts und neue Räume

Der Berliner Standort des JFF hat sich 2025 sowohl in seiner lokalen Verankerung als auch als Vertretung des JFF in der Bundeshauptstadt weiter etabliert. Zusätzlich zum Büro Berlin nahe des S-Bahnhof Sonnenallee, in dem Mitarbeiter*innen aus Forschung und Praxis des JFF arbeiten, hat das **Medienkompetenzzentrum (Meko) Neukölln (Seite 64)** in gemeinsamer Trägerschaft von JFF und Jugendamt (www.meko-neukoelln.berlin) Räume in der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Lessinghöhe (Rollbergkiez) bezogen. Im Zuge des Umzugs und mit Unterstützung verschiedener Förderer (u.a. Jugendamt Neukölln, Berliner Sparkasse, Land Berlin) konnte der Grundstein für eine neue Medien- und Making-Werkstatt gelegt werden, die medienpädagogisches Making und den Umgang mit digitalen Technologien mit Kultureller Bildung und Offener Kinder- und Jugendarbeit verbinden soll.

Media Hub Gropiusstadt und dezentrale Arbeit in Berlin

Der Media Hub, der in Kooperation mit der Gertrud-Junge-Bibliothek seit 2024 als Teil der neuen Jugendbibliothek in Gropiusstadt aufgebaut wurde (www.berlin.de/stadtbibliothek-neukoelln/bibliotheken/gertrud-junge-bibliothek), hat sich auch 2025 weiterentwickelt und zahlreiche medienpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche, Fachkräftefortbildungen, Fachtage und öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen im Sozialraum ermöglicht. So gestalten die Kolleg*innen am Standort Berlin Medienpädagogik von drei Standorten in Berlin aus.

Fachliche Schwerpunkte: Politische Medienbildung und Demokratieförderung

Die Schwerpunkte des Berliner Teams lagen 2025 auf medienpädagogischen Angeboten und Forschung im Bereich der Politischen Medienbildung, insbesondere der geschlechterreflektierenden und diskriminierungskritischen medienpädagogischen Präventionsarbeit und der Demokratieförderung. Aber auch der Jugendmedienschutz, Social Media, die gesellschaftlichen Auswirkungen der Digitalisierung und die kreative Medienarbeit rund um Gaming, Making und Coding, haben das Team 2025 sehr beschäftigt. Am Meko Neukölln und im Media Hub wurden in Kooperation mit dem Jugendamt und dem Amt für Weiterbildung und Kultur im Bezirksamt Neukölln zahlreiche Workshops Aktiver Medienarbeit und Bildungsangebote im Bereich Informations- und Nachrichtenkompetenz,

Jugendsozialarbeit und Gewaltprävention umgesetzt. Dabei stand neben der Förderung gesellschaftlicher Vielfalt an Schulen, Bibliotheken und Jugendfreizeiteinrichtungen, die medienpädagogische Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Themen im Fokus. So spielten Themen wie Konflikte und Hass im Netz ebenso eine große Rolle wie KI oder Desinformation. Mit Unterstützung der Landeskommission Berlin gegen Gewalt, dem Bezirksamt Neukölln und der Medienanstalt Berlin-Brandenburg konnten zahlreiche Projekte weiterentwickelt und etablierte Angebote weiter ausgebaut werden. Neu hinzu kamen insbesondere Angebote im Themenbereich KI, mit besonderem Schwerpunkt auf Desinformation, Informations- und Nachrichtenkompetenz, sowie Angebote im Bereich der Kulturellen Medienbildung.

Fortbildungen, Beratung und Verankerung im Sozialraum

Nicht zuletzt haben die Kolleg*innen in Berlin zahlreiche Fortbildungen und Workshops außerhalb der Modellprojekte absolviert, Vorträge gehalten und schulischen und außerschulischen Bildungsakteur*innen in Berlin und Brandenburg medienpädagogisch zur Seite gestanden, von Stadtteilmüttern über Jugendfreizeiteinrichtungen, Bibliotheken und Vereinen, bis zu Schulen und Einrichtungen der Schulsozialarbeit. Die Frage der Implementierung medienpädagogischer Angebote als Kooperationsaufgabe im Sozialraum und nicht zuletzt im Ganztagsbereich spielte dabei eine zentrale Rolle.



Team, Kooperationen und strukturelle Förderung

2025 waren im Berliner Team 15 Medienpädagog*innen aus Forschung und Praxis beschäftigt. Das buntgemischte Team wird vor Ort durch studentische Mitarbeiter*innen, Praktikant*innen, sowie zahlreiche Honorarkräfte unterstützt, die für diese breitgefächerte medienpädagogische Arbeit vor Ort unverzichtbar sind. Dabei haben insbesondere die Kooperation mit dem Jugendamt Neukölln, die Projektförderung durch die Medienanstalt Berlin-Brandenburg, sowie die Zusammenarbeit mit der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und der Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin maßgeblich zur Etablierung medienpädagogischer Praxis in Berlin und im Land Brandenburg beigetragen. Über zahlreiche bundesweite Projekte des JFF, an denen Kolleg*innen im Büro Berlin maßgeblich beteiligt sind, konnten darüber hinaus in Forschung und Praxis eine große Bandbreite medienpädagogischer Themen, von der Kulturellen und Politischen Bildung bis zum Jugendmedienschutz realisiert werden, die bundesweit Einfluss auf die Bildungslandschaft haben.

Bundesweite Projekte und Beiträge zur Demokratieförderung

Über die lokalen Kooperationen hinaus waren die Kolleg*innen im Büro Berlin des JFF auch 2025 in zahlreichen bundesweiten Projekten aktiv. Besonders hervorzuheben sind hier Projekte wie **ACT ON! aktiv + selbstbestimmt online** (Seite 17), **Labs4Future – Kreativlabore für Jugend. Kultur. Digitalität** (Seite 60), sowie Forschungsprojekte wie **Digitales Deutschland** (Seite 27) und **TrapoJa – Transformationen in der postdigitalen Jugendarbeit: HipHop in der Kulturellen Bildung** (Seite 86), an denen Berliner Kolleg*innen maßgeblich beteiligt sind oder die im Büro Berlin des JFF verortet sind. In Kooperation mit der Deutschen Telekom-Stiftung wurde 2025 das bundesweite Begleitprogramm **Fit4GestaltWas!** (Seite 39) für die Kinder- und Jugendarbeit mit vielen wichtigen Impulsen für eine situative Medienkompetenzförderung im Kontext digitaler Technologien abgeschlossen, bei dem umfassende Erkenntnisse zur medienpädagogischen Arbeit mit digitalen Technologien reflektiert und für die Offene Kinder- und Jugendarbeit aufbereitet wurden (gestalt-wasdigital.org). Mit **Social Shift** (Seite 83) wurde im Rahmen des Förderpreises „Medienkompetenz stärkt Brandenburg“ 2025 eine Projektidee zur kritischen Auseinandersetzung mit anti-demokratischem Content modellhaft gefördert durch die Medienanstalt Berlin-Brandenburg und das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg in Brandenburg umgesetzt. So versucht das Büro Berlin einen konkreten Beitrag zur Demokratieförderung in Berlin und Brandenburg zu leisten.

Und nicht zuletzt ist das Büro Berlin des JFF durch zahlreiche Kooperationen auf Bundesebene und mit lokalen Kooperationspartner*innen in Berlin und Brandenburg weiterhin ein wichtiger Standort für die Pflege von Kontakten des JFF in der Bundeshauptstadt und ein wichtiger Praxisstandort des JFF.

Guido Bröckling, Julia Behr, Stoyan Radoslavov und Achim Lauber

Leitungsteam Büro Berlin

Medienstelle Augsburg des JFF

Ein Jahr der Veränderung, Weiterentwicklung und des Jubiläums

Das Jahr 2025 stand für die Medienstelle Augsburg des JFF (MSA) ganz im Zeichen von Veränderung und Weiterentwicklung – und zugleich im Zeichen eines Jubiläums: Die MSA feierte ihr 40-jähriges Bestehen. Strukturelles Wachstum, ein Wechsel in der Leitung, ein erweitertes Team sowie neue Projekte und spannende Themenschwerpunkte kennzeichneten ein Jahr, das von gesellschaftlichen Herausforderungen ebenso geprägt war wie von neuen Chancen. Als zuverlässige Kooperationspartnerin und Anlaufstelle für medienpädagogische Projekte, Fortbildungen und Workshops in Stadt und Landkreis Augsburg sowie im Landkreis Aichach-Friedberg (A³-Region) reagierte die MSA mit über 160 Projekten und Veranstaltungen auch 2025 flexibel und bedarfsgerecht.



Inklusive Medienpädagogik als Schwerpunkt

Neben der Unterstützung von Schulen, Jugendeinrichtungen und Fachkräften, zahlreichen Elternangeboten und Projekten mit Kindern und Jugendlichen lag 2025 ein besonderer Schwerpunkt auf dem Thema „Inklusive medienpädagogische Praxisarbeit“. Grund zum Feiern gab es im Sommer: Die MSA wurde mit dem Augsburg Media Award ausgezeichnet. Auf einer feierlichen Gala erhielt die MSA den Sonderpreis des Vorstands.

40 Jahre Medienstelle Augsburg und Wechsel in der Leitung

Ihren 40. Geburtstag feierte die MSA bei ihrem feierlichen Neujahrsempfang im Umweltbildungszentrum in Augsburg. Neben dem Jubiläum widmete sich der Abend mit einem Impulsvortrag von Dr. Susanne Eggert sowie einer Gesprächsrunde der inklusiven Medienpädagogik und nicht zuletzt auch der Verabschiedung von Birgit Irrgang als Leitung der MSA. 2025 verabschiedete sich die MSA mit großem Dank von Birgit Irrgang, die die Einrichtung seit 2007 in verschiedenen Funktionen geprägt hatte und sie ab 2017 leitete. In über 18 Jahren trug sie maßgeblich zum personellen, inhaltlichen und regionalen Wachstum der MSA bei und gestaltete die Medienpädagogik in der Bildungsregion A³ mit großem Engagement. Im April startete Lena-Maria Frank als neue Leitung der MSA.

Projektstart „einsmehr medienstark“ – Medienkompetenz und Teilhabe

Im Rahmen des Schwerpunktthemas Inklusion startete im September ein neues Projekt: In Kooperation mit dem Verein einsmehr – Initiative Down-Syndrom Augsburg und Umgebung setzt die Medienstelle das zweijährige Projekt **einsmehr medienstark** (Seite 33) um, das durch die Aktion Sternstunden des Bayerischen Rundfunks gefördert wird. Ziel ist die Stärkung von Medienkompetenz und digitaler Teilhabe junger Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung, unter anderem durch eine feste Gruppe, die regelmäßig eigene Medienprojekte gestaltet und umsetzt. Außerdem werden im Rahmen des Projekts Veranstaltungen in bestehenden Gruppen, Filmprojekte in Sommerfreizeiten sowie begleitende Angebote für Eltern durchgeführt.

Aktive kreative Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen

Kern der medienpädagogischen Arbeit war auch 2025 die aktive kreative Medienarbeit. Zahlreiche kleine und große Medienprojekte mit Kindern und Jugendlichen konnten umgesetzt werden. Die **Jugendradioedaktion Junge Talente (Seite 51)** gestaltete regelmäßig Sendungen auf egoFM und moderierte die Newcomer-Bühne auf dem Modular-Festival. Rund 270 Kinder nahmen beim diesjährigen **Kinderfotopreis A³ (Seite 54)** teil und reichten ins-

gesamt 559 Fotos ein. Auch beim Schwäbischen Kinder- und Jugendfilmfestival stellte die MSA als Kooperationspartnerin erneut eine Plattform zur Verfügung, um Kindern und Jugendlichen partizipativ Raum für den eigenen Ausdruck mit Medien zu geben. Unterstützt von der MSA präsentierten Jugendliche bei den **Zukunftsdialogen (Seite 93)** des JFF ihre Wünsche, Erwartungen und Zukunftsthemen der Bayerischen Sozialministerin Ulrike Scharf und Landrat Dr. Klaus Metzger in einer multimedialen Vernissage.



Medienkompetenz und Schule

sowie Eltern- und Fachkräftearbeit

Im Rahmen von **Medienkompetenz und Schule (Seite 63)** begleitete die MSA im Landkreis Aichach-Friedberg und in Augsburg drei Schulen bei der nachhaltigen Implementierung medienpädagogischer Konzepte und unterstützte zudem Medientutor*innen in beiden Landkreisen umfassend. Auch in der Stadt Augsburg wurden Schulen fachlich begleitet und unterstützt. Inhaltliche Schwerpunkte lagen 2025 insbesondere auf den Themen Kinder- und Jugendmedienschutz sowie Desinformation. Zudem wurden in zahlreichen Elternangeboten Impulse zur Medienerziehung vermittelt und Eltern für den reflektierten Umgang mit digitalen Medien in der Familie sensibilisiert. Ebenso unterstützte die MSA Fachkräfte dabei, ihre eigene Medienkompetenz auszubauen und medienpädagogische Methoden anzuwenden. Ein besonderes Highlight war die Fortbildungsreihe „Media Spring Augsburg“ mit insgesamt sechs Vorträgen und Workshops zu einem breiten Themenspektrum – von „Diskriminierung sichtbar machen. Wie Medien unser Denken prägen“ bis hin zu rechtlichen Grundlagen.

Empowering Media Literacy und

europäische Zusammenarbeit

Im Projekt **Empowering Media Literacy (Seite 35)** entwickelten die MSA und das tim ein Methodenpaket für Fach- und Lehrkräfte, das geflüchtete Jugendliche bei einer selbstbestimmten und reflektierten Nutzung digitaler Medien unterstützt. Im Zentrum stand ein partizipativ entwickeltes Smartphone-Spiel. 2025 wurden in Workshops mit Fachkräften und Expert*innen Themenschwerpunkte, Rahmenbedingungen und ein adaptierbares Spielkonzept erarbeitet, das als Paperprototype erprobt wurde. Die Umsetzung ist bis Mai 2027 geplant, für 2026 wurde eine begleitende Workshopreihe zur medienpädagogischen Arbeit mit geflüchteten Jugendlichen vorbereitet. Das Projekt ist Teil des EU-geförderten Verbunds DIWA 4.0. Unser herzlicher Dank gilt unseren Kooperationspartner*innen. Wir schätzen die vertrauensvolle und kollegiale Zusammenarbeit in der gesamten Bildungsregion A³.

Lena-Maria Frank

Leitung Medienstelle Augsburg des JFF

Medienzentrum München des JFF

Die Kinder- und Jugendmedienkultur in München zeigte sich lebendiger und vielfältiger denn je. Junge Münchner*innen erzählten 2025 ihre Geschichten und vermittelten ihre Perspektiven in unterschiedlichen Formaten und mit wachsender Reichweite.

Erfolgreiche Festivals,

Preise und kreative Formate

Das Festival **flimmern&rauschen (Seite 40)** platzte sprichwörtlich aus allen Nähten und verzeichnete Rekorde bei Einreichungszahlen und Besucher*innen. Der **Kinderfotopreis (Seite 54)** feierte sein 20-jähriges Bestehen und machte mit dem Jahresthema kunterbunt die Vielfalt von Kindheit in München sichtbar. Formate wie der **Jugendradiopreis Radio for Future (Seite 49)**, **track'n'field (Seite 85)**, die Radio-, Video- und Social-Media-Beiträge der **LiFE-Jugendredaktion (Seite 24)** sowie Gamedesign-Projekte im Rahmen des **GamesPreis (Seite 45)** unterstrichen eindrucksvoll die kreative und gesellschaftliche Relevanz junger Stimmen.



Demokratische Bildung, Teilhabe und Erinnerungskultur

Ihre Stimmen zu hören und ihre Perspektiven sichtbar zu machen ist vor dem Hintergrund aktueller politischer und gesellschaftlicher Entwicklungen wichtiger denn je. Die Angebote und Projekte des MZM eröffnen Dialogräume, regen zur Auseinandersetzung an und leisten einen Beitrag zur demokratischen Kultur. Kinder und Jugendliche finden – unabhängig von ihrem Hintergrund und mit Sensibilität für individuelle Voraussetzungen – offene, vielfältige und barrierearme Räume. Das medienpädagogische Team unterstützt ihre Anliegen niedrigschwellig und bedarfsorientiert. Zugleich war die Expertise des MZM-Teams stark nachgefragt, etwa in Fortbildungen, pädagogischer Beratung und bei Fachveranstaltungen wie dem Münchner Bildungskongress digital.demokratisch.jetzt!, in Fragen der Stadtentwicklungsplanung sowie in Debatten zu Rechtsextremismus und Games. Der Schwerpunkt demokratisch-politischer Bildung im Kontext von Erinnerungskultur floss unter anderem in die Fachredaktion zur Heftkonzeption der merz zum Thema Digital Memory ein und wurde beim GamesFestival aus spielkultureller Perspektive weitergeführt.

Digitale Teilhabe und Engagement im öffentlichen Raum

Digitale Räume sind zentrale Orte für Engagement, Identitätsbildung und gesellschaftliche Teilhabe. Entsprechend verstärkte das MZM seine Aktivitäten in diesem Bereich: **Interaktiv (Seite 46)** kooperierte mit dem IT-Referat der Stadt München beim Netzwerktag Digitale Teilhabe, die **DigitaleHilfe (Seite 26)** setzte ihre Erprobung mit dem Digitalmobil im öffentlichen Raum fort und eröffnete neue Zugänge zu digitaler Teilhabe.

Das MZM ist in ein starkes Netzwerk von Organisationen und Einzelpersonen eingebunden – in der Stadt und darüber hinaus. Unser Dank gilt allen Partner*innen für kollegiale Zusammenarbeit, Solidarität und fachliche Impulse. Besonders danken wir der Stadt München mit dem Sozialreferat/Stadtjugendamt, dem Kultur- und IT-Referat, der BLM – Bayerische Landeszentrale für neue Medien, der Filmstadt München, der Münchner Stadtbibliothek, dem Kreisjugendring München-Stadt, dem Netzwerk Interaktiv, dem Münchner Trichter sowie weiteren Arbeitskreisen und Netzwerken.

Sebastian Ring und Linus Einsiedler

Leitung Medienzentrum München des JFF



MEDIEN- PÄDAGOGISCHE FORSCHUNG

Orientierung im Umbruch ist ein Thema, das die Arbeit der Forschung im Jahr 2025 auf verschiedenen Ebenen fasst – sowohl fachlich-inhaltlich in Fragestellungen der Projekte als auch strukturell mit Blick auf die Abteilung selbst. Und nicht zuletzt soll dieser kurze Text auch Orientierung im vorliegenden Bericht bieten, wo sich Einblicke in die Arbeit der Forschung finden.

Im Umbruch erleben wir die Bedeutung von digitaler Kommunikation für die politische Meinungs- und Willensbildung. Dazu gehören (rechts-)populistische Ansprachen über niederschwellige Internet-Memes, die dahinterliegende rechtsextreme Positionen bspw. als Lifestyle-Optionen erscheinen lassen (RexMemes), die Frage, wie junge Menschen sich auch in Online-Räumen konstruktiv über gesellschaftliche Konflikte austauschen können (Diskutopia) oder auch ein besonderes Augenmerk darauf, welche Bedeutung Emotionen mit Blick auf eine politische Positionierung in Medien spielen (Das bewegt uns). Wir freuen uns sehr, dass wir in „reinen“ Forschungsprojekten wie auch in der Zusammenarbeit

mit der Praxis auch mit einer forschenden Perspektive an diesen Fragen arbeiten und damit Grundlagen für die Förderung von Medienkompetenz an der Schnittstelle von politischer Bildung und Demokratieförderung beitragen können.

Im Umbruch sind auch die Formen des Engagements von jungen Menschen – gerade auch unter Einbezug digitaler Medien. 2025 konnten wir gleich in zwei Projekten (mit sehr ähnlichen Titeln) hierzu auch aus der wissenschaftlichen Perspektive Erkenntnisse generieren. In [jung.engagiert.online](#) (Seite 50) stehen dabei junge Mikro-Influencer*innen im Fokus und auch die Frage, wie die Arbeit von Jugendredaktionen mit und angesichts Social-Media-Plattformen weiterentwickelt werden muss. In der wissenschaftlichen Begleitung des Projekts **Jung und engagiert** (Seite 52), einem weiteren Kooperationsprojekt mit dem Bayerischen Jugendring, stand im Vordergrund, wie Engagement und Ehrenamt in der Jugendarbeit (auch durch den Einsatz digitalgestützter Engagementformen) attraktiver für junge Menschen werden kann.

Eine Fragestellung, an der auch das Projekt **Eine App für die Jugend?** (Seite 32) arbeitet, in dem in einer Machbarkeitsstudie abgeklärt wird, wie eine App gestaltet und aufgesetzt sein müsste, die für Jugendliche attraktiv ist und zugleich Beteiligungs- und Teilhabeoptionen eröffnet.

Durch die Umbrüche auf der Seite der Medienangebote werden immer wieder neue Kompetenzanforderungen an die Menschen gestellt. Seit 2018 befassen wir uns im Projekt **Digitales Deutschland** (Seite 27) mit den Kompetenzen für den digitalen Wandel und 2025 konnten wir nicht nur die dritte Auflage des „Kompass: Künstliche Intelligenz und Kompetenz“ mit aufschlussreichen Daten zur Selbsteinschätzung der Bevölkerung zu diesen Anforderungen veröffentlichen, sondern haben das zunächst nur als Analysewerkzeug entwickelte Rahmenkonzept zu einem Kompetenzmodell ausformuliert, in dem insbesondere die affektive Dimension kompetenten Handelns einen größeren Stellenwert einnimmt. Durch die medialen Umbrüche und Weiterentwicklungen entstehen immer neue Kompetenzanforderungen für alle Teile der Bevölkerung und teils erleben Menschen auch, dass zuvor erworbene Kompetenzen keine Rolle mehr spielen. Besondere Herausforderungen bestehen aber für die Menschen, die bislang besonders wenig Gelegenheit hatten, Kompetenz im Umgang mit digitalen Medien zu entwickeln. Ein spezifisches Angebot für eine solche Gruppe steht im Fokus des Projektes **Digi IQ** (Seite 25). Mit einer besonderen Anbindung an Strukturen im Quartier werden hier Angebote der digitalen Grundbildung für Menschen mit Migrationsgeschichte gestaltet und diese Gestaltung wissenschaftlich begleitet.

Eine Konstante in der Arbeit des JFF ist es, Orientierung bei der Aufgabe der Medienerziehung in Familien zu geben. Dies ist aber nur dann möglich, wenn die orientierenden Angebote von denjenigen Eltern wahrgenommen werden, die in ihrer Medienerziehung auf Fragen stoßen, bei denen sie nicht mehr weiterkommen. Da dies bisher nicht immer der Fall ist, haben wir uns im Rahmen eines Forschungsgutachtens mit der Frage beschäftigt, warum medienpädagogischen Angebote bei manchen Eltern nicht ankommen. Auf der Grundlage der Ergebnisse haben wir Wege für eine erfolgversprechende Ansprache und eine bessere Erreichbarkeit dieser Eltern(-gruppen) herausgearbeitet. Dabei konnten wir auch auf die mittlerweile über 25-jährige Expertise im **FLIMMO** (Seite 43) zur Unterstützung der Medienerziehung im Bewegtbildbereich zurückgreifen. Und auch im FLIMMO wird wieder regelmäßig mit den Kinderbefragungen eine Grundlage für die Einschätzungen des Programms abgesichert. 2025 standen Wissens- und Informationsformate im Fokus und die Ergebnisse wurden im Rahmen eines Pressevents mit Herrn. Dr. Schmiede im Presseclub München vorgestellt und diskutiert werden. Fast genauso beliebt wie Fernsehen und Video sind bei Kindern und bis ins Jugendalter digitale Spiele. Mit Blick auf die Medienerziehung stellen diese Eltern oft vor noch größere Herausforderungen, was

damit zusammenhängt, dass viele Eltern die Begeisterung ihrer Kinder für Games nicht nachvollziehen können. Im Projekt **A-Game** (Seite 19) wird dieses Thema mithilfe einer Toolbox für Familien angegangen, die Eltern und Kindern helfen soll, die jeweils andere Sichtweise zu verstehen. Veröffentlicht wird die Toolbox in 2026.

Auch die Umbrüche in der Institutsleitung haben uns beschäftigt. Als Abteilungsleitungen waren wir aktiv im Prozess der Neugestaltung des Doppeldirektoriums eingebunden und mit der Entscheidung, dass Susanne Eggert als fachliche Leitung ins Direktorium wechselt, war klar, dass auch in der Abteilung eine Neubesetzung der Co-Abteilungsleitung erforderlich wird. Diesen Prozess haben wir dann mit Beteiligung des Teams gestartet und auch im selben Jahr (und damit recht schnell) eine Lösung gefunden. Mina Mittertrainer ist zum 1. Januar 2026 als (zunächst) stellvertretende Ableitungsleiterin in das Leitungsteam des Instituts eingestiegen. Sie bringt u.a. als einen Schwerpunkt die Forschung zu politischer Beteiligung von jungen Menschen mit. Eine weitere Strukturfrage haben wir offen ins neue Jahr mitgenommen. So hat Achim Lauber, der in den letzten Jahren das Forschungsteam im Büro Berlin koordiniert hat, zum Jahresende das JFF verlassen. Neben der inhaltlichen Arbeit werden wir 2026 deshalb auch auf der strukturellen Ebene die Forschungskoordination im Büro Berlin neu konturieren und besetzen. Achim Lauber danken wir ganz herzlich und wünschen ihm für seine berufliche und private Zukunft alles Gute!

Wir wünschen viel Freude, spannende Einblicke und möglicherweise auch das eine oder andere Aha-Erlebnis bei der Lektüre des abermals auch aus unserer Sicht äußerst ansprechend gestalteten Jahresberichts!

Ihre/Eure
Susanne Eggert & Niels Brüggemann



- 18.jetzt 16
- Actionfilme aus Jugendperspektive: Gewalt, Geschlecht und Heldentum 19
- ACT ON! aktiv + selbstbestimmt ONLINE. Aufwachsen zwischen Selbstbestimmung und Schutzbedarf 17
- A-GAME – Digitale Spiele und Familie 19
- Bayerischer Aktionsplan QUEER. Miteinander stärken. Diskriminierung überwinden. 20
- BAYERISCHES KINDER & JUGEND FILMFESTIVAL 21
- ComputerSpielAkademie 22
- Das bewegt uns 23
- Dein LiFE 24
- Digi iQ – Digitale Grundbildung im Quartier 25
- DigitaleHilfe – am Telefon und an der Theke 26
- Digitales Deutschland. Monitoring zur Digitalkompetenz der Bevölkerung 27
- Digitalmobil 28
- Digital Streetwork 29
- DISKUTOPIA – Räume für digitale Konfliktaushandlung 30
- Drag & Drop the System – Kunst, Comedy und queerer Protest 31
- Eine App für die Jugend 32
- einsmehr medienstark – medienpädagogisches Projekt für und mit jungen Menschen mit Down-Syndrom 33
- Elternguide.online 34
- Empowering Media Literacy:
 - Spielend Medienkompetenz stärken 35
 - Erreichbarkeit von Eltern für medienerzieherische Angebote 36
- Evaluation des Fachprogramms Medienpädagogik des Bayerischen Jugendrings 37
- fakefrei – Tools, Impulse und Methoden 38
- filmies 39
- Fit4GestaltWas! 39
- flimmern&rauschen | Glitch&Noise 40
- FLIMMO – fernsehen mit Kinderaugen 42
- FLIMMO: Kinderbefragung 2025 | Wissenschaftliche Fundierung 43
- Fortbildung Medienkompetent für angehende Erzieher*innen 44
- Fortbildungsreihe: Medienpädagogik im Jugendbereich 44
- GamesFestival und GamesPreis der ComputerSpielAkademie 45
- Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz 46
- Interdisziplinäre Tagung: “Ich fühl das!
- Emotionen in mediatisierten Lebenswelten” 47
- Jahresauftakttagung „Demokratie & Zusammenhalt“ 48
- Jugendradiopreis RADIO FOR FUTURE 49
- jung. engagiert. online 50
- Junge Talente auf egoFM 51
- Jung und engagiert: Das Ehrenamtsprojekt für die Jugendarbeit 52
- Kampagne „Startchance kita.digital + Sprache“ 53
- Kinderfotopreis 54
- KINO ASYL 56
- KJR-Kooperationsprojekt „KI und Fake-News-Werkstatt“ 58
- knipsclub.de – Die Fotocommunity für Kinder von 8 bis 12 Jahren 59
- Labs4Future – Kreativlabore für Jugend. Kultur. Digitalität 60
- Lost in complexity? Stop the feed and be critical. 61
- Media Hub der Stadtbibliothek Neukölln 62
- Medienkompetenz & Schule 63
- Medienkompetenzzentrum Neukölln 64
- Medienpädagogik für Schüler*innen und ihre Eltern 67
- Medienpädagogische Arbeit im Landkreis Aichach-Friedberg 68
- Medienpädagogische Arbeit im Landkreis Augsburg 70
- Medienpädagogische Arbeit in der Stadt Augsburg 72
- Medienpädagogische Begleitung am Sartre-Gymnasium Berlin 73
- Medientutor*innen 74
- Medien_Weiter_Bildung 75
- mepps – Zertifikatskurs Medienpädagogische Praxis 76
- Mini-WBTs „Mental Health im Kontext jugendlicher Mediennutzung“ 77
- Offene Workshop-Angebote des Medienzentrum München 77
- Optimal vernetzt – Stärkung der medienpädagogischen Kompetenzen im Rollbergkiez 78
- PIXEL – Raum für Medien, Kultur und Partizipation 79
- QUEER THINGS – Medien Kultur Literatur 80
- RexMemes Internet-Memes als rechtsextreme Kommunikationsstrategie 81
- Social Media & Me: Medienkompetenzförderung zwischen Influencing, Konsum und Selbstbestimmung 82
- Social Shift – Gemeinsam für Demokratie und gegen Ausgrenzung 83
- SoPrivAdo – Chancen und Risiken sozialer Einflussfaktoren für die Privatheitsentscheidungen Adoleszenter 84
- track’n’field 85
- TrapoJa – Transformationen in der postdigitalen Jugendarbeit. HipHop in der kulturellen Bildung 86
- TruthTellers ...trust me, if you can?! 87
- Vergessen war gestern. Medien, Macht und Meinungsfreiheit: Ein medienpädagogisches Projekt zu Erinnerungskultur und queeren Perspektiven in der SED-Diktatur 88
- webhelm – kompetent online 89
- Werte machen Schule 90
- widerständig – gegen Polarisierung und Parolen 91
- Wissenschaftliche und pädagogische Beratung von SCHAU HIN! 92
- Zukunftsdialoge 93
- Zukunftsenergie – Minecraft Wettbewerb 94
- Zusammenarbeit mit der Initiative „Gutes Aufwachsen mit Medien“ 94
- Zusammen Digital 95
- Zusatzausbildung Medienpädagogische Praxis in der Jugendarbeit 96

18.jetzt

Das **18.jetzt** wurde dieses Jahr 20 Jahre alt. Erneut lud der Oberbürgermeister alle 18-jährigen Münchner*innen zu einer Party in den altherwürdigen Räumen und Innenhöfen des neuen Rathauses ein. Hier konnten die jungen Erwachsenen in entspannter Atmosphäre feiern und sich zeitgleich mit der Stadtpolitik auseinandersetzen.



Praxis
München

Zielgruppen
18-jährige Jugendliche aus München

Zeitraum
05. Juli 2025

Kooperationspartner*innen
Landeshauptstadt München
Direktorium

Finanzierung
Landeshauptstadt München
Sozialreferat/Stadtjugendamt und
Jugendkulturwerk

Veröffentlichungen
www.18jetzt.de
www.medienzentrum-muc.de

Ebenfalls im 20. Jahr mit dabei war das Medienzentrum München mit einem Kino-programm, in dem ausgewählte Filme des diesjährigen flimmern&rauschen-Jugend-filmfestivals liefen. Zudem wurde der kleine Sitzungssaal zu einer Gameslounge um-funktioniert. Wie schon im Jahr zuvor konnte eine im Raum aufgebaute Mario-Kart-Stre-cke befahren werden und zu Let's Dance getanzt werden. Besonderes Highlight war das eigens programmierte Spiel „Ich bin 18 – lässt mich hier rein“, in dem die Spie-ler*innen ohne Eintrittskarte auf das 18.jetzt kommen mussten, um anschließend den Oberbürgermeister von ihrer (selbst aus-gedachten) Idee zur Stadtpolitik zu über-zeugen. Das Spiel fand hohen Anklang und sorgte für viel Heiterkeit bei den Spielenden.



ACT ON! aktiv + selbstbestimmt ONLINE

Das medienpädagogische Forschungs- und Praxisprojekt **ACT ON! aktiv + selbstbestimmt online** beschäftigt sich mit dem Online-Handeln von Kindern und Jugendlichen im Alter von zehn bis 14 Jahren. Dabei steht insbesondere die Sichtweise der jungen Nutzer*innen auf ihre eigenen Medienwelten im Mittelpunkt.

Anfang des Jahres wurden die ACT ON!-Leitlinien veröffentlicht, die pädago-gische Fachkräfte dabei unterstützen, medienpädagogische Ansätze in ihrer Arbeit zu verankern. Für einen besonders niedrigschwelligen Zugang wurden vier Online-Seminare angeboten, in denen die Leitlinien Schritt für Schritt vor-gestellt und einzelne Methoden ausprobiert werden konnten. Außerdem wurde Raum für Fragen und Austausch geboten.

Podcast, Leitlinien sowie neue medienpädagogische Methoden wurden auf dem Projektblog veröffentlicht und stehen dort kostenfrei zur Verfügung. Außer-dem finden interessierte Fachkräfte dort Beiträge, die über aktuelle Medienphä-nomene aufklären.



ACT ON!-Jugendpodcast

2025 wurde die Produktion der vierten Staffel des ACT ON!-Jugendpodcasts mit Workshops für Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 14 Jahren verknüpft. Dadurch konnten auch diejenigen ihre Sicht auf das eigene Online-Handeln ein-bringen, die sonst kaum Berührungspunkte mit Podcasts haben und nicht von selbst Medieninhalte produzieren würden. In drei Jugendworkshops setzten sich die Teilnehmenden reflektiert mit verschiedenen Aspekten ihrer Medien-nutzung auseinander und entwickelten im Anschluss eigene Podcast-Folgen. Begleitend dazu entstand Informationsma-terial für Eltern, das eine Hilfestellung für die Medienerzie-hung in der Familie darstellt.



Forschung und Praxis
Bundesweit

Zielgruppen
Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren, pädagogische Fachkräfte, Politik und Verwaltung

Zeitraum
Seit Februar 2015

Kooperationspartner*innen
Initiativbüro „Gutes Aufwachsen mit Medien“

Finanzierung
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Veröffentlichungen
act-on.jff.de
Instagram: [act_on.line](https://www.instagram.com/act_on.line)

Behr, J./Kätzlmeier, M./Michalowski, L. (2025): Leitlinien für die medienpädagogische Arbeit in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe. Herausgegeben vom JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. act-on.jff.de/medienpaedagogische-handreichung-fuer-die-paedagogische-praxis-erschiene

Behr, J. & Michalowski, L. (2025): ACT ON! aktiv + selbstbestimmt online. In: BzKJ AKTUELL 4/2025, S. 21-23. www.bzkj.de/bzkj/service/publikationen/bzkj-aktuell/act-on-aktiv-selbstbestimmt-online-275226

Jennewein, N., Schmidt, L., Gebel, C., Brügggen, N. (2025). Parental Control Apps im Spannungsfeld von Schutz, Teilhabe und Befähigung. Medienpädagogische Einordnung aktuell verfügbarer Jugendschutz-Apps. ACT ON! Positionspapier. act-on.jff.de/short-reports

In diesem Jahr gab es zudem ein neues Kombi-Format: Pädagogische Fachkräfte sowie Kinder und Jugendliche einer Einrichtung erhielten eine Fortbildung beziehungsweise einen Workshop, die inhaltlich aufeinander abgestimmt waren. Ziel war es, die fachliche Sicherheit der Erwachsenen zu stärken und ihnen neue Impulse zu vermitteln, um junge Menschen souverän und verantwortungsvoll im Umgang mit digitalen Medien zu begleiten. Dabei wurden praxisnah Methoden erprobt, die sich direkt im Arbeitsalltag einsetzen lassen. Im anschließenden Jugendworkshop konnten Themen aufgegriffen werden, die die Fachkräfte beschäftigen, während gleichzeitig die Jugendlichen eigene Fragestellungen und Themen einbringen konnten, die für sie relevant sind.

Im März 2025 wurde im Rahmen der Monitoring-Studie zunächst der 12. ACT ON! Short Report zum Umgang Jugendlicher mit Kostenstrukturen in Online-Games veröffentlicht.

Monitoringstudie

Die Monitoring-Studie 2025 fokussiert darauf, wie Eltern sowie Zehn- bis 12-Jährige Parental Control Apps (PCA) im Spannungsfeld von Schutz, Teilhabe und Befähigung anwenden, wahrnehmen und bewerten. In Vorbereitung der empirischen Feldphase erschien ein Positionspapier, in dem ausgewählte Parental Control Apps systematisch entlang von sechs zentralen Bewertungsdimensionen analysiert und eingeordnet wurden. Anschließend wurden 16 Familien in München und Berlin zu ihrem Medienumgang mit PCA befragt: Wie setzen sie die Software im Alltag ein, welche Ziele verfolgen sie, welche Funktionen sind für sie relevant und welche Herausforderungen gehen mit der Nutzung einher. Eltern und Kinder wurden in Einzelinterviews getrennt voneinander befragt. Der Short Report 13 sowie ein Policy Paper werden im kommenden Jahr veröffentlicht.



Actionfilme aus Jugendperspektive: Gewalt, Geschlecht und Heldentum

Das Projekt zielt darauf ab, exemplarische Einblicke in die Perspektive Heranwachsender auf Actionformate und darin vorkommende Gewaltdarstellungen zu gewinnen. Es finden Forschungs-Praxis-Workshops mit Jugendlichen zwischen 12 und 15 Jahren statt, die rezeptive Medienarbeit mit Diskussionen und kreativen Übungen verbinden. Die Jugendlichen reflektieren und bewerten Actionfilme im Kontext aktueller globaler Konflikte und Kriege, diskutieren das Verängstigungspotenzial, entwickeln gemeinsam Perspektiven auf Held*innenbilder und werden für die Bildsprache und die Realitätsbezüge von Actionfilmen sensibilisiert. Die Sichtweisen von Jugendlichen auf Inhalt und Machart werden für die Prüfarbeit der FSF nutzbar gemacht und damit in die Prüfpraxis des Kinder- und Jugendmedienschutzes einbezogen.

Forschung und Praxis

Berlin

Zielgruppen

Jugendliche, Fachkräfte

Zeitraum

Oktober 2025 bis März 2026

Finanzierung

Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen

A-GAME – Digitale Spiele und Familie

Das übergreifende Ziel des Forschungsschwerpunktes zu Games ist es, Grundlagen für Angebote zu schaffen, die Kinder, Jugendliche und ihre Bezugspersonen befähigen, ihre Ressourcen für einen selbstbestimmten, kompetenten und partizipativen Medienumgang zu erweitern. Im Fokus stehen die spezifischen Herausforderungen und Potenziale, die mit Medienerziehung und digitalen Spielen verbunden sein können.

Ziel des aktuellen Projekts **A-Game** war es, alltagstaugliche und die Medienkompetenz stärkende Tools zu erarbeiten. Diese sollen Kindern und Jugendlichen wie auch ihren Eltern differenzierte, fundierte und nachhaltige Handlungsoptionen in Bezug auf digitale Spiele eröffnen.

Mithilfe partizipativer Workshops mit (medien-)pädagogischen Fachkräften und Familien befasste sich das Projekt mit der Bedeutung von digitalen Spielen in Erziehungs- und Beziehungskontexten in Familien mit Jugendlichen im Alter von zehn bis 14 Jahren. Daraus entstanden sind alltagstaugliche Tools und Workshopmethoden, die Kommunikation, gegenseitiges Verständnis und Perspektivwechsel zwischen Eltern und Jugendliche befördern sollen. Die Tools eröffnen neue Kommunikationsräume, sollen Hürden und Vorurteile abbauen und Aushandlungsprozesse rund um digitale Spiele ermöglichen. Dadurch wird eine konstruktive und verbindende Auseinandersetzung zu und mit digitalen Spielen unterstützt.

Forschung

Bayern

Methoden

Erhebungsworkshop mit pädagogischen Fachkräften aus dem Games-Bereich

Partizipative und perspektivenübergreifende Games-Workshops mit Eltern und Jugendlichen

Wissenschaftliche Einordnung und Entwicklung eines Tool-Kits zur konstruktiven Medienerziehung im Bereich Digitale Spiele

Zielgruppen

Eltern, Jugendliche und pädagogische Fachkräfte

Zeitraum

Mai 2024 bis Dezember 2025

Finanzierung

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Veröffentlichungen

www.jff.de/schwerpunkte/gaming-computer-spiele/details/a-game



ACT ON! Short Report Nr. 12 Monetarisierungsmodelle in Online-Games

Jennewein, N., Schmidt, L., Gebel, C., Brüggem, N. (2025). „Also meistens ist dein Geld weg, wenn du FIFA-Packs kaufst.“ Der Umgang von 12- bis 14-Jährigen mit Monetarisierungsmodellen in Online-Games. Ausgewählte Ergebnisse der Monitoring-Studie. Unter Mitarbeit von: Hannah Baur, Alena Klimovskaya, Kristin Schermer, Rubi Silva Padilla, Johanna Richter, Anabel Wächter, Lorenzo Walz. act-on.jff.de/short-reports



Bayerischer Aktionsplan QUEER. Miteinander stärken. Diskriminierung überwinden.

2026 plant Bayern die Verabschiedung des **Bayerischen Aktionsplans QUEER**. Ziel ist, allen Menschen unabhängig von geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung ein selbstbestimmtes, gleichberechtigtes und diskriminierungsfreies Leben zu ermöglichen. Nach der Sammlung von Vorschlägen 2024 wurden 2025 konkrete Maßnahmenlisten erarbeitet und an das Bayerische Sozialministerium übergeben.



Zu der Veranstaltung „Zwischenstopp“ am 04. Juni 2025 wurden alle eingeladen, die den Beteiligungsprozess bis dahin in unterschiedlichster Weise begleitet haben oder dies künftig noch wünschen. Es nahmen ca. 40 Personen teil. Bei der Veranstaltung gab das Team von BJR und JFF einen Überblick über das abgeschlossene Beteiligungsverfahren und dessen Ergebnisse. Das Sozialministerium gab einen Ausblick auf weitere Schritte im Aktionsplansvorhaben.

Am 30. Juni 2025 fand ein zweiter Runder Tisch im Sozialministerium statt. Dort wurden die aus dem Beteiligungsverfahren entwickelten Arbeitsergebnisse all jenen präsentiert, die für die Umsetzung des Aktionsplans eine Rolle spielen. Diese Veranstaltung gab den Impuls für die weiteren Beratungen und den Beschluss des Aktionsplans. Es nahmen ca. 75 Personen teil.



Forschung und Praxis
Bayern

Zielgruppe
Queere Menschen und Menschen aus Verwaltung und Politik

Zeitraum
November 2023 bis Ende 2025

Kooperationspartner*innen
Bayerischer Jugendring

Finanzierung
Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Veröffentlichungen
Bayerischer Jugendring und JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis (2025). Bayerischer Aktionsplan QUEER. Miteinander stärken. Diskriminierung überwinden. DOKUMENTATIONS-BAND.
www.stmas.bayern.de/imperia/md/content/stmas/stmas_inet/260119_bapq_dokumentation_beteiligungsverfahren_final.pdf

Bayerisches Kinder & Jugend Filmfestival

Nachdem das **Bayerische Kinder & Jugend Filmfestival (BKJFF)** 2024 sehr erfolgreich in Passau stattgefunden hat, stand 2025 im Zeichen der Konzeptplanung und Organisation des Festivals 2026 in Augsburg. Hierzu gab es sowohl sehr konstruktive Treffen im Beirat als auch Gespräche mit den Kooperationspartner*innen vor Ort. Das Ergebnis ist, dass wir die gewonnenen Erfahrungen aus 2024 mitnehmen und 2026 für Augsburg als Kombination aus Vernetzung, gemeinsame Filmdrehs, Filmpräsentation und Preisverleihung weiterentwickelt haben. Als Festivalstandort steht nun der zentral gelegene Annahof fest. Dort sollen alle Veranstaltungen des Festivals gebündelt stattfinden. Für das BKJFF konnte erstmals auch eine Junior-Festivalleitung gewonnen werden. Die junge Festivalleitung unterstützt mit Impulsen direkt aus der Szene der jungen Filmschaffenden. Die Junior-Festivalleitung ist das schwäbische Filmteam about us, das schon 2022 und 2024 beim Festival als Nominierte dabei war. Zudem war 2025 das Jahr der Bezirksfestivals und somit den Nominierungsfestivals für die bayerische Ebene. Das Feedback der jungen Filmszene war grandios und damit steigt die Vorfreude auf das Festivaljahr 2026

Praxis
Bayern

Zielgruppe
Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 26 Jahre

Zeitraum
Seit 1989

Kooperationspartner*innen
Bayerischer Jugendring, Bezirksjugendring Schwaben, Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Bayern, Stiftung Forum Recht

Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, Bayerische Bezirke vertreten durch den Bezirk Schwaben, Landeszentrale für neue Medien, Stadt Augsburg, Landkreis Augsburg

Veröffentlichung
www.bkjff.de



ComputerSpielAkademie

Im Juli 2019 wurde die **ComputerSpielAkademie** ins Leben gerufen. Sie fungiert als Rahmen für Projekte zum Thema Digitale Spiele, die sich an 12- bis 26-Jähri-ge aus München richten. In den Formaten Create, Talk und Play werden Angebote im ganzen Stadtgebiet umgesetzt. Das Spektrum umfasst Gamedesign-Workshops, Play Jams zum gemeinsamen Spielen sowie Talkformate zu unterschiedlichen The-menbereichen.

Abgesehen vom GamesFestival25 (Seite 45), zu dem es einen eigenen Bericht gibt, war die ComputerSpiel-Akademie 2025 unter anderem bei dem Computerspielfestival GG Bava-ria sowie bei **18.jetzt (Seite 16)** im Münchner Rathaus und dem Mega Ga-ming Day in der Münchner Stadtbiblio-thek im Motorama München vertreten. Dort gab es für die Besucher*innen der Events verschiedene Gaming- und KI-Angebote zum Ausprobieren. Von Rennspielen über rundenbasierte Stra-tegiespiele, Prototypen von Brettspie-len von Gewinner*innen des Games-Festival bis hin zum Party-Tanzspiel. Im Fokus stand immer das Zusam-mentreffen, das gemeinsame Spielen, der Austausch und die Förderung von Spielkultur.



ChatGameLab

Die ComputerSpielAkademie ist an der Entwicklung des ChatGameLab beteiligt und hat dieses KI-Tool vielfältig eingesetzt. Mit dieser neuen Methode können Mechaniken, Prinzipien, Vorteile und Stolperfallen der KI-Anwendungen spielerisch nähergebracht werden. So haben Lehrer*innen mithilfe des ChatGameLabs KI-Spiele zum Thema Verfassungsviertelstunde ent-wickelt. Bei **18.jetzt (Seite 16)** konnten die Besu-cher*innen sich selbst spielen und mussten den von der KI-simulierten Oberbürgermeister von ihrer Bete-iligungsidee überzeugen. Außerdem wurden Ferienan-gebote zum Thema ChatGameLab durchgeführt. Das Tool wird bis April 2026 weiterentwickelt, um dann noch niederschwelliger einsetzbar zu sein.

Praxis	Bayern
Zielgruppen	Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 12 und 26 Jahren
Zeitraum	Seit Juli 2019
Kooperationspartner*innen	Medienzentrum Parabol Nürnberg, GG Bavaria, munich eSports e.V., Münchner Stadtbibliotheken, PIXEL, Videospielkultur e.V.
Finanzierung	Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, Landes-hauptstadt München Sozialreferat/ Stadtjugendamt
Veröffentlichung	computerspielakademie.de

Das bewegt uns

Mit dem Forschungs-Praxis-Projekt **Das bewegt uns** möchte das JFF genau das, was junge Menschen beschäftigt, in den Mittelpunkt stellen. In drei unterschied-lichen Formaten suchte das JFF den Austausch mit jungen Menschen.

Aus den Forschungswerkstätten von 2023 wurde deutlich, dass ein Schlüsselthe-ma der Jugendlichen die Verbindung von politischer Meinungsbildung und Emo-tionen ist. In fünf Forschungs-Praxis-Workshops und zwei Forschungswerkstätten wurde dieses Thema 2025 vertieft. Jugendliche kamen dabei mit Hilfe kreativer Methoden ins Gespräch über ihre Werte, die politischen Themen, die sie in So-cial-Media-Angeboten wahrnehmen und ihre Emotionen, die diese Themen und Inhalte bei ihnen auslösen. Zudem wurde darüber gesprochen, wie sie das Mei-nungsklima zu ausgewählten Themen wahrnehmen und bewerten.

Dabei entstanden aussagekräftige und selbst gezeichnete Graphic Novels und Collagen mit politischen Forderungen und Botschaften. Neben Postern und Audioaufnahmen fanden in Nürn-berg Videoclip-Workshops statt, bei denen „digitale Räume und Meinungsbildung“ ein zentra-les Thema war. Fragen dabei waren bspw. „Wie sieht ein guter Umgang mit Meinungsverschie-denheiten und Konflikten in digital-analogen Räumen aus? Wie gelingt es, zusammenzufinden, anstatt immer weiter auseinander zu driften?“ Mit diesen Fragestellungen beschäftigten sich acht Jugendliche im Rahmen eines Filmprojekts im Sommer 2025 im Medienzentrum Parabol.

Das dritte Format förderte eigenständig durchgeführte Filmprojekte von Jugendlichen und jun-gen Erwachsenen zwischen zwölf und 26 Jahren. Die Filmförderung ermöglichte zehn Filmgrup-pen, ihre kreativen Visionen zum Thema „Das bewegt uns“ umzusetzen. Von der ersten Idee über die Entwicklung des Drehbuchs bis hin zur technischen Umsetzung, dem Filmschnitt und der abschließenden Produktion und Präsentation wurden die Gruppen professionell begleitet.



Forschung und Praxis	Bayern
Zielgruppen	Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren
Zeitraum	Seit 2023
Kooperationspartner*innen	Medienzentrum Parabol Nürnberg
Finanzierung	Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
Veröffentlichung	www.jff.de/schwerpunkte/gesellschaftliche-be-teiligung/details/das-bewegt-uns
	www.das-bewegt-uns.de
	das-bewegt-uns.de/wp-content/up-loads/2025/10/2025_dasbewegtuns-2.pdf

Dein LiFE

Dein LiFE ist die Jugendredaktion des Medienzentrum München und bietet jungen medieninteressierten Menschen einen offenen Raum, um vielfältige Erfahrungen im Bereich der Medienproduktion zu sammeln. Dabei erhalten die Teilnehmenden medienpädagogische Unterstützung sowie Beratung in den Bereichen Journalismus, Mediengestaltung und Technik.

Auch 2025 prägten zahlreiche Veranstaltungen die Arbeit der Redaktion. Das Jugendfilmfestival flimmern&rauschen wurde erneut im Saal X des HP8 begleitet und als Livestream umgesetzt. Bei der Eröffnung des DOK.Festivals im Deutschen Theater war die Redaktion ebenfalls vertreten. Ein besonderer Höhepunkt war die erstmalig mobil und live auf M94.5 gesendete Radiosendung beim track'n'field im Mai, die den Grundstein für weitere Projekte legte. Inspiriert davon plante FSJlerin Johanna ihr Abschlussprojekt, eine Poetry-Party, ebenfalls als Livesendung aus dem Pixel. Beide Sendungen wurden gleichzeitig live auf YouTube gestreamt. Die Veranstaltungen erwiesen sich als großer Erfolg und das Format soll im kommenden Jahr weiterentwickelt werden.



Parallel dazu wurde mit YouTube-Shorts ein neuer Spielplatz entdeckt. Neben Auskoppelungen aus Veranstaltungen wurden zwei Clips zur Bundestagswahl 2025 sowie zur geplanten Wiedereinführung der Wehrpflicht veröffentlicht. Hohe Aufrufzahlen waren hier genauso gesichert wie die üblichen Hate-Kommentare bei politischen Themen.

Die Redaktion produzierte zudem wöchentliche Radiosendungen zu vielfältigen Themen wie zum Beispiel: Lieblingssongs, Mittelalter und Ritter, München vs. Berlin, Faszination Horror- und Gruselfilme, Best of Schülerpraktikum, Newcomerbands aus München oder Fast Fashion. Ergänzend dazu entstanden zwei lineare TV-Sendungen über Jugendfilmprojekte, die das audiovisuelle Spektrum des Jahres abrundeten.



Praxis
München

Zielgruppen
Jugendliche im Alter von 14 bis 26 Jahren

Zeitraum
Seit 1996 (früher als Störfunk & matz)

Kooperationspartner*innen
MEDIASCHOOL BAYERN gGmbH, M94.5, Kreisjugendring München-Stadt

Finanzierung
MEDIASCHOOL BAYERN gGmbH, Landeshauptstadt München Sozialreferat/ Stadtjugendamt

Veröffentlichung
www.deinlife.net, jeden Donnerstag 18.00 Uhr auf YouTube, jeden Dienstag 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr M94.5 im Radio über DAB+ und online sowie auf Instagram, Facebook, und M94.5 auf münchen.tv

Digi iQ – Digitale Grundbildung im Quartier

Das Projekt **Digi iQ – Digitale Grundbildung im Quartier**, gefördert durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und kofinanziert von der Europäischen Union, bietet Familien mit Zuwanderungsgeschichte niedrigschwelligen Zugang zu digitaler (Grund-)Bildung. In enger Kooperation zwischen dem Bildungsbüro Nürnberg und dem Medienzentrum Parabol werden Kooperationspartner akquiriert sowie Maßnahmen entwickelt und umgesetzt. Das JFF begleitet und evaluiert das Projekt wissenschaftlich.

Grundlage der Maßnahmen bilden die im Vorgängerprojekt Digital Immigrants erarbeiteten Lehreinheiten in einfacher Sprache, die in der aktuellen Projektlaufzeit stetig weiter- und ausgebaut werden. Zentral im Projekt Digi iQ sind die Digi-Coaches – ehrenamtliche Erwachsene und Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte, die in der sogenannten Digi-Coach-Ausbildung den Umgang mit diesen Lehreinheiten für eigene Lehreinsätze erlernen. Anschließend geben sie in informellen Peer-to-Peer Settings ihr Wissen an andere Menschen mit Zuwanderungsgeschichte weiter.



Fotocredit: Rudi Ott

Im Jahr 2025 wurden erste Quartiere erschlossen und das Projekt in Nürnberg weiterverbreitet und verankert. Mittels verschiedener Interview-Formate wird dieser Prozess begleitet und evaluiert. Darüber hinaus konnten erste Ergebnisse der unterschiedlichen Erhebungsformate bei der Weiterentwicklung der Ausbildung sowie der Lehreinheiten unterstützen.

Das Projekt Digi iQ beteiligte sich auch am Digitaltag 2025 und organisierte eine Online-Fachveranstaltung, an der das JFF mit der Übernahme eines fachlichen Grußworts sowie der Begleitung eines Workshops beteiligt war.

Für das kommende Jahr wird der Schwerpunkt auf einem bundesweiten Transfer liegen. Über Tagungen und Publikationen sollen erste Erkenntnisse der wissenschaftlichen Begleitung verbreitet werden.

Forschung
Bayern

Zielgruppen
Familien mit Zuwanderungsgeschichte, Bildungsakteur*innen

Zeitraum
Juli 2024 bis Juli 2027

Kooperationspartner*innen
Bildungsbüro Nürnberg, Medienzentrum Parabol Nürnberg

Finanzierung
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, kofinanziert von der Europäischen Union

Veröffentlichung
Digi-iq.org

DigitaleHilfe – am Telefon und an der Theke

Im sechsten Jahr des Projekts **Digitale Hilfe** zeigte sich erneut, dass der Bedarf an professioneller Unterstützung für digitale Teilhabe in München weiter wächst. Auch 2025 stellte sich die Digitale Hilfe diesem Exklusionsrisiko, unterstützte noch mehr Münchner*innen praxisnah im Alltag und trug die Erfahrungen aus fünf Jahren Beratung gezielt in die Breite.

Die Nachfrage stieg gegenüber dem Vorjahr deutlich: Bis zum 04. Dezember 2025 wurden über 2.657 Beratungen (Ø 45 Minuten) durchgeführt – ein Wachstum von mehr als 25%. Erreicht wurden vor allem ältere Münchner*innen mit einem Durchschnittsalter von 71,66 Jahren, die im digitalen Alltag mehrfach benachteiligt sind. In einer anonymen Befragung (März–April 2025, n=164) gaben 6 % eine Migrationsgeschichte und 21 % eine körperliche Beeinträchtigung an. Zudem fehlten teilweise grundlegende Zugänge wie WLAN oder Mobilfunkverträge. Gerade für diese intersektional benachteiligten Gruppen ist niedrigschwellige Unterstützung zentral, da digitale Ausschlüsse schnell zu realen Nachteilen führen – etwa bei Kommunikation, Behördenwegen oder finanziellen Angelegenheiten. Hier ermöglicht die Beratung konkrete Selbstwirksamkeit.

Um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden, lag ein Schwerpunkt 2025 auf der Professionalisierung der Strukturen. Das ehrenamtliche Team wurde weiterqualifiziert, das Onboarding optimiert und zusätzliche langfristig engagierte Ehrenamtliche gewonnen. Über die Freiwilligenmesse sowie den Freiwilligentag 2025 wurde das Angebot sichtbarer und weiter im Stadtteil vernetzt.



Handbuch „Digitale Hilfe – Impulse aus der Beratungspraxis für mehr digitale Teilhabe“
Ein zentraler Meilenstein war die Veröffentlichung des Handbuchs „Digitale Hilfe – Impulse aus der Beratungspraxis für mehr digitale Teilhabe“ am 24. Juli 2025. Darin werden fünf Jahre Beratungserfahrung medienpädagogisch ausgewertet und in ein professionelles Praxismodell übersetzt – von Haltung und Gesprächsführung über typische Anliegen bis hin zu Rahmenbedingungen wirksamer Beratung. Begleitet wurde die Veröffentlichung von einem ausgebuchten Fachtag in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Digitale Teilhabe des IT-Referats der Landeshauptstadt München. Fachimpulse zu „Armut und digitaler Teilhabe“ (Greta Schabram, Der Paritätische) sowie zur „Digitalen Gesellschaft der zwei Geschwindigkeiten“ (Sandy Jahn, Initiative D21) rahmten den Austausch und stärkten Wissenstransfer, Vernetzung und Sichtbarkeit des Projekts.

Thementage

Auch die Angebotsformate wurden 2025 weiterentwickelt. Die Thementage wurden ausgebaut und um neun Workshops ergänzt, darunter Smartphone-Einstiege, „KI & Wahlen“, virtuelle Welten und ein Fotospaziergang. Ergänzend entstanden neue Materialien: Mit „Digitale Hilfe: Wissen & Können“ wurden kompakte Karteikarten entwickelt, die zentrale Begriffe und Praxistipps bündeln und die Beratung über den Termin hinaus unterstützen.

Parallel dazu stärkte die Digitale Hilfe ihr Netzwerk. In der Kooperation „AI for All“ entwickelten Studierende der LMU alltagsnahe KI-Prototypen für ältere Menschen, etwa zur Unterstützung im Alltag oder gegen Einsamkeit. Zudem brachte sich das Projekt in überregionale Fachkontexte ein, unter anderem bei der Tagung „Zusammen digital“, bei Fachtagen in Neufahrn und im Alten- und Service-Zentrum Isarvorstadt sowie bei Veranstaltungen des IT-Referats. Auch am Aktionstag „Einsamkeit schlägt aufs Herz! Gemeinsam gut alt werden“ beteiligte sich die Digitale Hilfe aktiv.

Die Kooperation mit KulturRaum München gGmbH trug maßgeblich dazu bei, Menschen in Armutslagen zu erreichen. Im Arbeitskreis „Digitale Grundversorgung“ (Regsam) brachte die Digitale Hilfe ihre Expertise ein und beteiligte sich am fachlichen Diskurs zur Förderung digitaler Teilhabe.



Praxis München
Zielgruppen Medial benachteiligte Menschen
Zeitraum Seit April 2020
Kooperationspartner*innen KulturRaum München e. V.
Finanzierung Landeshauptstadt München, IT-Referat, Kulturreferat
Veröffentlichung www.digitalehilfe-muc.de

Digitales Deutschland. Monitoring zur Digitalkompetenz der Bevölkerung

Das Projekt **Digitales Deutschland** zielt darauf ab, einen umfassenden Überblick über die Kompetenzen zu geben, die für ein souveränes Leben im digitalen Zeitalter erforderlich sind.

Seit 2018 werden in aufeinander aufbauenden Modulen sowohl die vielfältigen Kompetenzanforderungen angesichts des digitalen Wandels als auch förderliche Rahmenbedingungen für den Erwerb von Medien- bzw. Digitalkompetenzen beleuchtet.

2025 lag der Schwerpunkt auf der Umsetzung der (nach 2021 und 2023) dritten Repräsentativbefragung der deutschsprachigen Bevölkerung mit dem „Kompass: Künstliche Intelligenz und Kompetenz 2025“. Die Studie liefert aktuelle Daten zum Stand der Digitalkompetenzen und KI-bezogenen Kompetenzen der Bevölkerung in Deutschland.



Damit soll eine datenbasierte Grundlage geschaffen werden, um gezielte Maßnahmen und zukünftige Entwicklungen mit Blick auf die digitale Transformation zu gestalten.

Zudem wurde die Studiendatenbank im Projekt weiter ausgebaut und über das kontinuierliche Monitoring mit aktuellen Studien und Modellen zur Medien- und Digitalkompetenz sowie zu Kompetenz mit Blick auf KI erweitert. In monatlichen Blogbeiträgen auf der Projektwebsite wurden ausgewählte Publikationen zudem vertiefend vorgestellt und eingeordnet. Die gewonnenen Erkenntnisse wurden aufbereitet und in das Online-Angebot digid.jff.de integriert, um sie einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Forschung Bundesweit
Methode Repräsentative CATI-Befragung, Literaturrecherche und Monitoring relevanter Studien und theoretischer Texte
Zeitraum Oktober 2018 bis Dezember 2025
Kooperationspartner*innen Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Universität Siegen
Finanzierung Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Veröffentlichung digid.jff.de

Digitalmobil



Im Sommer 2025 wurde das **Digitalmobil** Neuperlach als mobiles, niedragschwel- liges Beratungsangebot zur digitalen Teilhabe erneut umgesetzt. Das Format wurde vom Medienzentrum München des JFF in Kooperation mit der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS) realisiert und baut auf einer Pilotphase im Herbst 2024 auf. Zentrales Setting ist das Infomobil Neuperlach, ein Autoanhänger mit Sitzgelegenheiten und Tischen, wo- durch ein offener, einladender Treffpunkt im öffentlichen Raum entsteht. WLAN, Leihgeräte und Material zum Mitnehmen unterstützen die Beratung.

Die Projektphase 2025 lief vom 11. Juni bis 12. Juli 2025. In dieser Zeit wurden 174 Beratungen mit insgesamt 5.136 Beratungsminuten durchgeführt, das entspricht durch- schnittlich 29,18 Minuten pro Beratung. Zusätzlich wurden 166 Informationskontakte gezählt, in denen Menschen außerhalb einer Beratung Erstorientierung erhielten und Hinweise sowie Materialien mitnehmen konnten.

Viele Menschen konnten beraten werden zu Fragen, wie:

- Wie kann mir mein Smartphone alltägliche Aufgaben erleichtern?
- Wie richte ich ein Mail-Konto ein?
- Wie kann ich ÖPNV-Fahrpläne digital abrufen?

Ergänzend zur offenen Beratung wurden 2025 erstmals auch Workshops angeboten, um Grundlagen in einem ge- schützten Lernsetting zu vertiefen, etwa zu Smartphone- Einstieg und Passwortsicherheit.

Insgesamt bestätigte die Fortführung 2025 die Wirksam- keit des Digitalmobils als sichtbares und quartiersnahe Format, das Reichweite, Erstansprache und Anschluss- fähigkeit an stationäre Angebote verbindet und digitale Selbstständigkeit im Alltag stärkt. Das Projekt macht zu- dem sichtbar, dass der Unterstützungsbedarf hoch ist, weil viele Menschen mit der technologischen und kommu- nikativen Entwicklung nicht Schritt halten können.



Praxis
München

Zielgruppen
Digital benachteiligte Menschen

Zeitraum
11. Juni bis 12. Juli 2025

Kooperationspartner*innen
Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung

Finanzierung
Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Digital Streetwork



Im Rahmen des Projekts Digital Streetwork Bayern beglei- tet das JFF den Aufbau und die Weiterentwicklung eines landesweiten Netzwerks digitaler Streetworker*innen, das vom Bayerischer Jugending koordiniert wird.

Digital Streetwork erweitert die bestehende aufsuchende Jugendsozialarbeit um einen systemati- schen Zugang im digitalen Raum. Ziel ist es, junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren niedrig- schwellig, vertraulich und lebensweltorientiert über Social-Media-Plattformen und Messenger-Dienste zu erreichen und zu beraten.

Weiterentwicklung und Qualifizierung
Im Jahr 2025 wurde das zuvor erarbeitete Konzept erfolgreich weitergeführt und strukturell gefestigt. Das JFF unterstützte die Streetworker*innen durch regelmäßige Online-Vernetzungstreffen, Klausur- tagungen des Gesamtteams sowie kontinuierliche fachliche Begleitung.

Ein zentraler Schwerpunkt lag 2025 auf der Entwicklung einer Qualifizierungsreihe für angehende Digital Streetworker*innen. Die Reihe verbindet medienpädagogische, sozialpädagogische und bera- tungsspezifische Perspektiven und zielt darauf ab, fundiertes Fachwissen zu digitalen Lebenswelten Jugendlicher, praxisnahe Methoden für die Online-Beratung und aufsuchende Kontaktarbeit, reflexive Kompetenzen im Umgang mit Plattformlogiken, Datenschutz und KI sowie eine professionelle Haltung für die aufsuchende Jugendarbeit im digitalen Raum nachhaltig zu vermitteln.

Die in den vergangenen Projektphasen gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnisse wurden syste- matisch in die Konzeption integriert. Damit wird sichergestellt, dass Forschungsergebnisse unmittel- bar in die Praxis rückfließen und insbesondere die medienpädagogische Dimension des Projekts weiter gestärkt wird.

Darüber hinaus wurde in enger Abstimmung mit allen Projektbeteiligten ein gemeinsames Leitbild erarbeitet, das zentrale Werte, Haltungen und Qualitätsstandards für Digital Streetwork in Bayern definiert.

Wissenschaftliche Begleitung und Studie zu KI-Chatbots
Die wissenschaftliche Begleitung des Projekts stand 2025 im Zeichen einer qualitativen Studie zur Nutzung generativer KI-Chatbots bei psychosozialer Belastung. Ausgangspunkt war die Frage, wie junge Menschen Chatbots wie ChatGPT in belastenden Lebenssituationen nutzen, bewerten und er- leben, welche Chancen und Risiken sie darin sehen und welche Unterstützungs- und Informations- bedarfe bestehen.

Hierfür wurden Interviews mit zehn jungen Menschen im Alter von 14 bis 27 Jahren geführt, die be- reits Erfahrungen mit generativer KI im Umgang mit psychosozialer Belastung gesammelt hatten. Ergänzend wurden in einer Forschungswerkstatt die erfahrungsbasierten Perspektiven der Digital Streetworker*innen einbezogen.

Die Ergebnisse der Studie fließen unmittelbar in die Weiterentwicklung des Projekts, in die Qualifizie- rungsreihe sowie in die Beratungsarbeit ein. Ein ausführlicher Forschungsbericht wird im Sommer 2026 veröffentlicht.

Forschung und Praxis
Bayern

Zielgruppen
Fachkräfte

Zeitraum
2021 bis Dezember 2025

Kooperationspartner*innen
Bayerischer Jugending

Finanzierung
Bayerisches Staatsministe- rium für Familie, Arbeit und Soziales

Veröffentlichung
www.jff.de/veroeffentlichungen/detail/digital-streetwork-veroeffentlichung-zur-situativen-me- dienkompetenzfoerderung-im-projekt-2024

www.jff.de/veroeffentlichungen/detail/digital-streetwork-bericht-der-wissenschaft- lichen-begleitung-2023

DISKUTOPIA – Räume für digitale Konfliktaushandlung

In **DISKUTOPIA** geht es darum, Dynamiken und Strategien digitaler Konfliktaushandlungen zu gesellschaftspolitischen Themen (spielerisch) erfahrbar zu machen. Dafür werden in einem partizipativen Prozess mit jungen Menschen und pädagogischen Fachkräften medienpädagogische Methoden, Formate und (digitale) Spiele entwickelt.

Sie sollen dabei helfen, in pädagogischen Settings auf Teilhabemöglichkeiten und Ausschlussdynamiken einzugehen und eine kritische Debattenkompetenz in digitalen Räumen zu stärken. Wichtiger Zugang dafür sind spielerische Methoden, die Konfliktaushandlungen im digitalen Raum erfahrbar machen und auf diese Weise Erfahrungen fördern, die es für Ambiguitätstoleranz und das Erkennen eines verzerrten Meinungsklimas braucht. Über den Projektzeitraum werden unterschiedliche Methoden für die Verwendung in Schule und außerschulischer Bildungsarbeit ausgearbeitet und als OER zur Verfügung gestellt.



Bundesweite Austauschtreffen mit Jugendlichen

2025 fanden bundesweit Austauschtreffen mit Jugendlichen statt, in kompakten (eintägigen bzw. mehrstündigen) Formaten und mit festen Gruppen, die sich mehrfach trafen. In den Treffen ging es einerseits darum, in den Austausch dazu zu kommen, welche Konflikte junge Menschen online besonders wahrnehmen und wie sie die Aushandlung dieser erleben. Andererseits ging es darum, auszuloten, welche Methoden und Ansätze sich gut eignen, um zu kontroversen Konflikthemen und deren Aushandlung ins Gespräch zu kommen. Um dafür einen sicheren Rahmen schaffen zu können, beschäftigte sich das Projektteam in Forschung und Praxis intensiv mit vorhandenen Ansätzen und Maßnahmen zu Safe(r) und Brave(r) Spaces – um bestmöglich einen Raum zu schaffen, in dem potenziell Betroffene Schutz erfahren und gleichzeitig der Austausch über kontroverse Themen Platz findet und alle dazu ermutigt werden, sich einzubringen.

Wissenschaftliche Begleitung

Die wissenschaftliche Begleitung erarbeitete ein Literature Review zu Veröffentlichungen, in denen Konzepte wie Safer und Braver Spaces auf digitale Räume bezogen wurden und die einen pädagogischen Bezug aufweisen. Im Anschluss dazu gab es eine vertiefende Recherche zum Begriff der Debattenkompetenz und welche Impulse dieser für die Projektarbeit geben kann. Die Beschäftigung mit Safer und Braver Spaces sowie Debattenkompetenz legte die Grundlage für erste explorative Forschungsworkshops, in denen mit jungen Menschen zu ihren Erfahrungen mit (digitalen) Konfliktaushandlungsdynamiken gearbeitet wurde. Die Ergebnisse werden in einem Arbeitspapier aus der Forschung aufbereitet und u. a. über jff.de veröffentlicht. Sie bilden den Ausgangspunkt für vertiefende medienpädagogische Forschung zu Erfahrungen, Wünschen und Bedarfen junger Menschen in Bezug auf digitale Konfliktaushandlungsdynamiken in der weiteren Projektlaufzeit.

Forschung und Praxis Bundesweit

Zielgruppen
Jugendliche, Fachkräfte

Zeitraum
2025–2028

Kooperationspartner*innen
Medienzentrum Parabol Nürnberg

Finanzierung
Projekt im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben! gefördert vom Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Veröffentlichung
rise-jugendkultur.de/diskutopia

Drag & Drop the System – Kunst, Comedy und queerer Protest

Die Rechte von queeren Menschen geraten zunehmend unter Druck. Faschistische Parteien und Bewegungen gewinnen an Einfluss, während Menschen aus der LGBTQIA*-Community weiterhin mit Ausgrenzung, Diskriminierung und Hass konfrontiert sind. Das Projekt **Drag & Drop the System** setzt dem kreativen und humorvollen Formen des Protests entgegen. Jungen queeren Menschen zwischen 14 und 27 Jahren wird ein Raum eröffnet, um ihre Perspektiven sichtbar zu machen und gemeinsam (mediale) Ausdrucksformen zu entwickeln, die verbinden, stärken und politische Haltung zeigen.

Im Projekt wurden vielfältige Workshops in Kooperation mit queeren Jugendeinrichtungen und in Zusammenarbeit mit queeren Künstler*innen realisiert, darunter Workshops zur Comicgestaltung und satirischem Zeichnen, zu Social-Media-Content und queerem Storytelling, zu Memes, Drag und Comedy sowie Sticker-Design, Linoldruck und Plotten. Die Teilnehmenden entwickelten eigene komödiantische, künstlerische und mediale Beiträge und erkundeten neue Formen kreativen Widerstands.

Auf der Abschlussveranstaltung im Januar 2026 werden die vielfältigen Ergebnisse der Workshops, darunter Comics, Drucke, Sticker, Performances und weitere kreative Arbeiten präsentiert. Teilnehmende gestalten das Programm mit und zeigen unter anderem eine Drag-Show. Die Veranstaltung schafft zudem Raum für Begegnung zwischen queeren Menschen unterschiedlicher Generationen und lädt zum Austausch über queeren Protest, künstlerische Strategien und gesellschaftliche Entwicklungen ein.



Praxis Berlin

Methoden
Workshops, Kreative Medienarbeit, Making, Drag Comedy

Zielgruppen
(Queere) Jugendliche zwischen 14 und 27 Jahren

Zeitraum
Juli 2025 bis Januar 2026

Kooperationspartner*innen
Q*lub Outreach Berlin-Zehlendorf, Queerdom – Queeres Jugendzentrum Berlin Mitte, AHA-Berlin e. V., JuKuZ „Gérard Philipe“, Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin Spree-Wuhle e. V. – Begegnungszentrum Adalbertstraße, qu:alle – Die queere Jugendfreizeiteinrichtung in Spandau, Naya de Souza (@bundaskanzlerin), Lina Tari (@lin.a.tari), König Dragshow (@konig_dragshow), Neo (@neo_comedix)

Finanzierung
Fonds Soziokultur, Jugend-Demokratiefonds Berlin

Eine App für die Jugend – Eine sinnvolle Investition für Bayern?

Ziel des Forschungs-Praxisprojekts ist es eine Entscheidungsgrundlage dafür zu erarbeiten, ob eine „App für die Jugend“ für Bayern sinnvoll und realisierbar ist und unter welchen Voraussetzungen sie jungen Menschen einen Mehrwert bieten kann.



Neben einer systematischen Analyse bestehender Angebote lag der Fokus vor allem darauf, die Wünsche von Jugendlichen sowie die Erfahrungen und Erwartungen von Fachkräften aus Jugendarbeit, Verwaltung, Schule, Politik und Jugendhilfe einzubeziehen.



Die Projektaktivitäten 2025 gliederten sich in drei Schwerpunkte:

Marktanalyse: In einer umfangreichen Recherche wurden beteiligungsorientierte Apps für Jugendliche ermittelt und anhand inhaltlicher, struktureller, technischer und finanzieller Kriterien kategorisiert. Die Ergebnisse und Schlussfolgerungen wurden in Form einer Expertise aufbereitet.

Design-Thinking-Workshops: In Denkwerkstätten und Gruppeninterviews mit Fachkräften sowie Jugendlichen wurden mithilfe kreativer Methoden verschiedene Nutzungsszenarien und Funktionsideen für eine mögliche Jugend-App erarbeitet. Ergänzend finden Ende 2025 und Anfang 2026 zwei öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen statt, bei denen Jugendliche und Erwachsene ihre Ergebnisse gemeinsam präsentierten.

Digitales Beteiligungsverfahren: Parallel zu den Workshops wurde ein Konzept für ein bayernweites Online-Beteiligungsformat entwickelt, das Jugendlichen und Fachkräften in Bayern eine niedrigschwellige Mitwirkung am Ideenfindungsprozess ermöglichen soll. Das Beteiligungsformat geht im ersten Quartal 2026 in die Umsetzung.

Forschung und Praxis
Bayern

Zielgruppen
Junge Menschen im Alter von 14 bis 27 Jahren, pädagogische Fachkräfte, Politik und Verwaltung

Zeitraum
Januar 2025 bis Juli 2026

Kooperationspartner*innen
Bayrischer Jugendring

Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Veröffentlichungen
www.jff.de/schwerpunkte/projekt/detail/eine-app-fuer-die-jugend-moeglichkeiten-einer-jugend-app-in-bayern

einsmehr medienstark – medienpädagogisches Projekt für und mit jungen Menschen mit Down-Syndrom

Gemeinsam mit dem Verein einsmehr – Initiative Down-Syndrom für Augsburg und Umgebung werden medienpädagogische Angebote mit Kindern und Jugendlichen mit Down-Syndrom umgesetzt und Familien im Umgang mit Medien unterstützt. Ziel ist es den souveränen Umgang mit Medien sowie ein reflektiertes und kreatives Medienhandeln der Heranwachsenden mit kognitiver Beeinträchtigung zu stärken.

Seit Anfang Oktober trifft sich eine Gruppe junger Erwachsener monatlich, um gemeinsam Medien auszuprobieren und eigene Medieninhalte zu schaffen. Des Weiteren sind Ferienfreizeiten mit Filmprojekten und weitere Aktionen für die Familien mit Kindern mit Down-Syndrom geplant.



Ebenso liegt ein Fokus auf der Unterstützung der Eltern. Indirekt profitieren Kinder mit Down-Syndrom, wenn ihre Eltern eine reflektierte Einstellung zum Umgang mit Medien haben und sich daraus eine klare Haltung in der Medienerziehung entwickeln kann. Für die Eltern gab es Ende Oktober einen ersten Elternabend zu Medienerziehung. Weiterhin sind Elternangebote mit konkreten Tipps und Hilfestellungen zu alters- und entwicklungsbedingten Sicherheitseinstellungen sowie zu barrierefreien Medienangeboten geplant. Beim Eltern-Kind-Vormittag ‚Faszination Gaming‘ im Januar können die Familien bei einem gemeinsamen Gaming-Event miteinander in digitale Spielwelten eintauchen, kreative und entwicklungsfördernde Apps und Spiele kennenlernen und gleichzeitig den Austausch mit medienpädagogischen Fachkräften sowie anderen Eltern rund um Medienerziehung und Spiele suchen.

Praxis
Augsburg

Zielgruppen
Kinder und Jugendliche mit kognitiver Beeinträchtigung, Eltern

Zeitraum
September 2025 bis August 2027

Kooperationspartner*innen
einsmehr e.V. – Initiative Down-Syndrom Augsburg

Finanzierung
Sternstunden e.V.

Veröffentlichung
www.einsmehr.org
www.medienstelle-augsburg.de

Elternguide.online

Unter www.elternguide.online erscheinen fortlaufend Beiträge zu aktuellen Medienphänomenen sowie zu bei Kindern und Jugendlichen beliebten Apps, Games und Formaten. Das JFF verantwortet die redaktionelle Aufbereitung der Inhalte und stellt sicher, dass Eltern und Fachkräfte verständliche, fundierte und praxisnahe Orientierung erhalten.

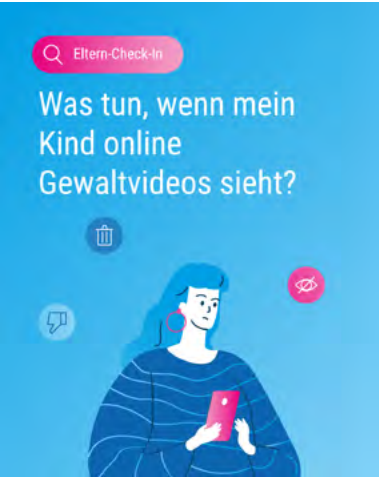
Auch 2025 wurden die Elternabende erfolgreich fortgeführt. In einstündigen themenspezifischen Online-Sitzungen hatten Eltern und Fachkräfte die Möglichkeit, ihre Fragen direkt an das medienpädagogische Team von Elternguide.online zu richten. Im Mai fand in Kooperation mit dem Deutschen Kinderhilfswerk der Elternabend „Mein erstes Smartphone – so startet Ihr Kind sicher und entspannt“ statt, im November die Veranstaltung „Frühkindliche Medienerziehung – pädagogische Empfehlungen und kreatives Arbeiten in der Familie“ mit Referierenden des JFF. Beide Termine waren sehr gut besucht und zeigten den hohen Bedarf an alltagsnahen und niedragschwelligem Orientierungsangeboten.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt der zweiten Jahreshälfte war der Start der neuen kompakten Artikelreihe „Eltern-Check-In“. Die kurzen Beiträge beantworten häufige, praxisnahe Fragen aus der medienerzieherischen Beratung – etwa zu Nutzungszeiten, App-Mindestalter oder Datenschutz.

Themenvielfalt

2025 wurde zudem der kontinuierliche Ausbau der Themenvielfalt vorangetrieben: Von KI-Anwendungen im Familienalltag über Datenschutzfragen bis hin zu Einblicken in Influencer*innen-Formate oder Streaming-Formate. Die Inhalte orientieren sich eng an den Bedarfen aus Beratung, Elternabenden und Fachpraxis.

Diese Angebote leisten einen zentralen Beitrag zur Unterstützung von Eltern und pädagogischen Fachkräften. Das Projekt stärkt Medienkompetenz, erleichtert Orientierung in einer sich schnell verändernden digitalen Lebenswelt und trägt dazu bei, Kinder und Jugendliche sicher, selbstbestimmt und gut begleitet beim Aufwachsen mit digitalen Medien zu unterstützen.



Praxis

Bundesweit

Zielgruppen

Eltern und pädagogische Fachkräfte

Zeitraum

Seit Februar 2018

Kooperationspartner*innen

Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V., Klicksafe, Deutsches Kinderhilfswerk, Kindersuchmaschine fragFINN e.V., Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen e.V., Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle, Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft GmbH

Finanzierung

Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V., Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen e.V., Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle, Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft GmbH; unterstützt wird das Angebot von META

Veröffentlichung

elternguide.online

Empowering Media Literacy: Spielend Medienkompetenz stärken

Mit dem Projekt **Empowering Media Literacy** entwickeln die Medienstelle Augsburg des JFF und das tim – Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg ein Methodenpaket für pädagogische Fach- und Lehrkräfte, um diese in ihrer Arbeit mit geflüchteten Jugendlichen zu unterstützen und sie bei einer selbstbestimmten und reflektierten Nutzung von digitalen Medien zu begleiten.

Bis zum Ende der Projektlaufzeit entsteht ein vielseitiges Medien- und Fortbildungspaket. Im Mittelpunkt steht ein Smartphone-Spiel, das Jugendlichen einen aktiven und kreativen Zugang zu digitalen Medien im Allgemeinen und dem Smartphone insbesondere ermöglicht. Die Spielentwicklung wird von einer Workshopreihe für Fachkräfte begleitet, in welcher sie Content für das Game produzieren, mit den Einsatzmöglichkeiten für das Game vertraut werden und ihre Medienkompetenz erweitern. Daneben entsteht eine Toolbox mit begleitender Handreichung und Hintergrundwissen, die eine gezielte und reflektierte Anwendung des Spiels in unterschiedlichen pädagogischen Kontexten ermöglicht.

Im vergangenen Jahr wurden für den weiteren Projektverlauf einige wichtige Weichen gestellt. In Workshops analysierte das Projektteam gemeinsam mit Multiplikator*innen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendhilfe Bedürfnisse und erarbeitete Themenschwerpunkte, die – vermittelt durch das Spiel – der pädagogischen Arbeit zugänglich gemacht werden sollen. In einem partizipativen Prozess wurden zudem die äußeren Rahmenbedingungen und Mindestanforderungen für den erwünschten Einsatz des Spiels besprochen. Auf Grundlage dieser Faktoren wurde gemeinsam mit Expert*innen aus dem Game Design ein Spielkonzept entwickelt, das als niedragschwelliges Instrument zur Arbeit mit geflüchteten Jugendlichen situations- und bedarfsbezogen adaptierbar ist. Dieses wurde im Sommer in Form eines Paperprototyps in unterschiedlichen pädagogischen Settings mit Jugendlichen getestet.

Das Projekt „Empowering Media Literacy“ ist Teil des Projektverbundes DIWA 4.0 „Das inklusive Wir in Augsburg“, der aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) der EU gefördert und vom Büro für gesellschaftliche Integration der Stadt Augsburg koordiniert wird. DIWA 4.0 setzt sich aktiv für die gleichberechtigte Teilhabe Neuzugewandeter und ein respektvolles Miteinander ein. Mehr Informationen: augsburg.de/diwa



Praxis

Augsburg

Zielgruppen

Jugendliche mit Fluchterfahrung, 14 bis 21 Jahre alt

Zeitraum

Juni 2024 bis Mai 2027

Kooperationspartner*innen

tim – Staatliches Textil und Industriemuseum in Augsburg

Finanzierung

Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der Europäischen Union (AMIF)

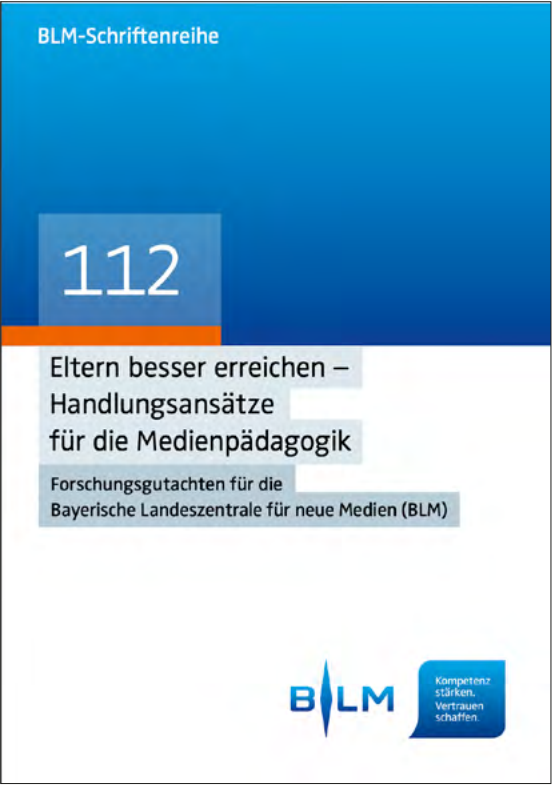


Erreichbarkeit von Eltern für medienerzieherische Angebote

In einem Gutachten zur Sensibilisierung von Eltern für Medienkompetenz wurde untersucht, wie medienerzieherische Angebote gezielt auf die unterschiedlichen Bedürfnisse verschiedener Elterngruppen zugeschnitten werden können. Ziel des Gutachtens war es, Ansätze zu entwickeln, die diverse Eltern(-gruppen) effektiv ansprechen und eine breite Akzeptanz für medienerzieherische Maßnahmen fördern.

Im Fokus des Gutachtens stehen Fragen wie:

- Welche Strategien eignen sich, um Eltern aus unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontexten zu erreichen?
- Wie sollten Angebote gestaltet sein, um den vielfältigen Bedürfnissen gerecht zu werden?



Das Gutachten basiert auf drei zentralen Bausteinen:

Forschungsüberblick:
Analyse der bestehenden Studienlage zur Erreichbarkeit verschiedener Elterngruppen durch medienpädagogische Angebote

Strukturanalyse:
Untersuchung bestehender Konzepte, die gezielt auf spezifische Zielgruppen ausgerichtet sind

Expert*innendiskussionen:
Austausch mit Anbieter*innen, Praktiker*innen und Wissenschaftler*innen zur Evaluation und Weiterentwicklung bewährter Ansätze

Forschung
Bundesweit

Zielgruppen
Fachkräfte, Wissenschaft

Zeitraum
August 2024 bis März 2025

Finanzierung
Bayerische Landeszentrale für neue Medien

Veröffentlichungen
Eggert, S., Gebel, C., Knop, K., Winter, C., (2025) Eltern besser erreichen – Handlungsansätze für die Medienpädagogik. Herausgegeben von der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM). Nomos. BLM Schriftenreihe 112, www.blm.de/files/pdf2/blm_schriftenreihe_112.pdf

www.blm.de/files/pdf2/blm_schriftenreihe_112_anhang.pdf

Die Ergebnisse des Gutachtens wurden im Juli im Forum Medienpädagogik vorgestellt und diskutiert und anschließend im Oktober 2025 im Rahmen einer Online-Veranstaltung der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) veröffentlicht.

Evaluation des Fachprogramms Medienpädagogik des Bayerischen Jugendrings

Im Fachprogramm Medienpädagogik werden Aktivitäten in der Jugendarbeit gefördert, mit denen junge Menschen anhand handlungsorientierter und innovativer medienpädagogischer Projekte einen souveränen Umgang mit Medienangeboten und -inhalten erlernen.

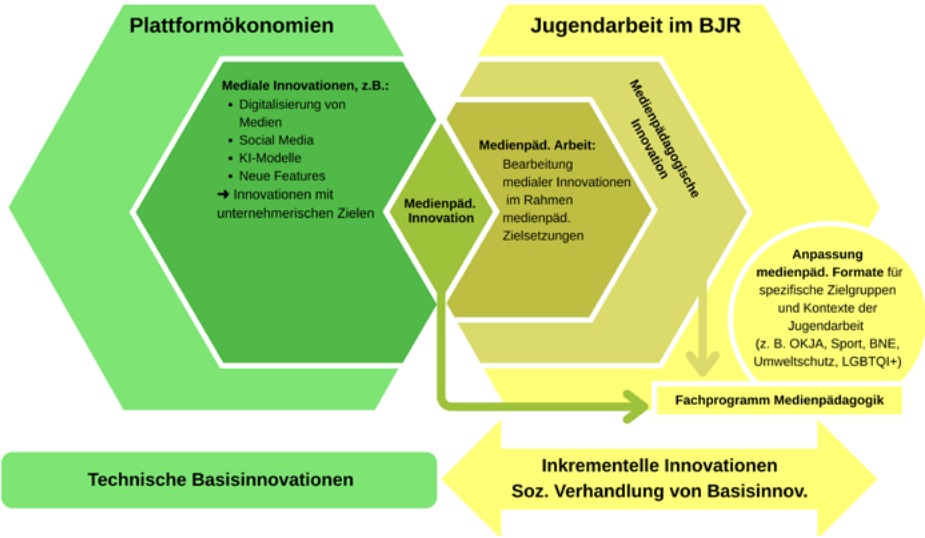


Abb. 1

Ziel ist, die Medienkompetenz junger Menschen in Bayern zu stärken. Die **Evaluation des Fachprogramms** wird seit 2018 regelmäßig durchgeführt und verfolgte unterschiedliche Schwerpunkte. Untersucht wurden bspw. die Bedarfe der Antragsstellen und der Zielgruppen sowie die Nachhaltigkeit der einzelnen Angebote. Dazu wurden Antragsstellungen und Sachberichte miteinbezogen, eigene Erhebungen durchgeführt und Projekte vor Ort besucht.

Aufgrund der ausgesetzten Förderung im Fachprogramm im Jahr 2026 betrachtete die Evaluation retrospektiv und konzeptuell, inwiefern durch das Fachprogramm Innovation im Bereich medienpädagogischer Jugendarbeit gefördert werden konnte/kann. Dafür wurde grundlegend aufgearbeitet, wie soziale Innovationen in der medienpädagogischen Praxis gefasst werden können. Auf der Basis ausgesuchter Projekte wurde daran anschließend erarbeitet, wie die Innovationsförderung im Fachprogramm bisher umgesetzt wurde. Der fünfte Evaluationsbericht identifizierte unterschiedliche Innovationsbereiche des Fachprogramms und zeigte strukturelle Grundlagen der Innovationsförderung auf. Ziel war, einerseits die Spezifika der Innovationsförderung im Fachprogramm genauer beschreiben zu können (vgl. Abb. 1, siehe Grafik zum Fachprogramm) und andererseits die Steuerungsfähigkeit des Fachprogramms in Bezug auf seine Innovationsförderung zu erhöhen.

Forschung
Bayern

Zeitraum
Seit April 2018

Methoden
Inhaltsanalyse von Antragsunterlagen und Sachberichten, Online-Befragung von Fachkräften und Ehrenamtlichen, Interviews mit Medienfachberater*innen, Gruppendiskussionen

Stichproben
Alle im Fachprogramm Medienpädagogik geförderten Projekte und Antragstellenden werden einbezogen, ebenso Fachkräfte, die bereits teilgenommen haben sowie solche, die bislang nicht beteiligt waren

Haupterhebung
Interviews mit sieben Medienfachberater*innen, Gruppendiskussionen mit sechs Teilnehmenden und eine Online-Befragung von Fachkräften und Ehrenamtlichen

Finanzierung
Bayerischer Jugendring

fakefrei – Tools, Impulse und Methoden

Fakes, Clickbait und verzerrte Wahrheiten – Desinformation begegnet uns täglich. Das Projekt **fakefrei** ist Teil der Bayern-Allianz gegen Desinformation und verfolgt das Ziel, Vereinsmitglieder und Engagierte bayernweit für dieses Thema zu sensibilisieren und ihre Medienkompetenz zu stärken.

In diesem Jahr wurde eine Methodensammlung mit über 90 Methoden, Impulsen und Übungen verschiedener Institutionen veröffentlicht, die als Grundlage für Austausch und Reflexion dient. Parallel dazu wurden ein Instagram- und ein WhatsApp-Kanal aufgebaut, über die aktuelle Inhalte und Veröffentlichungen verbreitet werden.

Ergänzend dazu erschienen fünf Podcastfolgen, in denen ausgewählte Methoden vorgestellt und von der Expertin Karolin Schwarz eingeordnet werden. Der Podcast ist auf allen gängigen Plattformen verfügbar. Darüber hinaus fanden fünf Online-Netzwerktreffen mit zivilgesellschaftlichen Partner*innen statt, die dem Testen von Methoden und dem fachlichen Austausch dienten.

Durch die verstärkte inhaltliche Bewerbung über den Newsletter erfährt fakefrei seit Herbst eine deutlich gestiegene Nachfrage, unter anderem durch erste Gespräche mit politischen Akteur*innen und Projektvorstellungen auf diversen Veranstaltungen.



Podcast zu fakefrei

Praxis
Bayern
Zielgruppe
Vereinsmitglieder und Engagierte aus Bayern
Zeitraum
Seit Dezember 2024
Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Digitales
Veröffentlichungen
fakefrei.jff.de

filmies

Bayern ist Heimat einer lebendigen und vielfältigen Filmszene junger Talente, die besonders bei Jugendfilmfestivals auf Bezirks- und Landesebene sichtbar wird.

Die Filmproduktion erfordert eine enge Zusammenarbeit von Fachleuten aus den Bereichen Kamera, Ton, Kulisse, Kostüm, Schauspiel, Schnitt und mehr. Um die Vernetzung junger Filmschaffender in diesem dynamischen Umfeld zu fördern, engagiert sich die Plattform **filmies** aktiv. Unter der Rubrik „Filmtipps“ wurden erneut beeindruckende Filme aus der jungen Filmszene vorgestellt.

2024 wurde der Jugend(film)austausch nach Griechenland „Call to Action“ beworben. Hier gab es im Jahr 2025 den Rückbesuch der griechischen Gruppe. Der Austausch lebt weiter und der in Griechenland entstandene Film wurde bereits auf einigen thematisch passenden Veranstaltungen und bei Kurzfilmfestivals präsentiert. Auch die entstandene Dokumentation wurde auf Niederbayern TV präsentiert. Zudem konnten über filmies ein inklusives Filmprojekt in Augsburg und ein Ferienfilmworkshop in Ingolstadt, durchgeführt von INfreestyle e.V., gefördert werden.

Praxis
Bayern
Zielgruppe
Junge Filmschaffende aus Bayern
Zeitraum
Seit 2023
Finanzierung
Bayerischer Jugendring
Veröffentlichung
www.filmies.de

Fit4GestaltWas!

Fit4GestaltWas! widmete sich der Frage, wie pädagogische Arbeit an den Schnittstellen von Digitalen Technologien, Medienpädagogik und Jugend- bzw. Jugendsozialarbeit heute gestaltet wird und wie sie sich weiterentwickeln kann.

Dafür wurden Austausch- und Fortbildungsformate sowie Bildungsmaterialien für Fachkräfte in Jugendfreizeiteinrichtungen entwickelt. Im Mittelpunkt stand die gemeinsame Weiterentwicklung niedrigschwelliger und lebensweltnaher Methoden für die (medien-)pädagogische Arbeit auf Grundlage der vier Leitprinzipien: Lebensweltorientierung, Handelndes Lernen, Reflexion und Soziales Lernen.

Die im Projekt erarbeiteten Ergebnisse lassen sich in vielfältigen Bildungskontexten einsetzen, die niedrigschwellige und lebensweltnah gestaltete Angebote zu Making, Coding und Medienpädagogik vorsehen. Im Jahr 2025 wurde das Projekt erfolgreich abgeschlossen.

Mit der Handreichung „Digitale Technologien: Leicht gemacht!“ und dem dazugehörigen Tüftelset stehen praxisnahe Materialien zur Verfügung, die pädagogische Fachkräfte beim Einstieg in niedrigschwellige und lebensweltnah Angebote zu Making, Coding und digitalen Technologien unterstützen. Die Handreichung steht gedruckt und online frei zur Verfügung.

Zum Abschluss wurde für alle Einrichtungen und Fachkräfte aus dem Begleitprogramm ein interaktives Webinar durchgeführt, in dem Teilnehmende Methoden aus der Handreichung praktisch erproben konnten. Ergänzend fanden drei Workshops in München, Berlin und Rostock statt, die der Vertiefung der Materialien und der Vernetzung dienten.

Bundesweit unterstützte das Projekt 2025 13 Einrichtungen bei insgesamt 14 lokalen Fortbildungs- und Vernetzungsveranstaltungen. Die Angebote reichten von Workshops zu Making, Robotik und 3D-Druck über Formate zu Gaming, Kinder- und Menschenrechten bis hin zu medienpädagogischen Fortbildungen für Fachkräfte. So konnten vielfältige Zugänge zu digitalen Technologien geschaffen, die Zusammenarbeit der Einrichtungen gestärkt und neue Impulse für die pädagogische Praxis gesetzt werden.

Forschung und Praxis
Bundesweit
Zielgruppe
Fachkräfte
Zeitraum
2023 bis 2025
Finanzierung
Deutsche Telekom Stiftung



www.jff.de/veroeffentlichungen/detail/digitale-technologien-leicht-gemacht

gestaltwasdigital.org

flimmern&rauschen | Glitch&Noise

Das Kinder und Jugendfilmfestival **flimmern&rauschen** fand vom 13. bis 15. März 2025 im Saal X des Gasteig HP8 statt und zeigte eindrucksvoll, wie vielfältig die Münchner Jugendfilmszene ist.

Über 80 Kurzfilme in 13 Programmen erzählten von Gerechtigkeit, Mental Health, Klima, Digitalkultur, Freundschaft und Ankommen. Eingereicht wurden Filme von Schulgruppen, Jugendtreffs und freien Gruppen, vom ersten Filmexperiment bis zur ausgereiften Produktion. Rund 5500 Personen verfolgten das Festival vor Ort oder über die fünf Wochen geöffnete Online-Mediathek.

Die Eröffnung mit einer Tanzeinlage des International Music Arts Lab und der Moderation der Juniorfestivalleitung setzte einen starken, wertschätzenden Auftakt. Besonderes Highlight für die Kleinsten im Schulprogramm war das lebensgroße Maskottchen Robbie, welches beim Ein- und Auslass und auf der Bühne für Begeisterung sorgte. Das Rahmenprogramm mit Festivalfrühstück, erstmals einem Festival-café sowie dem Nachflimmern mit praxisnahen Talks förderte Austausch und Vernetzung. Nach jeder Vorführung stellten sich die Filmschaffenden dem Publikum. Die Dein LIFE-Jugendredaktion streamte die Preisverleihung live.

Die Jury prämierte herausragende Filme und alle Beiträge waren für den Sonderpreis Gerechtigkeit der Stiftung Forum Recht nominiert. Ein Publikumspreis wurde vor Ort vergeben. Drei engagierte Juniorfestivalleiter*innen entwarfen die Trophäen, moderierten Programmblöcke und organisierten Glitch&Noise. Dieses offene Vernetzungsformat im Kultur- und Medienraum PIXEL bietet jungen Filmschaffenden einen niedrigschwelligen Raum, sich kennenzulernen und Projekte anzustoßen.



Auch unter dem Jahr schafft flimmern&rauschen Bühnen, etwa beim Open-Air-Festival Theatron, beim KiKS-Festival oder 18.jetzt im Rathaus. Zudem liefen ausgewählte Filme im TV. Ganzjährig unterstützt das Medienzentrum München junge Filmschaffende und Schulprojekte durch medienpädagogische Begleitung und Beratung sowie durch Bereitstellung von Räumen, Technik und individueller Unterstützung.

- Praxis**
München
- Zielgruppe**
Junge Menschen bis 26 Jahren aus München
- Zeitraum**
Ganzjährig mit Festival vom 13. bis 15. März 2025
- Finanzierung**
Landeshauptstadt München Sozialreferat/
Stadtjugendamt und Kulturreferat, Filmstadt
München e. V.
- Veröffentlichungen**
www.flimmernundrauschen.de
www.glitchandnoise.de



FLIMMO – Elternratgeber für TV, Streaming und YouTube

Auch 2025 hat sich **FLIMMO** als wichtiges Orientierungsangebot für Eltern im sich kontinuierlich wandelnden Feld audiovisueller Kinder- und Jugendmedien positioniert.

Die inhaltliche Weiterentwicklung des Angebots, der Ausbau strategischer Kooperationen sowie die Stärkung der Sichtbarkeit in Social Media prägten die Arbeit im abgelaufenen Jahr.

Kooperationen & fachliche Expertise

Die seit Ende 2024 bestehende Kooperation mit TV Spielfilm entwickelte sich sehr erfolgreich und wurde 2025 durch die Integration von FLIMMO auf TV Today (Burda-Verlag) weiter ausgebaut. Zudem konnte eine Kooperation mit dem Anbieter filmfriend realisiert werden. Auch die Partnerschaft mit Elterntalk Bayern nahm weiter Gestalt an; erste konkrete Umsetzung war eine gemeinsame Aktionswoche auf Instagram mit vernetzten Angeboten zur Bewegtbildnutzung in der Familie. Darüber hinaus kooperierte die Redaktion mit Fachmagazinen der frühkindlichen Bildung – „kindergarten heute“ und „klein&groß“. Es entstanden mehrere Interviews, Artikel und ein Webinar; eine Fortsetzung der Zusammenarbeit ist geplant. Die fachliche Expertise des Teams war zudem beim Landesnetzwerktreffen der bayernweiten Fortbildungskampagne „Startchance kita.digital“ gefragt, bei dem die Kinderbefragung 2024 zum Thema Medienstart gemeinsam mit den kita.digital.coaches vorgestellt und diskutiert wurde.



Foto: Stefan Heigl

Optimierung von Website und Kriterien

Auf technischer und nutzerorientierter Ebene wurde die Optimierung der FLIMMO-Website weiter vorangetrieben. Mithilfe externer Beratung wurden Interface, Darstellung und SEO überarbeitet, was zu steigenden Zugriffszahlen beitrug. Parallel dazu wurde die Social-Media-Arbeit intensiviert. Vor dem Hintergrund vermehrter Rückmeldungen aus der Influencer*innen-Community, insbesondere zu roten Einschätzungen, wurden die Besprechungen von Social-Media-Angeboten konzeptionell weiterentwickelt und in ein transparentes Grün-Gelb-Rot-Schema überführt. Auch die eigene Social-Media-Präsenz wurde ausgebaut, unter anderem durch die Produktion mehrerer Reels in Kooperation mit der Geschäftsstelle des FLIMMO-Trägervereins. Die Weiterentwicklung von Anspracheformen und inhaltlichen Schwerpunkten auf Social Media wird das Projekt-Team auch 2026 fortsetzen.

Themen-Special 2026 und Presseevent

Das diesjährige Thema der Kinderbefragung „Informieren will gelernt sein – So können Eltern Grundschulkinder unterstützen“ nahm die wachsende Bedeutung von Social Media und Streaming im Informationsverhalten Heranwachsender in den Blick. Die Ergebnisse wurden öffentlichkeitswirksam bei einem Presseevent im Presseclub München vorgestellt und in einem vielfältig besetzten Panel mit dem Vorsitzenden des FLIMMO-Trägervereins, Dr. Schmiede, sowie Vertreter*innen von KiKA, toggo und Elterntalk intensiv diskutiert. Wie in den Vorjahren bildeten die Ergebnisse zudem die Grundlage für ein umfangreiches Online-Special. (www.flimmo.de/gut-informiert).

Forschung
Bundesweit

Zeitraum
Seit 1997

Methoden
Analyse und Bewertung der Programmvorlieben von Kindern, teilstandardisierte Befragungen, fokussierte Auswertung von Forschungsergebnissen

Zielgruppen
Eltern und pädagogische Fachkräfte

Finanzierung
Programmberatung für Eltern e. V.

Veröffentlichungen
www.flimmo.tv

FLIMMO: Kinderbefragung 2025 I Wissenschaftliche Fundierung

Thema der Kinderbefragung war, wie Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren Bewegtbildmedien zur Information nutzen und wie sie den Wahrheitsgehalt medialer Inhalte einschätzen.

Vor dem Hintergrund einer sich wandelnden Medienlandschaft und neuer Möglichkeiten der Bild- und Video-manipulation zielte die Studie darauf ab, die Perspektiven und Bewertungsstrategien von Kindern sichtbar zu machen.

Die Ergebnisse zeigen, dass Bewegtbildangebote für Kinder ein zentrales Medium zur Wissensaneignung und Orientierung sind. Besonders relevant sind Inhalte aus den Bereichen Sach- und Schulwissen sowie Freizeit, Hobby und Gaming, daneben auch Informationen zum aktuellen Weltgeschehen. YouTube nimmt dabei eine Schlüsselrolle ein, während lineares Fernsehen vor allem bei (Kinder-)Nachrichten genutzt wird. Etablierte Formate wie Checker Tobi oder logo! genießen einen hohen Vertrauensvorschuss.

Die Bedeutung von Glaubwürdigkeit variiert je nach Angebotsart: Während der Wahrheitsgehalt bei Nachrichten- und Wissensformaten für die meisten Kinder sehr wichtig ist, tritt er bei Unterhaltungs- und Gaming-Angeboten häufig in den Hintergrund. Die Einschätzung von Glaubwürdigkeit erfolgt überwiegend intuitiv und orientiert sich stark an der eigenen Lebenswelt sowie an visuellen Eindrücken. Bilder und Videos werden dabei häufig als Beleg für Echtheit verstanden.

Die Ergebnisse verdeutlichen den Bedarf an frühzeitiger medienpädagogischer Begleitung. Kinder benötigen Unterstützung dabei, zwischen Information und Unterhaltung zu unterscheiden und visuelle Inszenierungen kritisch einzuordnen. Die Erkenntnisse fließen in die Weiterentwicklung von FLIMMO ein und stärken dessen wissenschaftliche Fundierung.



Forschung
Bundesweit

Zeitraum
Mai 2025 bis Juli 2025

Zielgruppe
56 Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren

Methode
Teilstandardisierter Leitfaden mit Audioaufzeichnung in Face-to-face-Einzelbefragung

Finanzierung
Programmberatung für Eltern e. V.

Veröffentlichung
www.flimmo.de/gut-informiert

Fortbildung Medienkompetenz für angehende Erzieher*innen

Die sonst jährlich stattfindende zweitägige Fortbildung Medienkompetenz für angehende Erzieherinnen* wurde 2025 erstmals zweimal als eintägige Veranstaltung durchgeführt: mit der Fachakademie für Sozialpädagogik der Arbeiterwohlfahrt München und Oberbayern im Medienzentrum München sowie mit der Fachakademie für Sozialpädagogik des GGSD Bildungszentrums Nürnberg.

Die Teilnehmenden erhielten praxisnahe Einblicke in aktive Medienarbeit mit Kindern. In Workshops erprobten sie spielerische und niedrigschwellige medienpädagogische Methoden und erstellten u. a. Trickfilme, digitale Bilderbücher, Hörspiele, Filme, Games und Comics. Zudem setzten sie sich mit Themen wie KI und Desinformation auseinander und erkundeten die Natur mit digitalen Hilfsmitteln.

Ein zusätzlicher Workshop vermittelte Dozent*innen medienpädagogische Grundlagen und Methoden für den Unterricht. Den Abschluss bildete jeweils ein Gallery Walk, bei dem Teilnehmende und Dozierende ihre Ergebnisse präsentierten.

Ziel der Fortbildung ist es, die Medienkompetenz angehender Erzieher*innen zu stärken und ihnen vielfältige Möglichkeiten für die praktische Medienarbeit mit Kindern zu vermitteln. Das Angebot wird seit 2002 jährlich an wechselnden Fachakademien für Sozial- und Heilpädagogik in Bayern durchgeführt.

Fortbildungsreihe: Medienpädagogik im Jugendbereich

Gemeinsam mit SOS Kinderdorf e.V. wurde 2023 die Fortbildungsreihe Medienpädagogik im Jugendbereich initiiert, die sich an Fachkräfte aus allen Einrichtungen und Angebotstypen von SOS Kinderdorf e.V. richtet. Der 2024 gestartete Fortbildungsdurchgang wurde mit dem dritten Präsenzmodul im Januar 2025 abgeschlossen. In dem letzten Modul setzten sich die Teilnehmenden mit unterschiedlichen Apps und Tools auseinander, die sie zukünftig in ihre medienpädagogische und -praktische Arbeit integrieren können. Zuvor setzten sie sich innerhalb der Fortbildungsreihe bereits mit Potenzialen und Herausforderungen der Digitalisierung im pädagogischen Handeln auseinander.

Zudem wurde erarbeitet, wie Jugendliche dabei unterstützt werden können souverän mit digitalen Medien umzugehen und welche Rolle dabei pädagogische Fachkräfte und pädagogische Einrichtungen spielen.

Nach erfolgreicher Absolvierung der Fortbildungsreihe agieren die 12 Teilnehmenden nun in ihren Einrichtungen als Multiplikator*innen, die die medienpädagogische Arbeit in der eigenen Einrichtung voranbringen. Um diese Rolle gut ausfüllen zu können, erhielten die Teilnehmenden vielerlei Anwendungs- und Arbeitshilfen für den pädagogischen Alltag.

Praxis
Bayern

Zielgruppe
Angehende Erzieher*innen der Fachakademien für Sozial- und Heilpädagogik

Zeitraum
3. Juli 2025 (München)
29. Oktober 2025 (Nürnberg)

Kooperationspartner*innen
Medienzentrum Parabol Nürnberg, Medienfachberatung Oberbayern, Medienfachberatung Mittelfranken

Finanzierung
Bayerische Landeszentrale für neue Medien

Veröffentlichungen
www.jff.de/schwerpunkte/digitaler-wandel/details/fortbildung-medienkompetenz

Praxis
Bundesweit

Zielgruppe
Pädagogische Fachkräfte

Zeitraum
Seit 2023

Finanzierung
SOS Kinderdorf Deutschland e.V

GamesFestival und GamesPreis der ComputerSpielAkademie

Das fünfte bayernweite **GamesFestival**, das über drei Tage stattfand, zeichnete sich durch seine partizipative Ausrichtung aus. Jugendliche aus ganz Bayern gestalteten im FatCat in München das Festival aktiv mit, indem sie Themen auswählten, Formate entwickelten und selbst durchführten.



Unter dem Thema „THE UNSEEN“ feierte das Festival die Spielkultur mit einem vielfältigen Programm aus Workshops, Talks, Play Jams, Ausstellungen, Theaterstücken und Turnieren. Zentraler Veranstaltungsort war das FatCat in München, von wo aus zahlreiche Events gestreamt wurden. 44 Veranstaltungen und über 20 Stände zeigten die Vielfalt von Games sowie Gamingkultur und behandelten soziale, kulturelle und technologische Themen.

Eine Besonderheit war die Beteiligung der Jugendfestivalleitungen Fleur Häusler, Tim Sommer und Anna Kober, die die Schwerpunkte Worldbuilding, Kreativität und Wege in die Gamesbranche repräsentierten. Ergänzt wurde das Programm durch den Schwerpunkt „Unseen Stories – Demokratie, Erinnerungskultur und Games“ mit Vorträgen, Führungen und einer Spieleausstellung.

Mit über 1600 Besucher*innen vor Ort und 1000 online war das fünfte GamesFestival das bisher größte.



Den Höhepunkt bildete die Verleihung des sechsten GamesPreis, der in zwei Altersklassen in den Kategorien Prototyp, fertiges Game und digitale Spielekultur verliehen und durch einen Sonderpreis zum Thema „THE UNSEEN“ ergänzt wurde. Nachwuchsentwickler*innen, Medienproduzent*innen und Veranstalter*innen aus ganz Bayern traten in einen Wettbewerb um je 250 € Preisgeld. Die Jury, bestehend aus Vertreter*innen des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales, des Bayerischen Jugendrings, Games/Bavaria, der Hochschule Fresenius und ehemaligen GamesPreis-Einreicher*innen, warf dabei einen besonders kritischen Blick auf die Sichtbarmachung des Unsichtbaren im Gaming.

Praxis
München und Bayern

Zielgruppen
Junge Menschen im Alter von 10 bis 26 Jahren sowie Interessierte im Bereich Game-Entwicklung

Zeitraum
30. Mai bis 01. Juni 2025

Kooperationspartner*innen
Medienzentrum Parabol Nürnberg, Games Bavaria, Videospielkultur e.V., munich eSports e.V., Münchner Stadtbibliothek, LH München Kulturreferat / Public History, Kreisjugendring München-Stadt

Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, Landeshauptstadt München Sozialreferat/Stadtjugendamt/ Jugendkulturwerk, Bayerischer Jugendring

Veröffentlichung
gamesfestival.de

Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz

Das Münchner Netzwerk **Interaktiv** gestaltete den diesjährigen Medienherbst neu, indem es die vielfältigen Veranstaltungen seiner Mitgliedsorganisationen in den Mittelpunkt stellte.

Alle Angebote wurden erstmals in einem zentralen Kalender zusammengefasst, um die breite Palette medienpädagogischer Aktivitäten in München noch transparenter zu präsentieren. Gemeinsam mit der Abteilung Digitale Teilhabe des IT-Referats München wurde die Netzwerktagung „Digitale Teilhabe“ in den Räumen des Sozialreferats organisiert. Die Veranstaltung bot einen umfassenden Einblick in die aktuelle Angebotslandschaft der digitalen Teilhabe in München, präsentierte die Plattformlösung des Referats und gab Einblicke in das Kooperationsprojekt „Digitalbarometer“ von Regsam. Gleichzeitig ermöglichte sie einen aktiven Austausch zwischen Projektteams, Fachkräften und Netzwerkpartner*innen. Der große Zuspruch und die vielfältigen Perspektiven aus Praxis, Verwaltung und Zivilgesellschaft verdeutlichen, wie stark das gemeinsame Engagement für digitale Teilhabe in München ist.

Das Koordinationsgremium von Interaktiv besuchte das Google Accessibility Center, um sich intensiv mit Fragen der digitalen Barrierefreiheit auseinanderzusetzen, und erhielt eine Führung durch das innovative Wavelab der Hochschule für Musik und Theater, was neue Impulse für die kreative Medienarbeit lieferte.



Ein Höhepunkt war die Fachtagung „Digitale Identität“. Ausgehend von den Fragen der Identitätsbildung im digitalen Raum beleuchtete die Tagung das Thema aus verschiedenen, sich ergänzenden Perspektiven: Es wurden Erkenntnisse aus der Psychologie herangezogen, Inspirationen aus der Kunst gewonnen, um Identität sichtbar zu machen sowie Ergebnisse aus der medienpädagogischen Praxis und Forschung genutzt. Die Programmpunkte reichten von Dr. Georg Maternas (JFF) Blick auf Soziale vs. digitale Räume über die Rolle von Social Media für das Selbstbild (Dr. Sonja Berger, LMU) und Chatbots als Räume der Identitätsarbeit (Maximilian Schober, JFF). Ein weiterer Vortrag thematisierte Strategien gegen Digitale Gewalt (Viktoria Kogan, RIT).

Darüber hinaus zeigten die Vorträge zu den Ästhetiken des Widerstands im Zeitalter der Überwachung (Olivia Liesner, ADBK) sowie zu künstlerischen Perspektiven auf digitale Identität (Dr. Tina Sauerländer, Radiance VR), wie künstlerische Ansätze neue Ausdruckswege jenseits klassischer Medienpädagogik eröffnen und es ermöglichen, Identität als etwas Prozesshaftes und Kreatives erfahrbar zu machen. Im Rahmen dieser Fachtagung fand ebenfalls die Präsentation der aktuellen Förderprojekte aus der gleichnamigen Frühjahrsausschreibung 2025 „Digitale Identität“ statt, die weitere Praxisbeispiele und medienpädagogische Ansätze vorstellte.

Praxis
München

Zielgruppen
Kinder, Jugendliche, Erwachsene, pädagogische Fachkräfte

Zeitraum
Seit 1995

Kooperationspartner*innen
Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz

Finanzierung
Landeshauptstadt München
Sozialreferat/Stadtjugendamt,
Kulturreferat, Referat für Bildung und Sport

Veröffentlichungen
www.interaktiv-muc.de

Interdisziplinäre Tagung: „Ich fühl das! Emotionen in mediatisierten Lebenswelten“

Die **Interdisziplinäre Tagung (IdT)** verfolgt den Anspruch, aktuelle wissenschaftliche Diskussionen für die medienpädagogische Fachgemeinschaft aufzubereiten sowie Wissenschaft und Praxis miteinander ins Gespräch zu bringen.

In der 21. IdT stand das Thema Emotionen in mediatisierten Lebenswelten junger Menschen im Mittelpunkt, das in Beiträgen aus Medienwissenschaft, Psychologie, Kommunikationswissenschaft sowie der medienpädagogischen Forschung und Praxis behandelt wurde.

Den Einstieg machte Prof. Dr. Marion G. Müller (Universität Trier) mit dem Vortrag „Das Leiden anderer betrachten“, in dem sie ihre Forschung zur Rezeption von Bilddarstellungen des Krieges vorstellte. Sie verfolgte die Fragestellung, inwiefern unterschiedliche bildliche Darstellungen von Kriegsgeschehen Empathie hervorruft und welche verschiedenen Formen von Empathie unterschieden werden können. Prof. Dr. Jeanine Grütter (LMU München) referierte im Anschluss dazu, wie Simulationen in Virtual Reality (VR) dazu beitragen können, dass Subjekte sozio-emotionale Kompetenzen erlernen.



Als neues Format im Interaktionsteil der Fachtagung gab es eine Postersession. Kolleg*innen von der LMU München, dem Leibniz-Institut für Medienforschung, der Filmhochschule Konrad Wolf, der OTH Regensburg, der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften und des Vereins für Medienbildung Plan P e. V. stellten ihre Arbeit im Themenfeld vor.

Darüber hinaus gab es Einblicke in die JFF-Projekte „ACT ON!“ und „Das bewegt uns“ und die Möglichkeit, die von Jeanine Grütter vorgestellte VR-Anwendung selbst auszuprobieren. In der Abschlussdiskussion wurde ein um emotionale Dimensionen erweitertes Medienkompetenzmodell von Dr. Senta Pfaff-Rüdiger und Maximilian Schober (beide JFF) zur Diskussion gestellt. Den Abschluss der Tagung gestaltete Mori Möhwald, der den Tag filmisch-kreativ zusammenfasste. Künstlerisch gerahmt wurde die Tagung durch Installationen von Studierenden des Seminars „Medien und Ästhetik“ von Thomas Kupser (JFF) an der Katholischen Stiftungshochschule, die das Tagungsthema erlebbar machten.

Forschung und Praxis
Bayern

Zeitpunkt
28. November 2025

Kooperationspartner*innen
Bayerische Landeszentrale für neue Medien

Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Veröffentlichung
www.id-tagung.de

Jahresauftakttagung „Demokratie & Zusammenhalt“

Am 06. März 2025 veranstaltete das JFF gemeinsam mit dem Bayerischen Jugendring sowie der Aktion Jugendschutz (Landesarbeitsstelle Bayern e. V.) die medienpädagogische **Jahresauftakttagung**, die in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen feierte. Im Mittelpunkt stand die Frage: Wie wird ein Mensch demokratisch und was kann Medienpädagogik dazu beitragen?

Mit Fachvorträgen von Dr. Helle Becker (Transfer für Bildung e. V./Expertise & Kommunikation für Bildung) zum Thema „Mission possible: Politische Bildung mit Kindern und Jugendlichen“ sowie von Prof. Dr. Valentin Dander (GMK) unter dem Titel „Ich fühl' dich! Politische Medienbildung – mit Empathie für Demokratie einstehen“ erhielt die Tagung zentrale inhaltliche Impulse. Die Moderation übernahmen Louisa Watroba (Schüler*innen-Büro Dachau) und der Redakteur Sebastian Leidecker. Ergänzend luden interaktive Demokratie-Stationen zum Ausprobieren und Austausch ein.

Am Nachmittag bot ein vielfältiges Workshop-Programm die Möglichkeit zur vertiefenden Auseinandersetzung. Die Teilnehmenden beschäftigten sich unter anderem mit extremistischen Ansprüchen im Netz, medienpädagogischen Konzepten zur politischen Meinungsbildung Jugendlicher, Demokratieförderung im frühen Kindesalter sowie mit Fragen digitaler Teilhabe und dialogischer Empathie.

Parallel zur Tagung absolvierten neun Kinder und Jugendliche einen Rap- und Spoken-Word-Workshop unter der Leitung von Rapper Markus Gram (LMNZ) und Medienpädagogin Fabian Hellmuth. Sie setzten sich kreativ mit Sprache, Rhythmus und dem Tagungsthema auseinander und präsentierten ihre Ergebnisse zum Abschluss vor den begeisterten Teilnehmenden.

Die erarbeiteten Rap-Texte, die beiden Fachvorträge, die Workshop-Dokumentation, ein Tagungsvideo sowie weitere Materialien stehen auf der Tagungswebseite zur Verfügung.



Praxis
Bayern

Zielgruppen
Fachkräfte

Zeitpunkt
06. März 2025

Kooperationspartner*innen
Bayerischer Jugendring, Aktion Jugendschutz
Landesarbeitsstelle Bayern e. V.

Finanzierung
Bayerischer Jugendring, Bayerisches
Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Veröffentlichungen
auftakttagung.jff.de

Jugendradiopreis RADIO FOR FUTURE

Im Rahmen des **Jugendradiopreis RADIO FOR FUTURE** fanden 2025 zwei zentrale Veranstaltungen statt, die jungen Medienmacher*innen praktische Einblicke in die Radiowelt ermöglichten.



Die erste Veranstaltung war ein Jugendradio-Live-Event, das sowohl einen radiojournalistischen Workshop als auch eine vollständige Live-Produktion umfasste. Nach einem Workshop über journalistische Grundlagen der Radio- und Podcast-Produktion, produzierten die Teilnehmenden im Alter zwischen 16 und 24 Jahren eigene kurze Beiträge. Diese wurden anschließend in einer einstündigen Live-Sendung präsentiert, in der alle Beteiligten zu Wort kamen. Die Sendung wurde auf M94.5 ausgestrahlt und zusätzlich auf YouTube gestreamt.

Die zweite Veranstaltung, „Deine Stimme ist aus Gold“, war ein Online-Stimm- und Sprechtraining unter Leitung der Sprechtrainerin Mona Heilek. Insgesamt nahmen daran 14 junge Menschen teil, die ihre stimmlichen und sprechtechnischen Fähigkeiten gezielt weiterentwickeln konnten.



Praxis
Bayern

Zielgruppen
Jugendliche, junge Erwachsene

Zeitraum
Seit 2018

Kooperationspartner*innen
Bayerischer Jugendring,
M94.5 – der Radiosender der Mediaschool Bayern, egoFM

Finanzierung
Bayerischer Jugendring

Veröffentlichung
jff.de/jugendrapiopreis
YouTube, Soundcloud, Spotify

Darüber hinaus wurde ein neues Förderprogramm ins Leben gerufen. Junge Menschen können dabei eine Unterstützung von 300 Euro für die Produktion eines Beitrags zum Thema „mensch/sein“ beantragen. Die geförderten Produktionen werden für den Jugendradiopreis RADIO FOR FUTURE nominiert, dessen Verleihung voraussichtlich im Mai 2026 stattfinden wird.

jung.engagiert.online

Das Projekt **jung.engagiert.online** stärkt junge Menschen und die Jugendarbeit im Umgang mit Social Media. Es umfasst die offene TikTok-Jugendredaktion RISKANTIK, das Creators Camp & Netzwerk für junge Content Creator*innen sowie ein Forum für Austausch für die Jugendarbeit. Das Projekt wird prozessorientiert wissenschaftlich begleitet.

TikTok-Jugendredaktion RISKANTIK

Die TikTok-Redaktion RISKANTIK trifft sich regelmäßig on- und offline, um gemeinsam über aktuelle Trends, Phänomene und Dynamiken auf TikTok zu sprechen, problematische Inhalte zu identifizieren und Ideen für eigene TikToks zu entwickeln. Ziel ist es, Videos zu erstellen und relevante Themen (z.B. zu Trends, Challenges, Deep Fakes, Datenschutz und Co.) auf dem Kanal @tiktok-redaktion zu behandeln. Die Redaktion ist offen für junge Menschen zwischen 13 und 23 Jahren aus Bayern, die unter dem Motto „Mach mit, dreh mit, gegen Hate und Fake Shit!“ TikToks von Jugendlichen für Jugendliche produzieren und Teil einer bayernweiten Jugendredaktion sein möchten.



Von der Themenfindung über faktenbasierte Recherche und rechtliche Fragestellungen bis hin zu Videoästhetik und Schnitt lernen die Jugendlichen alles, was für redaktionelle Arbeit und den Aufbau eines Kanals wichtig ist. Die Redaktion wird von Medienpädagog*innen des JFF begleitet und erfahrene Mitglieder unterstützen die Gruppe bei ihrer Arbeit.

Creators Camp & Netzwerk für junge Content Creator*innen

Mit dem Creators Camp und dem dazugehörigen Netzwerk richtete sich das Projekt 2025 an junge Content Creator*innen sowie Creator*innen aus der Jugendarbeit, die bereits eigene Kanäle betreiben oder damit starten möchten. Von 14.–16. November waren junge Creator*innen sowie die Jugendarbeit bayernweit eingeladen, sich gemeinsam mit erfahrenen Creator*innen und Expert*innen ein Wochenende lang mit Themen rund um den verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit Social Media und der Content-Produktion zu beschäftigen, gemeinsam zu drehen und sich zu vernetzen.

jung.engagiert.informiert: digitales Format für Jugendleitungen

2025 wurde für die Jugendarbeit das Format jung.engagiert.informiert etabliert, ein kurzweiliger digitaler Austausch und praxisnaher Input zu aktuellen Medienthemen. An drei Terminen ging es in diesem Jahr um TikTok in der Jugendarbeit, Kriterien für das Erkennen hochwertigen Contents auf Social Media sowie den Umgang mit KI in der Jugendarbeit.

Wissenschaftliche Begleitung

Die wissenschaftliche Begleitung war involviert in die Bedarfserhebung von Jugendleitungen und Hauptamtlichen der Jugendarbeit in Bezug auf ihre medienpädagogische Arbeit und unterstützte damit die Aufsetzung des Formates jung.engagiert.informiert. Außerdem setzte sie die Arbeit zu den Erfahrungen, Bedarfen und Strategien von Creator*innen fort, um mehr über eine zentrale Zielgruppe von jung.engagiert.online zu erfahren und eine passende Projektausrichtung zu unterstützen.

**Forschung und Praxis
Bayern**

Zielgruppe
Jugendliche ab 13 Jahren

Zeitraum
Oktober 2023 bis Dezember 2025

Kooperationen
Bayerische Landeszentrale für neue Medien,
Bayerischer Jugendring

Finanzierung
Bayerische Landeszentrale für neue Medien

Veröffentlichung
www.jungengagiertonline.de

Junge Talente auf egoFM



Das Jugendformat **Junge Talente auf egoFM** ist ein überregionales, medienpädagogisches Angebot, das jungen, medieninteressierten Menschen die Möglichkeit bietet, Erfahrungen in den Bereichen Radiojournalismus, Moderation und Musikauswahl zu sammeln sowie ihre eigenen Themen und Anliegen einzubringen.

Die Sendung der Jungen Talente auf egoFM wird von drei Jugendredaktionen aus München, Nürnberg und Augsburg gestaltet. Die medienpädagogische Begleitung findet durch das Medienzentrum München des JFF, die Medienstelle Augsburg des JFF und das Medienzentrum Parabol Nürnberg statt. Teilnehmen können alle Jugendliche zwischen 14 und 26 Jahren.

Anfang des Jahres 2025 lag ein Fokus der Beiträge auf den Bundestagswahlen und insbesondere auf den Themen der Jugendlichen und deren Wünsche an die Politik. Wie jedes Jahr nahmen die Jugendredaktion popkulturelle Veranstaltungen in ihren Städten in den Blick und stellten lokale Künstler*innen vor.

Besonderes Highlight für die Jungen Talente aus Augsburg war 2025, dass die Jugendlichen vom 6. bis 8. Juni die Newcomer*innen-Bühne auf dem MODULAR-Festival moderieren durften.



**Praxis
Bayern**

Zielgruppe
Jugendliche von 14 bis 26 Jahren

Zeitraum
Seit 2009

Kooperationspartner*innen
Bayerischer Jugendring, egoFM, Stadtjugendring Augsburg,
Medienzentrum Parabol Nürnberg

Finanzierung
Bayerischer Jugendring mit Mitteln der Programmförderung der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien

Veröffentlichung
www.egoFM.de, wöchentlich dienstags, 20 Uhr egoFM,
Instagram @jungetalenteaufegofm,
Soundcloud

Jung und engagiert: Das Ehrenamtsprojekt für die Jugendarbeit

Ehrenamtliche Arbeit ist eine tragende Säule unserer Gesellschaft und Demokratie und kommt zugleich den Ehrenamtlichen selbst zugute. Das Projekt **Jung und engagiert** des BJR hat das Ziel, Ideen und Maßnahmen zu entwickeln, um junge Menschen in Bayern auch in Zukunft für das Ehrenamt zu begeistern.

Fotocredit: Mike Schneider



Im Projekt sollen die zu Wort kommen, um die es geht: die Jugendlichen selbst. In Workshops an Orten der Jugendarbeit sowie an Schulen in ganz Bayern erarbeitet das Projektteam gemeinsam mit jungen Menschen und Fachkräften, was es braucht, damit Ehrenamt auch in Zukunft attraktiv für junge Menschen bleibt.

Unterstützt wird das Projekt von der Ehrenamtsbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung Gabi Schmidt – gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales.

Das JFF arbeitet in der wissenschaftlichen Begleitung der unterschiedlichen Teile des Projekts und unterstützt die Erstellung des Ehrenamtskonzeptes. Zur Vertiefung und Verfeinerung einzelner Punkte des Ehrenamtskonzeptes werden Expert*inneninterviews geführt. Ein besonderer Fokus liegt darauf, die formalen Strukturen des Ehrenamts jugendgerechter zu gestalten. Auf diese Weise werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Engagement und Ehrenamt in den Strukturen der Jugendarbeit dauerhaft gestärkt werden können. Die Ergebnisse erscheinen nach Abschluss des Projektes als Ergänzung zum Ehrenamtskonzept des BJR und werden u. a. über jff.de veröffentlicht.

Forschung
Bayern

Zielgruppe
Ehrenamtliche und Hauptamtliche der Jugendarbeit

Zeitraum
Mai bis Dezember 2025

Kooperationen
Bayerischer Jugendring

Finanzierung
Ehrenamtsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, unterstützt durch das Bayerische Staatsministerium für Bildung, Familie, Arbeit und Soziales

Veröffentlichung
www.jff.de/schwerpunkte/projekt-detail/jung-und-engagiert-ein-projekt-zum-ehrenamt-in-der-jugendarbeit

Kampagne „Startchance kita.digital + Sprache“

Die Kampagne ist eine mehrjährige Qualifizierungsinitiative im Blended-Learning-Format, die für pädagogische Fachkräfte in Kitas bereitgestellt wird. Ziel ist es, Kitas in Bayern langfristig und nachhaltig bei der Umsetzung ihres digitalen Bildungsauftrages zu unterstützen und mit Sprachbildung zu verknüpfen.



Das Angebot **kita.digital+Sprache** richtet sich an alle bayerischen Kinderkrippen, Kindergärten und Häuser für Kinder – unabhängig von digitalen Vorkenntnissen. Seit September 2023 wird zudem ein speziell für Horte entwickeltes Online-Angebot bereitgestellt.

Kampagnenkurse

In den einjährigen Kampagnenkursen erkunden pädagogische Fachkräfte gemeinsam mit Kindern die digitale und sprachanregende Bildungswelt, insbesondere in der kreativen Foto-, Audio- und Filmarbeit. Eltern werden in diesen Prozess aktiv einbezogen. Die Kurse werden vor Ort von Städten und Landkreisen organisiert, von 38 qualifizierten **kita.digital.coaches*** regional begleitet und durch überregionale Online-Kurse ergänzt. Über die Plattform **KITA.HUB.BAYERN** werden zudem kostenfreie, datenschutzkonforme Dienste und Materialien für E-Learning, Kommunikation sowie Lern- und Arbeitsangebote speziell für das bayerische Kita-Bildungssystem bereitgestellt.

Pilotprojekte

Zudem wurden 2025 zwei Pilotprojekte fortgesetzt. Für alle interessierten Kitas in Bayern steht seit 2024 ein kostenloses und niederschwelliges Veranstaltungsangebot zur Verfügung. Das vielfältige Veranstaltungsprogramm konnte regional in Bayern an sechs Standorten mit Kooperationspartner*innen vor Ort und online erfolgreich umgesetzt werden.

Ausbildung für Studierende an Fachakademien für Sozialpädagogik

Das Angebot Ausbildung für Studierende an Fachakademien für Sozialpädagogik konnte ebenfalls erfolgreich durchgeführt und im Schuljahr 2025/2026 auf sechs Standorte ausgeweitet werden. In fünf Seminartagen für Studierende mit Einbezug eines Praktikums kann die Verknüpfung von digitaler und sprachlicher Bildung praxisnah vermittelt und erprobt werden sowie langfristig dazu beitragen das Thema frühkindliche Medienbildung als Bestandteil des Lehrplanes an Fachakademien zu etablieren.

Praxis
Bayern

Zielgruppen
Pädagogische Fachkräfte, Kinder, Eltern, Studierende an Fachakademien für Sozialpädagogik

Zeitraum
Erstes Kampagnenjahr September 2021 bis Juli 2022, zweites Kampagnenjahr August 2022 bis Juli 2023, drittes Kampagnenjahr August 2023 bis Juli 2024, viertes Kampagnenjahr August 2024 bis Juli 2025 und fünftes Kampagnenjahr August 2025 bis Juli 2026

Kooperationen
IFP – Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz, SIN – Studio im Netz, Medienzentrum Parabol Nürnberg, Q3 – Quartier für Medien.Bildung.Abenteuer, Dachverband der Eltern-Kind-Initiativen in und um Augsburg e.V.

Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Bildung, Familie, Arbeit und Soziales, Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend, das über Bundesmittel aus dem KiTa-Qualitätsgesetz die Kampagne mitfinanziert

Veröffentlichung
Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“ von 2018 bis 2020, Kampagne Startchance **kita.digital** von 2021 bis Juli 2025 und Startchance **kita.digital+Sprache** seit August 2025, **kita.digital+Sprache** Veranstaltungen, **kita.digital+Sprache** Ausbildung

www.kita-digital-bayern.de

KITA.HUB.BAYERN www.kita.bayern

Kinderfotopreis

Der **Kinderfotopreis** ist ein medienpädagogisches Fotoprojekt in verschiedenen Regionen Bayerns mit jährlich wechselnden Themen.

Kinderfotopreis München/Oberbayern

Der Kinderfotopreis 2025 mit dem Thema „kunterbunt“ hat heuer nicht nur die vielfältigen Fotos gefeiert, sondern auch sein 20-jähriges Bestehen. Bei der Abschlussveranstaltung am 25. Juli im Gasteig HP8 gab es deshalb neben den beiden Preisverleihungen und der zweitägigen Fotoausstellung kreative Mitmach-Stationen und viel bunte Festlichkeit für rund 350 Gäste.



Insgesamt 685 Kinder haben 352 Fotos eingereicht! Viele davon sind im Rahmen von Foto-Projekten in Bildungseinrichtungen entstanden. Unsere achtköpfige Jury, bestehend aus vier Erwachsenen und vier Jugendlichen, hatte mit der Begutachtung all der Fotos also eine große Aufgabe. Zusätzlich berücksichtigt wurde die Nachhaltigkeit der Kinderfotopreis-Projekte: Es gab nicht nur viele Fotoausstellungen, die zum Nachsinnen anregten, sondern thematische Auseinandersetzungen zu „kunterbunt“ im Sinne von Vielfalt in unserer Umwelt und Gesellschaft.



Kinderfotopreis A³



Praxis
Bayern, Bildungsregion A³

Zielgruppen
Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren, pädagogische Fachkräfte

Zeitraum
März bis November 2025 in Augsburg, November 2024 bis November 2025 in München/Oberbayern

Kooperationen in München/Oberbayern
Medienfachberatung Oberbayern, Münchner Stadtbibliothek, PA/SPIELkultur e. V., pomki.de

In der Bildungsregion A³ – Stadt Augsburg, Landkreis Augsburg und Landkreis Aichach-Friedberg – erfreut sich der Kinderfotopreis großer Beliebtheit. Rund 270 Kinder aus der Region reichten in diesem Jahr Fotografien zum Thema ‚Blickwinkel Abenteuer: Echt zauberhaft!‘ ein. Auf den rund 560 eingereichten Fotografien in diesem Jahr wurde besonders viel mit außergewöhnlichen Perspektiven, Spiegelungen, Licht- und Schattenspielen oder Fabelwesen experimentiert.

Die Medienstelle Augsburg des JFF (MSA) begleitete im Vorfeld zwei Schulen bei Fotoprojekten und führte drei Ferienworkshops durch. Zudem konnten Kinder im Rahmen des Kinderfriedensfests im Botanischen Garten und in der Ferienbetreuung des Spielmobils in Altenmünster bei Fotosafaris mitmachen und ihre dort entstandenen Bilder im Anschluss einreichen.

Feierlicher Höhepunkt des Kinderfotopreises A³ war am 15. November die Preisverleihung im CineStar Augsburg, zu der rund 280 große und kleine Gäste kamen und sich über das bunte Rahmenprogramm mit Zauberer und vielen Mitmachstationen freuten. Prämiert wurden jeweils zwei Bilder in jeder der drei Alterskategorien sowie je ein Bild in drei Sonderkategorien. Nach der Preisverleihung erhielten alle teilnehmenden Kinder ihre Mitmachpreise und Urkunden.

Die eingereichten Fotografien können im Anschluss im Rahmen der jährlichen Wanderausstellung zum Kinderfotopreis A³ bewundert werden. Die Ausstellung wird auch in diesem und kommenden Jahr durch die Stadt und die Landkreise wandern.

Finanzierung in München/Oberbayern
LH München Sozialreferat/Stadtjugendamt/ Jugendkulturwerk/Kulturreferat, Bezirk Oberbayern; Preisstifter: GEOLINO, dtv Verlag, Kindermuseum München, Deutsches Museum, Tierpark Hellabrunn, Theme Erding

Kooperationen in Augsburg
Familienmagazin liesLotte, Sparkasse Schwaben-Bodensee, Stadtparkasse Augsburg, Umweltbildungszentrum Augsburg, CineStar Augsburg

Finanzierung in Augsburg
Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Augsburg/ Amt für Jugend und Familie des Landratsamtes Augsburg/ Kreisjugendamt Aichach-Friedberg/ Gesundheitsamt Augsburg

Preisstifter:
Augsburger Puppentheatermuseum „die Kiste“, Botanischer Garten Augsburg, CINEPLEX Königsbrunn & Meitingen, Gesundheitsamt Augsburg, Gourmet Apfel im ABGEBRÜHT, Jimmy's FUN PARK, Kletterwald Schloss Scherneck, Kunstsammlung Museen Augsburg/ Naturmuseum, Planetarium Augsburg, soccerpark Rehling, WESTWOOD ALPACAS Horgau, Zoo Augsburg

Veröffentlichungen
www.kinderfotopreis.de

KINO ASYL

Das Filmfestival **KINO ASYL** schafft einen Raum, in dem Geschichten nicht bewertet, sondern gehört werden dürfen und in dem sichtbar wird, wie eng Politik, Alltag und persönliche Schicksale miteinander verwoben sind. Gleichzeitig fühlt sich die Festivalwoche wie eine kleine Weltreise an, in der Kulturen, Sprachen und Lebenswege zusammenkommen und gefeiert werden. Daraus entsteht eine eigene Stimmung, die das Schwere nicht ausblendet und zugleich Verbundenheit und Menschlichkeit spürbar macht.

Vom 22. bis 28. November 2025 wanderte KINO ASYL durch verschiedene Kulturorte Münchens. Das Programm wurde von jungen Menschen mit Fluchterfahrung kuratiert, die Filme aus ihren Heimatländern auswählten und sie dem Münchner Publikum zugänglich machten. Gezeigt wurden 21 Filme aus zehn Ländern, darunter viele Arbeiten, die in Deutschland sonst kaum auf einer Kinoleinwand zu sehen sind. Eröffnet wurde das Festival am 22. November am Abend im Werkraum der Münchner Kammerspiele.

Dem Festival geht jedes Jahr ein längerer, pädagogisch begleiteter Prozess voraus. Ab Mai trifft sich das Kurator*innen-Team im zweiwöchentlichen Rhythmus, um miteinander ins Gespräch zu kommen, Ideen zu sammeln, Themen zu schärfen und die Dramaturgie der Festivalwoche zu entwickeln. Damit die Filme, von denen viele erstmals auf einer deutschen Leinwand gezeigt werden, für ein möglichst breites Publikum verständlich sind, wurden in Zusammenarbeit mit den Kurator*innen 12 der 21 Filme ins Deutsche übersetzt.

Inhaltlich spiegelte sich die Vielfalt des Programms in den sehr unterschiedlichen Filmabenden. Kuratorin Lou eröffnete das Festival mit „Unsere Erinnerungen“, einem Film über syrische Kultur und Traditionen, der Lieder, Rezepte und Bräuche als Anlässe der Verbundenheit erfahrbar macht, gerade dann, wenn Menschen im Exil leben. Masume und Habibe präsentierten im Gasteig HP8 „Fragments“, der die drohende Abschiebung eines Geflüchteten aus Sierra Leone und die damit verbundenen inneren Brüche ins Zentrum rückt. Zohra zeigte in der HFF „In the land of brothers“ und lenkte den Blick auf afghanische Lebensrealitäten im Iran, auf fehlende Aufenthaltsrechte, Ausbeutung und die ständige Angst vor Abschiebung. Zum Filmgespräch waren fünf Darsteller*innen anwesend. Dadurch ergab sich die besondere Situation, dass beide nicht nur über den Film sprechen konnten, sondern gemeinsam mit Kuratorin Zohra auch aus ihrer eigenen Lebensrealität als betroffene Menschen aus Afghanistan berichten konnten. Einen eigenen Ton setzte der Abend im NS-Dokuzentrum mit „La vie

est belle“ (1987), kuratiert von Ben. Der Film wurde erstmals in Deutschland in einer neu digitalisierten Fassung präsentiert und erzählt leichtfüßig und mit feinem Humor von einem jungen Musiker. Dieser sucht mit wenig Besitz, aber viel Hoffnung in Kinshasa seinen Weg, während um ihn herum Wünsche, Status und Liebe miteinander ringen. Ben begründete seine Auswahl mit einem einfachen, klaren Satz, der sich wie ein roter Faden durch den Abend zog: Liebe wiegt schwerer als Geld. Und nicht nur die Musik im Film trug diesen Gedanken weiter. Afro-Beat Sänger Galahad (Uganda) unterstrich den Abend mit seiner Live-Performance, und selbst Ben stimmte am Ende gemeinsam mit dem Publikum zu „La vie est belle“ an.

Auch jenseits der Säle war das Festival sichtbar. 2025 wurde gemeinsam mit den Kurator*innen eine umfassende Social-Media-Kampagne umgesetzt, in der sowohl das Team als auch einzelne Filme vorgestellt wurden. In Videoformaten führten die Kurator*innen außerdem durch die Festivaltage und machten Programm, Orte und Anliegen des Festivals nachvollziehbar. Darüber hinaus gab es erneut viel Berichterstattung, unter anderem einen Beitrag in der BR-Rundschau, einen Bayern-2-Radiobeitrag sowie weitere Artikel, die KINO ASYL und seine Perspektiven in die Stadtöffentlichkeit trugen.

Praxis
München

Zielgruppe
Junge Menschen mit Fluchthintergrund aus München und dem Münchner Umland

Zeitraum
Seit 2015

Kooperationspartner*innen
Refugio München, Münchner Kammerspiele, Münchner Stadtbibliothek, Bellevue di Monaco, NS-Dokumentationszentrum, Hochschule für Fernsehen und Film München und KUNSTLABOR²

Finanzierung
Landeshauptstadt München Kulturreferat, Filmstadt München e. V.

Veröffentlichung
www.kinoasyl.de
www.instagram.com/kinoasyl



KJR-Kooperationsprojekt „KI und Fake-News-Werkstatt“

Ein unterhaltsamer Blick auf die dunkle Seite der Macht, um Medien besser verstehen zu können.

„Wahrlich, keiner ist weise, der nicht das Dunkel kennt.“ Frei nach Hermann Hesse luden das Medienzentrum München des JFF und der Kreisjugendring München-Stadt 2025 dazu ein, mit spielerischen und kreativen Methoden einen kritischen Blick auf Online-Informationen, Fake News und die Möglichkeiten von KI zu werfen. Dabei lernten die teilnehmenden Jugendlichen KI-Anwendungen kennen, die es ermöglichen, innerhalb kürzester Zeit erfundene und erlogene Empörungsbotschaften zu entwickeln. Durch die so entstandenen Gesprächsanlässe konnten die jungen Menschen darin gestärkt werden, authentische von reißerischen, aus dem Zusammenhang gerissenen und fragwürdige Informationen zu unterscheiden.

- Wie erlangt man in Social Media Aufmerksamkeit?
- Welche Rolle spielen hier Emotionen?
- Warum gibt es so viele Aufregerthemen?
- Wie werden Postings kreativ und attraktiv gestaltet?
- Wie kann man KI für sich selbst nutzen? Wie entstehen irreführende Botschaften?

All das waren relevante Fragen, als es in einem schrittweisen Prozess daran ging, zuerst ein Quiz zu lösen, anschließend mit einer eigens hierfür programmierten KI gemeinsam eine Verschwörungserzählung zu entwickeln, diese dann von einer weiteren KI zu wütenden Twitter-Postings umformulieren zu lassen und dann die eigene kleine Desinformation per KI-Bilder und dem eigenen Gesicht vor dem Greenscreen zum Leben zu erwecken. Das Ergebnis wurde dann jeweils auf einem Kampagnenplakat gerahmt, das dazu aufruft: „Stimmt das wirklich? Erst denken, dann aufregen!“

Bei den Workshops wurde praktisch veranschaulicht, wie leicht Falschinformationen mit Hilfe von KI erstellt werden können. Durch das spielerische Entdecken von Medien und deren Zusammenhang mit Gesellschaft kann die Sensibilität für politische Botschaften erhöht werden. Die sieben Termine in verschiedenen Jugendtreffs erfreuten sich großer Beliebtheit und das Angebot soll 2026 in einer aktualisierten Form noch ein zusätzliches Jahr fortgeführt werden.



**STIMMT DAS WIRKLICH?
ERST DENKEN, DANN AUFREGEN!**

Praxis
München

Zielgruppen
Alle im Jugendtreff

Zeitraum
Seit 2003

Kooperationen
Städtische KJR-Jugendtreffs

Finanzierung
Kreisjugendring München-Stadt mit Unterstützung des Stadtjugendamt der Landeshauptstadt München

knipsclub.de – Die Fotocommunity für Kinder von acht bis zwölf Jahren

Der **knipsclub – die Fotocommunity für Kinder** bietet acht- bis zwölfjährigen Nutzer*innen einen geschützten, moderierten Raum, in dem sie eigene Fotos hochladen, Kommentare austauschen und sich mit Freund*innen vernetzen können. Die Plattform unterstützt Kinder dabei, ihre Kreativität auszuleben, fotografische Fähigkeiten zu entwickeln und sich über Bilder auszutauschen.



Darüber hinaus beteiligte sich das Team an Vernetzungstreffen des Seitenstark-Netzwerks und diskutierte dort, wie Foto-, Video-, Podcast- und andere Medienformate Kinderseiten im Kontext politischer Themen bereichern können. Parallel wurden Materialien zu kreativer Fotografie, Perspektiven, Nähe und Abstand sowie zu Themen wie Recht am eigenen Bild und Urheberrecht weiterentwickelt.

So verbindet der knipsclub kreative Fotografie mit kindgerechter Medienbildung und stärkt – durch die Einbeziehung der Eltern – die Medienkompetenz der gesamten Familie.

Im Jahr 2025 wurde der knipsclub verstärkt in Fachkräftefortbildungen vorgestellt – unter anderem in der Fortbildung Medienkompetenz für angehende Erzieherinnen*, in der Zusatzausbildung in Gauting sowie im Modul Fotografieren mit Kindern und Jugendlichen der Medien_Weiter_Bildung. Unter monatlichen Mottos und Hashtags wurden die Kinder motiviert, ihre Sichtweisen fotografisch einzufangen. Besonders eindrucksvolle Beiträge entstanden im Juni unter dem Hashtag #Sonnenuntergang.



Praxis
Bayern

Zielgruppen
Kinder von 8 bis 12 Jahren

Zeitraum
Seit 2011

Kooperationspartner*innen
Seitenstark e. V.

Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Veröffentlichung
www.knipsclub.de

Labs4Future – Kreativlabore für Jugend.Kultur.Digitalität

Im Rahmen von **Labs4Future** ist das JFF Programmpartner in der dritten Förderphase des Bundesprogramms „Kultur macht stark“. Gemeinsam mit lokalen Partner*innen realisiert das JFF bundesweit Bündnisse für Bildung, die kulturelle Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Lebenslagen umsetzen.

2025 war das JFF mit Labs4Future in zehn Bundesländern aktiv. 67 Projektideen für die gemeinsame Bündnisbildung wurden eingereicht und schließlich konnten bundesweit 30 Bündnisse umgesetzt werden. Mehr als 2.000 Kinder und Jugendliche aus Risikolagen nahmen an über 150 Angeboten der kulturellen Medienbildung teil. Die Teilnehmenden setzten sich kreativ mit ihrem Aufwachsen in post-digitalen Lebenswelten und Zukunftsfragen auseinander. Sie bauten eine eigene Stadt in Minecraft und befassten sich mit Fragen des demokratischen Miteinanders. Sie erschufen eine interaktive Kunstaussstellung mit kreativen digitalen Exponaten rund um „Ich/Wir in 20 Jahren“. Es wurden Podcasts mit Kindern und Jugendlichen aus verschiedenen Herkunftsländern rund um das gemeinsame Leben in der neuen Heimat Berlin produziert. Trickfilme wurden zu KI-Games und Knetfiguren zu Fotoinstallationen. Das ist nur ein kleiner Einblick in die vielfältigen Bündnisse für Bildung im Rahmen von Labs4Future.



Praxis
Bundesweit

Zielgruppen
Kinder und Jugendlichen im Alter von 10 bis 18 Jahren in bildungsbenachteiligten Lebenslagen

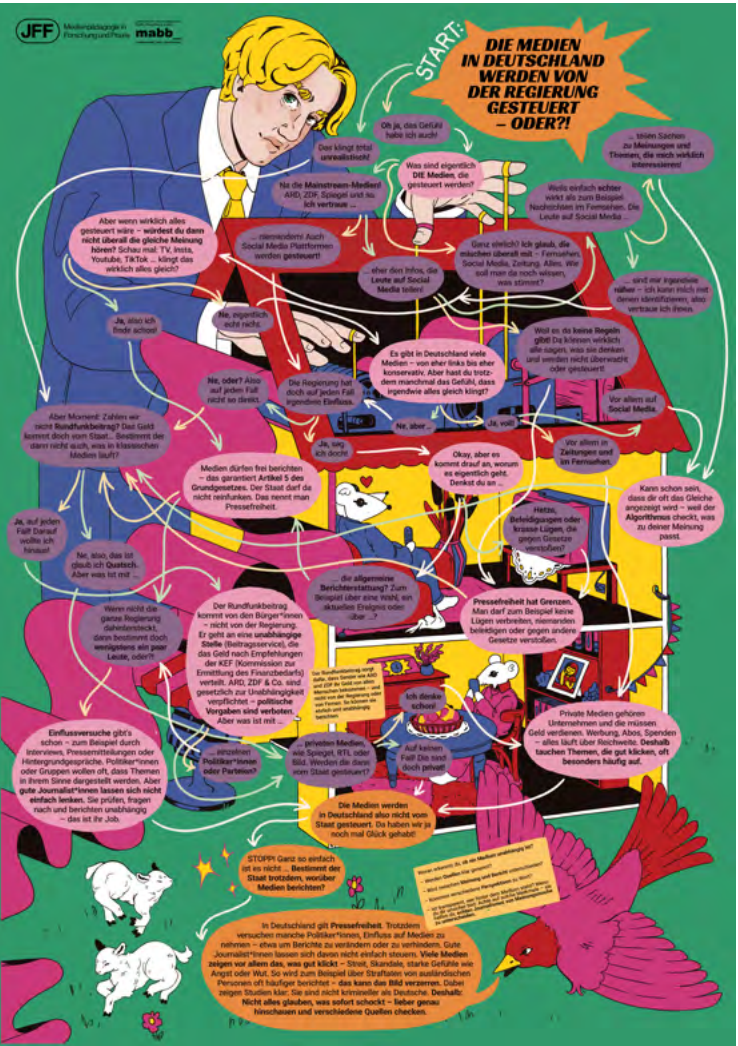
Zeitraum
2023 bis 2027

Kooperationen
Verschiedene Institutionen aus Sozialraum, Bildung sowie Kunst und Kultur im gesamten Bundesgebiet

Finanzierung
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Veröffentlichung
www.labs4future.de

Lost in complexity? Stop the feed and be critical.



Lost in Complexity? verfolgt das Ziel, niedrigschwellige Methoden und Bildungsmaterialien für die medienpädagogische Arbeit weiterzuentwickeln. Jugendliche sollen damit für komplexe Themen wie Künstliche Intelligenz, Desinformation und Meinungsbildung sensibilisiert werden und Werkzeuge erhalten, um sich sicher und reflektiert in digitalen Räumen zu bewegen. Dazu wurden bestehende Bildungsmaterialien überprüft und für eine ansprechende, jugendgerechte Nutzung überarbeitet.

Im Jahr 2025 entstanden niedrigschwellige Fortbildungskonzepte für Fachkräfte sowie neue Bildungsmaterialien für Jugendliche. Insgesamt wurden zehn Fortbildungen in Berlin und Brandenburg angeboten, die ein breites Spektrum an Fachkräften erreichten, von Streetworker*innen aus Brandenburg bis zu Stadtteilmüttern in Neu-kölln.

Für Jugendliche wurden drei jugendaffin illustrierte Poster zu manipulativen Narrativen entwickelt, die diese Themen in Form von Entscheidungsbäumen aufgreifen. Ergänzend dazu wurden drei Videos für Social Media produziert, die die Inhalte der Poster aufgreifen und niedrigschwellig vermitteln. Die Poster wurden in arabischer, türkischer und russischer Sprache übersetzt, in einer Auflage von 180 Exemplaren gedruckt, an Jugendfreizeiteinrichtungen und Schulen verschickt und zusätzlich online bereitgestellt.

Alle Materialien sind so gestaltet, dass sie unkompliziert in der Praxis eingesetzt werden können. Sie unterstützen Fachkräfte dabei, Medienkompetenz zu fördern und Jugendliche zu einer reflektierten, kritischen Auseinandersetzung mit Medieninhalten zu befähigen.

Praxis
Berlin-Brandenburg

Methoden
Workshops, Konzeptarbeit, Fortbildungen

Zielgruppen
Kinder und Jugendliche, pädagogische Fachkräfte (schulisch und außerschulisch)

Zeitraum
September 2024 bis August 2025

Finanzierung
Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb)

Veröffentlichung
www.jff.de/schwerpunkte/projekt/detail/lost-in-complexity

Media Hub der Stadtbibliothek Neukölln

Der **Media Hub der Stadtbibliothek Neukölln** hat sich auch 2025 weiter als zentraler Ort für Medienbildung und Medienpädagogik im Süden Neuköllns etabliert. Im gemeinschaftlich genutzten Umfeld des Gemeinschaftshauses Gropiusstadt – vor allem in der Gertrud-Junge-Bibliothek – und im umliegenden Sozialraum wurden vielfältige medienpädagogische Angebote und Veranstaltungen umgesetzt, die sowohl Kinder und Jugendliche als auch Fachkräfte aus Bibliotheken adressieren.



Fotocredit: Mauro Bedoni

Ein Schwerpunkt des Projekts liegt auf der medienpädagogischen Qualifizierung der Mitarbeitenden der Neuköllner Stadtbibliotheken. Das modulare Fortbildungskonzept wurde kontinuierlich weiterentwickelt und bietet passgenaue Workshops zu Themen wie Gaming, Virtual Reality, Trickfilmproduktion, Hörspielgestaltung und Desinformation, sowie Ansätze der gendersensiblen und diskriminierungssensiblen Medienpädagogik. Ergänzend dazu fanden individuelle Beratungen, Teamtage und Schnuppertage für Auszubildende statt, die den Transfer in die Praxis stärken und Bibliotheken langfristig in medienpädagogischen Belangen unterstützen sollen.

Im Rahmen der Formatentwicklung für die neue Jugendbibliothek der Gertrud-Junge-Bibliothek (Trude Bib) entstanden niedrigschwellige medienpädagogische Angebote, die gezielt die Lebenswelt junger Menschen aufgreifen (z. B. Ferienprogramme zu VR, Gaming, Trickfilm und Audioarbeit, Schulklassen-Workshops mit der Walter-Gropius-Schule zu Desinformation und Verschwörungserzählungen). Darüber hinaus wurden in Kooperation mit Save the Children zwei große Projekte realisiert: Im Projekt „Maker Labs“ wurden rund ums Thema Making gemeinsam Peer-Trainerinnen ausgebildet; im Projekt „Build the Change“ wurden zwei generationsübergreifende Events umgesetzt, bei denen Kinder und Jugendliche gemeinsam mit politischen Entscheidungsträger*innen ihre Wünsche für Neukölln aus LEGO bauten, um danach zusammen darüber zu sprechen.

Praxis Berlin
Zielgruppen Schüler*innen, Kinder und Jugendliche, pädagogische Fachkräfte, Multiplikator*innen
Zeitraum April 2024 bis Dezember 2026
Kooperationen Amt für Weiterbildung und Kultur – Fachbereich Bibliotheken / Stadtbibliothek Neukölln, Gertrud-Junge-Bibliothek, Save the children e.V.
Finanzierung Amt für Weiterbildung und Kultur / Bezirksamt Neukölln

Medienkompetenz & Schule

Das Konzept **Medienkompetenz & Schule** bietet seit dem Schuljahr 2023/2024 die Möglichkeit, Schulen des Landkreis Augsburg und Landkreis Aichach-Friedberg über ein gesamtes Schuljahr hinweg medienpädagogisch zu begleiten.

Ziel ist es, Schule als Sozialraum zu sehen und dabei die gesamte Schulfamilie einzubinden und Medienpädagogik nachhaltig zu verankern. Das Konzept berücksichtigt die individuellen Bedingungen und Voraussetzungen der Schulen. Im Jahr 2025 wurde im Landkreis Aichach-Friedberg die Mittelschule Dasing und im Landkreis Augsburg das Gymnasium Königsbrunn und die Mittelschule Neusäß begleitet.

Die Zusammenarbeit erfolgte in enger Abstimmung mit den Schulen und insbesondere den Klassenlehrkräften. Durch regelmäßige Projektpräsentationen und die Präsenz der Mitarbeitenden der Medienstelle wurde Medienpädagogik als Querschnittsthema etabliert. Viele Projekte waren so konzipiert, dass die entstandenen Medien – wie Erklärvideos, Kurzspielfilme und Kampagnenmaterialien – im Peer-to-Peer-Ansatz an jüngere Schüler*innen weitergegeben werden konnten. So wird gewährleistet, dass diese Materialien auch in den kommenden Schuljahren schulintern genutzt werden können.

Projekte an der Mittelschule am Eichenwald Neusäß
Im Rahmen von „Medienkompetenz & Schule“ fand in einer 8. Klasse an der Mittelschule am Eichenwald Neusäß ein Projekt zu den Themen Mediennutzung und eigenes Mediennutzungsverhalten statt; Auftakt war der Vortrag der Jugendrichterin Sandra Mayer zu Mach dein Handy nicht zur Waffe. Im Anschluss setzten sich die Jugendlichen kreativ mit dem Thema auseinander. Im Rahmen des Projektes erstellten die Jugendlichen Filmclips für den Filmwettbewerb „Logg dich aus“. Zwei der eingereichten Clips wurden mit einem Preis ausgezeichnet.

In einer 5. Klasse fanden zwei Workshopeinheiten zu Chatregeln und Kommunikation im Netz statt. In Kleingruppen erstellten die Kinder Erklärvideos zu Chatregeln mit der App Stop Motion Studio. Im Peer-to-Peer-Ansatz sollen die entstandenen Videos künftig zur Einführung von Chatregeln in den 5. Klassen eingesetzt werden.

Projekte am Gymnasium Königsbrunn
Am Gymnasium Königsbrunn wurde der Fokus auf die achte Jahrgangsstufe gesetzt. Für zwei 8. Klassen fanden Workshops zum Thema Desinformation ‚Was kann ich glauben? Smart durchs Netz‘ statt. Im Rahmen der Workshops wurden Nachrichten und Social-Media-Posts auf ihren Wahrheitsgehalt überprüft und eingeordnet und anschließend selbst ‚Fake-or-Real‘-Nachrichten erstellt. Ferner fand am Gymnasium Königsbrunn in einer 6. Klasse ein Radio-Workshop statt, in dessen Rahmen Sommer-Beiträge für die Sendung der Jungen Talente auf egoFM entstanden sind.

Projekte an der Mittelschule Dasing
Dank des einzügigen Aufbaus der Schule konnte jede Klasse/Jahrgangsstufe mit einem bedarfsangepassten Projekt unterstützt werden. Die Projekte in den Klassen waren zwischen drei und fünf Projekttagen konzeptioniert und wurden im engen Verbund mit den Lehrkräften durchgeführt. So fand in der 5. Klasse ein Comicworkshop zum Thema Klassenchat statt, die sechsten Klassen widmeten sich den Themen Umgang miteinander sowie Werte im Netz und setzten ihre Ergebnisse in kleinen Videoclips um. Klassenstufe 7 und 8 widmeten sich jeweils dem Thema Desinformation. In Klasse 8 ging es verstärkt um Mechanismen auf Tiktok, während sich die Klasse 7 aktiv mit Verschwörungsmythen und deren Mechanismen auseinandersetzte. Auch hier wurden je eigene Medienprodukte erstellt, die für das Thema sensibilisieren. Zudem fand eine Fortbildung für Lehrkräfte statt.

Praxis
Landkreis Augsburg, Landkreis Aichach-Friedberg

Zielgruppen
Kinder und Jugendliche, schulische Lehr- und Fachkräfte, Eltern

Zeitraum
Seit 2023

Kooperationen
Mittelschule Dasing, Gymnasium Königsbrunn, Mittelschule am Eichenwald Neusäß

Finanzierung
Amt für Jugend und Familie des Landratsamts Augsburg, Kreisjugendamt Aichach-Friedberg

Veröffentlichungen
www.medienstelle-augsburg.de

Medienkompetenzzentrum Neukölln (Meko Neukölln)

Seit 2021 ist das JFF in Kooperation mit dem Jugendamt Neukölln Träger des bezirklichen **Medienkompetenzzentrums (Meko)**. Hier entwickeln Mitarbeiter*innen des JFF und des Jugendamts gemeinsam medienpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche und führen diese, unterstützt durch Honorarkräfte, durch. Das Meko arbeitet dabei in engen Kooperationen mit Jugendeinrichtungen, freien Trägern und Schulen im Bezirk zusammen.

Darüber hinaus ist das Meko Neukölln Partner im Verbund aller Medienkompetenzzentren Berlins, dem Jugendnetz. Das Jugendnetz verfolgt das Ziel, Medienkompetenz von jungen Menschen, Familien und pädagogischen Fachkräften zu stärken und agiert als Vernetzungs- und Beratungsnetzwerk für Medienbildung und Medienpädagogik in Berlin.

Das Meko Neukölln arbeitet mit Kindern und Jugendlichen, Eltern und pädagogischen Fachkräften zusammen. Die AG Medien ist hierbei ein zentrales Vernetzungs- und Fortbildungsangebot, zu dem vier bis fünf Mal im Jahr Fachkräfte und Träger aus Neukölln zu verschiedenen medienpädagogischen Themen zusammenkommen.

Als Schnittstelle für Medienbildung in Neukölln steht die Vernetzung, auch mit politischen, kommunalen Akteur*innen und die bedarfsorientierte Unterstützung Neuköllner Einrichtungen als eine der wichtigsten Aufgaben des Meko Neukölln, um Kinder und Jugendliche in dem Bezirk und darüber hinaus adäquat begleiten und fördern zu können.

Der inhaltliche Schwerpunkt des Meko Neukölln ist die geschlechterreflektierende und diskriminierungssensible Medienpädagogik. Zu den Zielen der Arbeit gehören unter anderem die Sensibilisierung für einschränkende, diskriminierende mediale Zuschreibungen und Botschaften. Darüber hinaus steht die Selbstwirksamkeit und das Bestärken von Kindern und Jugendlichen, die von Diskriminierung betroffen sind durch das Produzieren von Medien und das Sichtbarmachen eigener Perspektiven im Vordergrund.

Grundsätzlich richten sich die Angebote des Medienkompetenzzentrums an alle Kinder und Jugendlichen. Um geschützte Experimentier- und Reflexionsräume zu schaffen, bietet das Meko explizit Workshops und Projekte für Mädchen*, Jungen*, junge trans*, inter*, nicht-binäre und agender Menschen sowie gezielt für Kinder und Jugendliche an, die (beispielsweise) von Rassismus betroffen sind.

Die Arbeit am Meko Neukölln teilt sich bezüglich der Zielgruppe Kinder und Jugendliche in drei Bereiche: (a) Jugend(sozial)arbeit, (b) Medienbildung an Schulen und (c) Präventionsarbeit.



Praxis
Berlin

Zielgruppen

Kinder und Jugendliche, pädagogische Lehr- und Fachkräfte, Eltern

Zeitraum

Seit Oktober 2021

Kooperationspartner*innen

Clubhaus Phase II, Jugendamt Neukölln, Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin, Jugendnetz Berlin, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Lessinghöhe, KJFE Lessinghöhe, Mädchen*zentrum Szenenwechsel, Stadtvilla global, Sternschnuppe

Kooperationen mit Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen

Clubhaus Phase II, KJFE Lessinghöhe, Mädchen*zentrum Szenenwechsel, Stadtvilla global, Sternschnuppe

Kooperationen mit Schulen

Albrecht-Dürer-Gymnasium Neukölln, Elbe-Schule Neukölln, Ernst-Abbe-Gymnasium Neukölln, Fritz-Karsen-Schule Neukölln, Gemeinschaftsschule Campus Rütli, Hermann-Sander-Grundschule Neukölln, Jenaplanschule Neukölln, Regenbogenschule Neukölln, Richard-Grundschule Neukölln, Theodor-Storm-Grundschule Neukölln, Walther-Gropius-Schule Neukölln

Sonstige Kooperationen

Bezirksjugendring Neukölln, BITS 21 im Förderverein für Jugend und Sozialarbeit e.V., BliQ – Berliner Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung an Schulen, bwgt e.V., Diakoniewerk Simeon gGmbH – Stadtteilmütter Neukölln, EJF gemeinnützige AG – Kinder- und Jugendhilfeverbund Neukölln, Filmuniversität Babelsberg, Food for Thought, Gemeinschaftsunterkunft Kieholzstraße – Landesbetrieb für Gebäudebewirtschaftung Berlin, interkular gGmbH, Kiezanker e.V., Love Storm, Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb), Morus 14 e.V., Outreach e.V., Outreach gGmbH, Südstadt e.V., Tagesgruppe Spurwechsel – Jugendwohnen im Kiez gGmbH, wahlweise e.V.

Finanzierung

Bezirksamt Neukölln, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin, Landeskommision Berlin gegen Gewalt, Jugendamt Neukölln, Jugendnetz Berlin

Veröffentlichung

meko-neukoelln.berlin

Instagram: [@meko_neukoelln](https://www.instagram.com/meko_neukoelln)

Meko Neukölln – Jugend(sozial)arbeit

Im Rahmen medienpädagogischer Angebote in Strukturen der Jugendarbeit werden am Meko Neukölln Projekte mit vielfältigen thematischen Schwerpunkten in Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen sowie am Standort des Meko Neukölln umgesetzt. Diese richten sich nach den Bedürfnissen und Interessen der Besucher*innen und gestalten sich als curriculare wöchentliche Angebote mit einer festen Gruppe, als Ferienprojekt oder als einmaliger Workshop an Wochenenden. Dabei steht die Vermittlung von Medienkompetenz in Verbindung mit kreativen Ausdrucksformen im Mittelpunkt. Im Kontext der geschlechterreflektierenden Medienpädagogik werden verschiedene Impulse gesetzt, indem gemeinsam Stereotype hinterfragt, Vielfalt von Geschlecht dargestellt und thematisiert wird und schließlich alternative Narrative mithilfe von Medien erzählt werden. Darüber hinaus verfolgen die Angebote des Meko das Ziel, junge Menschen durch Aktive Medienarbeit in ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken und eigene Perspektiven und Erfahrungen kreativ zum Ausdruck zu bringen.

Ein Schwerpunkt der Jugend(sozial)arbeit am Meko lag in diesem Jahr auf der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern mit Fluchterfahrung. Für die Eltern steht das Team beratend zur Seite bei Fragen bezüglich Mediennutzung und Gesundheit, für die Kinder und Jugendlichen stand das Erfahren Aktiver Medienarbeit als Ausdrucksmittel im Vordergrund. Weiterhin bleibt das Thema Gaming ein Schwerpunkt im Meko, jedoch dieses Jahr in noch stärkerer Verbindung mit dem Bereich des Making. Im Maker Space Gaming in der Stadtvilla Global werden beispielsweise mit Nintendo Spiele Studio eigene Spiele kreiert, Spielfiguren entwickelt und zum Leben erweckt.

Im Rahmen queerer Jugendmedienarbeit hat das Meko in 2025 verschiedene Angebote initiiert und in Kooperationen mit queeren Organisationen umgesetzt. Neben Fotografieworkshops auf Festivals, wie das „QueerZ“, welches sich an junge Menschen der LGBTQIA*-Community richtet, wurden weitere Stände und Workshops angeboten, Kameras verliehen und kleine Dokumentationen unterstützt. Zusätzlich fand zum dritten Mal der „Beyond the Binary Day“ statt, der eine Alternative zum etablierten Girls' und Boys' Day für nicht-binäre* junge Menschen darstellt und Jugendliche in diesem Jahr ins Meko einlud, um in die digitale Musikproduktion, das Schreiben und Aufnehmen von „Spoken Word Poetry“ und das Gestalten von analogen und digitalen Zines hineinzuschnuppern. In der Queeren Medienwerkstatt haben Teilnehmende Let's-Play-Videos aufgenommen und geschnitten, Memes erstellt, Sticker designt und Videos animiert.



Neben vielen weiteren Events und Festen im Bezirk Neukölln und berlinweit finden jährlich im Rahmen von Jugendnetz Berlin und in Kooperation mit den anderen Berliner Medienkompetenzzentren die Jugendmedienkulturtage und Jugendmediendemokratietage Berlin statt, bei denen das Meko offene Angebote und Workshops für Kinder und Jugendliche durchführt. Zur 15. Familiennacht fand das Angebot „Maker magic: Löten und kreatives Tüfteln“ für Kinder ab sechs Jahren mit ihren Familien statt, bei dem kleine Platinen und Anstecker zum Leuchten gebracht wurden. An der diesjährigen 2. Woche der kulturellen Bildung war das Meko mit einem Fotografieworkshop beteiligt und als Festivalbeitrag zu „48h Neukölln“ fand eine Fotografieausstellung in den Räumen des Meko statt. 200 Besucher*innen lernten so das Meko und seine Arbeit, die Rolle der Fotografie als Mittel der Selbstermächtigung und den Schwerpunkt der Arbeit zu Flucht und mit Menschen mit Fluchterfahrung kennen.

Meko Neukölln – Medienbildung an Schulen

In diesem Bereich werden medienpädagogische Bildungspartnerschaften mit Grundschulen und weiterführenden Schulen in Berlin-Neukölln aufgebaut. Hierbei werden medienpädagogische Projektstage, regelmäßige Medien-AGs und Elternveranstaltungen ergänzend zueinander an unterschiedlichen Partnerschulen angeboten. Im Jahr 2025 wurden in acht aktiven Bildungspartnerschaften mehr als 60 verschiedene medienpädagogische Angebote durchgeführt, darunter Projektstage, Workshops, Medienkompetenzwochen, Elternveranstaltungen oder AGs. Alle diese Angebote wurden in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Schulen im Sinne einer nachhaltigen und ganzheitlichen Medienbildung aufeinander abgestimmt, gemeinsam konzipiert und reflektiert. Der Schwerpunkt der geschlechterreflektierenden Medienpädagogik fließt hierbei in alle Workshopformate ein, sei es weniger vordergründig durch die Haltung der Teamenden und Thematisierung von Rollenvorstellungen oder diskriminierendem Verhalten oder explizit innerhalb Workshops zu Themen wie „Vielfalt und Diversität“ oder „Medien und Geschlecht“. Auch die bereits beschriebenen diesjährigen Schwerpunkte fanden in der Medienbildung an Schulen Einzug, beispielsweise durch die Etablierung regelmäßig stattfindender Fotografie-Workshops in einer Willkommensklasse, in denen auch Sprachförderung eine wichtige Rolle spielte. Im kommenden Schuljahr soll darauf aufbauend eine Unterrichtsstunde Mitarbeitenden des Meko zur Verfügung gestellt werden, um ein Angebot zu analoger Fotografie und Dunkelkammer durchzuführen. Alle Projektstage, AG- und Elternabend-Konzepte werden durch das Meko-Team und erfahrene freiberufliche Medienpädagog*innen aus zahlreichen Disziplinen und mit vielfältigen Erfahrungen gemeinsam entwickelt, mehrfach erprobt und reflektiert.

Im Rahmen einer Förderung durch die Medienanstalt Berlin Brandenburg kann das Meko darüber hinaus durch ein festes Kontingent beim Medienkompetenzzentrum Friedrichshain-Kreuzberg BITS21 bis zu fünf Elternabende im Jahr finanziert in Neuköllner Schulen und Familienzentren durchführen. Dabei wurden innovative Formate wie gemeinsame Informationsabende für Erwachsene und Kinder durchgeführt und die Elternabende bewusst mit Workshopreihen an der jeweiligen Schule zeitlich und thematisch verknüpft.

Auch in diesem Jahr führte das Meko gemeinsam mit dem BITS21 und dem BLiQ (Berliner Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung) die Medienguides-Fortbildungen weiter. Fortbildungen zu den Themen Desinformation und Digital Storytelling wurden von Mitarbeitenden des JFF für Lehrende und Lernende in ganz Berlin durchgeführt.

Meko Neukölln – Präventionsarbeit

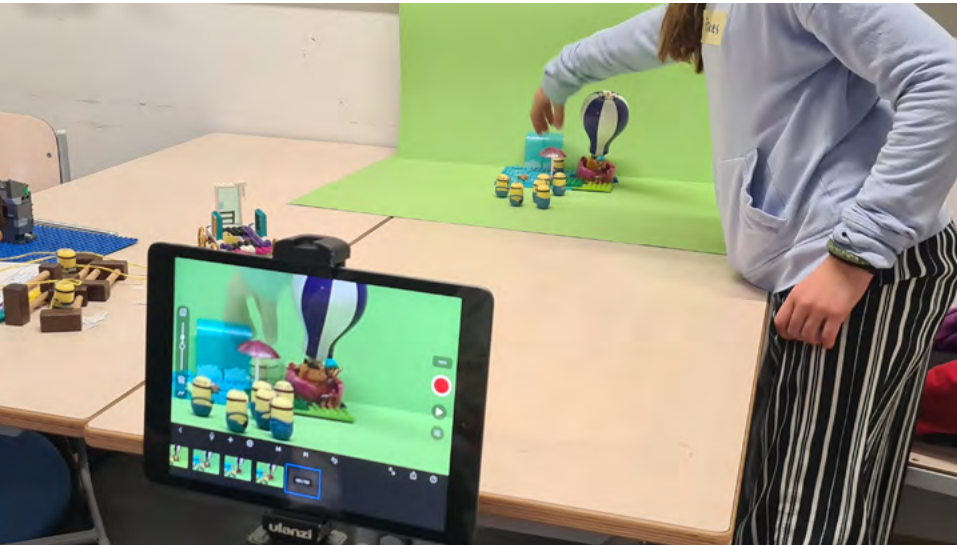
2025 wurden vielfältige medienpädagogische Angebote zur Prävention gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit an Neuköllner Schulen, Schulersatzprojekten und außerschulischen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche durchgeführt. Die Angebote fokussierten sich auf sieben Themenbereiche: Vielfalt & Diversität, Desinformation, Verschwörungserzählungen, Hate Speech, Neue Rechte & Rechtsextremismus, sexualisierte Gewalt & Grenzverletzungen in Social Media, und Antisemitismus & antimuslimischer Rassismus. Neben Angeboten für Jugendliche und junge Erwachsene wurden in diesem Durchführungsjahr auch Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte an interessierten Einrichtungen durchgeführt, unter anderem mit den Mitarbeitenden eines Schulersatzprojekts zu den Themen Sexualisierte Gewalt und Männlichkeitsbilder in den Medien. Verschiedene Projektformate wurden von Schulen für ihre Schüler*innen ab der 5. Klasse und außerschulischen Einrichtungen angefragt und inhaltlich und methodisch individuell von den teamenden Medienpädagog*innen mit Blick auf die jeweilige Gruppe und ihre spezifischen Vorerfahrungen und Kenntnisse und den Projektrahmen vorbereitet. Besonders hervorzuheben sind neben den Workshops in Schulen, die intensiv angefragt werden, die oftmals herausfordernder zu gestaltenden Angebote an Freizeiteinrichtungen und mit freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe. Beispielsweise fand in den Sommerferien ein zwei-wöchiges Angebot zu Kinderrechten und Stop-Motion in der KJFE Stadtvilla Global statt – der dabei entstandene Film ist auf dem Instagram-Account des Meko Neukölln zu finden.

Medienpädagogik für Schüler*innen und ihre Eltern

Um der wachsenden Zahl von Anfragen seitens Schulen, Elternvertretungen und Schulsozialarbeit nach medienpädagogischen Angeboten rund um das Aufwachsen mit Medien gerecht zu werden, wurden 2025 vom Medienzentrum München zugeschnittene Angebote für die Zielgruppe Schüler*innen und Eltern umgesetzt.

Großen Anklang fand hier ein Format, das sich speziell an Grundschulkinder und deren Eltern richtet. Die Herausforderung dabei war, einen Weg zu finden, der sowohl den Kindern, die kaum Medienerfahrung aufweisen, und den Kindern, die schon sehr viel Medienerfahrung haben, gleichermaßen gerecht zu werden und keine Kinder damit zu unter- oder überfordern.

Das Medienzentrum München bietet einen Medientag pro Klasse an, an dem sich intensiv mit digitalen Medien beschäftigt wird. Nach einem Positionsspiel mit Fragen zu Medien aller Art, das den Kindern ermöglicht, ins Thema zu kommen, wird der Themenkomplex Medien und Gefühle spielerisch aufbereitet. Die Kinder können erzählen, im sicheren Umfeld Fragen stellen und diese auch beantworten (oder beantworten lassen) und werden dafür sensibilisiert, dass Medien Gefühle auslösen können.



Die Fragen „Wann sind Medien toll?“ und „Wann nerven Medien?“ werden bald zu den zentralen Themen. Um diese Fragen zu vertiefen, geht es in die Gruppenarbeit, wo eine Situation, in der Medien einen Konflikt auslösen, herausgegriffen wird. Gemeinsam wird überlegt, wie diese Situation gelöst werden kann. In einem kurzen Stop-Motion-Film wird diese Geschichte dann mit den Kindern aufbereitet. Dazu bekommen die Kinder eine kleine Einführung in die Stop-Motion-App und können mittels der (von den Kindern) mitgebrachten Spielfiguren die Geschichte selbst fotografieren und nachvertonen.

2025 wurde dieses Format in zwei Grundschulen durchgeführt. Einmal in vier 2. Klassen und einmal in zwei 4. Klassen. Zusätzlich wird ein Elternabend angeboten, der das Thema für die Eltern aufbereitet. In der Schule, in der alle 2. Klassen den Medientag hatten, wurde die Premiere der Filme auf den Elternabend gelegt. Hier waren fast alle Eltern anwesend und feierten zuerst die Filme ihrer Kinder, um anschließend einen Input zu Medienerziehung zu bekommen, während ihre Kinder betreut wurden.

Weiterhin wurden mehrere Elternabende zum guten Aufwachsen mit Medien durchgeführt, sowohl in Grundschulen als auch in weiterführenden Schulen bis zur 10. Klasse.

Praxis
München

Zielgruppen
Schüler*innen ab
der Grundschule,
Eltern, Lehrer*innen,
Schulsozialarbeit

Zeitraum
Seit Mai 2025

Finanzierung
Landeshauptstadt
München Stadtjugendamt

Medienpädagogische Arbeit im Landkreis Aichach-Friedberg

Die Medienstelle Augsburg des JFF (MSA) setzte im Jahr 2025 ihre erfolgreiche Arbeit im Landkreis Aichach-Friedberg fort.

Die steigenden Anfragen belegen die wachsende Wahrnehmung der Angebote durch regionale Bildungsträger. Viele außerschulische Kooperationen wie mit dem Kreisjugendring Aichach-Friedberg (KJR) und den Jugendzentren der Region, als auch mit den Familienstützpunkten konnten vertieft und ausgebaut werden. Seit Juli 2025 ist die MSA im „Bündnis für Demokratie im Wittelsbacher Land“ vertreten. Im Rahmen des von „Demokratie leben“ geförderten Projekts fanden zwei Projekte zur Demokratieförderung statt. Zudem engagierte sich die MSA bei der Langen Nacht der Demokratie in Aichach und in Friedberg und setzte dort Jugendprojekte um. Neben außerschulischen Projekten, wurden Grund- und Förderschulen sowie weiterführende Schulen im Landkreis mit präventiven, medienpädagogischen Themen unterstützt.



Einen besonderen Schwerpunkt bildeten 2025 zwei schulumfassende Projekte: In der Mittelschule Dasing wurden in allen Jahrgangsstufen mehrtägige Workshops im Zuge von „Medienkompetenz und Schule“ durchgeführt. Auch an der Vinzenz-Palotti-Schule wurden für sechs Klassen der Jahrgangsstufen drei bis fünf ein intensives mehrtägiges Digitaltraining realisiert. Neben diesen großangelegten Schulprojekten wurden viele einzelne Anfragen und Bedarfe unterstützt und entsprechend Workshopangebote mit Kindern und Jugendlichen umgesetzt. So ergaben sich im Jahr 2025 insgesamt 21 Workshops an Schulen, größtenteils mehrtägig. Auf diese Art und Weise wurden 470 Schüler*innen erreicht.

Darüber hinaus wurden auch die Schul-Arbeitsgruppe (AGs) weiter unterstützt und gefördert: so die Medien-AG in Merching, die Medientutor*innen AGs an den Mittelschulen Sielenbach, Friedberg, Aindling und an der Realschule Friedberg. Nicht zuletzt wurde die Radio-AG der Vinzenz-Palotti-Förderschule voll umfassend wöchentlich begleitet und in der Schulgemeinschaft etabliert. Neben der direkten Unterstützung der AGs vor Ort, der Unterstützung der Leitungen in zahlreichen Beratungsgesprächen, Materialfreigaben und Konzeptionen wurden jeweils auch Projekte über die üblichen AG-Tätigkeiten hinaus durchgeführt. Insgesamt profitierten hier über 50 Schüler*innen direkt, und durch das Peer-to-Peer-Angebot wurden über zehn 5. Klassen und rund zehn 6. Klassen der jeweiligen Schulen erreicht.

Praxis
Augsburg

Zielgruppen
Kinder, Jugendliche, Eltern, pädagogische Fachkräfte, Multiplikator*innen

Zeitraum
Seit April 2022

Kooperationen
Kreisjugendamt LK Aichach-Friedberg, Bildungsbüro des Landratsamt Aichach – Friedberg, Partnerschaft für Demokratie Wittelsbacher Land, Demokratiebündnis Friedberg, Familienstützpunkt Aichach, Familienstützpunkt Friedberg, Familienstützpunkt Kissing, Bücherei Kissing, Jugendtreff Friedberg, Juze Aichach, Juze Dasing, KJR Aichach, Kreativwerkstatt Ried, Grundschule Adelsried, Grundschule Aindling, Grundschule Aichach Nord, Gemeinde Aindling, Grundschule Kissing, Vinzenz-Palotti-Förderschule Friedberg, Mittelschule Friedberg, Realschule Friedberg, Gymnasium Friedberg, FOS/ BOS Friedberg, Mittelschule Sielenbach, Mittelschule Merching, Mittelschule Dasing, Realschule Mering, Mittelschule Aindling, Veranstaltungszentrum des Wittelsbacher Schloss Friedberg, Berufsfachschule Friedberg, Verein „Kostbar“ Friedberg, Verbund der Jugendsozialarbeit an Schulen, Munich eSports Verein, Vivid Arise eSports e.V., E-Sport Landesverband Bayern

Finanzierung
Kreisjugendamt Aichach-Friedberg

Veröffentlichung
www.medienstelle-augsburg.de

Im außerschulischen Bereich wurden insgesamt elf zumeist mehrtägige Workshops realisiert und damit rund 185 Kinder und Jugendliche erreicht. Wichtig war es hier neue Kontakte zu knüpfen, sich untereinander zu vernetzen und Strukturen weiter auszubauen.

Es ergibt sich eine Gesamtanzahl von über 700 Kindern und Jugendlichen, die von den medienpädagogischen Angeboten der MSA profitieren und über 500 Schüler*innen, die über die Peer-to-Peer-Ansätze in ihrer Medienkompetenz gestärkt werden konnten. Zusätzlich haben auch Kinder aus dem Landkreis Aichach-Friedberg wieder am Kinderfotopreis A³ teilgenommen.

2025 wurden im Landkreis Aichach-Friedberg insgesamt fünf Elternveranstaltungen umgesetzt. Vom offenen Angebot im Eltern-Kind-Treff im Familienstützpunkt Friedberg über Eltern-Kind-Workshops oder mit Jugendlichen zusammen konzipierte Elterninfoveranstaltung in Merching wurden auch neue Konzepte ausprobiert und konnten sich etablieren.

Im Fortbildungsbereich gab es drei gezielt für den Landkreis konzipierte Fortbildungen. Darüber hinaus gab es die Media-Spring-Veranstaltungen mit insgesamt sechs Terminen, die 2025 gezielt für die Jugendsozialarbeit ausgearbeitet und angeboten wurden. Auch die Medientage für Referendar*innen waren für die A³-Region von der MSA mitorganisiert und getragen. Ergänzend wurde zu den Angeboten des JFF wie die Jahresaufktagung als auch die interdisziplinäre Tagung sind Fachkräfte aus dem Landkreis Aichach-Friedberg geladen.



Der Gamestag der Mittelschule Aindling wurde 2025 unter der Schirmherrschaft vom Staatsminister für Digitales., Dr. Fabian Mehring mitorganisiert und durchgeführt. Das große Event für Jugendliche und ihre Eltern widmete sich Gaming, E-Sport und KI. Auch die Zukunftsdialoge (Seite 93) mit vielen einzelnen Projekten und dem Austausch mit der Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, Ulrike Scharf mit Jugendlichen in Aichach wurde durch die MSA unterstützt.

Medienpädagogische Arbeit im Landkreis Augsburg

Der Landkreis Augsburg setzt mit der Kooperation mit der Medienstelle Augsburg des JFF (MSA) einen starken Fokus auf eine umfassende Medienkompetenzförderung für Kinder und Jugendliche aus dem Landkreis.

Im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem Amt für Jugend und Familie des Landratsamtes Augsburg werden dabei nicht nur Angebote für junge Menschen ermöglicht, sondern auch Erziehungsberechtigte sowie Fachkräfte und Multiplikator*innen in Bezug auf medienpädagogische Fragestellungen unterstützt. Dies geschieht in Kooperation mit schulischen sowie außerschulischen Einrichtungen. Der umfassende Ansatz wurde 2025 im Rahmen von ‚Medienkompetenz und Schule‘ an zwei ausgewählten weiterführenden Schulen aus dem Landkreis Augsburg mit medienpädagogischen Workshops zu unterschiedlichen Schwerpunkten in verschiedenen Jahrgangsstufen sowie schulinternen Fachkräfteschulungen und Elternangeboten realisiert. In Grundschulen werden Schul- und Jugendsozialarbeiter*innen intensiv begleitet und unterstützt, sodass sie perspektivisch sowohl eigenständig medienpädagogische Projekte anleiten als auch auf Fragen von Eltern gut reagieren können. Zudem gibt es in 15 Schulen im Landkreis Medientutor*innen-Gruppen, die unterstützt durch Mitarbeiter*innen der MSA an ihren Schulen präventiv zu medienbezogenen Themen arbeiten. Hier finden regelmäßige Austauschtreffen und Schulungen für die Fachkräfte der Medientutor*innen-Gruppen sowie punktuelle Workshops mit den Schüler*innen selbst statt. Insgesamt erreichte das medienpädagogische Angebot in diesem Jahr rund 850 Kinder und Jugendliche.



In zehn medienpädagogischen Angeboten an weiterführenden Schulen aller Schularten wurde zu Themen des Jugendmedienschutzes gearbeitet. Ferner fanden Medienprojekte in acht Grundschulklassen statt. In den Workshops ging es etwa um Chatregeln, Desinformation, privatwirtschaftliche Strukturen von Social-Media-Plattformen oder Games sowie psychische Gesundheit und sozialer Druck. In Projekten der Aktiven Medienarbeit entstanden zudem Fotos, Radiobeiträge, Filmclips oder auch Stop-Motion-Filme.

Rund 100 Kinder und Jugendliche nahmen an außerschulischen Projekten in Kooperation mit Familienbüros, Jugendzentren und anderen Jugend-einrichtungen teil. Besonderes Highlight für drei Landkreis-Jugendliche war die Möglichkeit, über die Jugendredaktion Junge Talente aus Augsburg auf dem Augsburger Popkulturfestival MODULAR die Newcomer*innen-Bühne zu moderieren.

Fotocredit: Daniel Deichmeyer



Fort- und Weiterbildungen für Fachkräfte

Die für den Landkreis zuständigen Träger für Jugendsozialarbeitende an Schulen, die St. Gregor Jugendhilfe und das Frère-Roger-Kindegarten setzten in diesem Jahr einen starken Fokus auf Medienerziehung. Sie wurden dabei durch Mitarbeitende der MSA unterstützt. So fanden etwa Fortbildungen zur Aktiven Medienarbeit sowie Vorträge zum Thema Medienerziehung statt. Ein ebensolcher Vortrag wurde für die angehenden Fachkräfte aus der Hauswirtschaftsschule Schwabmünchen im Fach Familie und Betreuung angeboten. Des Weiteren werden die Fachkräfte in den Einrichtungen, an denen medienpädagogische Angebote durchgeführt werden, stark in die Projekte mit eingebunden und erhalten auf Wunsch (schul-)interne Fortbildungen zur Aktiven Medienarbeit und medienpädagogischen Methoden. Auch 2025 gab es im Rahmen der Webtalkreihe Media Spring Augsburg offene Online- und Offline-Formate zu verschiedenen Schwerpunktthemen für Fachkräfte und Multiplikator*innen aus der Region.

Eltern-Angebote

Für Eltern gab es eine Vielzahl an Angeboten in unterschiedlichen Formaten. In drei Grundschulen fand im Rahmen von Schulveranstaltungen eine offene Beratung zur Medienerziehung statt. Ferner wurden in Kooperation mit Schulen und Familienbüros fünf Elternabende sowie ein Eltern-Kind-Angebot umgesetzt.

Praxis Augsburg

Zielgruppen
Kinder, Jugendliche, Eltern, pädagogische Fachkräfte, Multiplikator*innen

Zeitraum
Seit 2016

Kooperationen
Grundschule Adelsried-Bonstetten, Mozart Grundschule Gersthofen, Parkschule Stadtbergen, Pestalozzi-Grundschule Gersthofen, Anna-Pröll-Mittelschule Gersthofen, Mittelschule Fischach-Langenneufnach, Mittelschule Meitingen, Mittelschule am Eichenwald Neusäß, Leonhard-Wagner-Realschule Schwabmünchen, Via-Claudia-Realschule Königsbrunn, Dr. Max Josef Metzger Schule Realschule Meitingen, Gymnasium Königsbrunn, Justus-von-Liebig-Gymnasium Neusäß, Paul-Klee-Gymnasium Gersthofen, Schmuttertal-Gymnasium Diedorf, Helen-Keller-Schule Sonderpädagogisches Förderzentrum Dinkelscherben, Sonderpädagogisches Förderzentrum Franziskus-Schule Gersthofen, Familienbüro Bobingen, Haus der Familie Familienbildungsstätte Stadtbergen, Jugendfreizeitstätte Matrix Königsbrunn, St. Gregor Jugendhilfe, Frère-Roger-Kindegarten, Jugendhilfe im Strafverfahren des Landratsamts Augsburg, Hauswirtschaftsschule Schwabmünchen: Familie und Betreuung, Universität Augsburg: Erweiterungsfach Medienpädagogik – Seminar ‚Medienerzieherische Ansätze in der Schulpraxis‘, Medienzentrum für Stadt und Landkreis Augsburg

Finanzierung
Amt für Jugend und Familie des Landratsamtes Augsburg

Veröffentlichung
www.medienstelle-augsburg.de

Medienpädagogische Arbeit in der Stadt Augsburg

Die Medienstelle Augsburg des JFF setzte 2025 zahlreiche medienpädagogische Angebote in der Stadt Augsburg um. In enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie lag der Fokus auf präventiver und frühzeitiger Unterstützung von Kindern und Jugendlichen für ein gelingendes Aufwachsen in und mit Medien. Neben Angeboten für junge Menschen konnten 2025 auch besonders viele Fortbildungen für Fachkräfte sowie Eltern- und Familienangebote realisiert werden.

Inklusion als Schwerpunktthema

Von 2025 bis 2027 setzt die MSA den Schwerpunkt auf „inklusive medienpädagogische Praxisarbeit“. Erste fachliche Impulse bot der Neujahrsempfang im Februar, im Sommer folgte ein Ferienprogrammtag für junge Menschen mit Down-Syndrom. Zudem startete das Projekt **einsmehr medienstark** (Seite 33) in Kooperation mit einsmehr Initiative Downsyndrom Augsburg und Umgebung, das über zwei Jahre durch die Aktion Sternstunden gefördert wird.



Workshops an Schulen

In zahlreichen Schulworkshops standen demokratie- und wertebasierte Fragestellungen im Mittelpunkt, etwa zu Desinformation, Social Media, Medienreflexion und Kinder- und Jugendmedienschutz. Das neu entwickelte Workshopkonzept „Echt jetzt!?“ wurde an der Berufsschule 7 umgesetzt. Mit dem Konzept „Kinder medienstark“ startete zudem ein präventives Angebot für Grundschulkindern an der Grundschule Firnhaberau. Insgesamt wurden rund 225 Kinder und Jugendliche erreicht.

Fortbildungen und Elternangebote

In 20 Fortbildungsveranstaltungen nahmen knapp 500 pädagogische Fachkräfte und Multiplikator*innen teil, darunter sechs Angebote im Rahmen des Media Spring Augsburg. Thematisch reichte das Spektrum von aktiver Medienarbeit über Social Media und Demokratiebildung bis zur Medienerziehung in der Familie. Ergänzend fanden mehrere Elternabende statt, darunter ein Online-Elternabend mit rund 140 Teilnehmenden zur Serie Squid Game.

Medienprojekte und Netzwerkarbeit

Im Ferienprogramm und in offenen Angeboten setzten Kinder und Jugendliche kreative Medienprojekte um – von KI-gestützten Filmtrailern über Fotografie und Gamesgestaltung bis hin zu Animations- und Videoformaten. Die MSA brachte sich zudem aktiv in den fachlichen Austausch ein, unter anderem im Netzwerk Kulturelle Bildung, im Medienkomitee Augsburg und im Netzwerk Medienpädagogik.

Schwäbisches Kinder- und Jugendfilmfestival

Als Kooperationspartnerin des Bezirksjugendrings Schwaben gestaltete die MSA 2025 erneut das Schwäbische Kinder- und Jugendfilmfestival mit. Das Festival fand am 29. und 30. November im Dietrich-Theater in Neu-Ulm statt und bot sowohl Jugendlichen als auch Familien ein vielfältiges Film- und Workshopprogramm.

Praxis
Augsburg

Zielgruppe
Kinder, Jugendliche, Eltern, pädagogische Fachkräfte, Multiplikator*innen

Zeitraum
Seit 1985

Kooperationspartner*innen
Berufsschulen 2 und 7 Augsburg, Bezirksjugendring Schwaben, Bildungsregion A³, Bleriot-Grundschule, Dominikus-Ringeisen-Werk, Caritas Augsburg, Drei-Auen-Grundschule, egoFM, Eichendorff-Grundschule, einmehr Initiative Downsyndrom Augsburg und Umgebung e. V., Erziehungsberatungsstelle Augsburg, Fachakademie für Sozialpädagogik Maria Stern, Familienzentrum Peter&Paul, Frère-Roger-Kinderzentrum, Forum Bürgerliches Engagement, Fachstelle Medienpädagogik der Stadt Augsburg, Familienstützpunkt kids süd, Kidslab, Grundschule Firnhaberau, Heinrich-von-Butz-Realschule, Kerschensteiner Grundschule, Kindertagesstätte Familie-Einstein-Str., Lichtenstein-Rother-Grundschule, Medienfachberatung Schwaben, Regierung von Schwaben, St. Gregor Jugendhilfe, St. Georg-Volkshochschule Stadtbücherei Augsburg, Stadtjugendring Augsburg, Tschamp-Ferienprogramm der Stadt Augsburg, SOS-Kinderdorf, Ulrichschule, Volkshochschule Augsburg

Finanzierung
Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Augsburg

Veröffentlichungen
www.medienstelle-augsburg.de, Newsletter und Instagram-Kanal der MSA, Augsburger Allgemeine Zeitung

Medienpädagogische Begleitung am Sartre-Gymnasium Berlin

2025 lag der Schwerpunkt des Projekts darauf, das schulische Umfeld, die Akteur*innen sowie die bestehenden Strukturen kennenzulernen. Grundlage bildete eine Bestandsaufnahme bisheriger medienpädagogischer Angebote, möglicher Kooperationswege und zentraler Bedarfe. Gemeinsam mit der Digitalisierungs- und Medienbeauftragten wurde dafür ein Fragebogen für Schüler*innen entwickelt. Die ersten Gespräche machten deutlich, dass es einen großen Bedarf für alltagsnahe medienpädagogische Angebote für Jugendliche an der Schule gibt.



Um die Perspektiven der Lehr- und Fachkräfte einzubeziehen, wurde eine niedrigschwellige medienpädagogische Sprechstunde im Lehrerzimmer eingerichtet, die regelmäßig in den Pausen stattfindet. Ergänzend wurden gemeinsam mit der Schulsozialarbeit erste medienpädagogische Angebote im Ganztag erprobt. Diese frühen Schritte dienten dazu, konkrete Ansatzpunkte für die weitere Konzeptentwicklung sichtbar zu machen. Parallel dazu wurden relevante Akteur*innen innerhalb und außerhalb der Schule identifiziert, um tragfähige Kooperationen für den weiteren Projektverlauf aufzubauen.



Aus der Analysephase ergeben sich erste Annahmen darüber, welche Faktoren Medienpädagogik an der Schule stärken oder behindern könnten. Dazu gehören klare Zuständigkeiten, verlässliche zeitliche Ressourcen und niedrigschwellige Formate, die an der Lebenswelt der Jugendlichen anknüpfen. Diese vorläufigen Erkenntnisse fließen ab dem kommenden Jahr in die gemeinsame Konzeptarbeit und die Qualifizierung der Lehr- und Fachkräfte ein und bilden die Grundlage dafür, im Projektverlauf ein tragfähiges Konzept für die medienpädagogische Arbeit im schulischen Ganztag zu entwickeln.

Praxis
Berlin

Zielgruppen
Kinder und Jugendliche, pädagogische Fachkräfte, Schulpersonal

Zeitraum
Oktober 2025 bis Dezember 2026

Kooperationen
Sartre-Gymnasium Berlin-Hellersdorf

Finanzierung
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin

Medientutor*innen

Die Medienstelle Augsburg des JFF begleitet und unterstützt seit 2018 **Medientutor*innen** im Landkreis Augsburg und seit 2022 auch im Landkreis Aichach-Friedberg. Mitarbeitende der Medienstelle Augsburg unterstützen Lehrkräfte und Jugendsozialarbeiter*innen bei der Konzeption und Durchführung des Projekts an Schulen. Neben Fort- und Weiterbildungsangeboten sowie Materialien für die Ausbildung der Medientutor*innen begleiten sie punktuell die Arbeitsgemeinschaften bei ihren Projekten. Medientutor*innen sind ältere Jugendliche, die jüngere Schüler*innen in ihrem Umgang mit Medien unterstützen.

Projekte im Landkreis Augsburg

Im Landkreis Augsburg waren 2025 12 Medientutor*innen-Gruppen an weiterführenden Schulen unterschiedlicher Schulformen aktiv. Die Medienstelle Augsburg des JFF (MSA) organisierte gemeinsam mit dem Fachbereich Jugend und Bildung des Amts für Jugend und Familie des Landratsamts Augsburg und dem Medienzentrum für Stadt und Landkreis Augsburg am 13.03.2025 den jährlichen Medientutor*innen-Fachtag, zu rund 160 Medientutor*innen zusammenkamen und an spannenden Workshops teilnehmen durften.

Die Medientutor*innen der Via-Claudia-Realschule Königsbrunn sowie der Helen-Keller-Schule erstellten im Rahmen von Workshops mit der MSA Erklärvideos für den Einsatz in den jüngeren Jahrgangsstufen. Am Gymnasium Neusäß wurde ein P-Seminar bei der Umsetzung des Medientutor*innen-Konzepts an ihrer Schule begleitet. Hier fand am 21.02. ein Besuch statt, bei dem kreative Methoden für den Einstieg in Workshops vorgestellt und Fragen beantwortet wurden.

Die Lehrkräfte und Jugendsozialarbeiter*innen, die die Medientutor*innen-Gruppen an den Schulen betreuen, sind sowohl über Teams als auch in regelmäßigen Austauschtreffen miteinander vernetzt. Sie erhalten regelmäßig Informationen zu Materialien und in quartalsweise stattfindenden Schulungen werden medienpädagogische Fragestellungen aufgegriffen. Auf dem Medientutor*innen-Fachtag gab es eigens ein Workshopangebot zum Umgang mit KI für die Fachkräfte.

Projekte im Landkreis Aichach-Friedberg

Im Jahr 2025 wurden weiterhin die Medientutor*innen-Gruppen der Mittelschulen in Friedberg, Sielenbach, Aindling und Merching sowie der Realschule Friedberg intensiv betreut.

Neben der Beratung und regelmäßigen Unterstützung der Gruppen, konnte auch jeweils ein zusätzliches Projekt realisiert werden. So konnte an der Realschule in Friedberg mit Hilfe der MSA ein Krimi-Actionbound zu Medienthemen für die 5. Klassen erstellt werden, der dann zum Jahresabschluss mit und durch die Medientutor*innen-AG organisiert und betreut wurde. In der Mittelschule Merching bereitete die AG einen Elternabend mit der MSA zusammen vor, bei dem die Jugendlichen den Eltern die Social-Media-Plattformen wie Instagram, TikTok und SnapChat aus ihrer Sicht näherbrachten. Die Mittelschule Aindling erhielt einen Workshop zur Interviewführung und Filmtechniken. Dieses Wissen konnte am schuleigenen Gamestag direkt um- und eingesetzt werden. Die Mittelschule Friedberg drehte mit Hilfe der MSA einen Film zu Cybermobbing. Und die Mittelschule Sielenbach kam im Zuge einer Exkursion in den Genuss einen für sie konzeptionierten Medientags in den Räumen der Medienstelle Augsburg.



Praxis Bayern

Zielgruppen

Schüler*innen ab der 7. Jahrgangsstufe

Zeitraum

Seit 2018 (Landkreis Augsburg), seit 2022 (Landkreis Aichach-Friedberg)

Kooperation

Medienzentrum für Stadt und Landkreis Augsburg, Anna-Pröll-Mittelschule Gersthofen, Mittelschule am Eichenwald Neusäß, Mittelschule Fischach-Langenneufnach, Mittelschule Meitingen, Dr. Max Josef Metzger Schule Realschule Meitingen, Via-Claudia-Realschule Königsbrunn, Gymnasium Königsbrunn, Schmuttertal-Gymnasium Diedorf, Paul-Klee-Gymnasium Gersthofen, Franziskusschule Sonderpädagogisches Förderzentrum Gersthofen, Helen-Keller-Schule Sonderpädagogisches Förderzentrum Dinkelscherben, Mittelschule Sielenbach, Mittelschule Aindling, Mittelschule Merching, Mittelschule Friedberg, Realschule Friedberg

Finanzierung

Amt für Jugend und Familie des Landratsamtes Augsburg, Kreisjugendamt Aichach Friedberg

Veröffentlichungen

www.medienstelle-augsburg.de
Newsletter, Websites der entsprechenden Schulen

Medien_Weiter_Bildung

Das Forschungs-Praxis-Projekt **Medien_Weiter_Bildung** entwickelt und erprobt vielfältige mediengestützte Weiterbildungsformate für pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe in Bayern. Ziel ist es, mit praxisnahen digitalen Lernangeboten die medienpädagogische Kompetenz der Teilnehmenden zu erweitern.



Die Online-Seminar-Reihe beleuchtete in 90-minütigen Veranstaltungen aktuelle Fragestellungen der Medienpädagogik. In insgesamt zwölf Online-Seminaren wurden u.a. die Themen „Sexualität & Medien“, „Diskriminierungskritische Medienpädagogik“ und „Digitale Mündigkeit“ diskutiert. Die Online-Veranstaltungen waren mit insgesamt 565 Teilnehmenden sehr gut besucht.

Im Rahmen eines E-Coachings zum Thema „Inklusive Medienarbeit“ wurden pädagogische Fachkräfte zu den Themen Inklusion und medienpädagogische Praxisarbeit qualifiziert. Nach dem Flipped-Classroom-Prinzip bearbeiteten die Teilnehmenden Aufgaben, entwickelten darauf aufbauend Konzepte für inklusive medienpädagogische Angebote und erhielten fachliches Feedback.

Zur Sicherung der Qualität wurden die Online-Seminare und die Blended-Learning-Kurse systematisch evaluiert. Hierfür kamen Online-Fragebögen sowie in den Kursen #kompakt und #vernetzt leitfadengestützte Teilnehmenden-Interviews zum Einsatz. Der Schwerpunkt in der Kurs-Evaluation lag auf der Haltung zu Medien und der Mediennutzung der eigenen Zielgruppe. Die Ergebnisse fielen sehr positiv aus. So resümiert eine Teilnehmerin: „Man wird in seinen eigenen Kenntnissen gestärkt, motiviert, traut sich einfach ein bisschen mehr, hat mehr Mut.“ Es wurde aber auch deutlich, dass der berufliche Kontext beeinflusst, wie gut die Projekte durchgeführt werden konnten. Einige Teilnehmende wünschen sich Vernetzung und Angebote für Alumnis.

Ein besonderer Schwerpunkt des Jahres lag auf der Konzeption und Umsetzung der Selbstlernerinheit „Medienpädagogischer Einsatz von KI“. Unter <https://selbstlernen.medien-weiter-bildung.de/> erhalten pädagogische Fachkräfte grundlegendes Wissen zur Funktionsweise und Bewertung KI-gestützter Angebote. Sie bekommen praxisnahe Anregungen, wie sie KI-Tools sinnvoll in der medienpädagogischen Arbeit einsetzen und die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen gezielt fördern können.

Im Jahr 2025 wurden zwei Blended-Learning-Kurse durchgeführt. Im #kompakt-Kurs eigneten sich 16 pädagogische Fachkräfte grundlegende medienpädagogische Kenntnisse an. Der #vernetzt-Kurs vertiefte mit 13 Teilnehmenden das Schwerpunktthema Online-Kommunikation und digitale Beziehungen. In beiden Kursen wurden die Teilnehmenden bei der Planung, Umsetzung und Reflexion eines eigenen medienpädagogischen Projekts begleitet. Von Fotoprojekten und Comic-Aktionen über digitale Schnitzeljagden und Trickfilmprojekten bis hin zu Eltern-Kind-Workshops und KI-Werkstätten setzten die Teilnehmenden vielfältige Angebote für ihre Zielgruppen um.

Forschung und Praxis Bayern

Zielgruppen

Pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

Zeitraum

Seit Juni 2018

Finanzierung

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

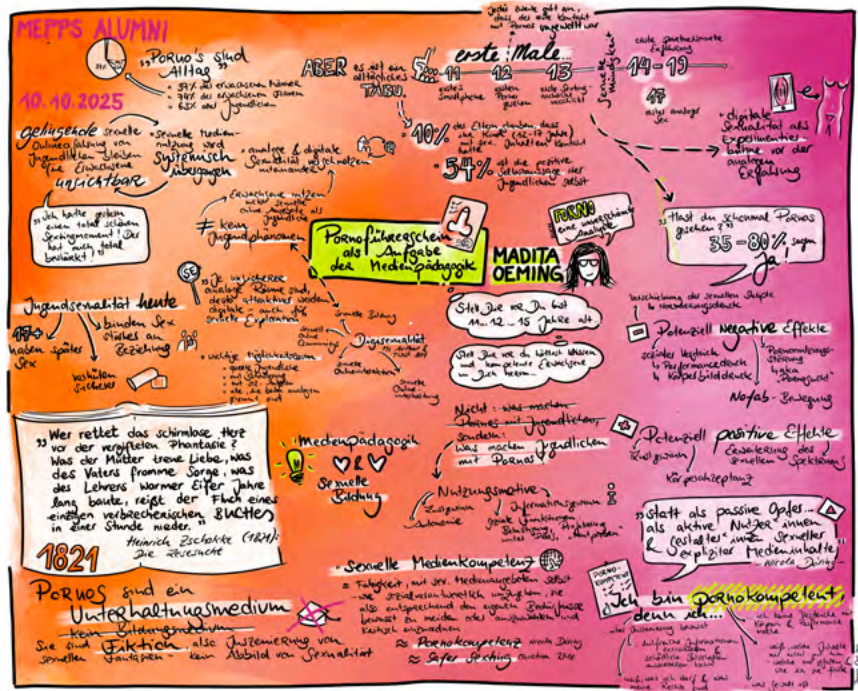
Veröffentlichung

www.medien-weiter-bildung.de
selbstlernen.medien-weiter-bildung.de

mepps – Zertifikatskurs Medienpädagogische Praxis

Seit 2013 bietet das JFF in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Bildungsträgern den **Zertifikatskurs Medienpädagogische Praxis (#mepps)** als bundesweite Blended-Learning-Weiterbildung für Multiplikator*innen an.

Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit Modellen zur Medienkompetenz, der Vertiefung von Kenntnissen zu medialen Lebenswelten verschiedener Zielgruppen sowie aktuellen medienethischen, medienrechtlichen und medienpolitischen Fragestellungen liegt ein Schwerpunkt des neunmonatigen Kurses auf der praktischen Medienarbeit. Die Erlangung des Zertifikats erfordert die Konzeption und Durchführung eines medienpädagogischen Praxisprojekts.



Fotocredit: Rebecca Ebel

Im Kursjahr 2024/2025 konnten 13 neue Medienpädagog*innen erfolgreich zertifiziert werden. Besonders im Fokus standen in diesem Durchlauf Themen rund um den pädagogischen Umgang mit generativer Künstlicher Intelligenz, medienpädagogische Ansätze in der schulischen Bildung und Projekte, die sich mit Desinformation, Informationskompetenz oder Games auseinandersetzen.

Knapp 40 Absolvent*innen aller Kurse trafen sich vom 10. bis 12. Oktober 2025 zum elften Alumni-Treffen, das der gemeinsamen Fortbildung und dem Austausch über aktuelle Projekte diente. In Vorträgen, Workshops und einem Barcamp setzten sich die Teilnehmenden mit Themen wie Pornokompetenz als Aufgabe der Medienpädagogik, Filmpädagogik, Virtual Reality sowie den Potenzialen und Grenzen Künstlicher Intelligenz auseinander und brachten eigene praxisnahe Methoden ein. Das jährliche Treffen stärkt sowohl die fachliche Weiterqualifizierung in einem dynamischen Arbeitsfeld als auch die nachhaltige Vernetzung der mepps-Absolvent*innen als Teil einer Berufsgruppe.

Mini-WBTs „Mental Health im Kontext jugendlicher Mediennutzung“

Ein Arbeitspaket in dem vom BMBFSFJ geförderten Projekts „SOS@Mental Health 2.0“ von SOS Kinderdorf Deutschland e. V. war die Erstellung von vier **Mini-WBTs (Web Based Trainings) zum Thema „Mental Health im Kontext jugendlicher Mediennutzung“**. Das JFF übernahm hierbei die inhaltliche und didaktische Aufbereitung der WBTs.

Ziel der Mini-WBTs ist das Vermitteln von Wissen sowie das Aufzeigen von praxisnahen Tipps und Handlungsoptionen, um Jugendliche bei einer reflektierten und kompetenten Mediennutzung zu begleiten und sie für ein souveränes Leben mit Medien stark zu machen. So wurden verschiedene Berührungspunkte zwischen jugendlicher Mediennutzung und mentaler Gesundheit aufgezeigt. Nach einer kurzen Einführung in das Thema und einer Auseinandersetzung mit dem Medienhandeln und der Medienaneignung von Jugendlichen, können die Nutzenden in die folgenden Themen eintauchen: 1) Mental-Health-Content in Social-Media-Angeboten, 2) Begegnung mit Krisen in Social-Media-Angeboten, 3) Digitaler Stress – wie er entsteht und was dagegen hilft, 4) Exzessive Mediennutzung bei Jugendlichen.

Die erarbeiteten Inhalte wurden von einem E-Learning-Anbieter in eine interaktive Online-Lernplattform integriert. Die Mini-WBTs bestehen aus einer Kombination von Texten, Videos, Infografiken, Reflexionsübungen und Selbsttests. Die Mini-WBTs richten sich an (pädagogische) Fachkräfte, Lehrkräfte sowie alle Personen, die sich für die Zusammenhänge von jugendlicher Mediennutzung und mentaler Gesundheit interessieren und in diesem Bereich Wissen und Handlungskompetenzen aufbauen wollen.

Offene Workshop-Angebote des MZM

Um die Angebote des Medienzentrum München des JFF (MZM) auch für eine jüngere Zielgruppe zugänglich zu machen, wird seit 2020 das Workshop-Programm kontinuierlich ausgebaut. Seit 2022 konnte die Anzahl der Workshops sowie die der teilnehmenden Kinder verdoppelt werden. Kolleg*innen aus den unterschiedlichen Medienbereichen der Abteilung Praxis bieten ein vielfältiges, für Kinder zugeschnittenes Programm, das neben Spaß auch viel Wissen zu Medien vermittelt. Die Angebote werden vom Team des MZM geplant und festgelegt, die Werbung läuft über das Ferienpassprogramm der Stadt München, auf der MZM-Website und über einen Newsletter. Zur Auswahl standen 2025 21 Foto-, Video-, Audio-, Stopptrick-, Smartphone- und Programmier-Workshops, von denen neunzehn durchgeführt wurden. Insgesamt nahmen 224 Kinder die Angebote wahr. Neu im Portfolio waren 2025 ein Hörspaziergang, mit eher künstlerischen Elementen, drei Podcast-Workshops, sowie zwei Angebote, in denen Kinder virtuelle Geschichten in echten Welten zum Leben erwecken konnten.

Zwei der Filmworkshops waren direkt über das Stadtjugendamt organisiert, Anmeldung und Organisation übernahmen die Ferienangebote der Stadt München. Hier wurden zwei eintägige Filmworkshops mit jeweils 16 teilnehmenden Kindern durchgeführt.

Erfreulich ist die positive Rückmeldung sowohl von Eltern als auch den Kindern selbst. Einige Kinder nehmen nahezu das komplette Angebot wahr und kommen über Jahre immer wieder. Von den Kindern, die inzwischen dem Alter der Ferienworkshops entwachsen sind, kommen einige wieder, um sich als Praktikant*innen zu bewerben oder um eigene Projekte im Rahmen des Angebots des MZM zu verwirklichen.

Praxis
Bundesweit
Zielgruppe
(pädagogische) Fachkräfte, Lehrkräfte, Interessierte
Zeitraum
2025
Kooperationspartner*innen
SOS Kinderdorf Deutschland e. V.
Finanzierung
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Praxis
München
Zielgruppe
Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren
Zeitraum
Seit 2020
Kooperationspartner*innen
Ferienangebote der Landeshauptstadt München
Finanzierung
Landeshauptstadt München Sozialreferat/Stadtjugendamt

Optimal vernetzt – Stärkung der medienpädagogischen Kompetenzen im Rollbergkiez

Im Projekt **Optimal vernetzt** werden in Kooperation mit dem Quartiersmanagement Rollbergsiedlung Neukölln die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen sowie die medienpädagogischen Fähigkeiten der Akteur*innen im Rollbergkiez (Berlin-Neukölln) gestärkt.

Dazu gehören Elternabende und Elterncafés, die Wissen über digitale Medien vermitteln und Familien im Umgang mit Medien-nutzung und den kreativen Potenzialen ihrer Kinder unterstützen. Pädagogische Fachkräfte erhalten Praxisbegleitung und Fort-bildungen, um medienpädagogische Inhalte langfristig zu verankern und flexibel auf neue Entwicklungen reagieren zu können.



Für Kinder und Jugendliche werden partizipative, lebensweltnahe Angebote umgesetzt, darunter offene Formate, Medien-AGs sowie Projekt- und Ferienangebote. Ergänzend stellt das Projekt niedrigschwellige, bei Bedarf mehrsprachige Methoden und Materialien zur Verfügung. Zu Beginn fanden Gespräche mit Einrichtungen im Rollbergkiez statt, um Bedarfe zu erfassen, gefolgt von einer Auftaktveranstaltung und einem Input bei der AG Medien. Regelmäßige Austausche mit Ein-richtungen und dem Quartiersmanagement sichern die kontinuierliche Bedarfsorientierung.

2025 wurden verschiedene mehrtägige offene Angebote umgesetzt, stark orientiert an den Inter-essen und Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen. In der KJFE Lessinghöhe entstanden im Videoworkshop Interviews, Greenscreen-Szenen und kleine Animationen. Nach den Herbstferien startete an der Regenbogen-Grundschule eine Medien-AG zu Digital Storytelling; dort fand zudem ein Elternabend zu Mediennutzung und Klassenchat statt.

Das Meko beteiligte sich an mehreren Aktionstagen im Kiez und machte durch Angebote wie eine offene Fotostation medienpädagogische Methoden sichtbar. Ergebnisse einer Elternumfrage flossen in die Planung gemeinsamer Angebote für das kommende Jahr ein. Eine Fortbildung zu KI und Desinformation wurde in Kooperation mit „Lost in Complexity“ (Seite 61) organisiert – weite-re Fortbildungen für Fachkräfte folgen 2026.

Praxis
Berlin

Zielgruppen
Kinder/Jugendliche, Eltern,
pädagogische Fachkräfte,
Ehrenamtliche, Multiplikator*innen

Methoden
Praxisbegleitung, Workshops, Fort-
bildungen, Vernetzung

Zeitraum
September 2024 bis August 2027

Kooperationspartner*innen
Quartiersmanagement Rollberg-
siedlung Neukölln, Kiezanker
e. V., Morus 14 e. V., Kinder- und
Jugendfreizeiteinrichtung Lessing-
höhe, Regenbogen Grundschule,
Geko-Gesundheitskollektiv Berlin,
Diakoniewerk Simeon gGmbH –
Stadtteilmütter Neukölln

Finanzierung
Bezirksamt Neukölln/Senatsver-
waltung für Stadtentwicklung Bauen
und Wohnen, Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung und
Bauwesen, Städtebauförderung

PIXEL – Raum für Medien, Kultur und Partizipation



Das PIXEL stärkt die Münchner Stadtgesellschaft durch einen niedrigschwelligen Zugang zu Medienkultur, kreativer Arbeit und digitaler Bildung. Als Plattform für gemeinsames Lernen, Aus-tausch und Gestaltung kommen Menschen aus unterschiedlichen Kontexten zusammen, ent-wickeln Projekte, erproben Medienformate und teilen Erfahrungen. Ein Highlight 2025 war die Vereinsgründung des jungen Filmkollektivs Drehmetrie: Die Gruppe fand über „Glitch&Noise“ im Rahmen von „flimmern&rauschen“ zusammen, entwickelte sich im PIXEL weiter und nutzt den Raum seither regelmäßig für Treffen, Filmprojekte und eigene Veranstaltungen. Ergänzend fanden Filmpremieren, Filmkreise, Experimentalfilmausstellungen sowie verschiedene Jugend-filmprojekte statt.



Wiederkehrende Angebote festigten den Zugang: Die Digitale Hilfe unterstützte wöchentlich bei digitalen Fragen, ergänzt durch Thementage zu Künstlicher Intelligenz, Virtual Reality und aktuellen Entwicklungen. Unter dem Thema Selbstbestimmung wurden mehrere Selbstvertei-digungskurse für FLINTA* umgesetzt, mit einem Fokus auf digitale Räume und Medien: Wie schütze ich mich online, setze Grenzen, erkenne Übergriffe und Sorge für digitale Sicherheit? Offene Treffen wie Dungeons and Dragons oder der queere Buchclub machten das PIXEL zu-dem zu einem verlässlichen Ort für Austausch.

Viele Kunstschaaffende nutzten das PIXEL als Bühne und Atelier. Projektionen, Live Visuals und Ausstellungen verwandelten den Raum, und zeigten, wie lebendig Medienkultur wird, wenn ein Raum Freiraum bleibt.

Das **PIXEL** im alten Gasteig (FAT CAT) ist ein offe-ner Raum in München für Projekte der Medienkultur. Akteur*innen aus verschiedenen Bereichen können ihn nutzen. Der partizipative Ansatz ermutigt dazu, den Raum immer wieder neu zu gestalten.

2025 fanden knapp 200 Veranstaltungen statt, von Workshops, Lesungen und Ausstellungen über Dis-kussionsrunden und Screenings bis zu weiteren Formaten. Die Angebote erreichten ein diverses, generationsübergreifendes Publikum.

Praxis
München

Zielgruppe
Alle Altersgruppen

Zeitraum
Seit Januar 2018

Projekträger
Veranstalter ist Interaktiv, das Münchner Netzwerk Medienkompetenz. Das PIXEL wird getragen von drei kommunalen Referaten (Sozialreferat/Stadtjugend-
amt und Referat für Bildung und Sport) und vereint ca. 60 Institutionen an der Schnittstelle von Medien, Bildung, Kultur und Sozialem.

Kooperationen (Auswahl)
Filmstadt München e. V., LMU München, Literatur Radio Hörbahn, Münchner Stadtbibliothek, Kulturraum München e. V., Drehmetrie (junges Medienkollek-tiv), JPCM e. V.

Finanzierung
Landeshauptstadt München Kulturreferat

Veröffentlichungen
www.pixel-muc.de

QUEER THINGS – Medien Kultur Literatur



QUEER THINGS ist ein Projekt des Medienzentrums München des JFF und wird in Kooperation mit der Münchner Stadtbibliothek sowie verschiedenen queeren Organisationen und Akteur*innen umgesetzt. Ziel des Projekts ist es, einen offenen Raum für Austausch, Vernetzung und Sichtbarkeit queerer Perspektiven zu schaffen.

Das Programm umfasst Vorträge, Talks, Workshops, Aktionen sowie Angebote aus Kunst und Kultur. Alle Veranstaltungen sind kostenfrei und richten sich an eine breite Öffentlichkeit. Queere Lebensrealitäten werden dabei aus unterschiedlichen, intersektionalen Perspektiven thematisiert.

Im Jahr 2025 fand QUEER THINGS an vier Tagen mit insgesamt neun Veranstaltungen an vier verschiedenen Orten in München statt. Den Auftakt bildete eine queere Schreibwerkstatt mit Simone Bauer im HP8, gefolgt von dem Kurzfilmabend „Queer & kurzFILM!“ im lesbisch-queeren Zentrum München (LeZ) in Kooperation mit Queer*Yourope.

Am zweiten Veranstaltungstag wurde das Festival offiziell eröffnet, verbunden mit der Vernissage der Posterreihe „Liebe(r) feiern“ im Pixel. Ergänzend fand der Elternabend „Mein Kind ist queer – was jetzt?“ statt, der Eltern und Bezugspersonen Raum für Information und Austausch bot. Am Abend sprach Anastasia Biefang in der Stadtbibliothek Bogenhausen im Gespräch mit Maximilian Pichlmeier über ihre Erfahrungen als queere Person in der Bundeswehr.

Der dritte Tag startete kreativ mit dem Workshop „Graphic Novel Poster“. Abends füllte sich das Pixel mit komödiantischer Heiterkeit beim „Queer Stand-Up Comedy“. Der letzte Tag rundete das Festival am 19. Juli mit zwei besonderen Workshops ab: Sportlich wurde es beim Box- und Selbstbehauptungsworkshop und zum Abschluss luden Annika Baumgart und Katharina Kroschel vom Bildungsprojekt ace_arovolution abends im Pixel zum Diskutieren und Reflektieren über die Darstellung von Aromantik und Asexualität in den Medien ein. Das komplette Programm von QUEER THINGS ist auf der Website des Medienzentrum München sowie auf dem Instagram-Kanal @queer.things.

Praxis
München

Zielgruppe
Junge Menschen 14 bis 27 Jahre und alle Interessierten

Zeitraum
Seit 2022

Kooperation
Münchner Stadtbibliothek

Veröffentlichungen
www.medienzentrum-muc.de/angebotevent/queer-things

RexMemes – Internet-Memes als rechtsextreme Kommunikationsstrategie

Das Projekt **RexMemes** untersucht Internet-Memes als rechtsextreme Kommunikationsstrategie und ihre Rezeption durch jungen Menschen. Ziel ist es Handlungsempfehlungen für die Prävention und politische (Medien-)Bildung zu erarbeiten.

Das Projekt ist Teil des bayernweiten Forschungsverbunds ForGeRex (Forschungsverbund für Gegenwartsanalysen, Erinnerungspraxis und Gegenstrategien zum Rechtsextremismus in Bayern). RexMemes wird in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Digitale und Strategische Kommunikation der Universität Passau durchgeführt. Das Team der Universität Passau sammelt und analysiert rechtspopulistische Internet-Memes. Das JFF führt eine Studie mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch. Befragt werden in Bayern lebende Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 20 Jahren.



Im April 2025 wurde ein forschungsethisches Konzept veröffentlicht. Im Zentrum des Konzepts stehen forschungsethische Fragestellungen im Hinblick auf die im Projekt vorgesehenen Forschungswerkstätten, in denen unter anderem rechtspopulistische Memes zusammen mit den jungen Teilnehmenden diskutiert werden.

Dieses Konzept wurde anschließend mithilfe von fünf vorgelagerten „Erprobungs-Forschungswerkstätten“ evaluiert. Bei diesen Terminen wurden zentrale Methoden der geplanten Forschungswerkstätten zusammen mit jungen Menschen durchgeführt und anschließend von den Teilnehmenden bewertet. Die gewonnenen Erkenntnisse flossen in die Gestaltung von acht weiteren Forschungswerkstätten

ein. Ziel dieser Werkstätten ist es, Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie junge Menschen rechtspopulistische Memes wahrnehmen und inhaltlich deuten.

Über das Jahr hinweg unterstützte das Projektteam den Transfer der Projektarbeit in die Praxis. Das Thema beschäftigt offenkundig verschiedene Akteur*innen in Schule wie Jugendarbeit, was sich in einer hohen Nachfrage an Workshops und Infoveranstaltung zum Thema rechtspopulistische Online-Ansprache und pädagogische Umgangsweisen niederschlägt.

Forschung
Bayern

Methode
Leitfadenbasierte Forschungswerkstätten und Einzelinterviews

Zeitraum
Januar 2024 bis Dezember 2027

Zielgruppen
Jugendliche und junge Erwachsene, Personen aus der Politischen (Medien-)Bildung, Fachpublikum, etwa aus dem Bereich der Rechtsextremismusforschung, Politik

Kooperation
Lehrstuhl Digitale und Strategische Kommunikation (Universität Passau), Teilprojekt des Forschungsverbunds für Gegenwartsanalysen, Erinnerungspraxis und Gegenstrategien zum Rechtsextremismus in Bayern (ForGeRex)

Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

Veröffentlichung
www.forgerex.de

Social Media & Me: Medienkompetenz-förderung zwischen Influencing, Konsum und Selbstbestimmung

Im August dieses Jahres startete das Projekt **Social Media & Me** in der Weißen Siedlung in Berlin Neukölln. Ziel des Projekts ist es, jugendliche Bewohner*innen der Siedlung darin zu stärken Social Media kritisch zu hinterfragen und Content zu reflektieren und einzuordnen.

Sie lernen, wie Meinungsbildung in digitalen Räumen funktioniert, welche Rolle verschiedene Social-Media-Plattformen und Mechanismen dabei spielen und wie sie sich selbst in digitalen Räumen darstellen und positionieren können. Ergänzend sollen die verschiedenen Bezugspersonen der Jugendlichen (pädagogische Fachkräfte, Eltern, Großeltern usw.) in ihren Kompetenzen gestärkt werden, damit sie die Jugendlichen adäquat im Umgang mit Herausforderungen und Potentialen von Social Media und digitalen Räumen begleiten können.

Hierfür wird es Angebote in der Weißen Siedlung, genauer in den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen Sunshine Inn und Clubhausphase 2 geben, die von den Besuchenden nicht nur gewählt, sondern auch mitgestaltet werden. Denn auch das Peer-to-Peer Teaching ist ein Schwerpunkt des Projekts: engagierte Jugendliche sollen eingebunden und gefördert werden und so über eine Angebots-Teilnahme hinaus Verantwortung im Projekt übernehmen und als Multiplikator*innen agieren. Neben den offenen Angeboten für Jugendliche wird es zusätzlich passgenaue Fortbildungen für die pädagogischen Fachkräfte im Kiez geben. Hierfür wurde in diesem Jahr eine Bedarfsabfrage mit den Mitarbeitenden des Sunshine Inn und der Clubhausphase 2 zu Themen und Rahmen von Fortbildungen durchgeführt, die im nächsten Schritt terminiert und auch den anderen pädagogischen Fachkräften in der Region zugänglich gemacht werden. Um auch den anderen Bewohner*innen der Weißen Siedlung in Medienfragen zur Seite zu stehen wird zusätzlich eine monatlich stattfindende Sprechstunde durchgeführt.

In den ersten Projektmonaten wurde der Projektstart und die Bedarfsabfrage mit den Kooperationspartner*innen vorbereitet und durchgeführt. Im Sunshine Inn wurde bereits das erste Angebot durchgeführt – auch mit dem Ziel, die Besucher*innen der KJFEs kennenzulernen, Vertrauen aufzubauen, und die Themen in der Aktiven Medienarbeit, die sie interessieren, natürlich herauszukristallisieren. An mehreren Abenden kam eine Cutterin in die Einrichtung, um bereits bestehendes Filmmaterial einer Reise mit Besucherinnen zu sichten und zu schneiden und Kurzfilme für verschiedene Plattformen (ohne Veröffentlichung) zu erstellen.

Das Meko war darüber hinaus an zwei Aktionstagen in der Weißen Siedlung beteiligt: Dem Vorlesefest und dem Winterfest. Mit niedrigschwelligen offenen Angeboten wie Stop Motion und Light-Painting wurden hierbei zum einen Methoden der Aktiven Medienarbeit als auch die Arbeit des Meko generell und speziell in der Siedlung den Bewohner*innen nähergebracht.



Social Shift – Gemeinsam für Demokratie und gegen Ausgrenzung



Praxis
Berlin-Brandenburg

Zielgruppen
Jugendliche

Zeitraum
Januar 2025 bis Juli 2025

Finanzierung
Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb), Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Brandenburg (mbjs)

Mit **Social Shift** wurde 2025 ein medienpädagogisches Modellprojekt zur Stärkung demokratischer Werte in ländlichen Regionen Brandenburgs gestartet.

Hintergrund war der zunehmende Einfluss rechtsextremer Narrative auf Jugendliche, insbesondere über soziale Medien. In enger Kooperation mit dem Einstein-Gymnasium Angermünde wurde ein dreitägiger Pilotworkshop mit 25 Schüler*innen des 8. Jahrgangs durchgeführt. Ziel war es, Jugendlichen Orientierung im Umgang mit Meinungsfreiheit, manipulativen Narrativen und Desinformation zu geben und eine offene, respektvolle Gesprächskultur zu fördern. Der Workshop verband erfahrungsorientierte Methoden, Medienanalyse und Aktive Medienarbeit. Die Jugendlichen setzten sich mit Beispielen aus ihren Social-Media-Feeds auseinander, entwickelten eigene Positionen und arbeiteten an Medienprodukten, die demokratische Werte sichtbar machten. Besonders deutlich wurde, wie stark Wahrnehmungen durch digitale Inhalte geprägt werden und wie wichtig es ist, diese kritisch einordnen zu können.

Mit dem Pilot entstand ein übertragbares Konzept, das dokumentiert und veröffentlicht wurde und künftig weiteren Schulen in Brandenburg zur Verfügung steht. Die positive Resonanz der Teilnehmenden und der beteiligten Fachkräfte zeigt, dass der gewählte Zugang über das Thema Meinungsfreiheit einen konstruktiven Dialog in heterogenen Gruppen ermöglicht. Für die kommenden Jahre ist eine Verstetigung des Ansatzes geplant, unter anderem durch weitere Durchführungen an Schulen sowie eine vertiefte Zusammenarbeit mit dem Einstein-Gymnasium Angermünde.

SoPrivAdo – Chancen und Risiken sozialer Einflussfaktoren für die Privatheitsentscheidungen Adoleszenter

SoPrivAdo untersucht Chancen und Risiken sozialer Einflussfaktoren auf die Privatheitsentscheidungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen (16–25 Jahre) in gemeinschaftlich genutzten digitalen Technologien – etwa in Messenger-Gruppen oder bei Smart Speakern im gemeinsamen Haushalt.



Ziel ist es, die informationelle Selbstbestimmung in solchen sozialen Nutzungskonstellationen zu stärken. Dafür werden ein Serious Game sowie frei zugängliche Bildungsmaterialien entwickelt. Das Projekt wird zusammen mit der RWTH Aachen University (Lehr- und Forschungsgebiete Arbeits- und Ingenieurpsychologie, Angewandte Ethik und der Lehrstuhl für Technik und Individuum) sowie die Wegesrand GmbH & Co. KG für die Entwicklung des Serious Games durchgeführt. Das JFF verantwortet im Projekt insbesondere die medienpädagogische Perspektive: die Ermittlung des Bildungsbedarfs sowie Konzeption und Erprobung der Bildungsmaterialien. Schwerpunkte des JFF im ersten Projektjahr 2025 lagen vor allem in der inhaltlichen Fundierung und Konzeption der pädagogischen Bausteine. Diese sind:

Analyse bestehender Bildungsmaterialien und Bildungsbedarfe: Ausgangspunkt war eine systematische Sichtung und Analyse vorhandener Materialien zu Privatheit, Datenschutz und informationeller Selbstbestimmung mit Fokus auf gemeinschaftlich genutzte digitale Technologien. Untersucht wurden u.a. adressierte Zielgruppen, methodisch-didaktische Zugänge, der Umgang mit sozialen Einflussfaktoren (z.B. Gruppendruck, FoMO) sowie der Grad an Subjekt- und Handlungsorientierung. Auf dieser Basis wurden Lücken identifiziert – insbesondere im Hinblick auf niedrigschwellige Angebote für formal niedrigere Bildungskontexte sowie Materialien, die explizit die sozialen Aushandlungsprozesse von Privatheit in Gruppen in den Blick nehmen. Die Ergebnisse flossen in den verbundweiten Anforderungskatalog ein und bilden die Grundlage für die weitere Entwicklung von Bildungsmaterialien und Serious Game.

Entwicklung eines übergeordneten pädagogischen Konzepts: Parallel dazu wurde mit der Ausarbeitung eines pädagogischen Rahmenkonzepts begonnen. Dabei wurden zunächst zentrale Herausforderungen für die Zielgruppe herausgearbeitet – etwa der Umgang mit FoMO, die Aushandlung sozialer Normen in Gruppenchats, das Erleben von Ohnmacht gegenüber Plattformarchitekturen oder die „Illusion von Privatheit“ in digitalen Räumen. Für diese Herausforderungen wurden zu fördernde Kompetenzen beschrieben und erste Leitlinien für problem- und erfahrungsorientierte Settings formuliert, die insbesondere Aktive Medienarbeit und niedrigschwellige, diversitätssensible Zugänge in den Mittelpunkt stellen.

Verbundarbeit und Abstimmung mit den Projektpartner*innen: Im Berichtsjahr beteiligte sich das JFF an der inhaltlichen Ausgestaltung des Anforderungskatalogs, an Verbundtreffen und Workshops zur Konkretisierung der Anwendungsszenarien (Social Media, Smart Speaker) sowie an der Abstimmung zwischen psychologischer, ethischer und medienpädagogischer Perspektive. So wurde sichergestellt, dass die späteren Bildungsmaterialien eng an empirische Befunde zu sozialen Einflussfaktoren auf Privatheitsentscheidungen rückgebunden sind und zugleich praxisnahe Umsetzungsmöglichkeiten für (außer-)schulische Bildungssettings eröffnen.

Forschung und Praxis
Bundesweit

Zielgruppen
Jugendliche, junge Erwachsene, pädagogische Fachkräfte

Zeitraum
Januar 2025 bis Dezember 2027

Kooperationspartner*innen
Institut für Psychologie:
LuF Arbeits- und Ingenieurpsychologie der RWTH Aachen University, Lehrstuhl für Technik und Individuum der RWTH Aachen University, LuF Angewandte Ethik der RWTH Aachen University, Wegesrand GmbH & Co. KG

Hauptförderer
Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

Veröffentlichung
www.jff.de/schwerpunkte/projektdetail/soprivado

track’n’field

track’n’field wurde 2018 in Kooperation mit der Münchner Stadtbibliothek im Pixel ins Leben gerufen und ist mit der 2025 durchgeführten achten Aufnahmestaffel mittlerweile fest wohlbehalten im HP8 angekommen.

Nachwuchsmusiker*innen aus München und Umgebung können sich während der Bewerbungsphase für einen der begehrten Aufnahmeslots bewerben und haben dann inklusive des Auf- und Abbaus drei Stunden Zeit, um im musiklab-Tonstudio des HP8 einen Song im Mehrspurverfahren aufzunehmen. Zusätzlich werden die Songs von Dein LiFE visuell aufgezeichnet und nach Fertigstellung auf dem Dein-LiFE-YouTube-Kanal veröffentlicht.

Rund um die Produktion in der letzten Maiwoche 2025 wurden einige neue Dinge ausprobiert: Erstmals wurde die Bewerbung für die Aufnahmesessions mit einem Themenschwerpunkt verbunden – 2025 wurde es #PROTESTSONG. Weiterhin wurde dieses Jahr erstmalig die Aufnahmesessions mit einem Community-Event verbunden. Dieser Kick-Off diente neben der Organisation vor allem der Vernetzung der Musiker*innen untereinander. Das Community-Event rahmte auch eine Live-Radiosendung aus dem Tonstudio im HP8 ein – dafür wurde erstmalig ein mobiles Radiostudio in der Stadtbibliothek aufgebaut. Die Sendung, in der Musiker*innen der kommenden Aufnahmestaffel interviewt wurden, wurde von 18:00–19:00 Uhr live auf M94.5 gesendet. Die Radiosendung wurde mitgefilmt und das Ergebnis lässt sich auf dem Dein-LiFE-YouTube-Kanal ansehen.



Neben diesen Neuerungen wurde auch auf Altbewährtes zurückgegriffen und im Anschluss an die Aufnahmesessions eine Mixclinic angeboten, bei der die Musiker*innen an zwei Workshoptagen im Medienzentrum München mit professioneller Unterstützung eines Tonmeisters die Mischung ihres Songs erlernen konnten.

Last but not least konnte dieses Jahr eine Konzertreihe im Rahmen von track’n’field initiiert werden: Fünf Bands aus verschiedenen Aufnahmestaffeln hatten die Möglichkeit am 28. November im Saal X des HP8 vor Publikum aufzutreten. LOUD&OPEN heißt diese neue Reihe, die im Februar 2026 fortgesetzt werden soll.



Praxis
München

Zielgruppen
Nachwuchsmusiker*innen aus München und Umgebung

Zeiträume
27.–31.Mai 2025
05./06. Juli 2025 (Mixclinic)
28.11.2025 (LOUD&OPEN)

Kooperation
Münchner Stadtbibliothek im HP8

Finanzierung
Münchner Stadtbibliothek im HP8

Veröffentlichungen
www.track-n-field.de
www.deinlife.net



TrapOJa – Transformationen in der postdigitalen Jugendarbeit. HipHop in der kulturellen Bildung

Im Forschungsprojekt **TrapOJa** werden postdigitale Jugendarbeit und Kulturelle Bildung im Kontext gesellschaftlicher Transformationen untersucht. Im Mittelpunkt steht, wie Jugendliche und pädagogisch Tätige an der HipHop-Kultur teilhaben, wie sich gesellschaftliche Veränderungsprozesse in dieser Kultur widerspiegeln und wie Jugendarbeit dies konstruktiv aufgreifen kann.

2025 lag der Schwerpunkt auf der weiteren Ausdifferenzierung des Forschungsdesigns und dem Aufbau einer innovativen Methodenkombination. Nach einem erfolgreichen Pretest des Interviewleitfadens begann im Frühjahr die Datenerhebung. Zwischen Mai und Oktober wurden 39 leitfadengestützte Interviews mit 18 Jugendlichen und 21 Fachkräften in den Städten Bremen, Hamburg, Heidelberg, Stuttgart, Leipzig und Halle durchgeführt. Ergänzend entwickelten die Befragten individuelle Netzwerkkarten ihrer HipHop-Bezüge. Diese bilden die Grundlage für eine neue methodische Verbindung von sozialer und egozentrierter Netzwerkanalyse im Kontext Kultureller Bildung.

Ab Sommer wurden die Interviews transkribiert, codiert und interpretativ ausgewertet. Die ersten Ergebnisse wurden im Dezember im Projektteam diskutiert und dienen als Basis für die weitere Analyse. Parallel dazu wurde die Projektwebsite trapoja.jff.de veröffentlicht, die eine interaktive Karte zu bundesweiten HipHop-Jugendarbeitsprojekten sowie blogbasierte Einblicke bietet.

Forschung
Bundesweit

Methode
Leitfadengestützte Fokusgruppeninterviews, Einzelfallstudien, Netzwerkanalysen

Zielgruppen
Forschende, pädagogische Fachkräfte, Sozialarbeitende, Akteur*innen im Bereich HipHop und Jugendarbeit, junge HipHop-Interessierte

Zeitraum
Januar 2024 bis Dezember 2026

Kooperation
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg

Finanzierung
Bundesministerium für Bildung und Forschung



TrapOJa war 2025 zudem auf zentralen Fachveranstaltungen vertreten, u.a. der Bildungsforschungstagung, dem Vernetzungstreffen des BMBF-Förderschwerpunkts Metavorhaben zur Kulturellen Bildung sowie der Tagung des Netzwerks Forschung Kulturelle Bildung, auf der Zwischenergebnisse präsentiert wurden. Theoretisch wurde der Transformationsbegriff weiter geschärft. Die Ergebnisse fließen 2026 in einen Forschungsbericht sowie in innovative Transferformate für die Praxis ein.

TruthTellers ... trust me, if you can?!



Im Projekt **TruthTellers** setzen sich Jugendliche über Digital Storytelling mit den Themen Wahrheit, Erzählungen und Ideologien sowie der Rolle von Erzählungen, Glauben und Gefühlen für die Überzeugung für bestimmte Wahrheiten auseinander. Die Fortbildungen für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte soll diese darin stärken, dem Phänomen Verschwörungserzählungen kompetent und sensibel in ihrer Bildungsarbeit zu begegnen.

Mithilfe der TruthTellers-Methoden werden Jugendliche durch die kreative und mediale Umsetzung eigener Erzählungen dazu befähigt, verschwörungsideologische Narrative und Falschnachrichten zu verstehen, verschwörungsideologische und andere antidemokratische Inhalte zu erkennen, sich selbst für den manipulativen Charakter solcher Inhalte zu sensibilisieren, emotionalisierte, manipulative Inhalte zu hinterfragen und Verschwörungsdanken in Alltagssituationen kompetent begegnen zu können. Alle Methoden im Projekt wurden aus einer medienpädagogischen Perspektive heraus konzipiert und stehen Fachkräften zur freien Verfügung. Dabei stehen die Jugendlichen als Zielgruppe, deren Lebenswelt und ihr Medienhandeln im Vordergrund des pädagogischen Handelns.

Auch im Jahr 2025 wurden mit Unterstützung der Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb) Workshops zu TruthTellers und weitere Fortbildungen für Teamer*innen umgesetzt und der Pool an Honorarkräften weiter ausgebaut.



Praxis
Berlin-Brandenburg

Zielgruppen
Schüler*innen, Kinder und Jugendliche, pädagogische Fachkräfte

Zeitraum
seit 2022

Finanzierung
Medienanstalt Berlin-Brandenburg

Veröffentlichung
www.truthtellers.de

Vergessen war gestern. Medien, Macht und Meinungsfreiheit: Ein medienpädagogisches Projekt zu Erinnerungskultur und queeren Perspektiven in der SED-Diktatur

Vergessen war gestern ist ein Projekt, das queere und unsichtbare Geschichten und Perspektiven der DDR-Geschichte sichtbar macht. In verschiedenen Modulen setzen sich Teilnehmende mit dem Zusammenspiel von Machtmechanismen, Medien, unterdrückten Lebensrealitäten und Erinnerungskultur auseinander.

Dies geschieht unter anderem durch die Produktion von TikTok-Videos gemeinsam mit jungen Content-Creatorinnen, in denen queere und marginalisierte Geschichten erzählt und Erinnerungskultur kritisch reflektiert wird. Eine Jugendredaktion ermöglicht die historische Aufarbeitung der DDR-Geschichte mit besonderem Fokus auf queere Lebensrealitäten durch eigene Medienproduktionen wie Podcasts oder Dokumentationen, in denen Zeitzeuginnen zu Wort kommen. Die Ergebnisse werden am Ende des Projekts in einer Pop-up-Ausstellung oder im Rahmen einer Filmvorführung präsentiert.

Ergänzend finden medienpädagogische Workshops in Schulen und formalen Bildungskontexten statt. Dort setzen sich junge Menschen mit Medien, Macht und (Un-)Sichtbarkeit auseinander, analysieren Kommunikationskontrolle, Meinungsfreiheit und die Perspektiven marginalisierter Gruppen in der DDR und der Gegenwart und diskutieren etwa die Rolle von Social Media für gesellschaftliche Sichtbarkeit.

Bevor im Jahr 2026 insgesamt 24 TikTok-Videos veröffentlicht werden, beschäftigte sich das Projektteam 2025 intensiv mit Community-Management sowie der Erarbeitung zentraler Themen und Fragestellungen. Die geplanten Videos greifen unter anderem queeren Widerstand in der DDR, den Alltag von trans Personen oder Desinformation im Kontext von HIV/Aids auf. Ziel ist eine niedrigschwellige, jugendgerechte Vermittlung historischer Inhalte und die Förderung einer reflektierten Erinnerungskultur im digitalen Raum.

Parallel wurden für die Jugendredaktion Pop-up-Workshops entwickelt, die Zugänge zu medialen Ausdrucksformen wie Film, Podcast oder dokumentarischem Arbeiten eröffnen. Die Teilnehmenden bringen dabei eigene Fragen und Perspektiven ein; die Formate dienen zugleich der Projektsichtbarkeit und der Gewinnung neuer Jugendlicher für langfristige Medienproduktionen.

Im Mittelpunkt der medienpädagogischen Konzeption steht die Verbindung politisch-historischer Bildung mit einer Auseinandersetzung über Kommunikations- und Machtstrukturen in digitalen Räumen heute. Dabei wird auch berücksichtigt, wie junge Menschen erreicht werden können, deren eigene Biografie oder Familiengeschichte weniger mit Deutschland verbunden ist.

Das Projekt stärkt historisches Bewusstsein und fördert eine zeitgemäße Erinnerungskultur für junge Zielgruppen. Es beleuchtet Macht, Medien und Marginalisierung in Vergangenheit und Gegenwart und unterstützt Jugendliche dabei, Erkenntnisse zu Propaganda und Zensur auf aktuelle Herausforderungen wie Social-Media-Algorithmen, Hassrede, rechtsextreme Narrative oder KI-Bias zu übertragen. Besonders queere Jugendliche werden aktiv einbezogen und darin bestärkt, eigene Perspektiven und Geschichten sichtbar zu machen.

Praxis
Berlin und Brandenburg

Zielgruppen
(Queere) Jugendliche zwischen 14 und 27 Jahren

Zeitraum
August 2025–Dezember 2026

Finanzierung
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (Förderprogramm Jugend erinnert), Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

webhelm – kompetent online

Auch 2025 setzte das webhelm-Team seine Mission fort, Kinder und Jugendliche im kompetenten Umgang mit Online-Medien zu stärken.

In Workshops zu Themen wie „Das erste Smartphone“, „Fake News“ sowie „Schönheitsideale & Doomscrolling“ standen die Bedürfnisse und Themen der Zielgruppe stets im Fokus. Besondere Schwerpunkte lagen auf inklusiven Angeboten: Jugendliche mit Behinderung gestalteten KI-basierte Zukunfts-Avatare, arbeiteten mit der Methode „Caption it“ zu Fake News und setzten sich in einer heilpädagogischen Wohngruppe mit Schönheitsidealen und Filtern auseinander.

Neben der praktischen Arbeit mit jungen Menschen bot **webhelm** vielfältige Fortbildungen für Fachkräfte an – 2025 mit Fokus auf KI und inklusiven Zugängen. Die ausgebuchte Online-Fortbildung „KI & Social Media“ sowie ein Workshop für den Kreisjugendring zu Chancen und Herausforderungen von KI standen dabei besonders im Mittelpunkt. Fachkräfte der Diakonie Hasenberg wurden sowohl zu Themen der Medienerziehung in Familien als auch zu Trends auf Social Media geschult.

Im Bereich Elternarbeit testete webhelm neue Formate, darunter ein Elterncafé im KiTZ-Verbund München, ein Angebot für geflüchtete Menschen, eine Eltern-Kind-Veranstaltung in Oberhaching und ein gut besuchter Online-Elternabend im Unterallgäu. Themen wie das erste Smartphone, Medienzeiten, Social Media und Schutzeinstellungen waren besonders gefragt.



Auf der Website erschienen wöchentlich neue Beiträge zu aktuellen Medientrends und niedrigschwelligen Methoden. Das Social-Media-Design wurde überarbeitet und ein neuer Newsletter informiert seit 2025 regelmäßig über Projektentwicklungen und exklusive Einblicke.

- Praxis**
Bayern
- Zielgruppen**
Kinder und Jugendliche, pädagogische Fachkräfte, Eltern
- Zeitraum**
Seit 2009
- Kooperationspartner*innen**
Aktion Jugendschutz
Landesarbeitsstelle Bayern e. V.
- Finanzierung**
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
- Veröffentlichung**
www.webhelm.de
www.facebook.com/webhelm
www.instagram.com/web_helm

Werte machen Schule

Die Initiative **Werte machen Schule** des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus setzt bei der Wertebildung auf einen Peer-to-Peer-Ansatz. In einer einwöchigen Ausbildung werden bayerische Schüler*innen aller weiterführenden Schulen sowie der Mittelschulstufe und der Förderschule zu Wertebotschafter*innen ausgebildet. Ein Tandem aus Betreuer*innen begleitet sie während des gesamten Prozesses.



Die Ausbildungswoche hielt für die Teilnehmer*innen fundierte theoretische Grundlagen sowie einen praktischen und lebensweltnahen Alltagsbezug rund um das Thema Wertebildung bereit. Dabei wurde die Ausbildungswoche inhaltlich von mehreren Partner*innen gestaltet. Mithilfe der Methode der philosophischen Reflexion tauschten sich die Schüler*innen darüber aus, welche Werte ihnen wichtig sind, sowohl auf persönlicher, schulischer als auch gesellschaftlicher Ebene. Zudem entwickelten sie eigene Werte-Projektideen, die sie im Nachgang der Ausbildung an ihren Schulen umsetzen, um Wertebildung für ihre Mitschüler*innen erfahrbar zu machen.

Außerdem setzten sich die Schüler*innen an einem Ausbildungstag, unterstützt durch Mitarbeitende des JFF, intensiv mit dem Thema „Werte in digitalen Räumen“ auseinander. Dabei diskutierten sie rege zu Verhaltensweisen und Kommunikation im Netz sowie über wertvolles Handeln im Kontext von Social-Media-Angeboten und Influencer*innen. Außerdem widmeten sich die Schüler*innen in Kleingruppen intensiv einem Wert, der ihnen besonders am Herzen lag. Zu diesem Wert entwickelten sie einen passenden Slogan und produzierten einen Kampagnenfilm. Diesen Film können die Schüler*innen im Nachgang im Rahmen ihrer Peer-to-Peer-Arbeit an ihren Schulen einsetzen. Zudem erlernten sie Grundlagen der Filmarbeit.

Im Jahr 2025 fanden die Ausbildungswochen in den Regierungsbezirken Unterfranken, Oberbayern, Oberpfalz und Mittelfranken statt.

Praxis
Bayern

Zielgruppen
Jugendliche

Zeitraum
Seit 2019

Kooperationspartner*innen
Bayerisches Schullandheimwerk, Akademie für philosophische Bildung und Wertedialog

Finanzierung
Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Veröffentlichung
www.km.bayern.de/eltern/erziehung-und-bildung/werte.html

widerständig – gegen Polarisierung und Parolen

Im Mittelpunkt des Projekts **widerständig** stehen der Umgang mit Desinformation, Verschwörungserzählungen und populistischen Äußerungen sowie die Frage, wie pädagogische Fachkräfte aus Kita-Bereich und Jugendhilfe ihre Zielgruppen bei diesen Themen durch medienpädagogische Ansätze unterstützen können.

Ziel ist es, die Fachkräfte im Rahmen von Inhouse-Fortbildungen in ihrer Medien- und Informationskompetenz sowie ihrer professionellen Haltung gegenüber antidemokratischen und extremistischen Tendenzen zu stärken. Gemeinsam werden medienpädagogische Angebote und Methoden zu entwickelt, die direkt in den Einrichtungen erprobt und auf der Webseite für alle Interessierten zur Verfügung gestellt werden.



Auftakt des Projekts waren Mitmachstationen bei der Jahresauftakttagung Medienpädagogik 2025 zum Thema „Demokratie und Zusammenhalt stärken – Wie wird ein Mensch demokratisch und was kann Medienpädagogik dazu beitragen?“ Hier wurde das Projekt vorgestellt, indem niedrigschwellige Methoden zum Ausprobieren angeboten wurden, damit zu diesem frühen Zeitpunkt erste Interessierte angesprochen werden konnten. Ergebnisse stehen hier zum Nachlesen zur Verfügung: auftakttagung.jff.de/archiv-2025/materialsammlung-2025

Um die Inhouse-Fortbildungen passgenau konzipieren zu können, wurden im Format zweier Impulsforums je ein kurzer inhaltlicher Vortrag zu Distanzarbeit bzw. frühkindlicher Demokratieförderung angeboten und anschließend mit Leitfragen Raum für Diskussion und Austausch für pädagogische Fachkräfte gegeben. Bis zum Jahresende wurden 19 dieser Inhouse-Fortbildungen durchgeführt.

Außerdem entstanden im Projekt ein Quiz und kurze Erklärvideos, die verschiedene Phänomene im Interviewformat mit Expert*innen erklären und medienpädagogisch einordnen. Zu finden sind alle entstandenen Materialien auf der Webseite.

Praxis
Bayern

Zielgruppen
pädagogische Fachkräfte aus Kita- und Jugendhilfe-Einrichtungen

Zeitraum
Januar 2025 bis Dezember 2026

Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit & Soziales

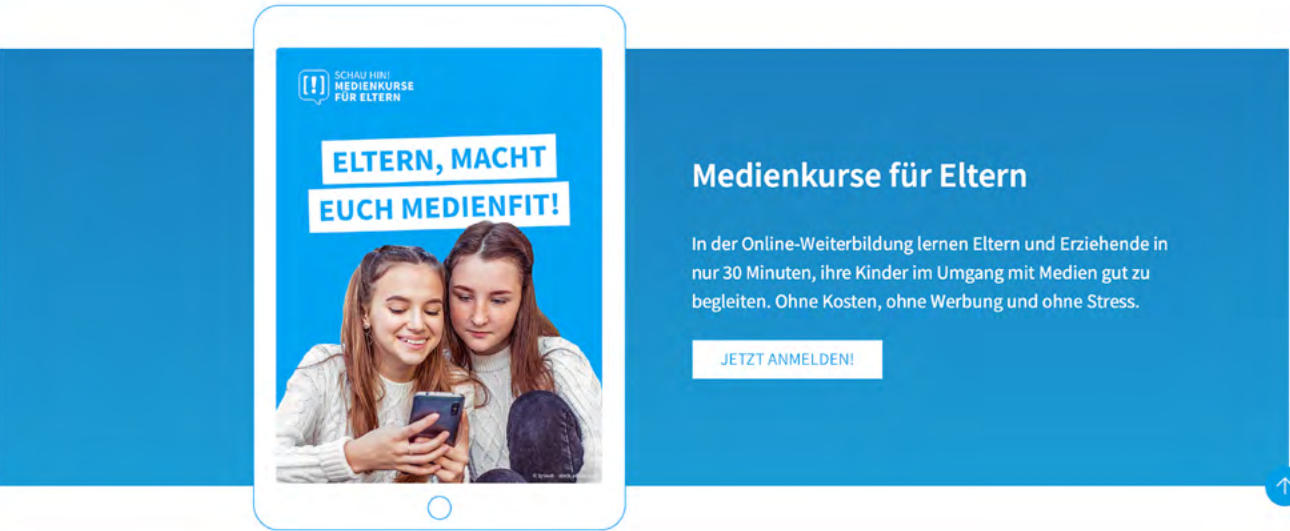
Veröffentlichungen
rise-jugendkultur.de/widerstaendig-gegen-polarisierung-und-parolen/

Aberl, D. (2025): Hass, Lügen und Propaganda? Medienpädagogik gegen Polarisierung und Parolen. In: KJug 4/2025, abrufbar unter: www.kjug-zeitschrift.de/

Instagram: @risejugendkultur



Wissenschaftliche und pädagogische Beratung von „SCHAU HIN!“



Das JFF unterstützt die **Initiative SCHAU HIN!** aktiv bei der Entwicklung medienpädagogisch fundierter und zielgruppenadäquater Angebote, die Eltern und Erziehende effektiv in der Medienerziehung unterstützen.

SCHAU HIN! ist eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der öffentlich-rechtlichen Sender Das Erste und ZDF sowie des AOK-Bundesverbands.

Die Webseite www.schau-hin.info bietet neben Broschüren, Flyern und Videos auch digitale Elternabende, und einen Selbstlernkurs für Eltern, die Orientierung in der elektronischen Medienwelt geben. SCHAU HIN! ist auf verschiedenen Social-Media-Kanälen aktiv und vermittelt Eltern sowie Erziehenden konkrete, alltagstaugliche Tipps zur kompetenten Begleitung der Mediennutzung ihrer Kinder.

Wichtige Schwerpunkte Im Jahr 2025 waren eine gemeinsame Themenwoche von SCHAU HIN!, klicksafe, Initiativbüro „Gutes Aufwachsen mit Medien“ (GAmM) und der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) sowie die Vorbereitung eines Website-Relaunches.

Um Eltern regelmäßig über Themen und Aktivitäten der Initiative auf dem Laufenden zu halten, stehen mehrere Newsletter zur Verfügung.

Forschung	Bundesweit
Methode	Wissenschaftlich-pädagogische Beratung und Fundierung
Zielgruppe	Eltern
Zeitraum	Seit Dezember 2012
Finanzierung	Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Veröffentlichung	www.schau-hin.info

Zukunftsdialoge

Im zweiten Jahr der **Zukunftsdialoge** standen wieder die Ängste, Sorgen und Wünsche der Jugendlichen im Fokus, die sie in Bezug auf das Zusammenleben in der Zukunft beschäftigen.

In interaktiven Workshops setzten sich Jugendliche mit ihrer Perspektive auf die Zukunft auseinander und visualisierten diese in Form kreativer Medienprodukte. Mit KI generierten Jugendliche beispielsweise ihren Zukunftsavatar: Eine personalisierte Actionfigur im Spielbox-Format, die einen Social Media-Trend aufgreift. Zudem nahmen die Jugendlichen – mit Hilfe einer Glaskugel im futuristischen Stil – einen Mini-Podcast zu den Werten auf, die ihnen für die Zukunft besonders wichtig sind.



Fotocredit: Nikolaus Schöffler / StMAS

Der zweite Zukunftsdialog fand am 23. Oktober 2025 im Kreisgut in Aichach statt. Mehr als 50 Jugendliche gingen mit Jugendministerin Ulrike Scharf in einer Vernissage und in einem anschließenden Talk ins Gespräch. Die Jugendlichen aus dem Landkreis Aichach-Friedberg wünschten sich Treffpunkte für Jugendliche sowie eine Senkung des Wahlalters auf 14 Jahre. Gleichberechtigung und ein respektvolles Miteinander sind ihnen wichtig. Sorgen bereiten ihnen z. B. die politischen Entwicklungen in den USA sowie über zu wenig finanzielle Mittel zu verfügen, um sich eine gute Zukunft aufzubauen.



In einem Magazin wurden die ersten vier Zukunftsdialoge seit Projektstart 2024 reflektiert. Im Fokus stehen die Themen der Jugendlichen sowie Herausforderungen und Best-Practice-Beispiele des Projektteams.

Die Jugendlichen präsentierten ihre Medienprodukte an zwei Zukunftsdialogen, u. a. der bayerischen Jugendministerin Ulrike Scharf, MdL. Der erste Zukunftsdialog fand am 8. Mai 2025 im großen Sitzungssaal im Landratsamt Roth statt. Etwa 60 Jugendliche gingen im Vernissage-Charakter mit der Jugendministerin in den Dialog. Die Jugendlichen wünschten sich mehr Aufmerksamkeit für das Thema mentale Gesundheit und mehr Mitbestimmung. Sie erzählten zudem von Sorgen in Bezug auf die Klimakrise und die Inflation.

Praxis	Bayern
Zielgruppe	Jugendliche
Zeitraum	Seit 2024
Finanzierung	Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales
Veröffentlichung	www.jff.de/schwerpunkte/inklusion-vielfalt/details/zukunftsdialoge/

Zukunftsenergie – Minecraft Wettbewerb

Im Rahmen des Wettbewerbs **Zukunftsenergie – Minecraft Wettbewerb** waren Jugendliche ab 12 Jahren eingeladen, ihre Visionen einer nachhaltigen und sicheren Energieversorgung kreativ in digitalen Spielwelten umzusetzen – mit dem Sandbox-Spiel Minecraft oder der Open-Source-Alternative Luant.

Das JFF begleitete den Wettbewerb als pädagogische und inhaltliche Beratungsinstanz. Es bot Workshops an, stellte Materialien für Multiplikatorinnen bereit und brachte die langjährige Erfahrung des Medienzentrums München in der Durchführung von Minecraft-Wettbewerben ein. Die pädagogischen Materialien unterstützen Lehrkräfte und Jugendbildnerinnen mit praxisnahen Tipps und Beispielabläufen für eigene Workshopformate.

In den Workshops wurden methodisch-didaktische Zugänge vermittelt, um digitale Spielwelten für Themen der Energiezukunft zu nutzen – von Solar- und Windprojekten über intelligente Netze bis hin zu städtischen Energiekonzepten. Darüber hinaus wirkte das Team in der Vorjury mit, sichtete und bewertete Einreichungen und wählte diese gemeinsam mit den Partner*innen nach thematischer Relevanz und kreativer Umsetzung aus. Die Beratung umfasste auch die technische Infrastruktur, etwa die Einrichtung eines öffentlich nutzbaren Minecraft-Servers durch die Community des Content-Creators CastCrafter sowie eines geschützten Gruppenservers für Luant über BLOCKALOT. Das Projekt verdeutlichte, wie digitale Spiel- und Lernwelten genutzt werden können, um junge Menschen auf Augenhöhe für aktuelle Zukunftsfragen zu sensibilisieren.

Praxis
Deutschland

Zielgruppen
Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 12 und 26 Jahren

Zeitraum
November 2024 – Dezember 2025

Kooperationspartner*innen
Medienzentrum Parabol Nürnberg, GG Bavaria, munich eSports e.V., Münchner Stadtbibliotheken, PIXEL, Videospielkultur e.V.

Finanzierung
Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt, Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (Blocklot), Evangelische Akademie, Minecraft Bildungsnetzwerk, Deutsches Zentrum für Luft und Raumfahrt, neues handeln

Veröffentlichung
games.jff.de/zukunftsenergie

Zusammenarbeit mit der Initiative Gutes Aufwachsen mit Medien

Über die Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit der Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend werden in JFF-Projekten erarbeitete Erkenntnisse, Informationen und Materialien an die Zielgruppen pädagogische Fachkräfte sowie Erziehende verbreitet. Es findet ein enger Austausch zwischen dem JFF und dem Initiativbüro sowie den Initiativpartnern statt. Projektnehmer des Initiativbüros ist die Stiftung Digitale Chancen. **ACT ON! (Seite 17)** und **SCHAU HIN! (Seite 92)** sind Projekte der Dachmarke **Gutes Aufwachsen mit Medien (GAMM)**, die vom JFF durchgeführt werden und die Content für die Informationsarbeit an die Initiative GAMM zuliefern.

Forschung

Zeitraum
Januar bis Dezember 2025

Zielgruppen
Erziehende, pädagogische Fachkräfte, Kindermedienanbieter*innen

Kooperation
Initiative „Gutes Aufwachsen mit Medien“

Finanzierung
Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Veröffentlichungen
www.gutes-aufwachsen-mit-medien.de

zusammen digital

2025 zeigt sich deutlich, wie stark das Projekt in den letzten drei Jahren gewachsen ist und welchen Beitrag das Netzwerk leistet, um digitale Teilhabe zu fördern.

Über 30 bayerische Kommunen haben inzwischen gemeinsam mit dem JFF Beratungstheken für digitale Themen aufgebaut. Dort erhalten Bürger:innen kostenlose Unterstützung zu Smartphone, Internet und digitalen Anwendungen – niedrigschwellig, in Eins-zu-eins-Beratungen und unabhängig von Vorkenntnissen. Die Beratungen werden von jungen Ehrenamtlichen durchgeführt, die vom JFF medienpädagogisch geschult werden. Aus der Projektpraxis entstand eine umfangreiche und gleichzeitig niedrigschwellige Publikation, die zeigt, wie Kommunen Beratungstheken nachhaltig aufbauen können, sodass künftig noch mehr Orte digitale Teilhabe stärken.



Praxis
Bayern

Zielgruppe
Junge Menschen bis 27 Jahren aus Bayern und Menschen, die Unterstützung im digitalen Raum benötigen

Zeitraum
2022 bis 2025

Finanzierung
Bayerisches Staatsministerium für Digitales

Veröffentlichung
www.zusammen-digital.de



Vorgestellt wurde der Leitfaden im November im in Ingolstadt im Digitalen Gründerzentrum brigk. Dort war auch der Digitalminister Dr. Fabian Mehring anwesend, der unter anderem den Organisator*innen der Theken vor Ort als Dank eine Urkunde übergeben hat. Wir würden uns wünschen die Erfolge in die Breite tragen zu können und damit weiterhin niedrigschwellig Digitale Teilhabe in Bayern fördern zu können.



Fotocredit: Max Greger

Zusatzausbildung Medienpädagogische Praxis in der Jugendarbeit



Im Oktober 2025 war der Startschuss für den achten Durchlauf der einjährigen **Zusatzausbildung Medienpädagogische Praxis in der Jugendarbeit**. Die Zusatzausbildung ist als Blended-Learning-Ausbildung angelegt und besteht aus fünf Präsenz- und fünf Online-Phasen.

Vom 22. bis 24. Oktober 2025 widmeten sich zehn Teilnehmende beim ersten Präsenzmodul den Grundlagen medienpädagogischer Praxisarbeit und tauchten in die Welt der medienpädagogischen Audioarbeit ab. In einem Online-Seminar am 14.11. erhielten sie von Dr. Stephan Dreyer einen Einblick in das Thema rechtliche Grundlagen. Im nächsten Präsenzmodul im Dezember stehen die Themen Fotografieren, Social-Media-Angebote und Prävention von exzessivem Mediengebrauch im Fokus. Weitere Module erfolgen im Jahr 2026.

Ein wesentliches Element der Zusatzausbildung ist die Planung, Umsetzung und Reflexion eines eigenen medienpädagogischen Vorhabens innerhalb des Ausbildungszeitraums. Ihr selbst entwickeltes und in ihrer Einrichtung durchgeführtes medienpädagogisches Praxisprojekt stellen die Teilnehmenden beim Ausbildungsabschluss im Oktober 2026 vor.

- Praxis**
Bayern

Zielgruppe
Pädagogische Fachkräfte

Zeitraum
Oktober 2025 bis Oktober 2026

Kooperationen
Institut für Jugendarbeit des Bayerischen Jugendrings Gauting, Katholische Stiftungshochschule Benediktbeuern

Veröffentlichungen
www.institutgauting.de/seminare/2023-medienpaedagogische-praxis-in-der-jugendarbeit



Unzählige Projekte, Ideen, Diskussionen, Entscheidungen und dazwischen immer wieder diese Momente,



die man nicht planen kann:



gemeinsames Lachen, spontane Fotos,

kleine und große Erfolge.

Die Bilder auf dieser Seite erzählen ein bisschen davon.



Liebe Katrin, danke für deine Energie



und deinen klaren Blick und für viele gemeinsame schöne Jahre am JFF.



Wir werden dich sehr vermissen. Und ein bisschen feiern wir dich hier noch einmal.

VERÖFFENTLICHUNGEN



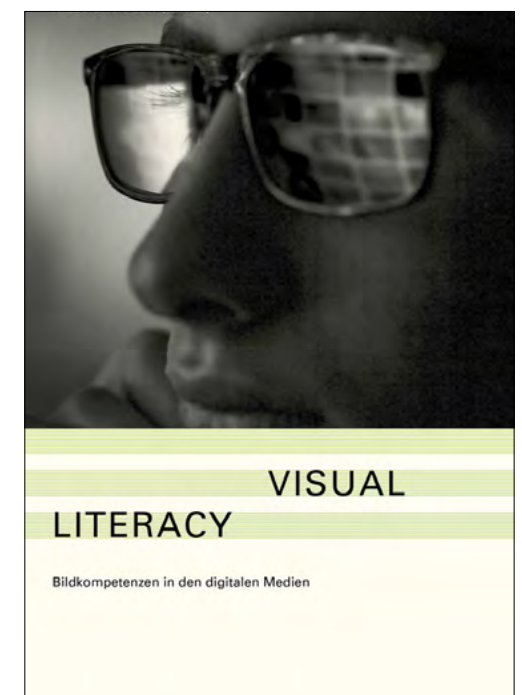
Kompass: Künstliche Intelligenz und Kompetenz 2025. Einstellungen, Handeln und Kompetenzentwicklung im Kontext von KI

Der Bericht richtet sich an Bildungsträger sowie Bildungs- und Digitalpolitik. Er dient als Orientierung, um allen Teilen der Bevölkerung in einer vom digitalen Wandel geprägten Gesellschaft adäquate Angebote zur Weiterentwicklung ihrer Digital- und Medienkompetenz machen zu können und so zu einem gelingenden (Zusammen-)Leben beizutragen.



Visual Literacy – Bildkompetenzen in den digitalen Medien

Der Band „Visual Literacy – Bildkompetenzen in digitalen Medien“ dokumentiert die Ergebnisse der gleichnamigen Tagung, die die DGPuK-Fachgruppen Medienpädagogik und Visuelle Kommunikation sowie das JFF im Oktober 2023 in München veranstaltet haben.



ACT ON! Short Report Nr. 12 – Monetarisierungsmodelle in Online-Games

Thema der neuen Studie ist der Umgang von 12- bis 14-Jährigen mit Monetarisierungsmodellen in Online-Games. Der 12. ACT ON! Short Report liefert Einblicke in das Ausgabeverhalten von Kindern und Jugendlichen in Online-Games und zeigt, welche Rolle soziale, spielbezogene und erzieherische Einflüsse dabei haben.



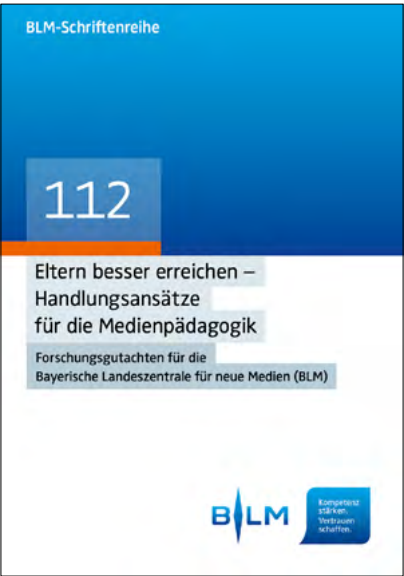
Handbuch „Digitale Hilfe“

Seit 2020 bietet die „Digitale Hilfe“ niedrigschwellige Hilfe bei der Nutzung digitaler Medien. Im Mittelpunkt stehen offene Sprechstunden, in denen insbesondere ältere, digital unerfahrene Menschen ohne Terminvereinbarung individuelle Beratung während der wöchentlichen Öffnungszeiten erhalten. Dieses Handbuch fasst die Erfahrungen aus fünf Jahren Beratung zusammen. Es bietet Einblicke und Impulse, um digitale Teilhabe auf individueller Ebene zu stärken.



Rechtsextreme Online-Kommunikationsstrategien mit jungen Menschen erforschen?

Das Arbeitspapier stellt das forschungsethische Konzept für die Forschungswerkstätten dar. In den Erhebungen sollen rechtspopulistischen Internet-Memes gemeinsam mit 14- bis 20-Jährigen erforscht werden.



Eltern besser erreichen – Handlungsansätze für die Medienpädagogik



Das medienpädagogische Angebot für Eltern ist vielfältig, allerdings erreicht es nicht alle elterlichen Zielgruppen. Das Forschungsgutachten gibt einen Überblick über die derzeitige Angebotslandschaft und gibt Hinweise zu geeigneten Zugangswegen und Angebotsformaten.

Digitale Technologien: Leicht gemacht!

Diese Handreichung soll dazu beitragen, wahrgenommene Hürden im Umgang mit digitalen Technologien abzubauen und pädagogische Fachkräfte ermutigen, diese verstärkt in ihrer Arbeit einzusetzen.



ACT ON!-Positionspapier zu Parental Control Apps

Im Projekt ACT ON! wurden in Anlehnung an aktuelle Forschungsergebnisse sechs zentrale Bewertungsdimensionen entwickelt, um Parental Control Apps differenziert einordnen zu können. Die angewendeten Kriterien und Analyseergebnisse können pädagogischen Fachkräften und Eltern einen Orientierungsrahmen bei der Entscheidung über den Einsatz und die Wahl von PCA im Erziehungsalltag geben.





Demokratie braucht Medienbildung: Bibliotheken als (Lern-) Orte für den Umgang mit Desinformation

Diese Handreichung soll dabei unterstützen, das Thema Desinformation in deine Bildungsarbeit zu integrieren und mit entsprechenden Angeboten zu demokratiefördernden Prozessen beizutragen. Sie bietet Grundlagenwissen, praxisnahe Tipps, Reflexionsfragen, Argumentationshilfen sowie Good-Practice-Beispiele.



Mit der Broschüre „zusammen digital – Anleitung“ stellt das JFF eine praxisnahe Handreichung zur Verfügung, die Kommunen beim Aufbau und der Weiterentwicklung von Beratungstheken rund um Internet, Smartphone und digitale Anwendungen unterstützt. Die Veröffentlichung bündelt Erfahrungen aus zahlreichen bayerischen Standorten und zeigt Schritt für Schritt, wie digitale Teilhabe niedrigschwellig und nachhaltig vor Ort gestärkt werden kann. So wird konkrete Unterstützung für Menschen geschaffen, die im digitalen Alltag Orientierung suchen.

Beiträge

Aberl, Daniel (2025). Hass, Lügen und Propaganda? Medienpädagogik gegen Polarisierung und Parolen. In: Kinder- und Jugendschutz in Wissenschaft und Praxis (KJug) 4/2025, S. 160–163.

Behr, Julia/Kätzmeier, Marie/Michalowski, Laura (2025). Leitlinien für die medienpädagogische Arbeit in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe. Herausgegeben vom JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis. act-on.jff.de/medienpaedagogische-handreichung-fuer-die-paedagogische-praxis-erschieden

Behr, Julia & Michalowski, Laura (2025). ACT ON! aktiv + selbstbestimmt online. In: BzKJ AKTUELL 4/2025, S. 21–23. www.bzkj.de/bzkj/service/publikationen/bzjakuell/act-on-aktiv-selbstbestimmt-online-275226

Drechsel, Tina/Brüggen, Niels (2025). Digitalisierung und deren Bedeutung in der Jugendsozialarbeit. In: Landesarbeitsgemeinschaft der Jugendsozialarbeit in Niedersachsen (Hrsg.). jugendsozialarbeit nord – Infodienst, Nr. 276, März 2025.

Eggert, Susanne (2025). Medien entdecken vom ersten Tag an. Digitales Aufwachsen von der frühen Kindheit bis zum Schulalter. In: pädiatrische praxis 103, S. 31–45.

Eggert, Susanne (2025). Bildschirmfrei – Ist das vorbei? In: Magazin meine Kita, Ausgabe 4/2025, S. 6–8.

Eggert, Susanne/Pfaff-Rüdiger, Senta (2025). Selbstbestimmt und kreativ. Risiken begegnen – Medienkompetenzförderung im schulischen Ganztag. In: Kinder- und Jugendschutz in Wissenschaft und Praxis (KJug) 3/2025, S. 100–104.

Erdmann, Julian/Lauber, Achim (2025). Sozialisation und postdigitale Sozialisationsräume - Gegenwärtige Bedingungen der Sozialisation unter dem Vorzeichen der Digitalität. In: Brüggen, Niels/Rösch, Eike (Hrsg.). Praxis-handbuch (Post-)Digitale Kinder- und Jugendarbeit. Weinheim: Beltz Juventa.

Erdmann, Julian (2025). Synergien zwischen Sozialer Arbeit und Medienpädagogik am Beispiel von Digital Streetwork: Postdigitale Lebenswelten, Mediatisierte Sozialräume und situative Medienkompetenzförderung. In: Stix, Daniela/Schammer, Helene/Späte, Julius (Hrsg.): #BlickVomTellerrand: Die Bezugsdisziplinen der Sozialen Arbeit und ihre Perspektiven auf die Digitalisierung. Bonn: socialnet Verlag.

Erdmann, Julian/Zech, Carla (2025). Niedrigschwellige Medienkompetenzförderung in der Sozialen Arbeit. Situative Medienkompetenzförderung und ein praxisnahes Medienkompetenzmodell. In: merz | medien + erziehung. Zeitschrift für Medienpädagogik, 69 (3).

Gebel, Christa/Brüggen, Niels/Lauber, Achim (2025). Online-Risiken: Sichtweisen von Eltern, Pädagog*innen und Heranwachsenden. In: Fleischer-Tempel, Sabine / Hajok, Daniel (Hrsg.). Medienerziehung in der digitalen Welt. Grundlagen und Konzepte für Familie, Kita, Schule und Soziale Arbeit (2., überarb. und erw. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer, S. 86–98.

Gebel, Christa/Eggert, Susanne (2025). Eltern besser erreichen – Handlungsansätze für die Medienpädagogik. In: ajs-informationen, 3/2025.

Materna, Georg (2025). Politische Medienbildung: Wie informieren sich junge Menschen heute? Beitrag im Rahmen des Themenschwerpunkts „Strategien gegen Desinformation und digitale Propaganda“. Berlin: Heinrich-Böll-Stiftung.

Materna, Georg/Degen, Katrin (2025). Das Informationshandeln junger Menschen und ihr Umgang mit (Des-)Informationen im Netz: Impulse für die Medienbildung. In: Deutsche Jugend, 73(10), S. 386–393.

Michael Gurt/Susanne Eggert (2025). »Wir haben uns halt damals über Star Stable Club über Discord kennengelernt«. Teilhabe junger Menschen mit Behinderung an digitalen Spielewelten. In: TelevIZion 38/2025/1, S. 44–47.

Pfaff-Rüdiger, Senta/Süna, Laura/Schober, Maximilian/Cousseran, Laura/Lauber, Achim/Brüggen, Niels (2025): Zur Bedeutung von Affekten und Emotionen für KI-bezogene Medienkompetenz. In: merz | medien + erziehung, 69(6), S. 48–64. <https://doi.org/10.21240/merz/2025.6.05>

Reißmann, Wolfgang/Materna, Georg/Wörz, Fabian (2025). KI-generierte Bildlichkeit als medienpädagogische Herausforderung. Bildkompetenzen zwischen Post-Indexikalität, Kreativität und Kommerzialisierung. In: Reißmann, Wolfgang/Venema, Rebecca/Authenrieth, Ulla/Brüggen, Niels (Hrsg.): Visual Literacy. Bildkompetenzen in den digitalen Medien. Köln: Herbert von Halem, S. 302–325.

Schmidt, Lena/Jennewein, Nadja/Gebel, Christa (2025). Parental Control Apps im Spannungsfeld von Schutz, Teilhabe und Befähigung. In: KJuG – Kinder- und Jugendschutz in Wissenschaft und Praxis, 4/2025, S. 177–178.

Schober, Maximilian/Brüggen, Niels (2025). Künstliche Intelligenz und Kinderrechte: Potenziale und Herausforderungen für Teilhabe, Schutz und Befähigung. In: Deutsches Kinderhilfswerk (Hrsg.). Teilhaben! Kinderrechtliche Potenziale der Digitalisierung. Online-Dossier. Verfügbar unter: <https://dossier.kinderrechte.de/ki-und-kinderrechte>

merz | medien + erziehung

Als unabhängige medienpädagogische Fachzeitschrift greift merz | medien + erziehung wichtige Themen der Medienpädagogik sowie rund um Bildung und Digitalisierung auf und betrachtet sie aus unterschiedlichen Perspektiven. Es wird Wert darauf gelegt, ein weites thematisches Spektrum aus den Bereichen der medienpädagogischen Forschung und Praxis zu erfassen und dabei auch benachbarte Disziplinen im Blick zu haben, die im Hinblick auf medienpädagogische Fragestellungen von Bedeutung sind.

Um das breite Spektrum an Themen mit medienpädagogischer Relevanz angemessener abbilden zu können, bietet die Rubrik spektrum Platz für weitere inhaltliche Beiträge neben den Titelthemen. Des Weiteren werden Entwicklungen auf dem Medienmarkt aufgegriffen und neue bzw. bemerkenswerte Phänomene – unter anderem aus den Bereichen Netzwelt, Fernsehen, Film, Games, Bildungssoftware, Hörmedien – diskutiert und entsprechende Medienangebote vorgestellt sowie einschlägige Fachpublikationen rezensiert.

merzWissenschaft

Eine Ausgabe im Jahr ist merzWissenschaft vorbehalten. In dieser Ausgabe finden ausschließlich wissenschaftliche Beiträge zu einem ausgeschriebenen Thema Platz, die davor ein Peer-Review-Verfahren durchlaufen haben. Der Call for Papers wird sowohl national als auch international wahrgenommen.

Open-Access-Modell

Ein Meilenstein im Jahr 2025 ist die Etablierung des Open-Access-Modells aus dem Vorjahr: Alle Artikel von merz stehen zwölf Monate nach Veröffentlichung frei und kostenlos auf der Website zur Verfügung. Jeder Beitrag erhält einen DOI, der eine dauerhafte Zitierfähigkeit sicherstellt und die Sichtbarkeit der Artikel weiter steigert. Dies erleichtert den Zugang zu wissenschaftlichen Erkenntnissen und stärkt die Vernetzung innerhalb der medienpädagogischen Fachwelt.

Online-Angebot von merz

Das Online-Angebot von merz, unter www.merz-zeitschrift.de und auf Instagram (@merz_zeitschrift) und seit April 2025 auf Pixelfed (@merz_zeitschrift@pixelfed.de), informiert ansonsten über News aus der medienpädagogischen Welt, Ausschreibungen, Stellenausschreibungen und Termine. Zusätzlich geben kurze Reels Einblicke in die Hefte und in die Redaktionsarbeit. Eine Vernetzung in und mit der medienpädagogischen Szene ist ebenfalls Teil der Repräsentation auf diesen Plattformen.

mehr merz. Der Medienpädagogik-Podcast

Unser Podcast mehr merz. Der Medienpädagogik-Podcast liefert exklusive Einblicke in die Arbeit renommierter Medienpädagog*innen sowie weiterer Akteur*innen an der Schnittstelle zur Medienpädagogik. Mit Erscheinen einer jeden Printausgabe sprechen wir mit den jeweiligen Fachredaktionen auch über die Entstehung der Ausgabe und liefern so einen Blick hinter die Kulissen unserer Redaktionsarbeit. Wir freuen uns über Feedback zu den Folgen und nehmen gerne Wünsche für Interviewpartner*innen entgegen. mehr merz. Der Medienpädagogik-Podcast – auf Spotify, Apple Podcasts und weiteren gängigen Podcast-Plattformen.

Kontakt

Erreichbarkeit der Redaktion unter merz@jff.de oder auf dem Postweg unter Arnulfstraße 205, 80634 München.

merz | medien + erziehung erscheint im kopaed-Verlag und kann dort bestellt werden unter info@kopaed.de, telefonisch unter 089. 688 900 98 oder auf dem Postweg unter Arnulfstraße 205, 80634 München.



Herausgeber*innen und Redaktion

Die Arbeit an merz wird von einer ehrenamtlichen Redaktion, die zweimonatlich zusammenkommt, einem Beirat, der sich einmal jährlich trifft, und den Herausgeberinnen begleitet. Neu im Beirat sind seit Januar 2025 Dr. Judith Ackermann und Klaus Lutz; seit April 2025 unterstützt Katharina Möbius als Volontärin bei merz und kopaed. Die Gremien sind so besetzt, dass die unterschiedlichen, für medienpädagogische Zusammenhänge relevanten Gebiete vertreten sind. Im April 2025 wurde Prof. Dr. Bernd Schorb als Mitherausgeber verabschiedet, seit Mai 2025 sind nun Kathrin Demmler und Dr. Susanne Eggert Herausgeberinnen der Zeitschrift.

Erschienenene Podcastfolgen 2025

- #97 **Medienverbote in Australien** | Ein Einblick mit Prof. Dr. Thomas Knaus
- #96 **Studie Kompass KI und Kompetenz 2025** mit Dr. Niels Brüggem und Laura Cousseran
- #95 **Digital Memory** | Die soziologische Perspektive mit Prof. Dr. Andreas Lange
- #94 Mitgestalten oder Verbot? **Jugendliche über Partizipation und Medien** mit Anna-Lena Thaler und Julian Krell
- #93 **Bildung und Digitaler Kapitalismus** mit Prof.in Dr. Nina Grünberger und Dr. Valentin Dander
- #92 **Digital memory** | Fachredaktionstalk mit Sebastian Ring und Martin Noweck
- #91 **Journalismus und Wahrheit** mit Caroline Lindekamp vom CORRECTIV.Faktencheck
- #90 **Kinderrechte und Medienverbote** mit Kai Hanke
- #89 **Medien, Wahrheit und Wahrhaftigkeit** | Fachredaktionstalk mit Dr. Dagmar Hoffmann und Rebecca Wienhold
- #88 **Games und Queerfeminismus** mit Malina Riedl
- #87 **Games und Empowerment** | Gaming in Bibliotheken mit Melanie Ratjen
- #86 **Games und Empowerment** | Fachredaktionstalk mit Klaus Lutz, Florian Seidel und Veit Hartung
- #85 **Wie kann Bildung besser gelingen?** | Madita Häntsch und Govinda Hiemer vom Podcast EduVisionaires mit Govinda Hiemer und Madita Häntsch
- #84 **Medienpädagogik und Demokratie** | Live auf der Mitgliederversammlung des JFF e. V. mit Thomas Salzmann, Dr. Gabriele Weitzmann und Regina Schwab
- #83 **Medienpädagogik und Klimakrise** | Fachredaktionstalk mit Prof. Dr. Angelika Beranek und Tina Drechsel
- #82 **Wie blicken Jugendliche auf Partizipation und Digitale Medien?** Mit Anais Böhme und Marlene Weber
- #81 **Plädoyer für mehr Medienkompetenz und Demokratiebildung** mit Rüdiger Fries von der GMK
- #80 **Ist die Demokratiekompetenz von Kindern und Jugendlichen gefährdet?** Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz
- #79 **Partizipation und Digitale Medien** | Fachredaktionstalk mit Dr. Susanne Eggert und Dr. Karin Knop
- #78 **Sichtbarkeit von Frauen* in der Wissenschaft** mit Prof. Dr. Judith Ackermann und Anne Gerlieb
- #77 **ICILS Studie 23** | Was machen wir damit? Mit Dr. Niels Brüggem



2025/1 Partizipation und Digitale Medien

Medien spielen eine entscheidende Rolle bei der Vermittlung von Informationen, der Meinungsbildung und der Gestaltung von und Beteiligung an öffentlichen Diskursen, was direkte Auswirkungen auf partizipative Prozesse hat. Partizipation dient dabei als Überbegriff bzw. Prozess, der Teilhabe und Beteiligung subsummiert. Insgesamt ist die Beziehung zwischen Medien und Partizipation komplex und dynamisch. Im Heft geht es darum, die Mechanismen zu verstehen, durch die Medien die Beteiligung der Menschen an gesellschaftlichen Prozessen beeinflussen, und Erkenntnisse zu liefern, wie medienpädagogische Praxisprojekte dazu beitragen können, eine inklusive Partizipation zu fördern und Ungleichheiten bei Teilhabe- und Beteiligungsprozessen zu verringern.

2025/2 Medienpädagogik und Klimakrise

Die Klimakrise ist eine der drängendsten Herausforderungen unserer Zeit – und auch eine Aufgabe für die Medienpädagogik. In einer Welt, die zunehmend von technologischen und ökologischen Umbrüchen geprägt ist, muss sich auch unsere Disziplin mit Fragen der Nachhaltigkeit, Desinformation und digitalen Handlungsräumen auseinandersetzen. Diese Ausgabe widmet sich der Klimakrise mit Blick auf medienpädagogische Verantwortung, kreative Zugänge und die Lebensrealität junger Menschen.



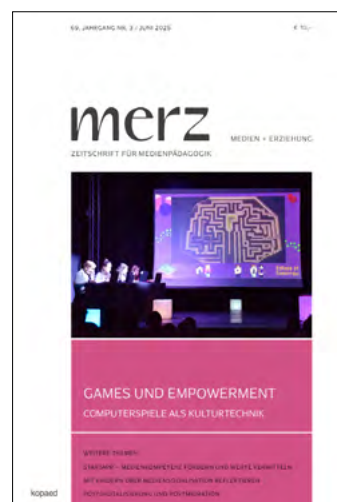
2025/4 Medien, Wahrheit und Wahrhaftigkeit

Mit dem aktuellen Heft soll über die Voraussetzungen und Bedingungen informiert werden, die einen kritisch-rationalen Diskurs möglich machen können, für den Wahrheit und Wahrhaftigkeit zentrale Geltungskriterien sind. In Zeiten, in denen jeder von uns zum 'Produser*in' geworden und die Menge an Wissen und Informationen angestiegen ist, wird die Bewertung, was davon wirklich 'wahr' ist, herausfordernder. Im Fokus steht dabei, welche Rolle medienpädagogische Forschung und Praxis hier einnehmen und was sie jeweils leisten können.



2025/5 Digital Memory. Transformation des Erinnerns in digitalen Zeiten

Unter dem Schlagwort Digital Memory sind in den vergangenen Jahren vielfältige digitale und interaktive Ansätze der Erinnerungskultur entstanden und erprobt worden. Digitale Medien und Tools dienen der Dokumentation und Kontextualisierung von Ereignissen, eröffnen Anlässe zur Information, schaffen Räume für Dialog und Austausch und ermöglichen individuelles wie kollektives Erinnern. In der aktuellen Ausgabe werden aus verschiedenen Perspektiven digitale Ansätze der Erinnerungskultur reflektiert.



2025/3 Games und Empowerment. Computerspiele als Kulturtechnik

Trotz des großen pädagogischen Potenzials von Games bleibt die gezielte Entwicklung von Konzepten ihrer pädagogischen Nutzung in vielen Diskursen hinter der Debatte um ihre problematischen Einflüsse zurück. Im aktuellen Heft nehmen wir eine andere Perspektive ein: Weg von der Defizitdebatte hin zu einem wertschätzenden Blick. Wie lassen sich Computerspiele sinnvoll in die pädagogische Arbeit mit Jugendlichen integrieren?

merzWissenschaft 2025 I Medien und Emotionen

Medien waren schon immer auch mit Emotionen verbunden: Filme, die zu Tränen rühren, Hörspiele, die so spannend sind, dass den Zuhörer*innen die Haare zu Berge stehen, Nachrichten in der Zeitung, die wütend machen etc. Social Media wie YouTube, TikTok, Instagram etc. arbeiten mit Algorithmen, die den Nutzenden Angebote empfehlen, die sie emotional berühren. merzWissenschaft nähert sich den Fragen zum Zusammenspiel von Medien und Emotionen aus unterschiedlichen Perspektiven und zeigt Ansatzpunkte für die medienpädagogische praktische Arbeit auf.



Verein

Die Mitgliederversammlung des JFF – Jugend Film Fernsehen e.V. fand am 9. und 10. Mai 2025 im Medienzentrum München statt. Der Freitag war dem fachlichen Austausch und der inhaltlichen Positionierung des JFF gewidmet, während am Samstag die formalen Vereinsangelegenheiten behandelt wurden.

Freitag, 9. Mai 2025
Fachlicher Austausch und Positionierung

Der Freitag stand im Zeichen des inhaltlichen Austauschs zur Rolle der Medienpädagogik in demokratischen Gesellschaften. Unter dem Titel „Was kann Medienpädagogik zur Demokratie beitragen?“ kamen Mitglieder, Fachkräfte, Kooperationspartner*innen und Gäste zu einem öffentlichen Fachtag zusammen.

In Impulsen, Projektvorstellungen und Diskussionen wurden zentrale Herausforderungen aktueller Mediengesellschaften thematisiert. Im Fokus standen unter anderem Desinformation, digitale Öffentlichkeiten, politische Meinungsbildung, Beteiligung junger Menschen sowie die Frage, wie Medienpädagogik demokratische Kompetenzen stärken kann. Die Beiträge verdeutlichten, dass Medienpädagogik nicht nur auf individuelle Medienkompetenz zielt, sondern auch als demokratischer Handlungsraum verstanden werden muss, in dem Aushandlung, Kritikfähigkeit und Teilhabe erlernt werden können.



Neben fachlichen Impulsen bot der Fachtag Raum für Vernetzung und kollegialen Austausch. Mitglieder berichteten aus Praxis- und Forschungsprojekten des JFF und diskutierten, wie medienpädagogische Arbeit auf gesellschaftliche Polarisierung, digitale Machtverhältnisse und antidemokratische Tendenzen reagieren kann. Der Freitag machte deutlich, dass das JFF seine Arbeit weiterhin an der Schnittstelle von Medienbildung, Demokratiebildung und gesellschaftlicher Verantwortung verortet.



Der Vorstand des JFF – Jugend Film Fernsehen e. V.

Samstag, 10. Mai 2025
Formale Mitgliederversammlung

Am Samstag folgte die formale Mitgliederversammlung. Vorstand und Direktorin berichteten über die Arbeit des vergangenen Jahres sowie über zentrale Entwicklungen innerhalb des Vereins. Einen besonderen Stellenwert nahm dabei der anstehende Leitungswechsel ein: Direktorin Kathrin Demmler informierte gemeinsam mit dem Vorstand über den laufenden Übergangsprozess und die Entscheidung, das JFF künftig mit einer Doppelspitze zu führen. Die Suche nach einer verwalterischen Geschäftsführung wurde transparent dargestellt.



Der Vorstand berichtete zudem über ein arbeitsintensives Jahr, das unter anderem durch das 75-jährige Jubiläum des JFF sowie durch zahlreiche zusätzliche Sitzungen zur strategischen Weiterentwicklung geprägt war. Der Jahresabschluss 2024 wurde vorgestellt, erläutert und von der Mitgliederversammlung genehmigt; der Vorstand wurde entlastet.

Ein weiterer zentraler Punkt war die Neuwahl des Vorstands. Mehrere langjährige Mitglieder schieden aus dem Gremium aus, darunter der bisherige Vorsitzende Thomas Knieper. Zur neuen Vorsitzenden wurde Prof. Dr. Birgit Dorner gewählt, zur stellvertretenden Vorsitzenden Klaus Lutz. Das neu zusammengesetzte Vorstandsteam vereint weiterhin fachliche Perspektiven aus Wissenschaft, Praxis und Medienpädagogik. Alle Gewählten nahmen ihre Wahl an.

Zum Abschluss wurden Themen für die kommende Mitgliederversammlung diskutiert und der Termin für Mai 2026 festgelegt. Die Mitgliederversammlung 2025 zeigte damit deutlich, wie das JFF fachliche Debatte und formale Vereinsarbeit miteinander verbindet und den anstehenden Wandel aktiv gestaltet.



Stabsübergabe am 27. November 2025

Am 27. November 2025 fand im Orangehouse im Feierwerk München die Stabsübergabe im JFF statt. Mit Wegbegleiter*innen, Partner*innen, Kolleg*innen und Freund*innen wurde ein besonderer Moment des Übergangs gestaltet: der Abschied von Kathrin Demmler als Direktorin und der Ausblick auf die zukünftige Leitung des JFF.



Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende des JFF, Prof. Dr. Birgit Dorner, eröffnete die JFF-Allstar-Band den Abend, der bewusst Raum für Rückblick, Würdigung und Perspektiven bot.

Im Mittelpunkt des ersten Teils stand der Abschied von Kathrin Demmler. In einem moderierten Gespräch mit Kati Struckmeyer wurde ihre langjährige Arbeit reflektiert. Der Vorstand würdigte ihr Wirken, mit dem sie das JFF über viele Jahre hinweg mit Haltung, strategischem Blick und großer Leidenschaft geprägt und die Medienpädagogik in Deutschland maßgeblich mitgestaltet hat.

Es folgte ein inhaltlicher Block mit Kurzimpulsen zu Kontinuität und Wandel im JFF. Beiträge kamen unter anderem aus dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, dem Bayerischen Landtag, dem Wertebündnis Bayern, der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien, dem Bayerischen Jugendring sowie der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur. Die Impulse verdeutlichten die fachliche Verankerung des JFF, seine gesellschaftliche Relevanz und die Bedeutung seiner Arbeit für Kinder, Jugendliche und Fachkräfte.



Fotocredits: Ibrahim Memkelo

Im dritten Teil des Abends richtete sich der Blick nach vorn: Dr. Susanne Eggert und Axel Geißendörfer wurden als neue Doppelspitze begrüßt. In einem gemeinsamen Gespräch skizzierten sie ihre Vorstellungen zur Weiterentwicklung des JFF. Die symbolische Schlüsselübergabe markierte den offiziellen Übergang und stand sinnbildlich für Kontinuität und Aufbruch zugleich. Eggert und Geißendörfer betonten, die Arbeit des JFF wissenschaftlich fundiert, gesellschaftlich relevant und mit einem klaren Blick auf die Lebenswelten junger Menschen fortzuführen.



Der Abend endete in einer offenen und wertschätzenden Atmosphäre. Die Stabsübergabe wurde so zu einem gemeinsamen Moment des Dankes, der Anerkennung und des Zuversichts und zu einem sichtbaren Zeichen für den Übergang in ein neues Kapitel der Arbeit des JFF.





ME- DIEN- FACH- BERA- TUNG

Medienfachberatung Mittelfranken

Digitale Medien und politische Meinungsbildung Jugendlicher

Die politische Meinungsbildung vollzieht sich in der Gegenwart zunehmend unter Einbezug digitaler Medien. Soziale Kontexte wie Familie, Schule und klassische Massenmedien bleiben bedeutend, doch werden sie zunehmend durch digitale Kommunikationsräume ergänzt und transformiert. Das Internet nimmt bereits im Kindes- und Jugendalter eine zentrale Rolle für Informationssuche, Unterhaltung und soziale Interaktion ein. Daraus ergibt sich, dass Prozesse der politischen Orientierung frühzeitig digital geprägt werden.

Soziale Medien fungieren als neue Arenen der politischen Kommunikation. Auf Plattformen wie Instagram, TikTok oder YouTube als hybride Öffentlichkeiten, in denen private, journalistische und politische Inhalte miteinander verschmelzen. Diese Netzwerke ermöglichen Jugendlichen einen niedrigschwelligen Zugang zu politischen Inhalten und fördern zugleich Interaktivität und Partizipation —nicht nur rezeptiv, sondern auch produktiv (z. B. durch Kommentieren, Teilen, eigene Beiträge).

Bilder als Sprache der Politik

Noch deutlicher macht das die jüngste Untersuchung des JFF: *Politisches Bildhandeln* (JFF, 2024). Sie zeigt, dass Bilder längst zur Sprache jugendlicher Politik geworden sind. Memes, GIFs oder kurze Videos dienen nicht nur zur Unterhaltung, sondern auch dazu, Haltung zu zeigen. Interessant ist, dass viele Jugendliche sehr genau unterscheiden können: Sie erkennen, wann visuelle Inhalte populistisch oder extremistisch gefärbt sind – und setzen sich kritisch damit auseinander. Gleichzeitig bergen diese Formate auch Risiken: Sie vereinfachen komplexe Themen und können Debatten polarisieren. Politik in Bildform ist damit Chance und Herausforderung zugleich.

Die Hauptbühne der Demokratie ist digital

Politische Meinungsbildung findet heute im digitalen Raum statt – nicht nebenbei, sondern im Zentrum jugendlicher Lebenswelten. Die Studien des JFF (2020, 2024) und die KIM-Studie (2020) belegen eindrucksvoll: Jugendliche konsumieren nicht nur Inhalte, sie gestalten aktiv mit. Politik wird dort verhandelt, wo Jugendliche sich ohnehin bewegen – auf dem Smartphone, in Chats, in Feeds. Für Politik, Pädagogik und Gesellschaft heißt das: Digitale Räume sind längst Hauptbühne der Demokratie. Die Frage ist nicht, ob wir sie ernst nehmen – sondern wie wir sie gemeinsam gestalten.

Chancen digitaler Meinungsbildung

Für die medienpädagogische Praxis ergeben sich daraus differenzierte Handlungsansätze: Es gilt, Jugendliche in ihrer digitalen Teilhabe zu stärken, bewusste Diskursräume zu fördern und algorithmische Dynamiken transparent zu machen. Im Folgenden bieten verschiedene „Demokratie-Workshops“ einen Einblick in die Möglichkeiten digitaler Demokratiebildung, die die Medienfachberatung entwickelt hat und anbietet.



Ansprechperson
Klaus Lutz, Paula Ludwig-Molitor

Anschrift
Hermannstraße 33, 90439 Nürnberg
Telefon: 0911 8102632
lutz@medienfachberatung-mfr.de,
ludwig@parabol.de
www.medienfachberatung.de/mittelfranken/

Zielgruppen
Schulklassen (vorwiegend Mittelschulen), Lehrer*innen, Sozialpädagog*innen, Erzieher*innen, an Medienarbeit interessierten Kinder und Jugendlichen aus Mittelfranken, Stadt- und Kreisjugendringe, Vereine und Verbände in Mittelfranken

Kooperationspartner*innen
Stadt- und Kreisjugendringe in Mittelfranken, Stadt Nürnberg, Stadt Erlangen, Stadt Fürth, Jugendmedienzentrum Connect, Franken Fernsehen, JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, BLM, Bildungsbüro der Stadt Nürnberg

Veröffentlichungen
Swipe des Monats – merz | medien + erziehung (merz-zeitschrift.de)



Praxis-Beispiele

Respekt

Im Workshop Respekt setzten sich Schüler*innen kreativ mit To-leranz und Respekt auseinander. Nach einer kurzen Einführung entwickelten sie in Kleingruppen Kampagnenmaterial: Videos im TikTok-Stil, Radiospots, Bildergeschichten und einen KI-ge-nerierten Song. Ein Marketingteam gestaltete Logo, Slogan und Hashtags. Die Ergebnisse werden auf Instagram veröffentlicht, um Diskussionen anzuregen. Zum Abschluss präsentierten die Gruppen ihre Beiträge im Plenum.

Inszenierung der Macht

Der Workshop-Inszenierung der Macht widmete sich der Ge-schichte der NS-Zeit. Die Schüler*innen produzierten ein TV Info-Magazin über das Reichsparteitagsgelände. Verschiedene Teams filmen Interviews mit Passant*innen und Mitarbeitenden, sichteten Zeitzeugenberichte, recherchierten im Dokuzentrum. Zum Schluss werden aller Ergebnisse in einer live TV aufge-zeichneten Sendung zusammengeführt, die historische Propa-ganda und ihre heutige Bedeutung reflektierte.

Games und Fake News

Im Workshop Games und Fake News erfahren Jugendliche, wie Desinformation funktioniert. Nach einer Einführung in das The-ma Fake News spielen sie in Zweierteams das Browsergame *Bad News* und wetteifern um Reichweite. Anschließend werden die eingesetzten Tricks analysiert und anhand von Abzeichen im Spiel diskutiert. Mit dem *SWR-Fakefinder* übten die Jugend-lichen, Fake News zu erkennen. Zum Abschluss entwerfen sie eigene Falschmeldungen und stellen diese im Plenum zur Dis-kussion, um so die Mechanismen, die hinter Fake News stehen, besser zu verstehen.

Games und Rechtsextremismus

Der Workshop Games und Rechtsextremismus thematisiert Ideologien, Codes und Radikalisierung in digitalen Spielen. Die Jugendlichen spielen das Mobile Game *Hidden Codes*, das in einer Social-Media-Simulation Mechanismen extremistischer Anwerbung verdeutlicht. Danach reflektieren sie ihre Spieler-fahrungen und erarbeiten Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Radikalisierung. In einem Quiz der Bundeszentrale für poli-tische Bildung ordneten sie Symbole und Codes der rechten Szene ein.

Fake or Real

Im Workshop Fake or Real beschäftigten sich Jugendliche mit Desinformation in sozialen Medien. Sie ordneten zunächst Nachrichtenmeldungen nach Bauchgefühl als „Fake“ oder „Real“ ein. Anschließend überprüfen sie in Kleingruppen mit Faktenchecker-Seiten, Google-Rückwärtssuche und Bildana-lyse-Tools Meldungen auf ihren Wahrheitsgehalt. Dabei werden Motive und Techniken hinter Fake News aufgedeckt. Zum Ab-schluss werden die Ergebnisse verglichen, Tipps gesammelt und eigene Fake News erstellt um noch anschaulicher auf die Methoden, die hinter Fake News stehen aufmerksam zu ma-chen.

Demokratiemaschine

Die Democracy Machine ist eine digitale Plattform, die Demo-kratie in Anlehnung an die Mechanik von Computerspielen erlebbar macht. Jugendliche übernehmen Rollen wie Politi-ker*innen, Journalist*innen oder Bürger*innen und durchlau-fen realitätsnahe Szenarien: Wahlkampfsimulation, Gesetzge-bungs-Challenge oder Fake-News-Duell. Dabei lernen sie, wie demokratische Prozesse ablaufen, welche Konflikte auftreten und wie Kompromisse gefunden werden. Der spielerische An-satz fördert kritisches Denken, Teamarbeit und Verantwortungs-bewusstsein.

Überblick 2025

Projekt-/Veranstaltungsart	Orte	Referent*innen	Zielgruppe
24 Videoprojekte mit Kindergruppen	Nürnberg, Gunzenhausen, Roth, Höchstadt, Erlangen, Fürth, Fürth Land Herzogenaurach, Weißenburg	Medienfachberatung	Kinder
15 Medienprojekte mit Schulklassen	Roth, Nürnberger Land, Nürnberg, Ansbach Kreis, Gunzenhausen	Medienfachberatung	Jugendliche
10 Infoabende zum Thema „Aufwach-sen mit Medien“	Nürnberg, Erlangen, Fürth, Gun-zenhausen, Ansbach, Fürth Land, Nürnberger Land,	Medienfachberatung	Eltern, Lehrer*innen, Fachkräfte
6 Infoabende zum Thema „Hilfe, mein Kind spielt den ganzen Tag Computer“ (auch online)	Nürnberg, Fürth, Erlangen, Roth, Ansbach	Medienfachberatung	Eltern, Sozialpädagog*innen
4 Videoprojekte mit Jugendlichen	Nürnberg, Erlangen, Fürth, Weißen-burg	Medienfachberatung	Jugendliche
Dreitägiges Seminar zum Thema: "Filmarbeit mit Kindern"	Medienzentrum Parabol Nürnberg	Medienfachberatung	Ehrenamtliche aus der Jugend-verbandsarbeit
Organisation und Durchführung: eSport-Veranstaltung „Frankenfinals“	Nürnberg	Medienfachberatung	Jugendliche aus ganz Mittel-franken
Organisation und Durchführung Computerspielfestival „Games& Festival“	Fürth	Medienfachberatung	Jugendliche aus ganz Mittel-franken
Ganzjährige Betreuung zweier Jugend-radios	Nürnberg	Medienfachberatung	Jugendliche aus ganz Mittel-franken
Durchführung und Organisation: „20. Mittelfränkisches Kinderfilmfestival“	Erlangen	Medienfachberatung	Kinder und Jugendliche
Durchführung und Organisation: „36. Mittelfränkisches Jugendfilmfes-tival“	Nürnberg	Medienfachberatung	Jugendliche
Fränkisches Radiofestival „Hört Hört!“	Fürth	Medienfachberatung	Kinder und Jugendliche
Verschiedene Veranstaltungen zum Thema „Inklusive Medienarbeit“		Medienfachberatung	Ehrenamtliche und Hauptamt-liche aus der Jugendarbeit
Fachtagung Kommunale Jugendarbeit des Bezirksjugendring zum Thema Künstliche Intelligenz	Bezirk	Medienfachberatung	Mitarbeitende der KoJa Mittel-franken
Planung und Organisation eines Jugendfilmbarcamp „shoot & share“	Bezirk	Medienfachberatung	Jugendliche & junge Erwachsene
Workshop „Fake or Real“ auf dem Juleicakongress	Bezirk	Medienfachberatung	Ehrenamtliche, Jugendleiter
5 Projekte mit Schulen zu Hass und Hetze im Netz	Roth, Fürth, Nürnberg,	Medienfachberatung	Jugendliche
5 Projekte „Gaming und Fake News/ Radikalisierung“	In Zusammenarbeit mit Dokupäd-Päd-agogik rund um das Reichspartei-tagsgelände	Medienfachberatung	Jugendliche
3 Fortbildungen zum Thema Künstliche Intelligenz für diverse Multiplikatoren	Bezirk	Medienfachberatung	Fachkräfte
Organistaion des „Gamesfestival Lauf“ in Kooperation mit KJR Nürnberger Land	Lauf		
Organistaion des „Gamesfestival Roth“ in Kooperation mit KJR Roth	Roth	Medienfachberatung	Kinder, Jugendliche, Eltern

Medienfachberatung Niederbayern

Seit Februar 2025 verstärkt Simone Rieger das Team der Medienfachberatung des Bezirksjugendring Niederbayern.

Von den vielen medienpädagogischen Angeboten für Kinder, Jugendliche und Multiplikator*innen erfreuten sich besonders Filmworkshops und Workshops zum Thema KI-Kunst einer großen Beliebtheit. Der neu aufgenommene Workshop „Fake or Real“ (Medienzentrum Parabol) zum Thema Fake News und Bildmanipulation war besonders bei den älteren Zielgruppen stark nachgefragt. Workshops und Projekte zum Thema „Digital Storytelling“ und der Erstellung von interaktiven Geschichten mit dem Tool Twine konnten mit verschiedenen Zielgruppen durchgeführt werden

JUFINALE 2025

Am 19. November 2025 fand das alle zwei Jahre stattfindende niederbayerische Jugendfilmfestival – die JUFINALE – im Citydom Straubing statt. Die JUFINALE ist ein Filmfestival und -wettbewerb, bei dem Jugendliche ihre selbstproduzierten Kurzfilme auf Kinoleinwand vor großem Publikum präsentieren können. Und die Leinwand war dieses Jahr gefüllt mit frischen Perspektiven, kreativen Visionen und inspirierenden Geschichten. Über den Tag verteilt waren 35 Filme zu sehen – von bewegenden Dramen über lustige Komödien bis hin zu fesselnden Dokumentarfilmen – die Vielfalt der gezeigten Filme begeisterte das Publikum. Unter der Schirmherrschaft von Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich war die diesjährige niederbayerische JUFINALE 2025 mit über 150 Besucher*innen ein voller Erfolg und wurde mit einer feierlichen Preisverleihung dementsprechend gewürdigt.

Ansprechpersonen
Matthias Penzenstadler,
Simone Rieger

Anschrift
Bezirksjugendring Niederbayern,
Wittelsbacherring 19,
94474 Vilshofen a. d. Donau

Kontakt
08541/96912-20
medienfachberatung@bezjr-niederbayern.de



Medienpädagogische Fachtagung

Die diesjährige medienpädagogische Fachtagung stand im Zeichen von Künstlicher Intelligenz und Social Media. In zwei spannenden Workshop setzten sich ehren- und hauptamtliche Multiplikator*innen mit aktuellen Herausforderungen der digitalen Medien auseinander und bekamen Werkzeuge an die Hand, um junge Menschen in der digitalen Welt kompetent zu begleiten. Der erste Workshop beschäftigte sich mit den Themen Chatbots, Bild- und Video-Filter sowie Deepfakes auf Social Media. Die Referentin Anna Böker von der Aktion Jugendschutz Bayern gab den Teilnehmenden einen Einblick in die Möglichkeiten von KI-Anwendungen im Bereich von Social Media. Im zweiten Workshop lag der Fokus auf der Plattform TikTok, die bei Jugendlichen äußerst beliebt ist. Im Rahmen des Workshops stellte sich die TikTok-Jugendredaktion RISKANTIK des JFF vor und präsentierte ihren Account, der von Jugendlichen betreut wird.

Projekt „Mine Level“

Auch dieses Jahr fanden im BayernLab Vilshofen zwei „Mine Level“-Workshops statt. In den zweitägigen Workshops setzten sich Kinder und Jugendliche mit dem blockbasierten Spiel Minetest auseinander, lernten die Mechanismen des Spieles kennen und versuchten sich in analogen Escape-Games. All dies führte zu dem übergeordneten Ziel verschiedene Prinzipien von Spielen kennen zu lernen, um dann ein eigenes Level zu entwerfen und zu gestalten. In Kleingruppen entstanden verschiedene kreative Level, die zum Abschluss von den Teilnehmenden erprobt und gespielt wurden. Das Projekt entstand in Kooperation mit dem BayernLab Vilshofen, BayernLab Neumarkt in der Oberpfalz, BayernLab Nabburg, der Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz und der Medienfachberatung des Bezirksjugendring Niederbayern.

Digital&Da – interaktiver Gaming-Tag

Das Format „Digital&Da – interaktiver Gaming-Tag“ konnte dieses Jahr bei den Spieletagen des IlzerLand e.V. und der Kommunalen Jugendarbeit Freyung-Grafenau angeboten werden. Neben verschiedenen Stationen zum Ausprobieren gab es auch die Möglichkeit, die unterschiedlichen Facetten des Gaming und der Medienpädagogik kennen zu lernen.

Zielgruppen

Kinder und Jugendliche bis 26 Jahre, Ehren- und hauptamtliche Multiplikator*innen der verbandlichen, kommunalen, offenen und gemeindlichen Jugendarbeit, Mitarbeiter*innen der außerschulischen Jugendarbeit

Kooperationspartner*innen

Bayerische Trachtenjugend, Bayern Lab Vilshofen, Bischöfliches Jugendamt Passau, Evangelische Jugend Landshut, Gemeindejugendpflege Essenbach, Ilzer Land e. V., Jugendfreizeithaus Bogen, Jugendzentrum Stadt Vilsbiburg, KJR Landshut, KJR Passau, KJR Straubing-Bogen, SJR Landshut, SJR Passau, SJR Straubing, Stadt Osterhofen, Stadtjugendpflege Neustadt a. d. Donau

Veröffentlichungen

www.niederbayern.medienfachberatung.de
www.bezirk-niederbayern.de
www.bkjff.de/niederbayern
www.bezjr-niederbayern.de

Überblick 2025

Projekt-/ Veranstaltungsart	Ort	Referent*innen	Zielgruppe
Werte auf Social Media /Workshop	Ergolding	Penzenstadler	Jugendleiter*innen
KI-Kunst/Workshop	Thurmansbang	Penzenstadler	Kinder/Jugendliche
Fake or Real/Workshop	Vilsbiburg	Penzenstadler, Rieger	Kinder/Jugendliche
Digital Storytelling / Workshop	Straubing	Penzenstadler, Rieger	Jugendleiter*innen
Filmworkshop	Wegscheid	Penzenstadler, Klemm, Rieger	Kinder/Jugendliche
Filmworkshop	Landshut	Penzenstadler, Wagner, Rieger	Kinder/Jugendliche
Medienpädagogische Fachtagung	Vilshofen	Böker, Reinfelder	Multiplikator*innen
Demokratie for All/Fake News Workshop	Röhrnbach	Rieger	Kinder/ Jugendliche
Werte auf Social Media	Holzhausen	Penzenstadler	Jugendleiter*innen
Greenscreen/Workshop	Windberg	Penzenstadler, Rieger	Kinder/Jugendliche
Actionbound/Workshop	Essenbach	Penzenstadler, Rieger	Kinder/Jugendliche
Fake or Real/Workshop	Neustadt a.d. Donau	Penzenstadler, Rieger	Jugendleiter*innen
Fake or Real/Workshop	Passau	Penzenstadler, Rieger	Kinder/Jugendliche
Podcast/Workshop	Bad Griesbach	Simone Rieger	Kinder/Jugendliche
Filmworkshop	Bogen	Penzenstadler, Rieger	Kinder/Jugendliche
Filmworkshop	Passau	Penzenstadler, Wagner	Kinder/Jugendliche
KI – Kunst/Workshop	Osterhofen	Penzenstadler	Kinder/Jugendliche
Filmworkshop	Essenbach	Penzenstadler	Kinder/Jugendliche
Podcast/Workshop	Osterhofen	Rieger	Kinder/Jugendliche
Stop-Motion/Workshop	Osterhofen	Leonhard	Kinder/Jugendliche
Digital&Da/Spieletage	Grafenau	Penzenstadler, Dietl	Kinder/Jugendliche
Fake or Real/Workshop	Dingolfing	Rieger	Jugendleiter*innen
Social Media und KI/Workshop	Niederalteich	Penzenstadler, Rieger	Multiplikator*innen
Digital Storytelling	Plattling	Penzenstadler	Multiplikator*innen
JUFINALE	Straubing	Penzenstadler, Rieger	Kinder/Jugendliche
2x MineLevel/Workshop	Vilshofen	Penzenstadler + BayernLab	Kinder/Jugendliche

Medienfachberatung Oberbayern

KI und Festivals

Im Fachbereich Medienpädagogik des Bezirksjugendring Oberbayern wurde das Jahr 2025 durch zwei zentrale Schwerpunkte geprägt: die kontinuierliche Auseinandersetzung mit Künstlicher Intelligenz (KI) und die Durchführung etablierter Veranstaltungs-Highlights für verschiedene Altersgruppen. Das Themenfeld Maschinelles Lernen bzw. KI wurde durchgehend bespielt. Ziel war es, sowohl pädagogische Fachkräfte als auch Jugendliche systematisch an die Chancen und Herausforderungen dieser Technologie heranzuführen. Dies erfolgte durch Fortbildungen sowie Vorträge für Fachkräfte und praxisorientierte Workshops für Jugendliche. Parallel dazu setzten mehrere Großveranstaltungen besondere Akzente. Das zweite Halbjahr startete im Juli mit dem Jubiläum „20 Jahre Kinderfotopreis“, das unter dem Motto „kunterbunt“ gefeiert wurde. Die festliche Abschlussveranstaltung in Verbindung mit der Ausstellung aller eingereichten Fotos und zahlreichen Sonderaktionen bot den teilnehmenden 3- bis 12-Jährigen aus Oberbayern ein vielfältiges Erlebnis. Ein weiteres Highlight war das Wochenende „Jugend hackt“ im Amerikahaus in München, bei dem Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren – unabhängig von ihren Vorkenntnissen – eigene innovative Programmier- und Hardwareprojekte realisierten. Den Abschluss der Festivalsaison bildete schließlich das Jugendfilmfestival JUFINALE Oberbayern. Im Jahr 2025 fand es in Holzkirchen im Landkreis Miesbach statt und etablierte sich erneut als wichtige und lebendige Plattform für den Austausch, die Präsentation von Filmen und die medienpädagogische Förderung junger Filmschaffender.



Ansprechpersonen
Julia Mohnicke, Michaela Binner

Anschrift
Maillingerstr. 14, 80636 München

Kontakt
089.54708450 und 089.54708470
julia.mohnicke@jugend-oberbayern.de
michaela.binner@jugend-oberbayern.de
www.medienfachberatung.de/oberbayern

Zielgruppen
Hauptberuflich und ehrenamtlich tätige Multiplikator*innen, Kinder und Jugendliche, Referent*innen aus dem Bereich der Medienpädagogik

Kooperationspartner*innen
Aktion Jugendschutz Bayern, Amerikahaus, Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, Bayerischer Jugendring, Bezirk Oberbayern, Bildungszentrum Burg Schwaneck, Evangelische Jugend im Dekanat Traunstein, Evangelische Medienzentrale Bayern, Georg-von-Vollmar-Akademie e.V., JFF – Institut für Medienpädagogik, KidsLab, Kindermuseum München, KJR Berchtesgadener Land, KJR Rosenheim, KJR Miesbach, Kommunale Jugendarbeit Traunstein, Mediale Pfade, Medienzentrum München des JFF, mpz Museumspädagogisches Zentrum, Münchner Stadtbibliothek, Open Knowledge Foundation Deutschland, PA/SPIELkultur e.V., pomki.de, Q3.Quartier für Medien. Bildung.Abenteuer u.a.

Veröffentlichungen
www.bkjff.de/oberbayern
www.jugend-oberbayern.de
www.kinderfotopreis.de/muenchen-und-oberbayern
www.medienfachberatung.de/oberbayern

Überblick 2025

Projekt-/Veranstaltungsart	Ort	Referent*innen	Zielgruppe
Fortbildungen, Workshops und Vorträge zum Themenbereich KI	online, München, Pöcking, Beilngries	Mohnicke, Binner, Röthler	Multiplikator*innen, Jugendliche
Kinderfotopreis für München und Oberbayern	Gasteig München HP8	Voll, Mfb Obb (Medienfachberatung Oberbayern) und Kooperationspartner*innen	Kinder zwischen 3 und 12 Jahren aus Oberbayern
Fortbildungen zu Aktiver Medienarbeit, Fotografie, Robotik, Social Media u.a.	online, Oberbayern	Mfb Obb, Q3.Quartier für Medien.Bildung. Abenteuer	Multiplikator*innen
Chiemgauer Medienwochen		Q3, Mfb Obb	Multiplikator*innen, Kinder, Jugendliche
Jugend hackt	München	Q3, Museumspäd. Zentrum (MPZ), Mfb Obb	Jugendliche von 12–18 Jahre
Jugendradiowochenende	Kochel am See	BezJR Obb, Q3	Jugendliche
Trickfilmtage	Mühl Dorf, Trostberg, Freilassing	Q3, Mfb Obb, Kooperationspartner*innen	Kinder bis 12 Jahre
Online-Fortbildungsformat „Jugendarbeit lebt“	online	Diverse/1x monatlich	Multiplikator*innen
JUFINALE Oberbayern	LK Miesbach/Holzkirchen	Diverse	Junge Filmschaffende 12–26 Jahre



Medienfachberatung Oberfranken

Auch 2025 gestalteten wir als Medienfachberatung digitale Jugendarbeit in Oberfranken mit praxisnahen Projekten und Angeboten aktiver Medienarbeit. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf dem Medien-Mobil, mit dem wir junge Menschen sowie Fachkräfte im kritischen, kreativen und selbstbestimmten Umgang mit Medien unterstützten.

Medien-Mobil

Das Medien-Mobil verbindet Fortbildung und praktische Medienarbeit. Am Vormittag erhalten Mitarbeitende aus der Jugendarbeit fachliche Impulse und methodische Anregungen. Am Nachmittag können Jugendliche selbst aktiv werden, verschiedene Medientechniken ausprobieren und eigene kleine Projekte umsetzen. Herzstück des Angebots ist der sogenannte Medienzirkel. Er besteht aus mehreren interaktiven Stationen, die bewusst niedrigschwellig konzipiert sind und sowohl kreative als auch technische Zugänge zur Medienbildung ermöglichen. Derzeit sind die Module Makey Makey, Scratch, 360°-Video, Visual Novel, 3D-Druck, Bloxels und Ozobot ausgearbeitet und erprobt. Weitere Module – darunter Trickfilmproduktion, das Musik- und Sound-Modul „Mix Universe“ sowie Überarbeitungen zu 3D-Druck und Ozobot – befinden sich in der Weiterentwicklung. Diese soll 2026 abgeschlossen werden, um den Medienzirkel künftig noch flexibler und vielseitiger einsetzen zu können.

Die Resonanz auf das Medien-Mobil war bisher durchweg sehr positiv. Insgesamt konnten bislang 225 Personen erreicht werden. Die Medienstationen dienten dabei häufig als Impulsgeber für vertiefende Workshops in den jeweiligen Regionen. Auch die Rückmeldungen der beteiligten Kreis- und Stadtjugendringe waren konstruktiv und wertschätzend. Eine hohe öffentliche Sichtbarkeit erzielte das Angebot durch regionale Presseberichte zur Auftaktveranstaltung in Hof sowie durch einen ausführlichen Fernsehbeitrag von TV Oberfranken, welcher das Konzept, die Zielsetzung und die Medienstationen anschaulich vorstellte.

Workshops, Vorträge und Kooperationen

Neben dem Medien-Mobil unterstützten wir Verbände, Einrichtungen sowie ehren- und hauptamtlich Tätige in der Jugendarbeit durch Beratung, Workshops, Vorträge und (Online-)Seminare. Inhaltlich reichten diese Angebote von Künstlicher Intelligenz bis hin zu bewährten Themen wie Fake News, Hate Speech, Cybermobbing, Datenschutz sowie praktischer Medienarbeit mit Video, Audio und Social Media.

Kooperationen bestanden unter anderem mit der LFG Con in Hof und dem GameCamp in Bayreuth, bei denen medienpädagogische Inhalte mit Gaming- und Popkulturformaten verknüpft wurden. Eine weitere Zusammenarbeit konnte dem Programm „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ aufgebaut werden. Der Fokus des SOR-SMC Seminars lag auf demokratischer Haltung und digitaler Zivilcourage. Hierzu wurden kurze Social-Media-Clips vorbereitet. Offene Jugendformate wie Beats & Streets (SJR Bayreuth) oder Rave for your Rights (KoJa Wunsiedel) ermöglichten niedrigschwellige medienpädagogische Impulse in jugendkulturellen Kontexten. Weitere Projektpartner waren das Fichtel LAB mit Schwerpunkten auf Coding und Storytelling (Vorbereitung als möglicher Kandidat für Labs 4 Future), sowie Smart City Bamberg mit dem Angebot „Digitale Medien sicher begleiten“. Formate mit Bezug zu künstlicher Intelligenz waren „Deep or Depp“ im Landkreis Hof bei dem Jugendliche Deep Fakes selbst erstellen und mit Hilfe von Bildforensik analysieren konnten sowie das Planspiel „KI.senlage – 14 Tage im Katastrophenfall“, das gemeinsam mit dem THW-Oberfranken für den Bereich des Bevölkerungsschutzes erarbeitet wurde.

Ansprechpersonen
Max Körner, Andreas Lederer

Anschrift
Opernstr. 5, 95444 Bayreuth

Kontakt
0921.63310
medienfachberatung@bezirksjugendring-oberfranken.de
www.bezirksjugend-oberfranken.de

Zielgruppen
Kinder und Jugendliche, ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit, Multiplikator*innen

Kooperationspartner*innen
Bezirk Oberfranken, BLM, Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Oberfranken, JFF, Kommunale Jugendarbeit, Medienzentrum Parabol, Universität Bayreuth, JuBi Neukirchen, Fichtel LAB Wunsiedel, mediAll Bamberg, Smartcity Bamberg, Kinderschutzbund Bayreuth, div. Schulen in Oberfranken, Stadt- und Kreisjugendringe, Verbände

Veröffentlichungen
www.facebook.com/bezirksjugendring.oberfranken
www.facebook.com/jungfm
www.instagram.com/bezjr_oberfranken
www.bkjff.de/oberfranken
www.jugendfotopreis-oberfranken.de
www.jungfm.de
www.youtube.com/user/BezirksjugendringOfR

Pilotierung der Democracy Machine

Mit der Democracy Machine – Demokratie in Aktion wurde 2025 ein neues interaktives Bildungsformat an der Schnittstelle von Medien- und politischer Bildung pilotiert. Der Prototyp entstand in Kooperation des Bezirksjugendrings Oberfranken, des Bezirksjugendrings Mittelfranken und des Medienzentrums Parabol. Über ein einfaches Abstimmungssystem positionieren sich Jugendliche zu alltagsnahen und gesellschaftspolitischen Fragestellungen. Die Ergebnisse werden unmittelbar visualisiert und bilden die Grundlage für Diskussionen. Das modular aufgebaute Konzept umfasst Themen wie Diskussionskultur, digitale Diskurse sowie Informations- und Desinformationsstrategien und macht demokratische Aushandlungsprozesse erfahrbar. Die Democracy Machine kam in der offenen Jugendarbeit, der außerschulischen Bildungsarbeit und in Schulen zum Einsatz. Insgesamt wurden rund 270 Teilnehmende erreicht. Der spielerische Zugang und die visuelle Darstellung förderten eine hohe Beteiligung und einen respektvollen Umgang mit unterschiedlichen Positionen. Perspektivisch soll das Format weiterentwickelt und als Methodenkoffer für Demokratie- und Medienbildung bereitgestellt werden.

Projekt-/Veranstaltungsart	Ort	Referent*innen	Zielgruppe
Coding- und Trickfilm-Workshop für die BSJ Oberfranken	Schney	Körner	Multiplikator*innen
Workshop Canva in der Jugendverbandsarbeit	Münchberg	Körner	Multiplikator*innen
Eröffnung des Medienlabors – Grußwort und Coding-Workshop	Ebersdorf b.Coburg	Lederer	Kinder, Jugendliche, Multiplikator.
Rave for your Rights – Auftaktveranstaltung zur Jugendwahl	Marktleuthen	Körner, Lederer	Kinder, Jugendliche
Safer Internet Day – Vortrag zu Fake News	Bayreuth	Körner	Kinder, Jugendliche, Multiplikator.
Coding-Workshop für den KJR Hof	Selbitz	Körner	Kinder, Jugendliche
Making und Coding Workshop für den KJR Bayreuth	Haidenaab	Lederer	Kinder, Jugendliche
Netzwerktreffen SOR-SMC. Courage Clips.	Bayreuth	Lederer	Kinder, Jugendliche
Digitale Medien sicher begleiten – Informationsabend für Eltern	Bamberg	Lederer	Multiplikator*innen
Deep or Depp? Lerne DeepFakes zu erstellen und zu erkennen.	Hof	Lederer	Kinder, Jugendliche
Medien-mobil! beim Stadtjugendring Hof im Jugendzentrum Q	Hof	Körner, Lederer	Kinder, Jugendliche, Multiplikator.
LFG-Con. Aktionen von Digital Streetwork, Medienfachberatung	Hof	Lederer, Meinschmidt	Kinder, Jugendliche
Infoveranstaltung zu den Angeboten Medienfachberatung für den KJR Kronach	Kronach	Lederer	Multiplikator*innen
Fachtag „Gefahren im Netz“	Bayreuth	Lederer	Multiplikator*innen
Stop-Motion-Workshop in der Luitpoldschule Bamberg (Teil I)	Bamberg	Teamer*in Janosch	Kinder, Jugendliche
Medien-mobil! beim Kreisjugendring Lichtenfels	Lichtenfes	Körner, Lederer	Kinder, Jugendliche, Multiplikator.
Scratch- und Bloxels-Workshop im Fichte LAB	Selb	Körner	Kinder, Jugendliche
KI.senlage – Planspiel für das THW Oberfranken	Bamberg	Lederer	Kinder, Jugendliche
Medien-mobil! in Coburg (Land)	Coburg	Körner, Lederer	Kinder, Jugendliche, Multiplikator.
Stop-Motion-Workshop in der Luitpoldschule Bamberg (Teil II)	Bamberg	Janosch, Lederer	Kinder, Jugendliche
Visual-Novel-Workshop im Fichtel LAB	Selb	Lederer	Kinder, Jugendliche
Scratch-Workshop	Heroldsbach/Hausen	Körner	Kinder, Jugendliche
3D-Druck Workshop	Heroldsbach/Hausen	Lederer	Kinder, Jugendliche
Bloxels-Workshop FichtelLab	Selb	Körner	Kinder, Jugendliche
Visual-Novel-Workshop im K4	Ebermannstadt	Lederer	Kinder und Jugendliche
360°-Videografie-Workshop Fichtel Lab	Selb	Körner	Kinder, Jugendliche
Trickfilm-Workshop	Kulmbach	Teamer*in Janosch	Kinder, Jugendliche
KI – Wie gehe ich mit den neuen Möglichkeiten professionell um?	Bayreuth	Lederer	Multiplikator*innen
Beats & Streets – Democracy Maschine!	Bayreuth	Lederer	Kinder, Jugendliche
KJR Kronach – Democracy Maschine! (Teil I)	Kronach	Lederer	Kinder, Jugendliche
SmartCity Fake News Vortrag	Bamberg	Teamer*in Jasmin	Kinder, Jugendliche
Medien-mobil! in Coburg (Stadt)	Coburg	Lederer	Kinder, Jugendliche
Hanns-Seidel-Stiftung – Democracy Maschine!	Bad Staffelstein	Lederer	Kinder, Jugendliche
Fachtag Medienkompetenz	Helmbrechts	Teamer*in Jasmin	Kinder, Jugendliche
Jufinale Oberfranken	Selb	Körner, Lederer, Akim, Vorstandschaft	Kinder, Jugendliche, Multiplikator.
Schulung für Teamer:innen	Bayreuth	Körner, Lederer	Multiplikator*innen
KJR Kronach – Democracy Maschine! (Teil II)	Kronach	Lederer	Kinder, Jugendliche

Medienfachberatung Oberpfalz



Am 23. Mai 2025 feierte der Jugendfotopreis Oberpfalz sein zehnjähriges Bestehen. Im Donau-Einkaufszentrum Regensburg wurden die Preisträger*innen ausgezeichnet, das Jahresthema lautete „jung sein“. Die ausgezeichneten Fotografien waren im Anschluss zwei Wochen lang vor Ort ausgestellt und wurden einem breiten Publikum präsentiert. Seit nunmehr zehn Jahren bietet der Wettbewerb jungen Talenten eine Plattform, um ihre Arbeiten öffentlich zu zeigen, Kontakte zu knüpfen und im Rahmen von Jurygesprächen professionelles Feedback zu erhalten. Damit leistet der Jugendfotopreis Oberpfalz einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Kreativität, Medienkompetenz und fotografischem Nachwuchs in der Oberpfalz.

Mit der Kampagne „GG im Fokus“ wird zudem die Bedeutung des Grundgesetzes für den Alltag in der Bundesrepublik Deutschland in den Mittelpunkt gestellt. Die Medienfachberatung und die Kultur- und Heimatpflege des Bezirks fragen Menschen nach ihrem persönlichen Lieblingsartikel und lassen sie erklären, warum dieser für sie eine besondere Rolle spielt. In kurzen Videostatements berichten Persönlichkeiten aus Jugend, Kultur und Politik über ihre Perspektiven; die Clips sind für Instagram und TikTok aufbereitet und eignen sich zugleich als Impulse für Gespräche und Diskussionen.

Ergänzt wird die Kampagne durch ein interaktives Quiz, Malvorlagen für jüngere Kinder sowie eine Fotoaktion, die die Lieblingsartikel sichtbar macht. Ziel ist es, zentrale Inhalte des Grundgesetzes niedrigschwellig bekannt zu machen und zu verdeutlichen, wie stark sie das tägliche Leben prägen. Auf diese Weise werden grundlegende Rechte ins Bewusstsein gerückt und ihre Bedeutung für eine lebendige Demokratie erfahrbar gemacht.

- Veröffentlichungen
- www.medienfachberatung-oberpfalz.de
 - www.instagram.com/medienfachberatung.oberpfalz
 - www.facebook.com/medienfachberatung.oberpfalz
 - www.youtube.com/@medienfachberatungoberpfal1464
 - www.jugendfotopreis-oberpfalz.de
 - www.instagram.com/jugendfotopreis_oberpfalz
 - www.facebook.com/jugendfotopreis.oberpfalz
 - www.tiktok.com/@jugendfilmfoto.oberpfalz
 - www.pixelblast-festival.de
 - www.instagram.com/pixelblastfestival
 - www.facebook.com/pixelblastfestival
 - www.tiktok.com/@pixelblastfestival
 - www.bkjff.de/oberpfalz/
 - www.instagram.com/jugendfilmfestival_oberpfalz
 - www.facebook.com/jugendfilmfestivaloberpfalz
 - www.tiktok.com/@jugendfilmfoto.oberpfalz
 - www.geraeuschesammler.de
 - www.facebook.com/Geraeuschesammler

Ansprechpersonen
Volker Dietl, Katrin Eder und Alexandra Lins

Anschrift
Dr.-Gessler-Straße 12a, 93051 Regensburg
Telefon: 0941-38 33 8450
oberpfalz@medienfachberatung.de
www.medienfachberatung-oberpfalz.de

Zielgruppen
Kinder und Jugendliche, ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit

Kooperationspartner*innen
Beratung digitale Bildung Berufliche Schulen Oberpfalz, Beratung digitale Bildung Förderschulen Oberpfalz, Beratung digitale Bildung Grund- und Mittelschulen Oberpfalz, Beratung digitale Bildung für die Gymnasien in der Oberpfalz, Bayerischer Jugendring, BayernLab Nabburg, BayernLab Neumarkt, BayernLab Vilshofen, Codeweek Bayern, Digital Streetwork Oberpfalz, DOK.edukation, Dokumentarfilmfestival München, DLRG Deutsche Lebensrettungsgesellschaft Ortsverband Neumarkt, DigiMintKids e. V., JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, Jugendbildungsstätte des Bezirks Oberpfalz, Jugendbildungsstätte Windberg, Jugendbüro der Stadt Neumarkt, Jugendzentrum Arena, Jugendzentrum Obertraubling, Jugendzentrum Weiden, Jugendmedienzentrum T1, Internationale Kurzfilmwoche Regensburg, Kommunale Jugendarbeit, Kurzfilmwoche Regensburg, Landratsamt Regensburg, Lebenshilfe und Kreisjugendring Neumarkt, Markt Schierling, Medienfachberatung Niederbayern, Medienzentren in der Oberpfalz, MINT-LABS Regensburg e. V., Oberpfälzer Jugendwarte der Feuerwehr, OTH Amberg-Weiden – Masterstudiengang Educational Technology, OTH Regensburg – Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften, Staatliche Feuerwehrschiele Lappersdorf, Stabsstelle Digitale Bildung Regensburg, Stadt Neutraubling, Stadt- und Kreisjugendringe oberpfalzweit, Verband für Popkultur in Bayern e. V., W1 – Zentrum für junge Kultur Regensburg, Zwickl – Dokumentarfilmfestival Schwandorf

Überblick 2025

Projekt-/Veranstaltungsart	Ort	Referent*innen	Zielgruppe
10. Jugendfotopreis Oberpfalz	Regensburg	Dietl, Eder, Lins	Kinder, Jugendliche
19. Jugendfilmfestival Oberpfalz	Neumarkt	Dietl, Eder, Lins	Kinder, Jugendliche, Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit
Kompetenznetzwerk Digitale Bildung Oberpfalz	Amberg Tirschenreuth	Dietl, Eder, Lins	Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit und Experten*innen der Digitalen Bildung Oberpfalz
Fortbildungsreihe MediaXplorED Modul 4 und 5	Waldmünchen	Dietl und Medienreferent*in BezJR Opf	Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit
GG Im Fokus	Regensburg	Dietl, Eder	Kinder, Jugendliche, Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit
Natur Digital Entdecken	Landesgartenschau Furth im Wald	Dietl, Eder, Lins	Kinder, Jugendliche
Jugendpolitische Jahresauftakt	Gauting	Lins	Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit
Markt der Möglichkeiten	Neustadt	Dietl	Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit
4. „DemoCrazy“ – Jugendtag	Schierling	Dietl, Eder	Kinder, Jugendliche, Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit
SCHULUNG: Fake News in Sozialen Medien	Sulzbach-Rosenberg	Dietl	Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit
SCHULUNG: Fake News & Desinformation: erkennen, verstehen, vorbeugen.	Schwandorf	Dietl	ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit und Schulsozialarbeit
Pop-Up-Veranstaltung „Menschenwürde (Er)-Leben“	Weiden	Dietl	Kinder, Jugendliche, Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit
Mit Digitalen Medien die Natur entdecken	Cham	Alexandra Lins	Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit
FORTBILDUNG „Kritischer Umgang mit Medien“ (11x)	Lappersdorf	Dietl, Medienreferent*in BezJR Opf	Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit
SCHULUNG Medienwelten von Jugendlichen	Velburg	Medienreferent*in BezJR Opf	Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit
SCHULUNG Social Media und Streaming	Neumarkt	Medienreferent*in BezJR Opf	Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit
SCHULUNG Fake News in Sozialen Medien	Sulzbach-Rosenberg	Dietl	Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit
SCHULUNG Gaming und Dark Patterns	Nabburg	Dietl	Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit
Digitale Spielewelten erschaffen mit Luanti	2x Nabburg 3x Neumarkt	Dietl, Medienreferent*in BezJR Opf	Kinder, Jugendliche
Filmwerkstätten	2x Regensburg Obertraubling Weiden Neumarkt Schwandorf Amberg	Dietl, Medienreferent*in BezJR Opf	Kinder, Jugendliche
Inklusives Filmprojekt TAKE	Neumarkt	Medienreferent*in BezJR Opf	Kinder, Jugendliche
WORKSHOP Internetseepferdchen	Regensburg Neutraubling	Medienreferent*in BezJR Opf	Kinder
Meine Medienwelten Medienführerschein Für Jugendliche	Neumarkt	Medienreferent*in BezJR Opf	Jugendliche
WORKSHOP Cyanotopie	Regensburg	Medienreferent*in BezJR Opf	Jugendliche und junge Erwachsene
WORKSHOP Spiele Programmieren mit Calliope	Nabburg	Medienreferent*in BezJR Opf	Kinder, Jugendliche

Medienfachberatung Schwaben

Der Arbeitsschwerpunkt der Medienfachberatung im Jahr 2025 lag auf dem Thema KI. Im Laufe des Jahres wurden mehrere Workshops durchgeführt, die sich vor allem mit der praxisnahen Nutzung generativer KI, wie beispielsweise ChatGPT, beschäftigten. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie KI-Tools Fachkräfte in organisatorischen und kreativen Arbeitsprozessen unterstützen können. Dies reichte von der Formulierung von E-Mails und Berichten über die Strukturierung von Projekten bis hin zur Ideenfindung und Ausarbeitung für Gruppenstunden und offene Angebote. Ergänzend vermittelten die Workshops Grundlagenwissen, etwa darüber, wie KI-Systeme funktionieren, welche rechtlichen Aspekte, wie Nutzungsrechte, zu beachten sind und wo typische Fallstricke bei der Anwendung liegen.

Neben dem Jahresschwerpunkt begleitete die Medienfachberatung auch 2025 bewährte Formate. Traditionell wurde das Jahr im Februar mit „Bezirk Schwaben erleben“ eröffnet, einer Veranstaltung des Referats für politische Bildung des Bezirksjugendrings Schwaben, bei der die Medienfachberatung die Rallye mit Actionbound betreute. Im März fand zudem das Barcamp des Referats statt. Zum Thema „Gamification und politische Bildung“ wurde ein Angebot zu Virtual Reality umgesetzt, bei dem die Teilnehmenden 360-Grad-Videos zu Erinnerungsorten, beispielsweise einem DDR-Gefängnis, ausprobieren konnten.

Im April, beim Fachtag der bayerischen Medienscouts, sowie im Mai, bei der Jahrestagung der Medienzentralen in Bayern, wurde jeweils ein Workshop zu CoSpaces Edu angeboten. Dieses Tool ermöglicht es, interaktive 3D-Welten beziehungsweise digitale Spiele zu gestalten und bietet damit einen niedrigschwelligen Zugang, um Coding-Themen mit Kindern und Jugendlichen zu vermitteln. Ebenfalls im Mai beteiligte sich die Medienfachberatung an der 70-Jahr-Feier des Bezirksjugendrings Augsburg – sowohl in der Planung und Vorbereitung als auch mit einem Greenscreen-Angebot vor Ort.

Da aus der Offenen Jugendarbeit wiederholt die Dringlichkeit des Themas Desinformation betont wurde, fand im Juni ein Fachtag dazu statt. Als Referent*innen konnten Max Gilbert vom Faktencheck-Team „Faktenfuchs“ des Bayerischen Rundfunks sowie Lena-Maria Frank, Leiterin der Medienstelle Augsburg, gewonnen werden. Sie gaben einen fundierten Überblick und stellten praxisnahe Methoden für die Arbeit mit Jugendlichen vor.

Darüber hinaus fanden drei Netzwerktreffen statt: Zwei Präsenzveranstaltungen in Augsburg und Kempten widmeten sich dem Thema digitale Achtsamkeit. Dabei wurde unter anderem ein gleichnamiges Kartenspiel gemeinsam erprobt. Ein drittes Treffen wurde online durchgeführt und diente der Vernetzung sowie dem offenen Austausch zu verschiedenen Themen.



Ansprechpersonen
Julian Beiner

Anschrift
Heilig-Kreuz-Straße 4
86152 Augsburg

Kontakt
0821.45549419
julian.beiner@bezjr-schwaben.de
www.medienfachberatung-schwaben.de

Ein weiterer Höhepunkt zum Jahresende war in Zusammenarbeit mit der Medienstelle Augsburg des JFF das Schwäbische Kinder- und Jugendfilmfestival, das am 29. und 30. November in Neu-Ulm stattfand. Insgesamt wurden 30 Jugendfilme und neun Kinderfilme gezeigt. Im Rahmen des Jugendfilmfestivals wurden drei Hauptpreise, ein Sonderpreis sowie ein Publikumspreis verliehen. Beim Kinderfilmfestival gab es einen Hauptpreis und einen Sonderpreis. Für besondere Festivalatmosphäre sorgten beim Jugendfilmfestival erneut die Cosplayer der „Star Wars Freunde Allgäu“. Bei der Gala und Preisverleihung trat zudem die Sängerin DEVADO als Live-Showact auf. Das Kinderfilmfestival wurde durch ein vielfältiges Rahmenprogramm zum Mitmachen ergänzt, unter anderem mit Wunderschminken und einem Animationsworkshop. Die Escape-Games „Juze des Jahres“ und „Inkognito“ können weiterhin flexibel ausgeliehen werden.

Das Kartenspiel „Fact or Fiction“ wurde erneut sehr gut nachgefragt, sodass nur noch wenige Exemplare verfügbar sind. Daneben beteiligte sich die Medienfachberatung Schwaben an der Produktion des Podcasts „AnwendBAR“, der referatübergreifend vom Bezirksjugendring Schwaben in regelmäßigen Abständen herausgegeben wird.



Zielgruppen
Kinder und Jugendliche, Mitgliedsverbände, Kreis- und Stadtjugendring, Haupt- und Ehrenamtliche, Lehrkräfte

Kooperationspartner*innen
Bayerischer Jugendring, Bezirk Schwaben, Medienstelle Augsburg des JFF, Stabstelle Medienpädagogik des Amts für Kinder, Jugend und Familie

Veröffentlichungen
www.facebook.com/medienfachberatung.schwaben
www.bezjr.de
www.bkjff.de/schwaben
www.instagram.com/jugendfilmfestival_schwaben
www.instagram.com/bezjr_schwaben/

Überblick 2025

Projekt-/ Veranstaltungsart	Ort	Referent*innen	Zielgruppe
Actionbound-Rallye bei „Bezirk Schwaben erleben“	Augsburg	Schnatterer, Beiner	Schüler*innen
VR-Angebot beim Barcamp politische Bildung	Augsburg	Beiner	Schüler*innen, Ehrenamtliche, Fachkräfte
Netzwerktreffen zum Thema digitale Achtsamkeit	Kempten, Augsburg	Beiner	Medienscouts, Lehrkräfte
CoSpaces Workshop beim Fachtag für bayerische Medienscouts	online	Beiner	Medienscouts, Lehrkräfte
CoSpaces Workshop bei der Jahrestagung der Medienzentralen	München	Beiner	Fachkräfte, Lehrkräfte
KI-Workshop: Zwischen Hype und Alltag	Augsburg	Beiner	Ehrenamtliche, Fachkräfte
Green Screen Angebot bei der 70 Jahrfeier des Bezirksjugendrings	Babenhausen	Beiner	Ehrenamtliche, Fachkräfte
KI-Workshop beim Vernetzungstreffen der Verwaltungskräfte von Kreis- und Stadtjugendringen	Augsburg	Beiner	Verwaltungskräfte
Fachtag zum Thema Fake News	Augsburg	Frank (JFF), Gilbert (BR)	Ehrenamtliche, Fachkräfte
Netzwerktreffen Medienpädagogik Schwaben	online	Beiner	Ehrenamtliche, Fachkräfte
KI-Workshop im Rahmen der Herbstversammlung des BRK Schwaben	Augsburg	Beiner	Ehrenamtliche, Fachkräfte
KI-Workshop im Rahmen der Vollversammlung des KJR Günzburg	Günzburg	Beiner	Ehrenamtliche, Fachkräfte
KI-Workshop im Rahmen der Begabungstage der Stadt Augsburg	Augsburg	Beiner	Ehrenamtliche, Fachkräfte
Schwäbisches Kinder & Jugend Filmfestival	Neu-Ulm	Ak-JuKi	Kinder & Jugendliche
KI-Workshop im Rahmen des Fortbildungsangebots der Solidari-schen Jugend Bayern	online	Beiner	Ehrenamtliche, Fachkräfte

Medienfachberatung Unterfranken

Künstliche Intelligenz in der Jugendarbeit

KI ist in der Jugendarbeit angekommen. Was 2024 noch als Hype-Thema galt, hat sich im Jahr 2025 deutlich konkretisiert. Nach der anfänglichen Begeisterung liegt der Fokus nun auf der praktischen Umsetzung: Welche Werkzeuge sind tatsächlich im Alltag einsetzbar, und von welchen sollte ich besser Abstand halten, insbesondere im Hinblick auf Datenschutz? Wir haben mit verschiedenen Zielgruppen generative KI-Werkzeuge (Text, Bild, Video, Audio) erprobt und über die Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine philosophiert. Ethische und moralische Fragestellungen gehen damit einher. Die Herausforderungen rund um Nachhaltigkeit sind signifikant, und die Black Boxen der großen Technologieunternehmen werfen zusätzliche Fragen auf. Dadurch vergrößert sich die Kluft zwischen denjenigen, die kaum oder wenig mit Technik vertraut sind, und den Technikbegeisterten. Daher ist die umfassende Verankerung der Medienpädagogik in unterschiedlichen Bildungssettings dringender denn je.



Jufinale in Bad Kissingen

Im Oktober fand die Jufinale im Universum Kino Palast Bad Kissingen statt. Tatkräftig unterstützt wurden wir vom Referat Jugend & Soziales der Stadt und dem Kreisjugendring Bad Kissingen. Die eingereichten Filme zeigten eine eindrucksvolle Bandbreite, die von Musikvideos über Experimentalfilme und Animationsfilme bis hin zu klassischen Spielfilmen reichte. Das Programm bot den Zuschauer*innen einen abwechslungsreichen Filmtag.

Ansprechperson
Mirko Zeisberg

Anschrift
Berner Straße 14, 97084 Würzburg

Kontakt
0931.73041075
medienfachberatung@jugend-unterfranken.de
www.medienfachberatung.de/unterfranken

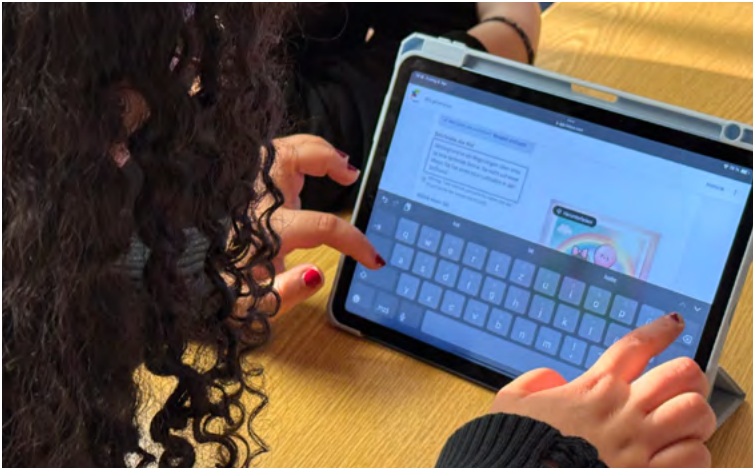
Zielgruppen
Offene Kinder- und Jugendarbeit, Multiplikator*innen der Jugendarbeit, Kommunale Jugendarbeit, Stadt-/Kreisjugendringe, Vereins-/Verbandsvertreter*innen, Jugendliche bis 26 Jahre (Film- und Fotofestival)

Kooperationspartner*innen
Stadt Bad Kissingen, DPSG Bistum Würzburg, JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, Jugendbildungsstätte Unterfranken, Jugendverbände in Unterfranken, Medienpädagogik Praxis-Blog, Stadt- und Kreisjugendringe in Unterfranken

Veröffentlichungen
SpinTheStory (Demokratiespiel im Web: spinthestory.de)

Junge Zielgruppen – toxische Ideologien: Ein Blick auf Traditionelle Rollenbilder und Manosphere (www.jam-unterfranken.de)

Überblick 2025



Projekt-/Veranstaltungsart	Ort	Referent*innen	Zielgruppe
Workshoptag DPSG	Münnerstadt	Zeisberg	Jugendleiter*innen der Pfadfinder*innen
Kräsch-Kurs (Workshoptag) KJR Bad Kissingen und KJR Rhön-Grabfeld	Münnerstadt	Zeisberg	Jugendleiter*innen
Fakt oder Fake?! mit KJR Würzburg	online	Zeisberg	Jugendleiter*innen, päd. Fachkräfte
Hörspiele mit KI, KJR Würzburg	Kilianeum	Zeisberg	Jugendleiter*innen
Storytelling mit KI	Haßfurt, KJR Haßberge	Zeisberg	Jugendleiter*innen, päd. Fachkräfte
Videogenerierung mit KI, Jugendfeuerwehr	Sommerhausen	Zeisberg, Kirchner	Kinder und Jugendliche
KI im JUZ	Rimpar, Würzburg, Knetzgau	Zeisberg, Öhler	Kinder und Jugendliche
VR im JUZ	Veitshöchheim, Lohr am Main, Niedernberg	Zeisberg, Öhler	Kinder und Jugendliche
Xplore & Inspire – Digitale Spiele in der Jugendarbeit	Jubi Unterfranken	Zeisberg	Haupt- und ehrenamtliche aus der Jugendarbeit
Medienfachtag Würzburger Schulen – 3D Welten mit Delightex	Kilianeum Würzburg	Zeisberg	Schüler*innen aus teilnehmenden Schulen
Netzwerktreffen	Schweinfurt, Aschaffenburg	Zeisberg	Medienpädagogisch Interessierte
Medienpädagogisches Praxiscamp des Medienpädagogik Praxisblog	Kilianeum Würzburg	Alle teilnehmenden Menschen	Medienpädagogisch Interessierte aus Deutschland
Medienpädagogik im JUZ	Schweinfurt	Zeisberg	Jugendhausleiter*innen
KI und Medienpädagogik in der Verbandsarbeit, Jugendfeuerwehr	Oberthulba	Zeisberg	Jugendleiter*innen
Jufinale Unterfranken	Universum Kino Palast, Bad Kissingen	Zeisberg, Pfülb	Kinder und Jugendliche, Filmbegeisterte
Fachtag Medienarbeit mit KI	JUKUZ Aschaffenburg	Zeisberg	Haupt- und ehrenamtliche aus der Jugendarbeit
Vortrag und Podiumsrunde: Das Dilemma mit Social Media	Margetshöchheim	Zeisberg	Jugendbeauftragte der Gemeinde, Eltern, Kinder und Jugendliche
Jugendseelsorgertagung kja Würzburg – Mensch &/vs. KI	Jugendhaus St. Kilian, Miltenberg	Zeisberg	Haupt- und ehrenamtliche aus der kirchlichen Jugendarbeit
Netzwerktreffen SOR-SMC (Generative KI im Schulkontext)	Jubi Unterfranken	Zeisberg	Lehrkräfte

Struktur

Rechtsträger

JFF – Jugend Film Fernsehen e. V.

Vorstand

Prof.in Dr. Birgit Dorner
Klaus Lutz (Stellvertretender Vorsitzender)
Prof. Dr. Dr. h. c. Hans Schiefele (Ehrenvorsitzender)
Prof. Dr. Bernd Schorb (Ehrenvorsitzender)

Beisitzer*innen

Prof.in Dr. Angelika Beranek
Elke Dillmann
Prof. Dr. Thomas Knieper
Dr. Roland Poellinger
Prof.in Friederike Tilemann
Dr. Gabriele Weitzmann

Verein: 177 Mitglieder

Institutsleitung

Prof. Dr. Thomas Knieper (Vorsitzender bis 5/25)
Prof.in Dr. Birgit Dorner (Vorsitzende seit 5/25)
Kathrin Demmler (Direktorin)
Axel Geißendörfer (Geschäftsführer ab 7/25)

Leitung Medienpädagogische Forschung

Dr. Niels Brügggen und Dr. Susanne Eggert

Leitung Medienpädagogische Praxis

Mareike Schemmerling und Tina Drechsel

Leitung Medienstelle Augsburg des JFF

Lena-Maria Frank, Claudia Horvat
(Stellvertretung)

Leitung Medienzentrum München des JFF

Sebastian Ring, Linus Einsiedler
(Stellvertretung)

Leitung Büro Berlin des JFF

Dr. Guido Bröckling, Achim Lauber

Verwaltung und Sekretariat

Marina Aleksandrova, Krisztina Bradeanu,
Małgorzata Gruszożyńska-Mazurkiewicz, Helga
Rodrigues Precópio Klopfer, Elena Nuriak-
hmetova, Anja Parusel, Jana Platil, Banu Sanli,
Blerida Seferovic, Andrea Sternegger

**Öffentlichkeitsarbeit und politische
Kommunikation/Vernetzung**

Anja Berg, Kerstin Heinemann

IT- und Medientechnik

Markus Bayrle, David Kissel, Lucca Pino Pauli

Gebäudemanagement / Gebäudeservice

Kamilla Jarmužek, Farida Khalili, Januz
Krasnqi, Hamide Tiftik

merz | medien + erziehung

Kati Struckmeyer, Swenja Wütscher,
Antonia Giebisch, Katharina Möbius

Medienpädagogische Forschung

Mitarbeitende: Laura Cousseran, Julian Erdmann, Christa Gebel, Michael Gurt, Sarah Hecht, Nadja Jennewein, Nadine Kloos, Isabell Klotz, Franziska Koschei, Achim Lauber, Dr. Georg Materna, Dr. Mina Mittertrainer, Andreas Oberlinner, Dr. Senta Pfaff-Rüdiger, Lena Schmidt, Maximilian Schober, Christin Winter, Carla Zech

SHKs, Praktis, FSJler*innen: Helen Becker, Lucy Daniel, Sandra Kettner, Jasper Klingelhöfer, Luísa Soares Kaufmann, Angelika Meßmer, Ela Mijic, Carla Montag, Marcus Müller, Miriam Müller, Johanna Muro, Michail Nagel, Theresa Osthöver, Kevin Pfalz, Manuel Pointinger, Niklas Reinfelder, Cosmo Saul, Jasper Schaer, Laura Schipke, Philip Server, Tatyana Stets, Veronika Wagner, Eva Winkler-Mohrenfels, Joanna Yatawara

Medienpädagogische Praxis

Mitarbeitende: Daniel Aberl, Benedikt Aigner, Nils Astrath, Aida Bakhtiari, Julia Behr, Felix Berger, Elif Binici, Stefanie Brosz, Guido Bröckling, Pia Dippel, Linus Einsiedler, Frank Findeiß, Marcel Floßmann, Lena-Maria Frank, Luca Frua, Ilona Herbert, Charlotte Horsch, Claudia Horvat, Birgit Irrgang, Katharina Jäntschi, Annabelle Jüppner, Marie Kätzlmeier, Nina Kunz, Thomas Kupser, Melanie Lachmann, Selma Maglic, Maria Matinyan, Sophia Mellitzer, Elke Michaelis, Laura Michalowski, David Morin, Raphaela Müller, Lisa Mutschke, Martin Noweck, Charlotte Oberstuke, Anna Pentz, Michelle Piorek, Michelle Pröhl, Nicole Rauch, Stoyan Radoslavov, Sebastian Ring, Ronja Schenk, Uschi Stritzker, Ulrich Tausend, Katrin Voll, Kyra von Baeckmann, Anna Lena Weigl, Fabian Wörz

SHKs, Praktis, FSJler*innen: Elshaday Aboye, Leander Arnet, Elisa Anwender, Omeima Baddou, Julian Bali, Enes Basal, Irene Olutayo Bello, Marcel Bieneck, Serafin Bodendorf, Julia Bogendörfer, Anna Böker, Michelle Büchel, Esteban Camara, Jorin Charisius, Daniel Deichmeyer, Stefan Denk, Nick Diehl, Juliane Dietrich, Miriam Diallo, Tomasz Jamal Dunn, Lara Egeler, Leonhard Ertl, Emmelie Furtmüller, Karoline Geiger, Layla Haas, Vanessa Hadergjonaj, Katrin Häbe, Setareh Hartwich, Svenja Tamiko Heini, William Hell, Emily Jocher, Nicole Kappler, Johanna Kinzler, Isabell Klockner, Nicole Komarova, Paulina Kraut, Jana Kügler, Jakob Lauterwasser, Wanda Lebenda, Margherita Lisi, Theo Mergelkamp, Dyaa Naim, Anh Nguyen Nguyen, Abril Nunez Del Arco Rubio, Anna Partheymüller, Mia Lotta Rade, Emil Reiser, Johannes Rockstuhl, Derik Rodrigues, Alejandro Solano Serrano, Anna Maria Schmidt, Nina Schmidt, Steffen Steyer, Curtis Taverna, Rafael Teixeira-Moreira, Jacqueline Thews, Pia Tietjen, Amelie Tintschl, Rose Türemis, Juliane Uhl, Katharina Venzl, Lorenzo Walz, Anna Wulf, Sophie Zwins

Lehrtätigkeit

- Akademie für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit des Bayerisches Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (Eggert, Oberlinner)
- Fachhochschule Potsdam (Materna/Piorek)
- Katholische Stiftungshochschule München, Lehrauftrag (Struckmeyer)
- Katholische Stiftungshochschule München, Lehrauftrag (Kupser)
- Katholische Stiftungshochschule Benediktbeuern, Lehrauftrag (Kupser)
- Katholische Universität Eichstätt, Lehrauftrag (Kupser)
- Ludwig-Maximilians-Universität München, Lehrauftrag (Bakhtiari)

Mitarbeit in Gremien, Gutachter*innen- und Jurytätigkeit

- 20minmax, Kurzfilmfestival Ingolstadt, Jury (Kupser)
- Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e. V. (Drechsel)
- Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e. V., Projektbeirat Elterntalk (Drechsel)
- Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe, Deutscher Kinder- und Jugendhilfepreis 2025, Jury (Demmler)
- Arbeitskreis Kinder- und Jugendbeteiligung München, Mitglieder (Aberl, Ring)
- Arbeits- und Forschungsstelle Demokratieförderung und Extremismusprävention, Deutsches Jugendinstitut (Materna)
- Allgemeiner Rat der katholischen Akademie in Bayern (Heinemann)
- Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM), Forum Medienpädagogik (Demmler)
- Bayerische Staatskanzlei, Wertebündnis, Sprecherrat (Demmler)
- Bayerischer Jugendring, Vollversammlung (Demmler)
- Bayerischer Jugendring, JFF, Digital Street Work Bayern, Beirat (Demmler)
- BAYERISCHES KINDER & JUGEND FILMFESTIVAL, Beirat (Demmler, Kupser, Einsiedler)
- Bayerischer Mediengutachterausschuss (Brüggen)
- Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Arbeitskreis Ausbildung zum Wertebotschafter (Demmler)
- Bezirksjugendring Schwaben/Fachberater*innen für Medienpädagogik des JFF, BKJFF Schwaben (Irrgang)
- Bezirksjugendring Schwaben, Medienpädagogisches Netzwerktreffen Schwaben Nord (Horvat)
- Bezirksjugendring Oberbayern/Medienzentrum München des JFF, Kinderfotopreis Oberbayern und München, Jury (Voll)
- Bezirksjugendring Mittelfranken, Jugendfilmfestival Mittelfranken, Jury (Kupser)
- Bezirksjugendring Oberbayern, Jugendfilmfestival Oberbayern, Jury (Einsiedler)
- Bezirksjugendring Oberpfalz, Jugendfilmfestival Oberpfalz, Jury (Kätzlmeier)
- Bundesarbeitsgemeinschaft gegen Hass im Netz, zivilgesellschaftliches Forum (Materna)
- Bundesforum Familie (Eggert, Lauber)
- Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz (Heinemann)

- Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, Sektion Medienpädagogik (Brüggen)
- Deutsche Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPuK), Fachgruppe Medienpädagogik (Eggert)
- Deutsche Telekom Stiftung, Jury „Ich kann was!“ (Demmler)
- Deutsches Jugendherbergswerk (DJH), Landesverband Bayern e. V., Vollversammlung (Demmler)
- Deutsches Jugendherbergswerk (DJH), Landesverband Bayern e. V., Beirat Umwelt und Kultur (Demmler)
- Deutsches Jugendinstitut, Gesprächskreis der Arbeits- und Forschungsstelle Demokratieförderung u. Extremismusprävention (Materna)
- Diskurs Kindheits- und Jugendforschung, Gutachterin (Eggert)
- DOK.education München Dokumentarfilmwettbewerb für junge Menschen, Jury (Bakhtiari)
- DsiN – Deutschland sicher im Netz e. V., Mitglied im Projektbeirat „Digitale Bildung trifft Schule“ (Bröckling)

- European Communication Research and Education Association (ECREA), „Children, Youth and Media“ (Brüggen, Eggert)

- Fachhochschule Clara Hoffbauer Potsdam, Wissenschaftlicher Beirat (Bröckling)
- Filmstadt München e. V., Vorstand (Einsiedler)
- Forum Frühkindliche Bildung Baden-Württemberg / Weiterentwicklung des Baden-Württembergischen Orientierungsplan (Dippel)
- FRAME, Ständige Konferenz frei arbeitender Medienzentren, Sprecher (Ring), Mitglied (Irrgang)
- Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen e. V., Kuratorium (Demmler)
- Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (Heinemann)

- Gesellschaft – Altern – Medien e. V., Mitglied (Ring)
- Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur, Jury Dieter-Baacke-Preis (Ring)
- Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur, Landesgruppe Bayern, Sprecher (Ring)
- Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur, Landesgruppe Berlin-Brandenburg, Sprecher (Bröckling)
- GMK, Fachgruppe Außerschulische Medienpädagogik, Mitglieder (Brüggen, Behr, Müller, Wütscher, Bröckling, Radoslavov, Erdmann, Müller)
- GMK, Fachgruppe Qualitative Forschung und Fachgruppe Jugendmedienschutz (Brüggen)
- GMK, Fachgruppe Netzpolitik und Fachgruppe Jugendmedienschutz (Heinemann)
- Gesellschaft für Medienwissenschaft, Mitglied (Bröckling)

- Initiative „Keine Bildung ohne Medien!“, Lenkungsgruppe/Sprecher der Initiative (Brüggen)
- Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz, Koordinationsgremium (Bakhtiari, Ring)

- Katholische Filmkommission für Deutschland, Co-Vorsitzende (Heinemann)
- Kinder- und Jugendhilfeausschuss des Stadtrats der Landeshauptstadt München, Mitglied (Ring)
- Kijufi–Landesverband Kinder- und Jugendfilm Berlin e. V. (Müller, Bröckling)
- KJF – Deutsches Kinder- und Jugendfilmzentrum, Bundes.Festival.Film, Jury (Horvat)

- Landeshauptstadt München, Koordinationsforum Kulturelle Bildung (Ring)
- Landeshauptstadt München, Stadtjugendamt FachARGE Jugendarbeit (Ring)
- Landeshauptstadt München, Stipendium Kulturelle Bildung, Jury (Ring)
- Landeskomitee der Katholiken in Bayern, Sachausschuss Medien (Brüggen)
- Landesvereinigung Kulturelle Bildung Bayern e. V. (Demmler)

- Medienfachberatung Bayern, Koordination (Rauch, Schemmerling)
- Mediaschool Bayern e. V., Vorstand (Drechsel)
- Mediaschool Bayern Anbieterverein Nürnberg e. V., Mitglied (Drechsel)
- MedienPädagogik, Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung, Gutachterin (Eggert)
- Medienzentrum Parabol Nürnberg e. V., Nürnberg, Vorstand (Ring)
- Münchner Fachrforum für Mädchen*arbeit, Teilnahme (Brosz)
- merz I medien + erziehung, Fachredaktion Wissenschaft (Brüggen, Cousseran, Eggert, Gebel, Koschei, Lauber, Materna, Oberlinner, Pfaff-Rüdiger)
- merz I medien + erziehung, Redaktion (Eggert, Möbius, Schemmerling, Struckmeyer, Wütscher)
- Münchner Trichter e. V. (Ring)
- Musenkuss – Plattform für Kulturelle Bildung, Beirat (Einsiedler)

- Nationaler Rat gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen, Bündnis gegen sexuelle Gewalt im Netz (Gebel)

- TURTLE – virTual RealITy Lernlandschaft, Mitglied im Projektbeirat des Forschungsprojekts (Binici)

Kooperationspartner*innen

- Akademie für Philosophische Bildung und WerteDialog (gfi gGmbH)
- Akademie für Politische Bildung, Tutzing
- Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e. V.
- Arbeitsgemeinschaft Friedenspädagogik e. V., München
- AWO Jugend- und Gemeinschaftshaus „Die Scheune“, Berlin-Neukölln
- Bayerischer Jugendring
- Bayerische Landeszentrale für neue Medien
- Bayerischer Rundfunk
- Bayerisches Staatsministerium für Digitales
- Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
- Bezirksamt Neukölln von Berlin – Jugendamt Neukölln, Berlin
- Bezirksamt Neukölln von Berlin – Amt für Weiterbildung und Kultur, Berlin
- Bezirksamt Neukölln von Berlin – Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Bauen und Wohnen
- Bezirksjugendring Neukölln, Berlin
- Bezirksjugendring Mittelfranken
- Bezirksjugendring Niederbayern
- Bezirksjugendring Oberfranken
- Bezirksjugendring Oberpfalz
- Bezirksjugendring Oberbayern
- Bezirksjugendring Unterfranken
- Bezirksjugendring Schwaben
- Bremische Landesmedienanstalt, Bremen
- Bundesforum Familie, Berlin
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
- Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung, Remscheid
- Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz
- Bundeszentrale für politische Bildung
- ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch
- Dachverband der Eltern-Kind-Initiativen in und um Augsburg e. V.
- Deutsch-Französisches Jugendwerk
- Deutsch-Griechisches Jugendwerk
- Deutsch-Polnisches Jugendwerk
- Deutsch-Türkische Jugendbrücke
- Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Bayern
- Deutsches Kinderhilfswerk (DKHW), Berlin
- Deutschland sicher im Netz e. V.
- Europäische Akademie Bayern e. V.
- Evangelische Akademie Tutzing
- Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW, Köln
- Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen e. V., Berlin
- Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft GmbH, Wiesbaden
- Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e. V., Berlin
- Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Georg-von-Vollmar Akademie, Kochel
- Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur, Bielefeld
- Grimme-Institut
- Helene-Nathan-Bibliothek, Berlin-Neukölln
- Humanistischer Verband Deutschland (HVD) Landesverband Berlin-Brandenburg KdöR, Berlin
- Hochschule für Angewandte Wissenschaften München
- IG Klettern München & Südbayern e. V.
- IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e. V.
- Initiativbüro „Gutes Aufwachsen mit Medien“ bei der Stiftung Digitale Chancen
- Initiative „Keine Bildung ohne Medien“
- Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen beim Bayerischen Rundfunk, München
- jaf – Verein für medienpädagogische Praxis, Hamburg
- JUGEND für Europa–Nationale Agentur Erasmus+ Jugend und Europäisches Solidaritätskorps e. V.
- Jugendfreizeiteinrichtung FAIR des HVD, Berlin
- Jugendinformationszentrum der Landeshauptstadt München
- Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin
- Katholische Stiftungshochschule München
- Kinder- und Jugendfilmzentrum in Deutschland, Remscheid

- Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Stadtvilla Global, Berlin-Neukölln
- Kijufi – Landesverband Kinder- und Jugendfilm Berlin e. V., Berlin
- Kindersuchmaschine fragFINN e. V., Berlin
- Kommission Jugendmedienschutz, München und Erfurt
- kopaed verlagsgmbh, München
- Kreisjugendring München-Stadt
- Kreisjugendring Würzburg
- Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg, Stuttgart
- Imb – Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e. V.,
- Landesmediendienste Bayern, München
- Landesvereinigung kulturelle Bildung Bayern, München
- Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz, Ludwigshafen
- Leibniz-Institut für Medienforschung I Hans-Bredow-Institut, Hamburg
- Lesben- und Schwulenverband Berlin Brandenburg e. V.
- Medienanstalt Berlin-Brandenburg, Berlin
- Medienanstalt Hessen, Kassel
- Medienanstalt Sachsen-Anhalt, Halle an der Saale
- Medienpädagogik e. V., Leipzig
- Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest
- Medienzentrum Parabol Nürnberg Nürnberg
- Medien.Bayern GmbH, München
- Münchner Stadtbibliothek
- Münchner Stadtmuseum
- Nachbarschaftsheim Neukölln e. V., Berlin
- Niedersächsische Landesmedienanstalt, Hannover
- PATHOS München e. V.
- Pädagogisches Institut der Landeshauptstadt München
- pomki.de
- Q3 Quartier für Medien. Bildung. Abenteuer/ medienfreiraum, Übersee
- Quartiersmanagement Rollbergsiedlung Neukölln
- Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen
- Schule ohne Rassismus Schule mit Courage, Landeskoordination Bayern, München
- SIN-Studio im Netz e. V.
- SOS-Kinderdorf Deutschland e. V.
- Staatsinstitut für Frühp.dagogik und Medienkompetenz
- Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch
- Stiftung Forum Recht
- Stiftung Zuhören, München
- Studienzentrum der evangelischen Jugendarbeit, Josefstal
- Thüringer Landesmedienanstalt, Erfurt
- Technische Universität Nürnberg
- TANDEM – Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch
- TH Köln – Institut für Medienforschung und Medienpädagogik
- ufuq.de, Berlin
- Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle, Berlin
- VIACOM International Media Networks, Nickelodeon
- Videospielekultur e. V.
- WienXtra – Medienzentrum Wien
- Zentrum für Medien und Kommunikation der Universität Leipzig
- Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien, Dresden

Langfristige Zusammenarbeit mit Firmen und Freischaffenden

- Achtender – Büro für Visuelle Kommunikation, Schwäbisch Gmünd
- Axel Roderus Markenentwicklung, Grafik und Fotografie
- Basis Systeme Netzwerk, München
- Benjamin Heinemann, Medienpädagoge
- Berliner Institut für Sozialforschung GmbH
- Carlos Ortis, Medienpädagoge und Musiklehrer
- Chiara Ksienzyk, Medienpädagogin
- Elisabeth Jäcklein-Kreis, schreiben. lesen. korrigieren
- Ibrahim Memkelo, Fotograf
- Jana Kreisl, Illustratorin
- Jannina Brosowsky, Medien- und Theaterpädagogin
- Julia Keidel, Medienpädagogin und Sozialarbeiterin
- Juliane Reimann & Team – Webentwicklung
- Julian Kasten, Medienpädagoge
- Jutta Cram, Text+Design, Augsburg
- Kai Alt, WEBPHORMAT Internetagentur
- Klein EDV Consulting, München
- Laura Nagler, Medienpädagogin
- Maria Rilz, Medienpädagogin
- Marko Junghänel, Büro für Öffentlichkeitsarbeit, München
- Max Kratzer, Fotograf
- Max Neu, Medienpädagoge
- Max Greger, Webdesign
- MAY + STEINMÜLLER DESIGNBUREAU
- Medienzirkus e. V., Leipzig
- Oliver Wick, Mediadesign
- Plan P, Perleberg
- Sven Höhn, Webentwicklung
- Tobias Rehm, freiberuflicher Filmemacher
- Thomas Krepkowski, infodataplan. Büro für EDV-Gutachten, Datenschutz und IT-Consulting
- Thurner Arbeitssicherheit, Ravensburg
- Tobias Weber, Betriebsarzt, München
- Vincent Wild, Luminous Delusion

Kooperationspartner*innen & Finanziers

Projektname (von A–Z)	Kooperationspartner*innen	Finanziers
18.jetzt	Landeshauptstadt München Direktorium	Landeshauptstadt München Sozialreferat/Stadtjugendamt und Jugendkulturwerk
ACT ON! aktiv + selbstbestimmt ONLINE	Initiativbüro „Gutes Aufwachsen mit Medien“	Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Actionfilme aus Jugendperspek- tive: Gewalt, Geschlecht und Heldentum		Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen
A-GAME – Digitale Spiele und Familie		Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
Bayerischer Aktionsplan QUEER. Miteinander stärken. Diskriminie- rung überwinden.	Bayerischer Jugendring	Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
Bayerisches Kinder & Jugend Filmfestival	Bayerischer Jugendring, Bezirksjugendring Schwa- ben, Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Bayern, Stiftung Forum Recht	Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, Bay- erische Bezirke vertreten durch den Bezirk Schwaben, Landes- zentrale für neue Medien, Stadt Augsburg, Landkreis Augsburg
ComputerSpielAkademie	Medienzentrum Parabol Nürnberg, GG Bavaria, munich eSports e. V., Münchner Stadtbibliotheken, PIXEL, Videospielkultur e. V.	Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, Landeshauptstadt München Sozialreferat/ Stadtjugendamt
Das bewegt uns	Medienzentrum Parabol Nürnberg	Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
Dein LiFE	MEDIASCHOOL BAYERN gGmbH, M94.5, Kreisjugendring München-Stadt	MEDIASCHOOL BAYERN gGmbH, Landeshauptstadt München Sozialreferat/Stadtju- gendamt
Digi iQ – Digitale Grundbildung im Quartier	Bildungsbüro Nürnberg, Medienzentrum Parabol Nürnberg	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, kofinanziert von der Europäischen Union
DigitaleHilfe – am Telefon und an der Theke	KulturRaum München e. V.	Landeshauptstadt München Sozialreferat, IT-Referat, Kulturreferat

Projektname (von A–Z)	Kooperationspartner*innen	Finanziers
Digitales Deutschland. Monitoring zur Digitalkompetenz der Bevölkerung	Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Universität Siegen, Gesellschaft – Altern – Medien e. V.	Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Digitalmobil	Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung	Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Digital Streetwork Bayern	Bayerischer Jugendring	Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
DISKUTOPIA – Räume für digitale Konfliktaushandlung	Medienzentrum Parabol Nürnberg	Projekt im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben! gefördert vom Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Drag & Drop the System – Kunst, Comedy und queerer Protest	Q*lub Outreach Berlin-Zehlendorf, Queerdom – Queeres Jugendzentrum Berlin Mitte, AHA-Berlin e. V., JuKuZ „Gérard Philipe“, Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Berlin Spree-Wuhle e. V. – Begegnungszentrum Adalbertstraße, qu:alle – Die queere Jugendfreizeiteinrichtung in Spandau, Naya de Souza (@bundaskanzlerin), Lina Tari (@lin.a.tari), König Dragshow (@konig_dragshow), Neo (@neo_comedyx)	Fonds Soziokultur, Jugend-Demokratiefonds Berlin
Eine App für die Jugend – eine sinnvolle Investition für Bayern?	Bayrischer Jugendring	Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
einsmehr medienstark – medienpädagogisches Projekt für und mit jungen Menschen mit Down-Syndrom	einsmehr e. V. – Initiative Down-Syndrom Augsburg	Sternstunden e. V.
Elternguide.online	Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e. V., klicksafe, Deutsches Kinderhilfswerk, Kindersuchmaschine fragFINN e. V., Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen e. V., Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle, Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft GmbH	Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e. V., Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen e. V., Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle, Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft GmbH; unterstützt wird das Angebot von META
Empowering Media Literacy: Spielend Medienkompetenz stärken	tim – Staatliches Textil und Industriemuseum in Augsburg	Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der Europäischen Union (AMIF)
Erreichbarkeit von Eltern für medienerzieherische Angebote		Bayerische Landeszentrale für neue Medien

Projektname (von A–Z)	Kooperationspartner*innen	Finanziers
Evaluation des Fachprogramms Medienpädagogik des Bayerischen Jugendrings		Bayerischer Jugendring
fakefrei – Tools, Impulse und Methoden		Bayerisches Staatsministerium für Digitales
filmies		Bayerischer Jugendring
Fit4GestaltWas!		Deutsche Telekom Stiftung
flimmern&rauschen I Glitch&Noise		Landeshauptstadt München Sozialreferat/Stadtjugendamt und Kulturreferat, Filmstadt München e. V.
FLIMMO – Elternratgeber für TV, Streaming & YouTube		Programmberatung für Eltern e. V.
FLIMMO: Kinderbefragung 2025 I Wissenschaftliche Fundierung		Programmberatung für Eltern e. V.
Fortbildung Medienkompetenz für angehende Erzieher*innen	Medienzentrum Parabol Nürnberg, Medienfachberatung Oberbayern, Medienfachberatung Mittelfranken	Bayerische Landeszentrale für neue Medien
Fortbildungsreihe: Medienpädagogik im Jugendbereich		SOS Kinderdorf Deutschland e. V.
GamesFestival & GamesPreis der ComputerSpielAkademie	Medienzentrum Parabol Nürnberg, GamesBavaria, Videospielkultur e. V., munich eSports e. V., Münchner Stadtbibliothek, Landeshauptstadt München Kulturreferat/ Public History, Kreisjugendring München-Stadt	Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, Landeshauptstadt München Sozialreferat/Stadtjugendamt/ Jugendkulturwerk, Bayerischer Jugendring
Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz	Interaktiv – Münchner Netzwerk Medienkompetenz	Landeshauptstadt München Sozialreferat/Stadtjugendamt, Kulturreferat, Referat für Bildung und Sport
Interdisziplinäre Tagung: “Ich fühl das! Emotionen in mediatisierten Lebenswelten”	Bayerische Landeszentrale für neue Medien	Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
Jahresauftakttagung „Demokratie & Zusammenhalt“	Bayerischer Jugendring, Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e. V.	Bayerischer Jugendring, Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Projektname (von A–Z)	Kooperationspartner*innen	Finanziers
Jugendradiopreis RADIO FOR FUTURE	Bayerischer Jugendring, M94.5 – der Radiosender der Mediaschool Bayern, egoFM	Bayerischer Jugendring
jung. engagiert. online	Bayerische Landeszentrale für neue Medien, Bayerischer Jugendring	Bayerische Landeszentrale für neue Medien
Junge Talente auf egoFM	Bayerischer Jugendring, egoFM, Stadtjugendring Augsburg, Medienzentrum Parabol Nürnberg	Bayerischer Jugendring mit Mitteln der Programmförderung der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien
Jung und engagiert: Das Ehrenamtsprojekt für die Jugendarbeit	Bayerscher Jugendring	Ehrenamtsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, unterstützt durch das Bayerische Staatsministerium für Bildung, Familie, Arbeit und Soziales
Kampagne „Startchance kita. digital + Sprache“	IFP – Staatsinstitut für Frühp.dagogik und Medienkompetenz, SIN – Studio im Netz, Medienzentrum Parabol Nürnberg, Q3 – Quartier für Medien.Bildung. Abenteuer, Dachverband der Eltern-Kind-Initiativen in und um Augsburg e.V	Bayerisches Staatsministerium für Bildung, Familie, Arbeit und Soziales, Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend, das über Bundesmittel aus dem KiTa-Qualitätsgesetz die Kampagne mitfinanziert
Kinderfotopreis	München/Oberbayern: Medienfachberatung Oberbayern, Münchner Stadtbibliothek, PA/SPIELkultur e. V., pomki.de Augsburg: Familienmagazin liesLotte, Sparkasse Schwaben-Bodensee, Stadtparkasse Augsburg, Umweltbildungszentrum Augsburg, CineStar Augsburg	München/Oberbayern: LH München Sozialreferat/Stadtjugendamt/ Jugendkulturwerk/Kulturreferat, Bezirk Oberbayern Preisstifter: GEOLINO, dtv Verlag, Kindermuseum München, Deutsches Museum, Tierpark Hellabrunn, Therme Erding Augsburg: Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Augsburg/ Amt für Jugend und Familie des Landratsamtes Augsburg/ Kreisjugendamt Aichach-Friedberg/ Gesundheitsamt Augsburg
KINO ASYL	Refugio München, Münchner Kammerspiele, Münchner Stadtbibliothek, Bellevue di Monaco, NS-Dokumentationszentrum, Hochschule für Fernsehen und Film München und KUNSTLABOR²	Landeshauptstadt München Kulturreferat, Filmstadt München e. V.

Projektname (von A–Z)	Kooperationspartner*innen	Finanziers
KJR-Kooperationsprojekt „KI und Fake-News-Werkstatt“	Städtische KJR-Jugendtreffs	Kreisjugendring München-Stadt mit Unterstützung des Stadtjugendamt der Landeshauptstadt München
knipsclub.de – Die Fotocommunity für Kinder von 8 bis 12 Jahren	Seitenstark e. V.	Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
Labs4Future – Kreativlabore für Jugend.Kultur. Digitalität	Verschiedene Institutionen aus Sozialraum, Bildung sowie Kunst und Kultur im gesamten Bundesgebiet	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Lost in complexity? Stop the feed and be critical.		Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb)
Media Hub der Stadtbibliothek Neukölln	Amt für Weiterbildung und Kultur – Fachbereich Bibliotheken/Stadtbibliothek Neukölln, Gertrud-Junge-Bibliothek, Save the children e. V.	Amt für Weiterbildung und Kultur/ Bezirksamt Neukölln
Medienkompetenz & Schule	Mittelschule Dasing, Gymnasium Königsbrunn, Mittelschule am Eichenwald Neusäß	Amt für Jugend und Familie des Landratsamts Augsburg, Kreisjugendamt Aichach-Friedberg
Medienkompetenzzentrum (Meko Neukölln)	Clubhaus Phase II, Jugendamt Neukölln, Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin, Jugendnetz Berlin, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Lessinghöhe, KJFE Lessinghöhe, Mädchen*zentrum Szenenwechsel, Stadtvilla global, Sternschnuppe, Albrecht-Dürer-Gymnasium Neukölln, Elbe-Schule Neukölln, Ernst-Abbe-Gymnasium Neukölln, Fritz-Karsen-Schule Neukölln, Gemeinschaftsschule Campus Rütli, Hermann-Sander-Grundschule Neukölln, Jenaplanschule Neukölln, Regenbogenschule Neukölln, Richard-Grundschule Neukölln, Theodor-Storm-Grundschule Neukölln, Walther-Gropius-Schule Neukölln, Bezirksjugendring Neukölln, BITS 21 im Förderverein für Jugend und Sozialarbeit e. V., BliQ – Berliner Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung an Schulen, bwgt e. V., Diakoniewerk Simeon gGmbH – Stadtteilmütter Neukölln, EJF gemeinnützige AG – Kinder und Jugendhilfeverbund Neukölln, Filmuniversität Babelsberg, Food for Thought, Gemeinschaftsunterkunft Kieholzstraße – Landesbetrieb für Gebäudebewirtschaftung Berlin, interkular gGmbH, Kiezanker e. V., Love Storm, Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb), Morus 14 e. V., Outreach e. V., Outreach gGmbH, Südstadt e. V., Tagesgruppe Spurwechsel – Jugendwohnen im Kiez gGmbH, wahlweise e. V.	Bezirksamt Neukölln, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin, Landeskommision Berlin gegen Gewalt, Jugendamt Neukölln, Jugendnetz Berlin

Projektname (von A–Z)	Kooperationspartner*innen	Finanziers
Medienpädagogik für Schüler*innen und ihre Eltern		Landeshauptstadt München Stadtjugendamt
Medienpädagogische Arbeit im Landkreis Aichach-Friedberg	Kreisjugendamt LK Aichach-Friedberg, Bildungsbüro des Landratsamt Aichach – Friedberg, Partnerschaft für Demokratie Wittelsbacher Land, Demokratiebündnis Friedberg, Familienstützpunkt Aichach, Familienstützpunkt Friedberg, Familienstützpunkt Kissing, Bücherei Kissing, Jugendtreff Friedberg, Juze Aichach, Juze Dasing, KJR Aichach, Kreativwerkstatt Ried, Grundschule Adelsried, Grundschule Aindling, Grundschule Aichach Nord, Gemeinde Aindling, Grundschule Kissing, Vinzenz-Palotti Förderschule Friedberg, Mittelschule Friedberg, Realschule Friedberg, Gymnasium Friedberg, FOS/ BOS Friedberg, Mittelschule Sielenbach, Mittelschule Merching, Mittelschule Dasing, Realschule Mering, Mittelschule Aindling, Veranstaltungszentrum des Wittelsbacher Schloss Friedberg, Berufsfachschule Friedberg, Verein „Kostbar“ Friedberg, Verbund der Jugendsozialarbeit an Schulen, Munich eSports Verein, Vivid Arise E Sport Verein Augsburg, E-Sport Landesverband Bayern	Kreisjugendamt Aichach-Friedberg
Medienpädagogische Arbeit im Landkreis Augsburg	Anna-Pröll-Mittelschule Gersthofen, Dr. Max Josef Metzger Schule Realschule Meitingen, Familienbüro Bobingen, Frère-Roger-Kinderzentrum, Grundschule Adelsried-Bonstetten, Gymnasium Königsbrunn, Haus der Familie Familienbildungsstätte Stadtbergen, Hauswirtschaftsschule Schwabmünchen: Familie und Betreuung, Helen-Keller-Schule Sonderpädagogisches Förderzentrum Dinkelscherben, Jugendfreizeitstätte MatriX Königsbrunn, Jugendhilfe im Strafverfahren des Landratsamts Augsburg, Justus-von-Liebig-Gymnasium Neusäß, Leonhard-Wagner-Realschule Schwabmünchen, Medienzentrum für Stadt und Landkreis Augsburg, Mittelschule am Eichenwald Neusäß, Mittelschule Fischach-Langenneufnach, Mittelschule Meitingen, Mozart-Grundschule Gersthofen, Parkschule Stadtbergen, Paul-Klee-Gymnasium Gersthofen, Pestalozzi-Grundschule Gersthofen, Schmuttertal-Gymnasium Diedorf, Sonderpädagogisches Förderzentrum Franziskus-Schule Gersthofen, St. Gregor Jugendhilfe, Universität Augsburg: Erweiterungsfach Medienpädagogik – Seminar „Medienerzieherische Ansätze in der Schulpraxis“, Via-Claudia-Realschule Königsbrunn	Amt für Jugend und Familie des Landratsamtes Augsburg

Projektname (von A–Z)	Kooperationspartner*innen	Finanziers
Medienpädagogische Arbeit in der Stadt Augsburg	Berufsschulen 2 und 7 Augsburg, Bezirksjugendring Schwaben, Bildungsregion Añ, Bleriot-Grundschule Dominikus-Ringeisen-Werk, Caritas Augsburg, Drei-Auen-Grundschule, egoFM, Eichendorff-Grundschule, einmehr Initiative Downsyndrom Augsburg und Umgebung e. V., Erziehungsberatungsstelle Augsburg, Fachakademie für Sozialpädagogik Maria Stern, Familienzentrum Peter& Paul, Frère-Roger-Kinderzentrum, Forum Bürgerliches Engagement, Fachstelle Medienpädagogik der Stadt Augsburg, Familienstützpunkt kids süd, Kidslab, Grundschule Firnhaberau, Heinrich-von-Butz-Realschule, Kerschensteiner Grundschule, Kindertagesstätte Familie-Einstein-Str., Lichtenstein-Rother-Grundschule, Medienfachberatung Schwaben, Regierung von Schwaben, St. Gregor Jugendhilfe, St. Georg-Volkshule Stadtbücherei Augsburg, Stadtjugendring Augsburg, Tschamp-Ferienprogramm der Stadt Augsburg, SOS-Kinderdorf, Ulrichschule, Volkshochschule Augsburg	Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Augsburg
Medienpädagogische Begleitung am Sartre-Gymnasium Berlin	Sartre-Gymnasium Berlin-Hellersdorf	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin
Medientutor*innen	Medienzentrum für Stadt und Landkreis Augsburg, Anna-Pröll-Mittelschule Gersthofen, Mittelschule am Eichenwald Neusäß, Mittelschule Fischach-Langenneufnach, Mittelschule Meitingen, Dr. Max Josef Metzger Schule Realschule Meitingen, Via-Claudia-Realschule Königsbrunn, Gymnasium Königsbrunn, Schmuttertal- Gymnasium Diedorf, Paul-Klee-Gymnasium Gersthofen, Franziskusschule Sonderpädagogisches Förderzentrum Gersthofen, Helen-Keller-Schule Sonderpädagogisches Förderzentrum Dinkelscherben, Mittelschule Sielenbach, Mittelschule Aindling, Mittelschule Meching, Mittelschule Friedberg, Realschule Friedberg	Amt für Jugend und Familie des Landratsamtes Augsburg, Kreisjugendamt Aichach-Friedberg
Medien_Weiter_Bildung		Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
mepps – Zertifikatskurs Medienpädagogische Praxis	Katholische Hochschule Mainz, kfw Filmwerk, Medien-Kompetenzzentrum im Katholisch-Sozialen Institut des Erzbistums Köln	Katholische Hochschule Mainz, kfw Filmwerk, Medien-Kompetenzzentrum im Katholisch-Sozialen Institut des Erzbistums Köln
Mini-WBTs „Mental Health im Kontext jugendlicher Medien-nutzung“	SOS Kinderdorf Deutschland e. V.	Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Projektname (von A–Z)	Kooperationspartner*innen	Finanziers
Offene Workshop-Angebote des MZM	Ferienangebote der Landeshauptstadt München	Landeshauptstadt München Sozialreferat/Stadtjugendamt
Optimal vernetzt – Stärkung der medienpädagogischen Kompetenzen im Rollbergkiez	Quartiersmanagement Rollbergsiedlung Neukölln, Kiezanker e. V., Morus 14 e. V., Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Lessinghöhe, Regenbogen Grundschule, Geko-Gesundheitskollektiv Berlin, Diakoniewerk Simeon gGmbH – Stadtteilmütter Neukölln	Städtebauförderung
PIXEL – Raum für Medien, Kultur und Partizipation	Filmstadt München e. V., LMU München, Literatur Radio Hörbahn, Münchner Stadtbibliothek, Kulturraum München e. V., Drehmetrie (junges Medienkollektiv), JPCM e. V.	Landeshauptstadt München Kulturreferat
QUEER THINGS – Medien Kultur Literatur	Münchner Stadtbibliothek	
RexMemes – Internet-Memes als rechtsextreme Kommunikationsstrategie	Lehrstuhl Digitale und Strategische Kommunikation (Universität Passau), Teilprojekt des Forschungsverbunds für Gegenwartsanalysen, Erinnerungspraxis und Gegenstrategien zum Rechtsextremismus in Bayern (ForGeRex)	Bayerisches Staatministerium für Wissenschaft und Kunst
Social Media & Me: Medienkompetenzförderung zwischen Influencing, Konsum und Selbstbestimmung	Quartiersrat und Quartiersmanagement Dammwegsiedlung/Weiße Siedlung, Sunshine Inn, Clubhausphase 2, BETHA Beteiligungshaus	Bezirksamt Neukölln, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen des Landes Berlin
Social Shift – Gemeinsam für Demokratie und gegen Ausgrenzung		Medienanstalt Berlin-Brandenburg, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Brandenburg
SoPrivAdo – Chancen und Risiken sozialer Einflussfaktoren für die Privatheitsentscheidungen Adoleszenter	Institut für Psychologie: LuF Arbeits- und Ingenieurpsychologie der RWTH Aachen University Lehrstuhl für Technik und Individuum der RWTH Aachen University, LuF Angewandte Ethik der RWTH Aachen University, Wegesrand GmbH & Co. KG	Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt
track’n’field	Münchner Stadtbibliothek im HP8	Münchner Stadtbibliothek im HP8
TrapoJa – Transformationen in der postdigitalen Jugendarbeit. HipHop in der kulturellen Bildung	Pädagogische Hochschule Ludwigsburg	Bundesministerium für Bildung und Forschung
TruthTellers...trust me, if you can?		Medienanstalt Berlin-Brandenburg

Projektname (von A–Z)	Kooperationspartner*innen	Finanziers
Vergessen war gestern. Medien, Macht und Meinungsfreiheit: Ein medienpädagogisches Projekt zu Erinnerungskultur und queeren Perspektiven in der SED-Diktatur		Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (Förderprogramm Jugend erinnert) Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
webhelm – kompetent online	Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e. V.	Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
Werte machen Schule	Bayerisches Schullandheimwerk, Akademie für philosophische Bildung und Wertedialog	Bayerische Staatsministerum für Unterricht und Kultus
widerständig – gegen Polarisierung und Parolen		Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit & Soziales
Wissenschaftliche und pädagogische Beratung von SCHAU HIN!		Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Zukunftsdialoge		Bayerische Staatsministerum für Familie, Arbeit und Soziales
Zukunftsenergie – Minecraft Wettbewerb	Medienzentrum Parabol Nürnberg, GG Bavaria, munich eSports e. V., Münchner Stadtbibliotheken, PIXEL, Videospielkultur e. V.	Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt, Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (Blockalot), Evangelische Akademie, Minecraft Bildungsnetzwerk, Deutsches Zentrum für Luft und Raumfahrt, neues handeln
Zusammenarbeit mit der Initiative „Gutes Aufwachsen mit Medien“	Initiative „Gutes Aufwachsen mit Medien“	Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend
zusammen digital		Bayerisches Staatsministerium für Digitales
Zusatzausbildung: Medienpädagogische Praxis in der Jugendarbeit	Institut für Jugendarbeit des Bayerischen Jugendrings, Katholische Stiftungshochschule Benediktbeuern	



Was das JFF ausmacht, lässt sich
nicht vollständig in Projekten,
Zahlen oder Berichten abbilden.
Es entsteht im Zusammenspiel
der Menschen, die hier arbeiten,
mitdenken, ausprobieren und
Verantwortung übernehmen.

Das JFF steht für Wärme,
Wissen und Kreativität.
Für eine klare Haltung und für
die Überzeugung, sich für die
richtige Sache einzusetzen.
Danke an alle, die Teil davon
sind und dies möglich
machen.

IMPRESSUM

Herausgeber

JFF – Jugend Film Fernsehen e.V.

Vorsitzende

Prof. Dr. Birgit Dorner

Direktorium

Dr. Susanne Eggert und Axel Geißendörfer (V.i.S.d.P.)

Anschrift

Träger: JFF – Jugend Film Fernsehen e.V.
Arnulfstraße 205
80634 München

Social Media

Facebook: [jff.institut](#)
Instagram: [jff_institut_medienpaedagogik](#)
Linkdin: [linkedin.com/company/jff-institut-für-medienpädagogik](#)
Pinterest: [jff_de](#)

Gestaltung

Anja Berg

Inhalt

Sofern kein Bildnachweis angegeben ist, stammen die Motive vom JFF.
CC-BY-NC-ND: Namensnennung, keine kommerzielle Nutzung, keine Bearbeitung

Stand

März 2026

Das JFF wird vom Bayerischen Staatsministerium
für Familie, Arbeit und Soziales institutionell gefördert

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales





JFF - JUGEND FILM FERNSEHEN E. V.

JFF - Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis

Arnulfstraße 205
80634 München
Tel. 089.689 89 0
Fax 089.689 89 111
jff@jff.de
www.jff.de

Medienzentrum München des JFF

Rupprechtstraße 29
80636 München
Tel. 089.12 66 530
mzm@jff.de
www.medienzentrum-muc.de

Medienstelle Augsburg des JFF

Willy-Brandt-Platz 3
86153 Augsburg
Tel. 0821.324 29 09
msa@jff.de
www.jff.de/msa

Büro Berlin des JFF

Braunschweiger Str. 8
12055 Berlin
Tel. 030.873 37 952
bueroberlin@jff.de
www.jff.berlin